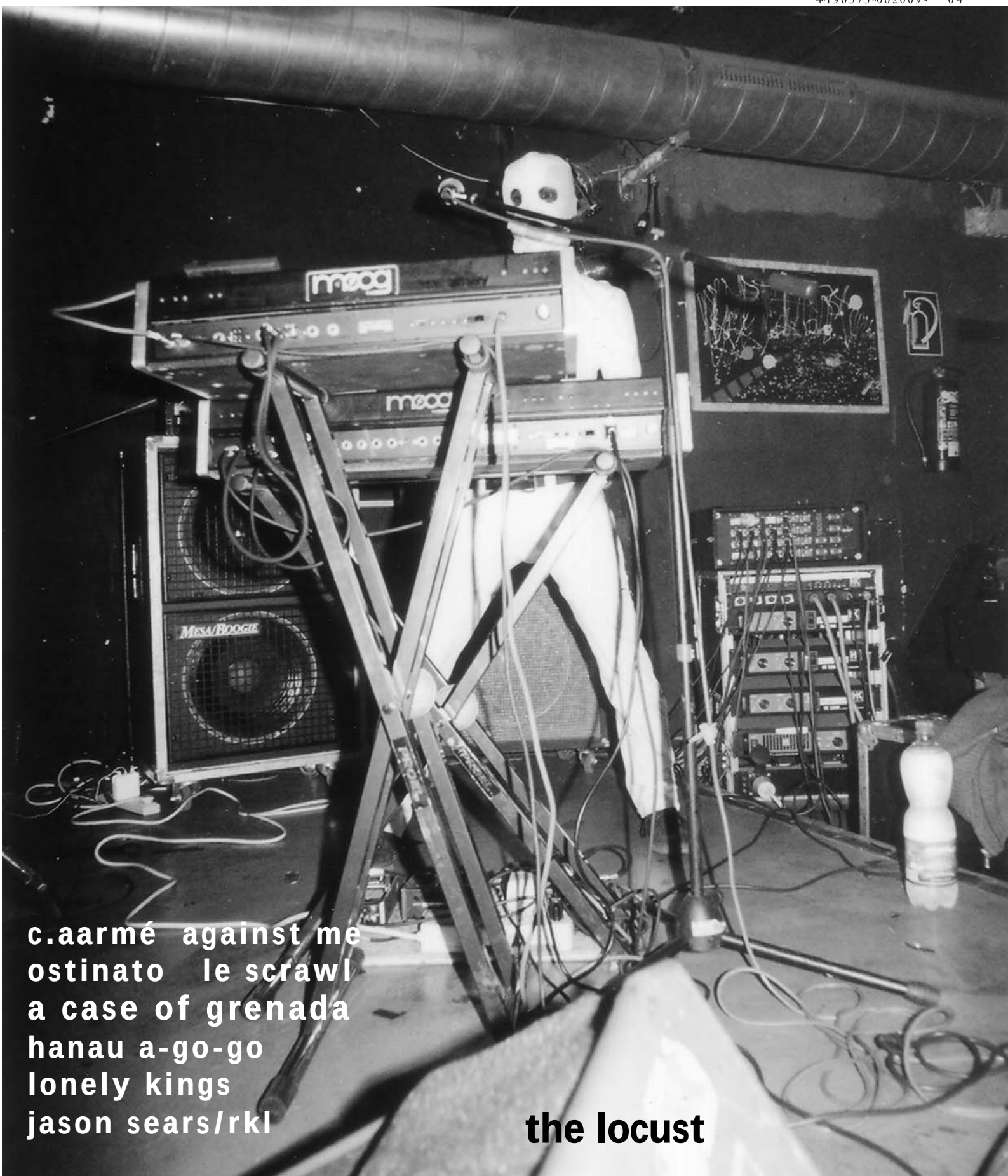
H 5730 PVSt - Entgelt bezahlt

TRUST

NR. 107/04 August/September 2004

2 Euro



c.aarmé against me
ostinato le scrawl
a case of grenada
hanau a-go-go
lonely kings
jason sears/rkl

the locust

BLACK EYES

Records & Stuff We Sell:

145. **BLACK EYES**	**'Cough'** *(gatefold sleeve LP)*		Ⓑ
144. **THE WARMERS**	**'Wanted: More'** *(recorded in 1996)*	CD ONLY	Ⓕ
142. ANTELOPE	'Crowns/The Flock'		Ⓐ
141. Q AND NOT U	'X-Polynation/ Book of Flags'		Ⓐ
140. MINOR THREAT	First Demo Tape		Ⓐ
139. **BEAUTY PILL**	**'The Unsustainable Lifestyle'**	CD ONLY	Ⓑ
138. BEAUTY PILL	'You Are Right to be Afraid'	CD ONLY	Ⓐ
137. LUNGFISH	'Love is Love'		Ⓑ
134. EL GUAPO	'Fake French'		Ⓑ
130. FUGAZI	'The Argument'		Ⓑ
125. 20th BOX SET	**3 CD Set: 134-page book, 73 songs (21 unreleased)**		Ⓔ
27. MINOR THREAT	**Now on DVD - 3 Live Shows: DC Space, Buff Hall, 9:30 Club**		Ⓓ
14. DISCHORD 1981	Teen Idles, Minor Threat SOA, GI$, Youth Brigade	CD ONLY	Ⓑ

Price Guide, including postage, in U.S. $:

		U.S.A.	SURFACE & CANADA	Airmail
Ⓐ	7"/CD single	4.00	5.00	7.00
Ⓑ	LP/CD	10.00	11.00	14.00
Ⓒ	MaxiCD	12.00	13.00	15.00
Ⓓ	Video/DVD	18.00	20.00	23.00
Ⓔ	Box Set	25.00	29.00	35.00
Ⓕ	EP	6.00	9.00	11.00

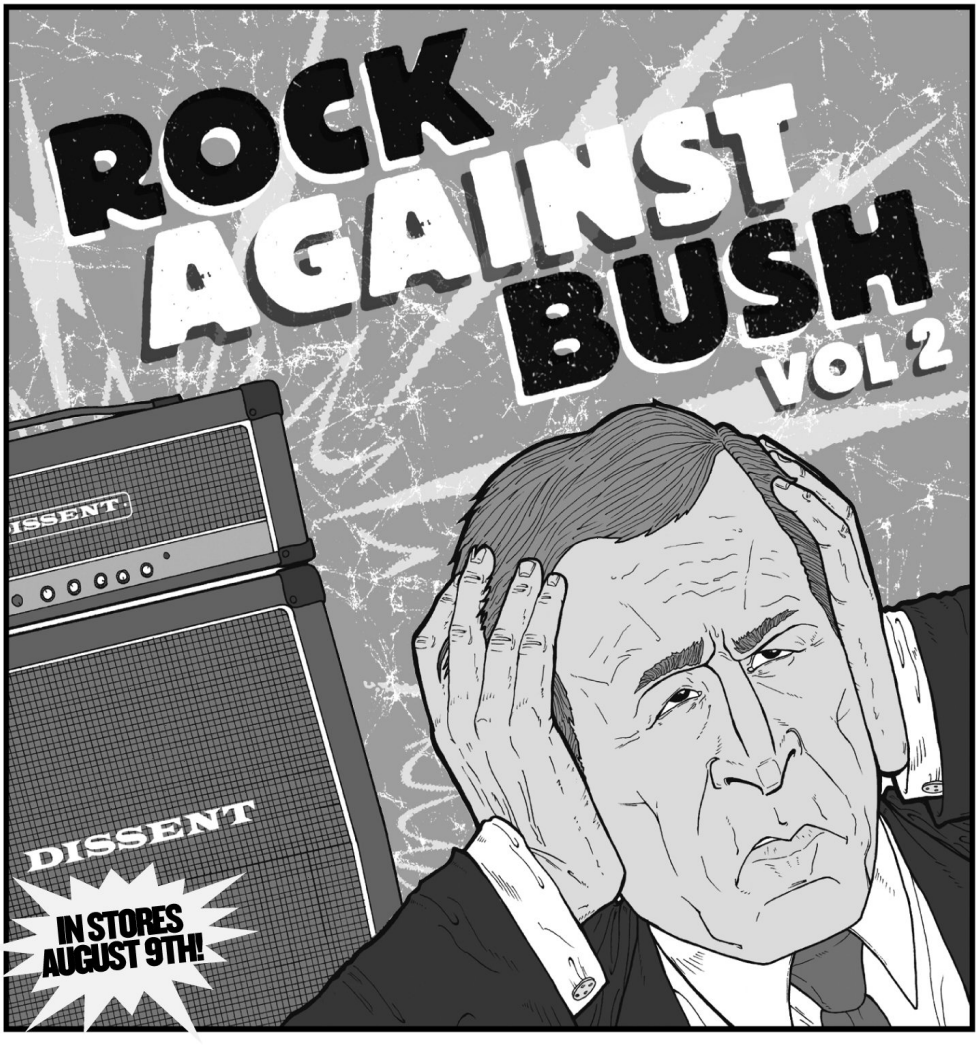
ORDERS: www.dischord.com (703) 351-7507 dischord@dischord.com
We accept most credit cards and, of course, real money.
Stores: Let's deal direct! direct@dischord.com or fax (703) 351-7582

Illustrated **CATALOG**! please send one US $ or 3 US Stamps or 4 IRC's.

DISCHORD records

For a plain but complete LIST of all records, send us a US stamp or an IRC.

3819 BEECHER ST. NW, WASH., D.C. 20007-1802



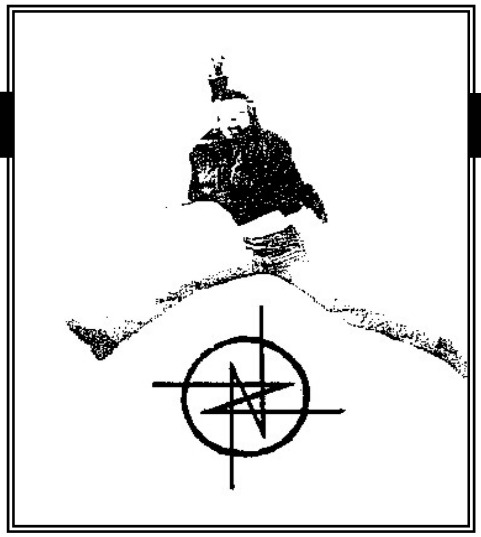
28 TRACKS, FEATURING 20 UNRELEASED AND RARE SONGS!

AUTOPILOT OFF · BAD RELIGION
BOUNCING SOULS
DILLINGER FOUR · DONOTS
DROPKICK MURPHYS
THE DWARVES · FLOGGING MOLLY
FOO FIGHTERS · GREEN DAY
HOT WATER MUSIC
THE (INTERNATIONAL) NOISE CONSPIRACY
JAWBREAKER · LAGWAGON
THE LAWRENCE ARMS
MAD CADDIES · NO DOUBT
NO USE FOR A NAME
ONLY CRIME · OPERATION IVY
RANCID · SICK OF IT ALL
SLEATER KINNEY · SUGARCULT
THOUGHT RIOT · THE UNSEEN
USELESS ID · YELLOWCARD

www.fatwreck.com

FAT WRECK CHORDS

www.punkvoter.com



Eigentlich wollte ich diesmal darüber schreiben wie einfach es es ist gleich von Anfang an zu erkennen welche Bands cool sind und welche in der Regel nicht. Aber angesichts dem tragischen Unfall von unserem Freund und Mitarbeiter Tom Dreyer fehlt mir für sowas grade die Lust. Deshalb kann ich hier an dieser Stelle nur empfehlen das die pragmatische Auseinandersetzung mit dem Tod am besten nicht dann geschehen soll, wenn grade jemand gestorben ist der einem nahesteht. Es aber schon hilfreich ist sich damit auseinanderzusetzten. Das wir alle sterben wissen wir alle, aber wie es für uns ist mit dem Tod von anderen umzugehen... da muss sich jeder selbsst Gedanken machen und auch das macht es dann nicht einfacher.....

VON INNEN NACH AUSSEN

Die tage schneite mal wieder eine promo mail bei mir rein. Nichts ungewöhnliches eigentlich. bemerkenswert daran war lediglich dieser kleine anhang:

> *Ich möchte darauf hinweisen, dass es cool wäre, wenn Ihr, Eure Kumpels, Eure Mütter oder wer auch immer die Promos NICHT auf E-bay, irgendwelchen Flohmärkten oder wo auch immer zum Verkauf anbietet.*
> *Das ist*
> *a) scheiße!*
> *b) strafbar!*
> *c) nicht förderlich für eine weitere Zusammenarbeit mit uns!*

Auf meine antwortmail, welche mich, wie mir Trust intern vom werten "Papst Jever Dem Ersten" vorgeworfen wurde, als elenden hippie oute, kam leider kein feedback.

> *zu a) warum?*
> *zu b) das wäre im einzelnen noch zu prüfen.*
> *zu c) schon möglich.*
>
> *ich hoffe du fasst dies mit einem augenzwinkern auf, wenngleich meine mail auf einer gewissen ebene natürlich schon ernsthaften charakter hat...*
> *habe mir schon mehrfach und ernsthaft über diese ´problematik´ gedanken gemacht, und vielleicht ist es wirklich mal an der zeit, eine TRUST kolumne darüber zu schreiben. für vom rezensenten angeforderte muster kann ich deinen punkt A verstehen und ihn nachvollziehbar billigen. für unverlangt erhaltene muster allerdings gilt dies nicht. hierbei handelt es sich im fanzine kontext um in gewisser art und weise als lästig zu betrachtende werbematerialien, für die bei nichtgefallen ein vakantes entsorgungsproblem besteht, dass, ausser durch drohungen seitens der bemusternden institutionen, noch niemand mit konstruktiven lösungsvorschlägen aufzuhellen im stande war. die unfreie retour an den absender kann ja kaum im kostenrechnerischen interesse der promotion agenturen sein. genau so wenig wie die kostenlose weitergabe an dritte, werden durch sie schließlich die selben fragwürdigen eigentumsvorbehalte verletzt.*

Soweit also das vorspiel. Dann lassen wir die hippie kacke mal beiseite und reden tacheles.
Es ist also (A) scheisse promos bei ebay oder sonst wo zu verkaufen, ja? Na da wüsste ich dann aber schon mal ganz gern wieso weshalb warum! Viele werden jetzt sagen: Was wollen diese fanzine friddsen überhaupt? Kriegen alles umsonst, machen sich ein feines leben und flennen dann auch noch wegen irgendwelchem gefasel rum. Ja es ist richtig: Wir bekommen **ALLES** umsonst. und ich kann das wort **ALLES** gar nicht groß genug und doppelt unterstrichen schreiben, denn erstens hat **ALLES** umsonst zu bekommen nun ganz bestimmt nichts mit meinem feinen leben zu tun und zweitens haben glaube ich nur die wenigsten dort draußen eine vorstellung davon, was **ALLES** bedeutet. **ALLES** heisst **ALLES** und besteht subjektiv zu ca. 85% aus hoch kontaminiertem sondermüll, zu 10% aus beliebiger durchschnittsware, zu 4% aus akzeptabler qualität und nur zu 1% aus konserven, die es wert sind, in sie geld zu investieren. Wenn nun wirklich jemand glaubt, rezensenten würden gegen eine wie auch immer zu stande gekommene *´promotion cds sind unverkäuflich´* ethik verstoßen, in dem sie sich durch das abstoßen besagter scheiben vor dem finalen absaufen in einer müllhalde bewahren, der scheint nicht von dieser welt zu sein. Was, wenn nicht die weitergabe an interessierte dritte, soll denn

bitte schön mit dem werbematerial geschehen? ein frankierter rückumschlag für unliebsame cds lag bisher jedenfalls bei keiner einzigen sendung dabei. Und selbst wenn, was sollte damit bezweckt werden? Promotion cds sind in der regel cut outs oder so markiert, dass sie für den regulären handel unbrauchbar sind, sprich, sie sind, obwohl nicht mal ein grüner punkt drauf ist, müll. In der regel kostet die entsorgung des selbigen gebühren. Unter diesem gesichtspunkt ist es natürlich noch viel bizarrer, dass seitens der plattenfirmen bzw. promoter drohungen oder mahnungen ausgesprochen werden. Denn wenn wir den spieß einfach mal umdrehen, und die ganze sache von einem anderen, sehr validen standpunkt aus betrachten, kann im grunde jeder promotion beteiligte von glück sagen, dass er von uns für die entsorgung seiner werbematerialien keine rechnung ausgestellt bekommt. Wie bereits gesagt, müllentsorgung ist kostenintensiv, was im übrigen auch für den punkt der lagerhaltung gilt. Aber dazu gleich mehr. sollen wir nun also wirklich dazu übergehen, euch zukünftig für die flut an releases, die hier woche für woche über uns herein bricht, entsorgungskosten zu belasten,? Das kann doch nicht euer, oder in diesem fall unser, ernst sein. Genau so übrigens wie der eigentumsvorbehalt, auf den gerne bei promotion sendungen hingewiesen wird. „*...die cd ist eigentum der plattenfirma und muss auf verlangen zurück geschickt werden...*". Ich warte gespannt auf den tag, an dem das wöchentliche Aldi prospekt der lachhafte hinweis ziert, dass dieses prospekt eigentum der Aldi AG sei und auf verlangen zurück gegeben werden müsse. Die weitergabe ist also strafbar, soso. Das ich nicht lache. Wenn in meinem briefkasten unaufgefordert werbematerial landet, dann sollte der versender besser froh und dankbar sein, dass ich ihm/ihr/ihnen nicht wegen nötigung die berüchtigte armada der Trust anwälte auf den hals hetze. Ernsthaft, niemand, aber auch wirklich niemand hat jemals irgend eine cd zurück gefordert. Denn wie bereits erwähnt, von frankierten rückumschlägen ward bisher weit und breit nichts gesehen. Die schlußfolgerung bei einem bestehenden eigentumsvorbehalt und weitergabeverbot wäre also konsequenterweise die inrechnungstellung von lagerkosten, welche beim immensen output bestimmter label alles andere als peanuts wären, so viel ist mal sicher. Ein weiterer aspekt dieses themas ist das gejammer der vertriebsbeteiligten über entgangene umsätze durch das in umlauf bringen von promos bei flohmärkten, second hand shops oder internet auktionshäusern. Ja, durch ebay ist alles transparenter geworden. Nahezu täglich müsst ihr mit ansehen, wie eure kleinen schätze im virtuellen raum verramscht werden. Das ist natürlich hart für die geschundene promoter-seele. Gott, was habt ihr alle mein mitleid. Das einzige problem an der sache ist nur leider, dass früher nichts anders war. Es lief halt eher auf lokaler ebene im second hand bereich, same ballgame. Apropos second hand läden: In den USA war es eine zeitlang gang und gebe, haufenweise finished product promos auf den markt zu schmeißen, damit diese den weg in die second hand läden finden und der ansonsten unverkäufliche kack wenigstens auf dieser schiene ein gewisses profil erlangt. Ich frage mich sowieso, wieviele tausend werbe cds man eigentlich unter die rezensenten streuen muss, damit überhaupt ein spürbarer, zu beklagender ökonomischer effekt erzielt wird. Und noch eins: liebe leute, wer wirklich so naiv ist zu glauben, dass ihm pro versandter promotion cd nicht auch eine umsatzeinheit flöten geht, dem ist auch durch leichte schläge auf den hinterkopf nicht mehr zu helfen. Die rechnung ist doch ganz einfach. Jeder rezensent im fanzine bereich ist per se auch ein potentieller plattenkäufer. Schicke ich einer solchen person also eine cd, kann ich diesen umsatz abschreiben. Dabei ist es ganz gleich, ob die umsatzeinheit nun direkt durch diesen rezensenten oder einen erst später beteiligten dritten zustande kommt. Wer hier eine andere rechnung aufzumachen gedenkt, darf sich mal fix eine urkunde der milchmädchen-gilde ausstellen lassen.

Wenn mich nun jemand fragt, ob ich bei diesem geschreibe nicht selber anfangen muss zu lachen, so lautet die antwort selbstverständlich JA. Denn alle genannten konsequenzen sind rational betrachtet totaler blödsinn und wurden einzig und allein durch die immer wiederkehrenden erhobenen zeigefinger der ´plattenindustrie´ gegen das in umlaufbringen ihres promotionkontingents provoziert. Daher noch mal ganz deutlich: wer ein problem damit hat, dass seine ach so tollen releases eventuell durch rezensenten nicht in den golden status eines kult-objektes gehoben werden, und somit den weg in den unbedeutenden mikrokosmos der zweit- und drittverwerter finden, der sollte besser schnell sein budget und marketingkonzept überdenken. ansonsten landen wir vielleicht wirklich bald in einer von rationalität befreiten welt, in der labels oder promotern wahlweise entsorgungs – bzw. lagerhaltungskosten in rechnung gestellt werden. Spätestens dann sind wir wahrscheinlich tatsächlich bei eurem punkt (C) angelangt, der eine weitere zusammenarbeit nicht gerade förderlich erscheinen lässt. Stellt sich abschließend nur die frage, ob IHR das wirklich wollt...

torsten@trust-zine.de

***

das phänomen reviewer und plattenfirmen soll auch noch mittels einer anderen kleinen eigenheit von manchen labels betrachtet werden, also lest munter weiter, was den gemeinen reviewer in seinem ach so tollen leben noch so über den weg läuft....

kuriositäten aus dem reviewbusiness. über den sinn und unsinn von 'abgespecktem' promomaterial und die frage: wohin mit diesen scheiben???

heute war es wieder mal soweit, nichts ahnend komme ich von der arbeit nach hause geradelt und finde in meinem briefkasten eine neue promoscheibe, der beachtung geschenkt werden soll. das päckchen aufgerissen und die scheibe in den player gelegt und los geht es. wunderte ich mich doch als nach ca 2 1/2 minuten das stück abrupt abgebrochen wurde und das nächste begann. so ging es mit dem nächsten stück auch weiter und durch die ganze cd durch. nach genauerem hinschauen fand ich auf dem pappschober aufgedruckt folgende worte: '!!!

achtung vorabversion - stücke sind ausgeblendet!!!'

und weiter heißt es dort:*' die musik dieser 'xxx' -cd ist noch nicht endgültig fertig gestellt. deshalb werden unsere 13 neuen songs schon ein paar sekunden vor ihrem bösen ende ausgeblendet. wir hoffen, die musik macht ihnen trotzdem schon jetzt viel freude. einen schönen gruß, ihre top old boys.'*

was soll das? mir macht das definitiv keinen spass!!! erstens ist die platte doch sowieso schon fertig, also überhaupt kein grund von irgendwelcher vorläufigkeit zu erzählen und dann glaube ich nicht, daß die songs in der form in der sie auf der promo drauf sind noch verändert werden in den nächsten tagen. wieso produziert die plattenfirma extra für die reviewer eine promo mit eigenem pappschober und extra ausgeblendeten songs? ist es nicht viel teurer sich diesen aufwand zu machen, als einfach die fertige cd rauszuschicken? geht es hier um die bösen jungs, die die cds als mp3s kopieren und dann im internet auf irgendwelchen download-kanälen verbreiten? ich denke mal daß gerade die band um die es hier geht, bestimmt nicht so gehypt wird, daß die cd schon wochen vor ihrem erscheinen im internet zu finden sein wird. mit pappschobern als promomaterial habe ich mich ja schon abgefunden. die dinger finde ich auch nicht wirklich schlimm, wenn wenigstens die ganze musik drauf ist, aber nur 'ausgeblendete' songs finde ich doch sehr fragwürdig bis unsinnig. was kommt denn als nächstes?

vielleicht kommt ja in den nächsten tagen eine dvd auf der steht: *'!!!achtung vorabversion - filmkapitel ausgeblendet!!! lieber reviewer aus irgendeinem saubläden grund haben wir jedes einzelne kapitel des filmes schon 10 sekunden vor seinem ende ausgeblendet, wir wünschen ihnen aber trotzdem viel spass beim anschauen des filmes und freuen uns über eine am besten positive besprechung. schönen gruss'.*

dann doch lieber als vorab eine gebrannte cd, was ja auch nicht selten vorkommt, da ist wenigstens die musik komplett drauf, um die es ja eigentlich bei dem produkt auch geht. es wäre dann allerdings wünschenswert wenn das finished product noch nachgereicht wird, was ja in vielen fällen auch so gehandhabt wird. eine ordentliche besprechung kann und werde ich jedenfalls von dieser cd nicht machen - und das hilft jawohl den 'top old boys' auch nicht weiter, denn reviews sind ja nichts anderes als werbung, und ohne werbung keine verkäufe. und zweitens werde ich diese cd weder irgendwo zum kauf anbieten noch an freunde weitergeben, die sie möglicherweise toll finden würden, NEIN ich werde die cd einfach in den MÜLL werfen, auch wenn kein GRÜNER PUNKT drauf ist - ich alte umweltsau !

wir machen dieses ganze reviewgeschäft in unserer freizeit weil wir freude an musik haben und nicht aus irgendwelchen anderen gründen. soll heissen, das TRUST ist kein kommerzielles heft, bei dem die mitarbeiter bezahlt werden, sondern ein **FAN**zine- und das ist auch gut so.

also munter bleiben...

axel@trust-zine.de

Kommando Rotation

envy - all the footprints you've ever left and the fear expecting ahead CD
the 3rd message inc. presents logan p. mccoy - power of suggestion CD
skinny puppy – the greater wrong of the right CD
pilot balloon – ghastly good cheer CD
death before disco - party bullet CD
morrissey – you are the quarry CD
ikara colt - modern apprentice CD
the orb - bicycles & tricycles CD
sonic youth - sonic nurse CD

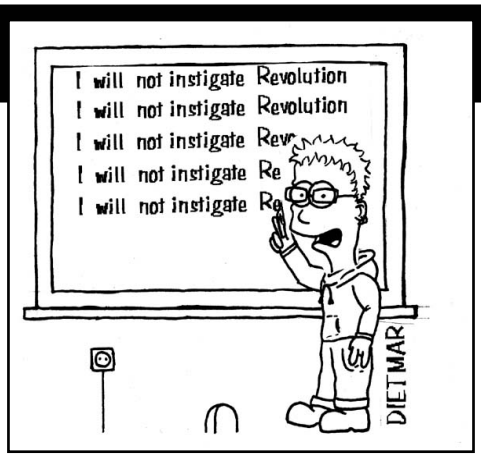
Kommando Flimmern

milano odia: la polizia non puo´ sparare (umberto lenzi)
las luchadoras contra el médico asesino (rené cardona)
21 grams (alejandro gonzález iñárritu)
liegen lernen (hendrik handloegten)
lake of dracula (michio yamamoto)
vampyros lesbos (jess franco)
gegen die wand (fatih akin)
supercop (sergio corbucci)
gummo (harmony korine)
banana joe (steno)

Traurigster HC/Punk Fact der Saison

Tom ist tot. Er ist damit zwar nicht der erste aus meinem bekanntenkreis, aber zumindest der erste, der es nicht drauf angelegt hat. das ist bitter und tut mir insbesondere für Alessandra leid. Scheiss spiel das....

fA©.T32:



Kennt jemand die Band Pelican? Nicht wirklich? Nun, das macht eigentlich nichts. Mittlerweile sind mir zwar ein paar mehr Leute unterkommen, die von der Band schon mal gehört haben, aber selbst Bekannte von mir, die sehr viel mit Musik zu tun haben, wissen häufig nicht von der Existenz der Gruppe. Dabei sind Pelican eine sehr empfehlenswerte Instrumentalband auf Hydra Head, die vor allem Isis-Fans unbedingt auschecken sollten.

Pelican werden in diesem August durch Europa touren, und der Booker fragte mich, ob ich nicht eine Show in Berlin buchen könnte.

Früher – das klingt, als ob das schon ein paar Jahre her ist, dabei rede ich hier von zwölf, vielleicht 24 Monaten – war so was ganz einfach: Klar, hätte ich gesagt, ich reserviere ein Datum im Wild at Heart, wo auch kleinere Shows kein großes Problem sind, die Band bekommt ihre Prozente am Eintritt, und ich freue mich, ein cooles Konzert machen zu können. Das hätte vielleicht nicht besonders viele Leute, aber mich persönlich gefreut. Das war „früher"; heute bestehen immer mehr Booker auf Garantiegagen. Nicht, dass Pelican viel Geld bekommen sollten, nur so viel eben, dass sie auf ihrer Tour keinen Verlust machen würden. Aber leider ist das für Berlin mittlerweile zu viel, und wenn ich mich mit anderen Veranstaltern unterhalte, scheint das auch für andere Städte zu gelten. Offenbar gehen immer weniger Leute zu kleineren Shows, weil sie ihr Geld lieber für „Highlights" ausgeben – in der Woche, in der ich dies tippe, haben am Montag die Stooges für 40 Euro und am Dienstag die Pixies für 44 Euro gespielt. Die sieben Euro für die Show einer Band, die es erstmal zu entdecken gilt, hat dann keiner mehr. Ich will das niemandem vorwerfen, denn angesichts der wirtschaftlichen Lage werden die meisten Leute sicherlich ohnehin sparen müssen. Aber egal, welche Erklärung man sucht: Mir als Veranstalter nützt das alles nichts; denn wenn ich eine Garantie ausmache, zahle ich das Minus aus meiner eigenen Tasche.

Jetzt wird ein Tourbooker auf diese Vorhaltungen entgegnen, dass er natürlich einer Band nicht zumuten kann, nach Europa zu kommen und kräftig draufzuzahlen. Natürlich sollen die Konzerte zumindest Kosten deckend sein. Dann aber ist die Frage, warum eine Band, die noch vollkommen unbekannt ist, wirklich hier touren muss? Da muss man sich nur mal die Konzertdaten ein paar Seiten weiter hier im „Trust" anschauen, um zu sehen, dass viel zu viele Gruppen das wollen. Und da sollte halt jeder damit rechnen, dass am Ende die eigene Rechnung nicht aufgeht – es sei denn, der Veranstalter zahlt die Differenz. Siehe oben. Deswegen werden Pelican jedenfalls leider nicht in Berlin auftreten, so gerne ich die Band gemacht hätte.

Eigentlich ist es nicht okay, die Probleme, die sich beim Veranstalten auftun, an einer Band wie dieser festzumachen. Schließlich waren die Forderungen alles andere als überzogen, nur aber eben zu groß für Deutschland (im Ausland scheint das alles noch kein Problem zu sein). Es gibt andere Booker, bei denen ich mich wesentlich mehr ärgere. Leute, die von sich behaupten, „Hardcore" zu sein (was immer das ist), die entsprechenden Strukturen nutzen, um dann, wenn sie die Chance dazu haben, sich genauso zu verhalten wie kommerzielle Tourveranstalter auch. Da macht man jahrelang auch deren kleinere Bands, wo kaum jemand kommt, dann bekommt der Booker ein „super Angebot, das ich nicht ausschlagen konnte" von einem größeren Club, und schon sind die alten Kontakte vergessen. Mir fiel da dieser alte Vergleich zwischen Metal und Hardcore ein: Viele Hardcore-Bands machen diese Musik, weil sie zu schlecht sind, Metal zu spielen (behaupteten jeweils Metalfans). Und viele Hardcore-Booker arbeiten wohl nur deswegen auf diesem Level, weil sie (noch) nicht so viel für ihre Bands kassieren können wie Metal-Agenturen. Aber wenn es dann mal klappen sollte, ist das vorbei. Nicht, dass ich nicht verstehen könnte, dass jemand eine große Summe Geld nicht ausschlagen möchte (auch wenn ich andererseits immer dachte, dass es darum eigentlich nicht gehen sollte). Aber dann soll er doch bitteschön auch mal probieren, bei den großen, kommerziellen Veranstaltern die kleinen Bands unterzubekommen. Das geht dann meistens schief.

Klar, jetzt kann man natürlich diesen Text lassen und sagen: Dietmar ist nur verärgert, dass er eine Band nicht bekommen hat, mit der er Geld hätte verdienen können. Stimmt, ist auch so. Allerdings hätte ich auch gedacht, dass sich „alternative" (um nicht das Wort „Hardcore" zu schreiben) Booker und Veranstalter außerhalb des üblichen Geschäfts bewegen, wo es eben nicht nur um Geld geht, sondern vor allem um Inhalte. Offensichtlich nicht. Und weil ich daraus natürlich nur meine ganz persönlichen Konsequenzen ziehen kann, werd ich mir eben die Booker, für die ich Shows mache, etwas gezielter aussuchen. Und die Berliner müssen damit leben, dass eventuell bestimmte Bands hier nicht mehr spielen. Welch Freiheit für mich... – jetzt muss ich mir nur ein anderes kostspieliges Hobby suchen :-)

Dietmar

Meine „Sommer"-Hits:

Spermbirds – „Set An Example" CD & Live-Konzert
Les Savy Fav – „Inches" CD
Blue Öyster Cult – alte Hits hören
Auf Tour mit den Lonely Kings
Robert Rodriguez – „Irgendwo in Mexiko" DVD
(was soll man bei dem Wetter auch sonst machen?)

Der zärtliche Zyniker

Es schwangert wieder mächtig um mich herum. A. ist schwanger, M. auch, C. nicht mehr... Was die bloß alle wollen? Naja, Kinder wohl... Das kleine Glück, das schließlich auch wirklich kein großes ist.

Zwei Träume: Im einen trafen lauter alte Country-Rocker zum letzten Walzer zusammen, allen voran Willie Nelson, krebskrank oder anderweitig siech. Von Willie Nelson wollte ich dann, Prinzip hin, gute Vorsätze her, vor seinem Abgang doch noch ein Autogramm haben - er sah ja schon arg aus... Ich reichte ihm eine mitgebrachte Platte und er unterschrieb darauf lachend mit *"Michael Murphey"*. Ich hatte die falsche Platte eingepackt. Murphey hatte damals aber auch wirklich die gleich Frisur, den gleichen Bart.

Im zweiten Traum traf ich P. irgendwo. Sie sagte, sie wolle mir etwas vorschlagen, woran sie zuvor nie gedacht hatte, mein Herz schlug schneller (diese alte Geschichte, das ist doch mindestens sechs Jahre her...), bis sie dann sagte, sie suche gerade einen Mitbewohner, oder etwas anderes, was mir unendlich zu profan erschien, nach allem, was passiert war. Denke an heterogene Bündnisse ohne Sprecher...

Sentimental, geradezu philanthropisch gesonnen wandere ich durch die Stadt. Ich sehe abgearbeitete, gehetzte Menschen. Die gleichen wahrscheinlich, die einen bei nächster Gelegenheit anraunzen, wenn man auf dem Gehweg Fahrrad fährt oder ihnen madig macht, was ihr kleines Leben erfüllt: Meine Wohnung, mein Fahrrad, meine Kinder, mein Job, mein Verein, mein Vaterland. Und dann ist irgendwo die Profitrate gefährdet oder ihre Kurve einfach nicht steil genug, und dann - bumms - ist es auf einmal aus damit - vielleicht nicht mit dem Verein aber vor allem nicht mit dem Vaterland. ALG II. Hartz IV. Einer meiner Schüler macht auf dem Weg in die Pause einen Witz: *"Immer Pause, nix arbeiten - Kommunismus."* Schien gar nicht so übel gewesen zu sein, damals in der UdSSR, wo er bis vor ein paar Jahren gelebt hat. Aufgaben aus dem Lehrbuch zum Futur: *"Sie sind Präsidentschaftskandidat. Was versprechen Sie?"* Beispielantwort: *"Wählen Sie mich. Ich werde sofort die Steuern senken."* Dann sollen die Schüler ran, allesamt erwachsene Männer. Wenig fällt ihnen ein. Einer macht immerhin den halbwegs sympathischen Vorschlag: *"Wenn ich Präsident bin, werde ich sofort die Schulen abschaffen."*

Gestern vor der Arbeit stundenlang an irgendwelchen Bewerbungen rumgefummelt. Und dann arbeiten gegangen. Deprimierend. *"Aber das sind doch Chancen"*, höre ich vor meinem inneren Ohr einen Typen, den ich mal kannte. *"Eben, keine Wirklichkeit"*, gebe ich stumm zurück und versuche das laute Abspielen von Hardcore-Platten das äußere Ohr zu aktiver Beihilfe zur geistigen Gesundheit anzuspornen. Soviel Hass. An und für sich folgenlos. Und damit nichts anderes als die kurzfristige Flucht aus dem oft so widerwärtigen Alltag. So ähnlich wie Sex, nur nicht so gut. So ähnlich wie Drogen, nur besser. Manchmal jedenfalls.

Die gesellschaftliche Funktion des Künstlers ist die, den Bürger davon abzuhalten, durchzudrehen. Das hatte Henry Rollins auch mal auf der Popkomm erzählt. Seine Konsequenz war irrerweise folgende: Der Appell, ach was, die Forderung an die Angestellten der Musikindustrie, ihren Job doch

bitte mit Leidenschaft zu versehen, damit genau das nicht passiert. Der Tankwart und seine lausig bezahlte Samstagnachtschicht (- wie wär's, man bezahlte ihn einfach besser?). In der Tat eine trostlose Vorstellung, müsste er auch noch ohne sein' Rock'n'Roll auskommen, oder was es eben auch immer sei. Dann lieber (und das meine ich durchaus ernst) am Wochenende ein paar Bier und eine Band. Nichts Besonderes, ich weiß. Was eben so übrigbleibt von einem nach so einer Woche. Oder mal zwei Wochen im Ausland. Was eben so geht, nach zwölf Monaten Arbeit. Reproduktion, nichts weiter, pure Notwendigkeit.

Was Studenten vom Job erwarten: Sonntagsarbeit und über 40 Stunden pro Woche

So wünschen sich Arbeitgeber ihre Berufseinsteiger: Die meisten jungen Akademiker rechnen gar nicht erst damit, pünktlich nach Hause zu gehen und am Untersuchung zeigt.

So stand es bei Spiegel Online geschrieben. Trostlos, nicht wahr? Da freut man sich geradezu (*"the simple things come easy when the best things in life aren't free"*, sangen ALL in einem ihrer wacheren Momente), wenn man bei der Arbeit über ein paar dieser entzückenden Tippfehler stolpert, den *"Reichtstag"* oder das *"Platonium"*. Oder die Ankündigung für einen Vortrag zum Thema *"Schopenhauer: Welt als Wille und Vorbestellung* Oder wenn man am Fahrkartenschalter einen Kundschaft nicht verhehlt, dass ihm sein Job stinkt. Die anderen sind natürlich auch richtige Menschen, aber sie verhalten sich nicht so. Sie tun nur ihre Pflicht. Sie funktionieren. Sie haben einen Platz im Getriebe. Darüberhinaus geht zumindest während der Arbeitszeit nichts, und auf die kommt es an. Die Kontrolleure kommen mittlerweile lieber mit vierschrötiger Begleitung - als Drohkulisse und im Zweifelfsfall mehr - als eine arme oder nicht so arme Sau einfach mal so mitfahren zu lassen. Oder alle. Und in der Tat: Würde das Verhältnis des Privateigentums solchermaßen konsequent sabotiert, dann würde in Sachen Marktwirtschaft rein gar nichts mehr laufen. Weil es nämlich stimmt, dass es ums Prinzip geht. Und jemand sagt mir, mit mir Zeit zu verbringen, wenn ich mal wieder in so einer Laune bin, sei unerträglich. Und der Tamburin-Mann am Bimmelbammel-Morgen tut nur seine Pflicht. Spielt sein Lied. Vielleicht sogar mit Leidenschaft. Vielleicht ist es *"Masters Of War"*, leidenschaftlich hasserfüllt. Welchen Unterschied macht das schon...

stone

Briefe eines Handlungsreisenden III

Une lettre d` un stagiaire de Nantes, France

Allô aux lecteurs de Trust oder heisst es korrekterweise „ aux lecteurs de confiance " ☺ ?

Die Probleme sind wohl bei jeder Sprache aehnlich, die man lange nicht mehr gesprochen hat. Da bestelle ich auf franzoesisch einen Cafe und bekomme einen Expresso, will ein Packet Lucky Strike, kriege aber zwei und erzaehle, dass ich einen Monat in Nantes bin und erhalte als Antwort, „ Ach, ist ja interessant, was machst du denn fuer einen Monat in Frankreich ?„

Zwar hatte ich Franzoesisch in der Schule, sogar Sartre und Camus im LK gelesen, aber wenn es fast genauso lange her ist, dass man die Sprache nicht mehr gesprochen hat wie man die Sprache in der Schule lernte, dann ist da nicht mehr viel uebrig. Deshalb wollte ich im Rahmen eines Auslandspraktikums die Sprache mal aufbesseren. Ist doch schade, wenn man so etwas mal halbwegs beherrschte und dann vor Jahren im Urlaub nur noch mit Ach und Krach einen Kaffee bestellen konnte. Und jetzt klappt das noch nicht mal mit dem Kaffee ☺.

Nur wohin? Recht schnell kam es auf zwei Moeglichkeiten raus: das Abus Dangereux Fanzine in Bordeaux, auf dass ich durch eine Besprechung im Ox aufmerksam geworden bin, oder das Label Age of Venus Records in Nantes. Die hatte ich im Dezember 2002 zum ersten Male bemerkt, als ich in Berlin im Knaack bei Murpyhs Law war und deren neue Platte ist ja auf Age of Venus. Nachdem das Abus Dangereux Heft mir dann leider abgesagt hatten, nahm ich das Angebot von Age of Venus Records in Nantes an, als Praktikant fuer ein paar Wochen vorbeizuschauen.

Nantes ist mit dem TGV drei Stunden von Paris im Nordwesten Frankreichs und eine halbe Stunde vom Atlantik entfernt. Schoen ist es hier: die Loire fliesst durch die Stadt und wenn man nur ein wenig die franzoesischen Staedte mit ihren gewundenen Gassen, Bistros und Cafes mag, dann wird einem auch Nantes gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ist vom Flair eine ueberraschend junge Stadt, wahrscheinlich durch die Uni. Auf jeden Fall laufen einem staendig die fuer Frankreich typischen Weltmusikfans im Ethno-Look ueber den Weg, recht viele (junge) Punks auch und alles in allem, doch doch, sehr angenehm. Der gemeine Franzose an sich raucht netterweise viel und was da so getrunken wird zu jeder Mahlzeit….aber „ die trinken ja auch anders, mehr mit Genuss und so ". Jules Verne hat mal in Stadt gelebt und es soll hier laut Lonely Planet Reisefuehrer ein ganz wichtiges Kunst Museum geben.

Age of Venus Records besteht seit Mitte der Neunziger Jahre und wird von dem sympathischen Cheffe, Olivier Lehuby, geleitet, der gleichzeitig auch bei der Nantes Hardcore Band Right for Life singt. Urspruenglich hatte er die Idee, ein interdisziplinaeres Label mit Bands ganz unterschiedlicher Musikstile a la SST zu machen, d.h. von Hip Hop zu Punk. Was von dieser Idee realisiert wurde, ist neben dem „Tough Guy Hardcore Label" ein Reagge Sublabel, was sehr interessante Kuenstler herausbringt, so z.B. den ueber 70 Jahre alten Prince Alla. Urspruengliche Befuerchtigungen, dass ich hier quasi bei dem franzoesischen Pendant (ja ja, immer mal ein paar Floskeln raushauen ☺) zu I sream gelandet bin, konnte ich eigentlich nicht bestaetigen. Ganz einfach aus dem Grund, dass hier eben nicht nur OldSchool 1988 Core gemacht wird. Insofern finde ich die bisher zwar uebersichtliche, aber auch abwechslungsreiche Mischung von Age of Venus ganz nett. Und da das Label relativ neu ist, gibt es hier halt auch viel zu tun. Olivier meinte, dass die verkauften Einheiten der Murphys Law CD eher ein Verlustgeschaeft gewesen waren angesichts der hohen Promotionkosten. In einem sehr nett trashigen Gebaeudekomplex direkt an der Loire liegt das Buerohaus von Age of Venus, wo Olivier vor 1,5 Jahren hingezogen ist, nachdem er vorher von zu Hause alles geleitet hatte. In dem Gebaeudekomplex befinden sich neben Age of Venus Records noch diverse Internetstartup-Firmen, die ebenso wie Age of Venus eine Art „ ein Mann oder eine Frau Unternehmen " sind, die „ mit Unterstuetzung von Freunden sich durchschlagen und dabei von 9 am bis 9 pm arbeiten ". Guenstigerweise ist hier auch eine nette Reagge Kneipe. Olivier organisiert zusammen mit anderen das einmal im Jahr stattfindene Fury Fest, dass staendig groesser wird, von anfaenglich 4000 Zuschauern im Jahre 2002 mit Agnostic Front, Strife und diversen franzoesischen HC Acts und im Jahre 2003 mit Youth of Today und Exploited hat man fuer dieses Jahr ein groesseres Festivalgelaende in Le Mans, 2 Stunden ausserhalb von Nantes, und 20 000 Zuschauer angepeilt. Mit dabei sind dann auch voellig unbekannte Bands wie Morbid Angel, Discharge und der Dillinger Escape Plan. Ach so, im Mai kommt eine neue Platte von Jetsex auf Age of Venus raus und was ich hier davon gehoert habe, ist allerfeinster Hardcore mit 7 Seconds Touch und Punk aus Paris.

Das einzige Problem hier sind die Unterkunftsmoeglichkeiten: im Sommer sind hier drei Hostels geoeffnet, im April bis Juni allerdings nur eins und das ist komplett ausgebucht. Nun gut, ein Bett dort kostet so um die 16 Euro; ein eigenes Zimmer in einem kleinem Hotel kostet 19 Euro und ein bisschen Luxus im Hinblick auf Privatsphaere kann man sich ja auch goennen. Aber alle billigen Hotels sind auch „ complet ", so dass ich mich im Moment in einem Hotel fuer fast 30 Euro die Nacht befinde, geht auch noch, klar, aber das Geld war

etwas anders von mir eingeteilt. Angesichts der sonstigen Preise fuer essen, trinken und Kippen muss man leider sagen, dass Frankreich selbst ausserhalb der Mega-Touri Saison und selbst etwas entfernt von Super-Touri-Metropolen ziemlich ins Geld geht.
Drei wichtige Sachen muessen natuerlich noch erwaehnt werden, wenn es um Frankreich geht, ihr wisst, was ich meine? Klar, die Rede ist von Brot, Kaese und Wein. Ich bin jetzt kein Weinpublizist, aber aus Nantes kommt der Musdadet (oder so) Wein und der soll wohl gut sein.
Was habt ihr denn gedacht, was jetzt kommt mit drei Dingen in Bezug auf Frankreich? Aha, ich verstehe, so so, ihr dachtet also, ich erzahle euch jetzt etwas ueber Frauen, Froesche, Fantomas? Ihr seid so platt, wisst ihr das, also, ich haette lieber ueber Camus diskutiert… ☺ Aber gut, eine kleine Stellungnahme zu den Frauen – generell faellt auf, dass hier viel gekuesst wird. Ich finde das gut, vielleicht sind die Franzosen da wirklich freier oder vielleicht liegt es auch nur an der Kombination Rotwein und Fruehling? Das Klischee ueber die huebschen franzoesischen Frauen wuerde ich in etwa dahin platzieren, wo die Mythen der Intimsuntersuchung bei der Musterung fuer den Bund schon liegen – alles wird gross aufgebauscht, dann ist man da und dann ist es auch halb so wild. Will damit sagen, dass der Spruch in etwa so wichtig ist wie andere regionale Urteile, die einem von-Mund-zu-Mund ueberliefert werden…in Bayern ist man Weisswurst nie nach 12, die Schwaben sind alle unfreundlich, alle Rheinlaender sind kontaktfreudig, in England regnet es immer und alle Italiener sind katholisch.
Falls es euch also mal nach Nantes verschlagen sollte, so seid ihr da nicht schlecht gelandet – unten stehen ein paar Laeden und durch geschicktes Flyer-Einsammeln sollte euch da eine Szene-Orientierung problemlos moeglich sein. Heute abend schaue ich mir mein erstes Konzert an – ist wohl irgendeine New Yorker Punkband – und am Freitag spielen hier in der Gegend L'ideé poison d'Etats Unis (yes, Poison Idea oder was), peut-être avec Right for Life.

Bon journeé pour vous tous, Jan Roehlk, 28.04.2004, Nantes

Bars :
-La Route de Rhum, Quai Herni Barbusse – Rockladen, vielleicht als erste Anlaufstation, um sich mit dem Bier bekannt zu machen, sprich entweder belgisches Leffe (och nee), franzoesisches Kronenbourg oder deutsches Paulaner – hmh, vielleicht dann doch lieber ne Cola und ein Perrier ?
-Bar bar de la mer, Rue Grande Biesser – immer viele Punk- und Hc-Konzerte
-Le Floride, 4 rue St. Dominque - dito
Cafes und Restaurants zu Hauf in der suessen Altstadt; ebenso wie Plattenlaeden
Alles weitere ueber Nantes weiss u.a. Olivier, www.the-age-of-venus-records.com ; www.furyfest.com`
Ihr seid schon in Frankreich, wollt jetzt aber unbedingt nach Nantes ? Einfach auf sncf.com gehen und Start und Ziel eingeben und ihr bekommt ne Zugverbindung, die bestimmt nicht laenger als drei TGV Stunden dauert

Der kleine Sprachfuehrer
Bitte helfen Sie mir, ich will hier ein Zimmer buchen und ich will eigentlich ihre Sprache sprechen, theoretisch muesste ich sie noch koennen, und sie koennen es sich wahrscheinlich nicht vorstellen, wie unglaublich unangenehm das jezt fuer mich ist, auf eine andere Sprache auszuweichen…. - Do you speak English?
Tu as une lumière de chance? – Haste mal zufaellig Feuer ?
Sauf interdit – Saufen immer gerne gesehen. Und uebrigens, die Metro-Station Chantiers Naval bedeutet nicht, dass es hier in der Loire schon Walgesaenge gibt, sondern der Name bezieht sich auf Arbeiten im Zusammenhang mit dem Fluss. Natuerlich wusste ich das.

WER und WO

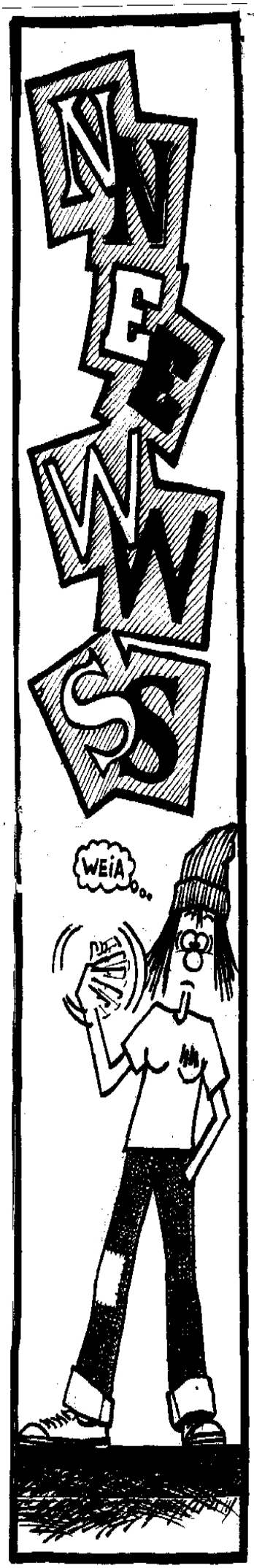
In folgenden Läden könnt Ihr das TRUST kaufen:

Core Tex Rec.,Oraniensstr.2 / Berlin – Dirty Faces, Universitätsstr. 16 / Bochum – Eldorado Rec., Unter den Schwibbögen 9 / Regensburg – Fligth 13, Nordstr.2 / Freiburg – Green Hell Rec., Achtermannstr. 29 / Münster Ratzer Rec., Paulinenstr. 50 / Stuttgart – Rex Rotari, Försterstr.38 / Saarbrücken / Ungawa, Dominikanergasse 12 / Augsburg – Lonely Planet Boy, Am Dobben 75 / Bremen – Zentrum Schlachthof, Gartenfeldstr. 57 / Wiesbaden – Underdog, Ritterstr. 52 / Köln – Hot Shot Rec., Obernstr. 32 / Bremen – Mad Butcher Rec., Kurze Geismar Str. 6 / Göttingen

Wenn es im Laden eurer Wahl, oder in Deinem Laden, das Heft nicht gibt, kontaktiert uns !!!
(Sollte es Läden geben die das Heft verkaufen und hier nicht aufgeführt sind – bitte melden)

...und DU

Jeder kann das TRUST auf Konzerten und/oder an seine Freunde verkaufen!
Für € 8.- (Vorkasse, incl. Porto) Schicken wir euch 5 Hefte
Meldet euch!!



Unser langjähriger Freund und Mitarbeiter *Tom Dreyer* kam Anfang Juni bei einem Autounfall in *Italien* ums Leben, er wurde nur 34. (für den 25.9. ist im *Schlachthof Bremen* eine "*Tom Memorial Night*" mit befreundeten Bands geplant.... erkundigt euch)

Elvin Jones starb bereits im Mai in *New York*, er trommelte für *John Coltrane*.

Steve Lacy wurde immerhin 69 und zeigt sich dafür verantwortlich das Sopran Saxophon populär gemacht zu haben.

An einer Überdosis mit 61 zu sterben ist auch nicht besser, *Robert Quine* starb so - einigen vielleicht noch bekannt als Gitarrist für *Richard Hell*, *John Zorn*, *Lou Reed* und anderen "Pionieren der Punk Szene".

Viel zu früh hat auch *Sean Mcgrath* seinen Kampf gegen den Krebs verloren, 28. Er spielte Bass bei **Saves the day**, **Mouthpiece** und **The Alps**.

Schonmal von *Don Rader* gehört? Er wird als Pioneer der *Detroiter* Rock/Country Musik bezeichnet und ist auch gestorben.

Da kommen einem dann die zu vermeldenden Bandauflösungen ganz leicht über die Lippen:

ANATOMY OF A GHOST,
DAYCARE SWINDLERS,
GARRISON

und

GIVE UP THE GHOST.

Immerhin oder leider, je nach Betrachtungsweise, besteht hier die Chance einer "Auferstehung".

Zwei Meldungen aus dem Umbesetzungskarusell:

Marco verlässt die

D-SAILORS

nach 11 Jahren aus gesundheitlichen Gründen. Die Band macht dennoch weiter und nun sitzt *Matthi* von

BIZIBOX

an den Trommeln. Und bei

FLYSWATTER

ist der *Tony* gegangen und auch schon wieder durch *Flo* von

STIMILION

ersetzt.

An dieser Stelle sei erwähnt da sich

THE DEEP SIX

(u.a. mit *Amanda MacKaye* und *Ryan Nelson*) in

THE ROUTINEERS

umbenannt haben.

Aus der gleichen Gegend gibt's zu berichten das *Jay Robbins* (**Burning Airlines**, **Jawbox**) eine neue Band mit einem von

KEROSENE 454

hat - die nennen sich

CHANNELS.

Matt, der ehemalige Bassist von

Q AND NOT U

nennt seine neue Band

LIKE LANGUAGE.

Chuck, Gitarrist von

HOT WATER MUSIC

hat sich schwer an der Hand verletzt, so das er sich einer Operation unterziehen musste und erstmal nicht spielen kann. Da kann man nur gute Besserung wünschen.

Ein neuer *Alternative Tentacles* Release sorgt schon im Vorfeld für Wirbel:

LEFTOVER CRACK

mit ihrem Album "*Fuck World Trade*" sowie dazugehörigem Artwork wird von einigen Musikmarktketten nicht angenommen, andere verkaufen es zwar aber stellen das Cover nicht aus. Die Band will nicht nur schocken sondern gibt politische Absichten als Motivation an.

Die Motivation der drei anderen

DEAD KENNEDYS

die Band weiterzuführen dürfte mittlerweile allen klar sein (wenn nicht, Geld). *Jello Biafra* hat wohl seinen Kampf vor den Gerichten mehr oder weniger verloren und schämt sich für das was aus den

DEAD KENNEDYS

geworden ist. Wie uns zugesteckt wurde ist er aber immerhin immer noch mit einem Viertel an allen Einnahmen beteiligt - damit scheint er kein Problem zu haben, wir auch nicht.

Ganz was anderes gibt es von

DEAR DIARY

zu berichten, so schreibt uns *Dennis*:

"Heute Nacht wurde unser Auto aufgebrochen hier in Giessen. Normalerweise lasse ich mein Equipment nicht im Auto....

Heute Morgen hab ich dann gesehen dass meine weisse Fender E-Git "Squire", mein Marshall Valvestate Top, Fußschalter, schwarzer Gitarrenkoffer, zwei Kabel, ein Stagetuner und ein Stimmgerät geklaut wurden.

Nun meine Bitte: Wenn Ihr zufällig bei Ebay etc...eins von den genannten Teile seht oder besonders die Musiker unter Euch im Raum Giessen, Marburg, Wetzlar, Frankfurt etwas davon angeboten bekommt, sagt mir umgehend bescheid.

Ich kann die Sachen anhand kleiner Details 150% identifizieren!!!"

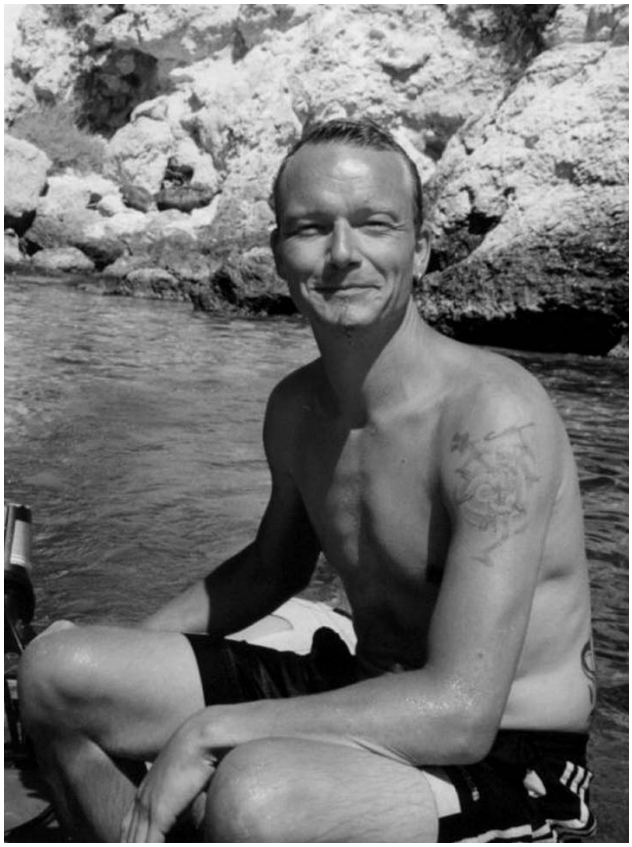
Sachdienliche Infos ans TRUST oder gleich direkt an die Band.

Mit Problemen ganz andere Art hat sich die *Friese* hier in *Bremen* rumzuschlagen, der *Bremer Senat* will den legendären Laden zum 1.1.05 loswerden. Mehrere Interessengruppen wollen das Ding haben, wir hoffen das die *Friese* die kulturelle Einrichtung bleiben kann, die sie jetzt ist!

Nun hat auch *Deutschland* einen "Meister" im Luftgitarre spielen, gekürt wurde er in *Berlin*, heisst Ingo und wird *Deutschland* bei der Luftgitarren WM in *Finland* vertreten....

Zum Schluss noch eine Meldung die nicht so viele interessieren wird, aber die wenigen dafür umso mehr: Die Post hat bereits vergangenen Monat das Format für Warensendungen verkleinert - mit anderen Worten: 12" Platten können nicht mehr über diesen günstigen Weg verschickt werden.

text: dolf



Tom Dreyer
22.5.1970 - 6.6.2004

Er wollte sein Leben lang Veränderung, nichts war ihm ferner als Stillstand, und wenn genügend Reibung da war, war er in seinem Element - zumindest hatten Außenstehende diesen Eindruck. Aber wollte er das wirklich, oder war es nur Teil seiner aufwändigen Suche nach seinem Platz in dieser Welt? Einer Welt, die er immer aufgeschlossen und interessiert belebt hat, die den rastlosen Tom immer wieder herausforderte, ärgerte und im nächsen Moment auch schon wieder glücklich machte. Glück, besser Zufriedenheit (denn die basiert auf Entscheidung), das war vielleicht das Ziel das Tom vor Augen hatte, kein außergewöhnliches Ziel, aber sein Weg, es zu erreichen, war mehr als außergewöhnlich und beachtenswert. Dass er seinen Platz dann tatsächlich gefunden hat und wie dieser aussah, hätte den jungen Tom wohl noch am meisten selbst überrascht, hätte man es ihm sagen können. Wir waren beinahe sein halbes Leben lang zuerst Bekannte, wurden über die Jahre dann Freunde. Tom kam Ende 1990 über sein Engagement in der Bremer Punk/Polit-Szene (Mitarbeit bei Change Music - einer lokalen Konzertveranstaltergruppe, Texte in der Zett - der Hauszeitung vom Schlachthof, um nur ein paar der Aktivitäten zu nennen) zum Trust.
Sein erster Beitrag erschien in Heft # 25 und war ein Interview mit Alice Donut. Viele mehr sowie Plattenkritiken und später auch Kolumnen sollten folgen. Eine Liebe, die ihn bereits sein ganzes Leben begleitete, war die Musik. Er war nicht einfach nur Musikhörer; er war leidenschaftlich bei der Sache, interessiert, begeisterungsfähig, neugierig - ein Fan wie ihn sich jede Band nur wünschen kann. Liebevoll sammelte er Schallplatten, war dabei aber kein klassischer Sammler - wenn man mal von Sonic Youth absieht, einer seiner langjährigen Lieblingsbands. Eher war er ein Bibliothekar, der seine Schätze hütet, weil sie Wissen sind, und das hatte Tom. Man konnte ihn eigentlich fragen, was man wollte: Wer wann wo spielte, welche Platte mit wem aufgenommen hatte oder sonstiges, das man sonst in - nicht vorhandenen - Lexika nachschlagen hätte müssen. Tom hatte immer Antworten, und wenn die passende fehlte, wurde die Lücke eben mit anderen interessanten Geschichten gefüllt, aber eine Antwort gab es immer, und irgendwie war man danach auch zufrieden. Nicht so Tom, immer auf der Suche, immer auf Trab, irgendwann dann mal auch mehr durch die Nacht als den Tag, immer in Bewegung. Warum diese Bewegung ihn trotz seiner lebensbejahenden Art irgendwann zu Drogen greifen ließ, die die meisten, die sie auch aus den falschen Gründen nehmen, aus der Bahn werfen, bleibt unerklärlich. Die Gründe mögen in seinem zerrütteten Elternhaus zu suchen sein, aber das war in einer Zeit seines Lebens, als wir ihn noch nicht kannten. Wahrscheinlich hatte ihn das Heroin genauso abgestoßen wie es ihn angezogen hat - aber es hätte ja auch ein Weg sein können, also musste das versucht werden. Für Tom war es keiner, und umso toller war es, dass er nach einigen Jahren zwischen Therapie, Entgiftung, Rückfall, einer damit einhergehenden Entfremdung vom Alltag, dem Trust, seinen Freunden und Wertvorstellungen (und wohl noch so einigem anderen) Anfang des Jahres 2001 wieder da war. Sauber, geläutert, etwas unsicher ob seiner neuen Situation, die ihn letztendlich an einen Platz im Leben bugsierte, den er wohl nicht wirklich erträumt hatte, der aber für ihn in der Situation Regelung und Rettung bedeutete und deshalb wichtig war. Und er sollte Recht behalten: Das war der Anfang von einem, man möchte fast sagen: zweiten Leben. Nennen wir es profan einen Neuanfang. In der von ihm so gehassten kapitalistischen Arbeitswelt, von der er nie wirklich ein Teil sein wollte - nun war er es, und dass auch noch am untersten Ende. Was soll ein intelligenter Mensch wie Tom dort? Hochkommen. Und hoch kam er. In einem ihm eigentlich völlig fremden Job kletterte er binnen kürzester Zeit nach oben. War er am Ende Abteilungsleiter oder Hallenleiter? Spielt keine Rolle, er war gefordert, in Bewegung und es gab Reibung täglich, auch gerne viel mehr Stunden als ihm nötig, also genau sein Element. Mittlerweile hatte er auch dem Norden Deutschlands den Rücken zugewandt und lebte in Italien. Nicht nur das, er fand dort auch eine wunderbare Frau zur Partnerin, die beiden liebten sich über alles. Aber ist das nicht ein Widerspruch, aus den alternativen Zusammenhängen seiner frühen Jugend in eine vermeintlich spießige Situation? Nein, denn zum einen hat er probiert, wie das so ist, wenn man sich selbst ausbeutet, ständig den Spagat zwischen ideologischer Korrektheit und den Realitäten und Zwängen der Kapitalwelt zu machen. Zum anderen erschien es ihm schlüssiger, einfach nur Musik-Fan zu sein, statt zu versuchen, mit seiner Leidenschaft den Lebensunterhalt zu bestreiten. Und außerdem lebte er nicht für die Arbeit, sondern arbeitete, um zu leben. Sein Job war ein Werkzeug, um ihm Dinge zu ermöglichen, die er gerne tat. Und seine Leidenschaft gehörte immer noch der Musik, nicht mehr ganz so sehr wie früher, aber immer noch abseits mit Geschmackssicherheit in den Gewässern des Undergrounds fischend. Oft wurde er fündig, oft konnte man darüber hier im Heft lesen. Das waren aber auch Reisen, gern in ferne Länder, oder mal eben übers Wochenende zu einem Konzert, das er unbedingt sehen wollte. Dadurch dass er sein Werkzeug (also seinen Job) hatte, war das für ihn mittlerweile auch zu finanzieren.
Laut, laut war nicht nur oftmals die Musik, die er hörte, laut war er auch selbst. Wenn Tom im Raum war, wusste jeder: Tom ist da. Und er wusste sich auch gern einer gewissen Nachdrücklichkeit zu bedienen, wenn es darum ging, seine Meinung kundzutun - manchmal auch nicht zur Freude aller Anwesenden. Aber so ist das mit einem suchenden, unsteten Menschen, der auch der Reibung nicht ausweicht, da kann es dann eben auch mal laut werden.

Vielleicht erklärt ein Zitat aus dem Lou Reed Song "Who am I" am besten die Rastlosigkeit von Tom Dreyer:

" *I hate that I need air to breathe, I wanna leave this body and be free* "

IMPRESSUM

TRUST Verlag

Dolf Hermannstädter
Postfach 11 07 62
28087 Bremen
Tel. 0421/49 15 88 0
Fax. 0421/49 15 88 1
e-mail: dolf@is-bremen.de
http://www.trust-zine.de

HINWEIS: Keine unaufgeforderten Dateien als Attachments schicken, sonst wird Bearbeitungsgebühr fällig.
Reguläre Info Mail ist ok.

Mitarbeiter

Mitch, Dolf, Daniel, Stone, Torsten, Jörg, Al, Joachim, Andrea, Howie, Jobst, Christoph, Dietmar, Frank, Peter, Franco, Sebastian W., Malte, Frank D., Hans, Harm, Andreas, Melanie

e-Mitarbeiter-Kontakt

al: al_tered@stud.fh-frankfurt.de
christoph: loddes@nexgo.de
daniel: pj1@gute-stute.com
dietmar: dietmar_stork@mac.com
frank d: frank@gleis22.de
harm: HarmSolo@aol.com
howie: howietrust@aol.com
joachim: gethappy@buissnet.com
sascha: mystilllife@hotmail.com
jörg: evil.wavras@gmx.de
malte: M.Prieser@gmx.de
stone: andreas.schnell@gmx.de
peter: rupprech@uni-muenster.de
sebastian: sebastian@trust-zine.de
torsten: torsten@trust-zine.de

Fotos

Mik,Felix, Benni, Andreas, Frank & div. Fotografen (siehe Artikel) & diverse Fotografen (siehe jeweiligen Artikel)

Layout

Der, der mit .pdf & Daniel & Joachim

Abo

6 Ausgaben (=1 Jahr) für 13.- € (Ausland 18.- €) per Bar, Scheck oder Überweisung an D. Hermannstädter.
Bitte angeben ob reguläres Abo (Bankverbindung nicht vergessen), oder Test Abo!
Bitte Anschrift (leserlich) und Angabe, ab welcher Nummer (einschließlich) das Abo starten soll nicht vergessen!

Bankverbindung

Stadtsparkasse Augsburg BLZ 720 500 00
Kto. Nr. 81 055 1903. Bitte bei Überweisungen/ Schecks **immer** die Rechnungsnummer oder den Verwendungszweck angeben!

ISSN 1615-4347

Anzeigen

Es gilt Anzeigenpreisliste XIV/04 Für nähere Informationen bitte bei Dolf die Mediadaten (Preise, Formate, Redaktionschlüsse) für 2004 anfordern.

Unverlangt eingesandte Manuskripte sind generell erwünscht, auch wenn für selbige keine Haftung übernommen werden kann. Die einzelnen Artikel geben jeweils die Meinung des Verfassers wieder und nicht die der Redaktion.

TRUST #108 erscheint im Oktober 04
Redaktionsschluß hierfür ist der
05. September 04

NO IDEA RECORDS

P.O. Box 14636 Gainesville, FL 32604 Hey, No Idea now accepts credit cards and Paypal!

Check out www.noidearecords.com for postage options and over 4,000 CD's, records, shirts, pins, posters, & other fun stuff!

PLANES MISTAKEN FOR STARS
"Up in Them Guts"
LP/CD

TRUE NORTH
"Somewhat Similar"
LP/CD

FLOOR
"Dove"
LP/CD

J CHURCH
"Society is a Carnivorous Flower" LP/CD

TRAPDOOR FUCKING EXIT
"Be Not Content"
LP/CD

REHASHER
"Off-Key Melodies"
LP/CD

HOLY MOUNTAIN
"Bloodstains Across Your Face"
12"

Konzerte im Juz Yellowstone Bergkamen
17.9. Common Enemy, Slup, Them, Misconduct
8.10. No Rest, Flat Stanley, Straight Corner, Screaming Silence

Konzerte im Forum Bielefeld
30.10. Boxhamsters

Konzerte im Juz Bingen
18.9. Groovie Ghoulies, Yakuzi

Konzerte im P Werk Blieskastel
6.8. A light in the Attic, Eaves
11.8. End on End, Ghost Mice
26.8. Das Oath
17.9. Stop it
9.10. Daughters
15.10. The plot to blow the eiffel tower
24.10. Paperbacks

Konzerte im Zwischenfall Bochum
25.8. Death by Stereo
26.8. Fabulous Disaster
9.9. Venerea

Konzerte in der Friese Bremen
30.10. Endstand

Konzerte im Ak 44 Gießen
5.8. No Rest, Argies, Berunda
17.9. Mad Minority, El Mariachi

Konzerte in der Weberei/ Bauteil 5 Gütersloh
21.8. Diatribe, Another Life, Jump the Border, Rebuilt
2.9. Summerset, 5 Bugs
15.10. Moon Invaders

Konzerte im Molotow Hamburg
11.8. Thermals
14.8. Broken Spindles, Beep Beep
18.8. Pretty Girls Make Graves
21.8. Twilight Swingers
23.8. Miracle of 86, Copperpot Journals
26.8. Kontradiction

Konzerte im Backstage München
9.8. Mother Tongue, Tito & Tarantula
12.8. Bloodhound Gang
24.8. Everlast
26.8. Slackers
29.8. Benuts, Face Invaders
30.8. Stimilion, Flyswatter, Jet Said Ready
31.8. Nova International, Smack
1.9. Bouncing Souls, Coheed & Camria, Promise Broken
2.9. Spitfire, Sixes and Sevens, Taste
4.9. Naveed, January Flake, Die Kleinen Propheten, Paint the Town Red, Rise and Fall, Bridge to Solace, Mayos Band
5.9. Maritime, Snailhouse
6.9. Floggin Molly
7.9. Skaos, Ill at Ease
8.9. Bahamadia, Styles of Beyond, Alev
9.9. Lustfinger, Jettison, Sill I Am
11.9. Nine, Disfear, Lucky Punch, Bad Dog Bites
4.10. 100 Demons, Over my dead body, Rise & Fall
13.10. Mad Caddies, Belvedere, Throw Rag
6.11. Adam West
8.11. Toy Dolls

Konzerte im Cafe Kult München
5.9. Das Oath, Some Girls
19.9. Stop it
28.9. Hot Cross, Challenger

Konzerte in der Monofaktur München
12.8. Panteon Rococoa
30.8. Paul Roman 3, Quakes, Hans Utz und sein Torpedo Trio
23.9. Mensen
29.10. Monsters, Amoks, Double Agents
6.12. Thee Butchers Orchestra
26.1. Real Kids

Konzerte im Gleis 22 Münster
1.9. Ghetto Ways
3.9. King Khan & his sensational Shrines
8.9. Ramonez 77
16.9. Dirtbombs
22.9. Toni Kater
26.9. Inciters
29.9. Electric Club, Air of December
6.10. Samba
8.10. Shocks, Shakin Nasties, District
12.10. Challenger
13.10. Leg Hounds, Radio Reelers
20.10. Heavy Blinkers
24.10. Scientiests, Drones
2.11. Stilettos
10.11. Studio Braun
18.1. Real Kids

Konzerte im Skaters Palace Münster
3.9. Caliban, Destiny, Deadsoil, Machinemade God
25.12. Muff Potter, Terrogruppe, Movement, Trend

Konzerte im Kunstverein Nürnberg
7.8. El Mariachi, Black Ash, Crazy Peanuts, Bomb Texas
11.8. No Rest, Berunda, Anus Presly
8.9. Sommerset
11.9. Boxhamsters
16.9. Agrotoxico, Flicts
18.9. Cause for Effect, Deep Turtle
19.9. N.o.m.
23.9. Desorden Publico
8.10. Trend
15.11. Anti Nowhere League

Konzerte im K4 Nürnberg
4.8. Her space holiday
2.9. Volcano, I'm still exited
23.9. Turbostaat
27.9. Challenger, Paper Chase
5.10. Daughters, Phantom Limbs
8.10. Neil Casal
20.10. Burst
27.10. NoMeansNo, Smart Ass Dynamite, Zu
10.11. Ben Weaver
11.11. Akimbo, Snacktruck
16.11. Great Crusades
1.12. Todd Thibaud, Sam Lapides
8.12. Ian Matthews

Konzerte im Walzenlagen/Zentrum Altenberg Oberhausen
10.9. Hitops
11.9. Flying Windmill
12.9. Jupiter Jones

Konzerte im Cobra Solingen
6.11. Bionic Elbows, Hellpetrol

Konzerte im Em Kotten Solingen
14.8. For the day, Data Break, Laugh at Laura, Concordes
3.9. Traktor, Anolamie, Dieoblast, Sound o.s.

Konzerte im Landespavillon Stuttgart
2.10. Carnation
31.10. Monsters, Masons

Konzerte im Universum Vaihingen
24.9. Groovie Ghoulies

Konzerte im Schlachthof Wiesbaden
27.8. Ida Red, Tobacco
28.8. Tiki Tiki Bambooos, 200 Sachen, Shake & Jimmy
29.8. von Spar, Pretty Girls Make Graves
5.12. Motörhead

Konzerte im Gaswerk Winterthur
8.9. Fabulous Disaster
10.9. Slartybartfast
23.9. Groovie Ghoulies
21.10. Jolly & the Flytrap
22.10. Kalles Kaviar

Konzerte im Cafe Cairo Würzburg
12.11. Statistics

Konzerte im Immerhin Würzburg
3.8. Raein, Dead Radio Transmission
18.9. Stop it
31.10. Paperbacks

21.8. Aken Rocknacht
Settle the Score, Faust, Paan Band, Knock Out Rabbit, Careworne

2.10. So 36 Berlin
Most Precious Blood, Cataract, Heaven Shall Burn, Deadsoil, Destiny

1.8. Behnkenhagen
Antikörper, Aurora, Bonehouse, Kassierer, Frontkick, Jesus Skins, Lokalmatadore, Ohl, Rawside, Real Mc Kenzies, Zsk uvm.

5.-7.8. Haldern
Unisono, Sioen, Coern, I am Kloot, Deus, Adam Green, Embrace, Dresden Dolls uvm.

27.&28.8. Werk II Leipzig
Pioneers, Frank Pop Ensemble, Sputniks, Los Banditos, Peakcocks, Boogaloo Investigators, Studio 9, Cheecks, uvm.

14.8. Solingen Kotten
For the day, Data Break, Floor Pie

13.&14.8. Stemwede
Movement, Ea 80, Tigerbeat, Spillsbury, Concrete Jungle, Urlaub in Polen, Panteon Rococo, Motormuschi, King Khan, Scorefor uvm.

28.8. Winterthur City Halle
Adicts, Peter & the Test Tube Babies, Cockney Rejects, Wicked, Cartilage

Schickt auch in Zukunft eure Gig-Termine!

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr!

TOUREN

E-mailt alle Dates an dolf@is-bremen.de (damit sie im Heft erscheinen) sowie an evil.wavras@gmx.de (damit sie auf unserer Hompage erscheinen) oder an den Trust-Termin-Fax: 0421/49 15 88 1

A

ADAM WEST
15.10. Hamburg-Logo
16.10. Berlin-WaH
18.10. Hannover-Chez Heinz
27.10. Tübingen
28.10. Dresden-Groove Station
29.10. Schaffhausen-Tab Tab
30.10. aarau-Kiff
31.10. Bern-Wasserwerk
1.11. Basel-Hirscheneck
3.11. Darmstadt-Knabenschule
4.11. Freiburg-Waldfisch
5.11. Stuttgart-Universum
6.11. München-Backstage
7.11. Wien-Arena
8.11. Linz-Kapu
10.11. Winterthur-Gaswerk
11.11. Dornbirn-Schlachthof
12.11. Chemnitz-Ajz
13.11. Osnabrück-Ostbunker
Teenage Head

die AERONAUTEN
4.11. Freiburg-Jazzhaus
5.11. Dornbirn-Spielboden
6.11. Linz-Stadtwerkstatt
7.11. Wien-Chelsea
9.11. Marburg-Trauma
10.11. Köln-G9
11.11. Kiel-Hansa
12.11. Dortmund-Fzw
13.11. Karlsruhe Trümmer

AMULET
1.10. Stuttgart-Universum
5.10. Wiesbaden-Schlachthof
6.10. Karlsruhe-Erdbeermund
7.10. Schweinfurt-Alter Stadtbhf.
8.10. Leipzig-Conne Island
9.10. Braunschweig-Nexus
10.10. Hamburg-Molotow
11.10. Berlin-Magnet
14.10. Wien
15.10. Chemnitz-Ajz
16.10. Trier-Ex Haus
17.10. Bremen-Schlachthof
18.10. Kiel-Meierei
2ftr

die ÄRZTE
6.8. Dresden-Elbufer
7.8. Dresden-Elbufer
8.8. Berlin-Waldbühne
13.8. Salzburg-Festival
14.8. Erfurt-Festival
15.8. Rothenburg-Festival
Kkt

the APERS
1.9. Tübingen-Epplehaus
2.9. Innsbruck-Bogen 13
3.9. St Polten-Warehouse
5.9. Berlin-WaH
6.9. Hannover-Chez Heinz
20.11. Winterthur-Gaswerk
Teenage Head Music

ARGIES
4.8. Mannheim-Juz
7.8. Peine-Festival
20.8. Dresden-Chemiefabrik
21.8. Böhlen-Festival
22.8. Retz-Kino
Roadshock

ARGY BARGY/ DISCIPLINE
16.9. Weinheim-Cafe Central
17.9. Leipzig-Conne Island
18.9. Mieste-Mts
Mad

ARIEL KILL HIM
16.8. Hamburg-Astra
17.8. Rosswein-Juz
18.8. Frankfurt-3königskeller
2ftr

die ASOZIALEN SUPERHELDEN
6.8. Peine—Festival
www.dieasozialensuperhelden.de

ATTILA THE STOCKBROCKER
7.10. Düsseldorf-Ak 47
8.10. Siegen
9.10. Brühl-Juz
10.10. Berlin-Drugstore
11.10. Berlin

B

the BABOONZ
6.8. Feldkirchen-Festival
Schoko

BACKFIRE
7.8. Leisning—Festival
Mad

BAD MANNERS
19.8. Stuttgart-Universum
20.8. Chiemsee-Festival
21.8. Köln-Büze
Schoko

BEATSTEAKS
7.8. Hamburg-Festival
13.8. Rothenburg-Festival
14.8. Erfurt-Festival
21.8. Lütisburg-Festival
28.8. Konstanz-Festival
1.10. Berlin-Columbiahalle
Destiny

BENUTS
6.8. Sulzbach-Festival
14.8. München-Festival
23.8. München-Festival
1.10. Heidelberg-Schwimmbad
15.10. Freising-Lindenkeller
16.10. Peissenberg-Sowieso
www.benuts.de

BLACKMAIL
20.8. Dresden-Festival
21.8. Saarbrücken-Festival
Proton

BLUEKILLA
28.8. Bautzen-Steinhaus
10.9. Altenmarkt-Libella
24.9. Berlin-Twh
25.9. Siegen-Meyer
15.10. Heiligenhaus-Club
21.10. Köln-Kantine
27.11. Düsseldorf-Spektakulum
Pulse

die BÖSLINGE, die MOLLIES, NIKOTEENS; FRONTAL, die FIDELEN SENIOREN
1.8. Steinan-Strandbad
13.8. Köln-Büze
14.8. Köln-Basement
15.8. Köln-Mtc

BONEHOUSE
28.8. Hamburg-Störte
3.9. Bad Bramstedt-Festival
4.9. Rendsburg-T Stube
1.10. Salzgitter-Forellenhof
2.10. Kiel-Alte Meierei
30.10. Göttingen-Juz
17.12. Schleswig-Juz
www.bonehouse.de

BONES
20.8. Torgau-Festival
21.8. Versico Locarno-Festival
1.10. Bergen-Mahkina
2.10. Berlin-Kulturbrauerei
Mad

BORN FROM PAIN
6.8. Lindsberg-Festival
7.8. Leisning-Festival
M.a.d.

BOUNZ THE BALL
6.8. Leisning-Festival
www.bounztheball.com

BOYRACER
26.8. Hamburg-Astra
27.8. Köln-G9
31.8. Frankfurt-3königskeller
2.9. München-Festival
3.9. Berlin-Roter Salon
4.9. Bremen-Lila Eule
Puschen

BRAINLESS WANKERS
13.8. Aurich-Festival
21.8. Wadern-Festival
28.8. Annaber Buchholz-Silberlandhalle
4.9. Kiel-Pumpe
17.9. Braunschweig-Fire Abend
9.10. Dortmund-Zeche
15.10. Wien-Arena
16.10. Chemnitz-Ajz
29.10. Brugg-Pic
27.11. Konstanz-Contrast
4.12.. Ludwigsfelde-Nva
www.brainlesswankers.de

BRAZEN
13.8. Avenches-Festival
9.10. Kirchheim-Bastion
Amadis

BROKEN SPINDLES/ BEEP BEEP
14.8. Hamburg-Molotow
15.8. Berlin-Zentral
16.8. Köln-Blue Shell
2ftr

the BRONX
22.8. Stuttgart-Longhorn
26.8. Frankfurt-Batschkapp
Fkp Scorpio

BUSINESS
7.8. Lindsberg-Festival
M.a.d.

the BUSTERS
7.8. Langenburg-Festival
8.8. Bad Windsheim-Festival
21.8. Neila-Festival
9.10. Püttlingen-Barabarahalle
Ass Tours

C

CALIBAN
6.8. Leisning-Festival
Mad

CALIBAN/ DESTINY/ DEADSOIL/ MACHINEMADE GOD
20.8. Essen-Zeche Carl
21.8. Moortal-Festival
27.8. Leipzig-Conne Island
3.9. Münster-Skaters Palace

the CARNATION
30.9. Bremen-Römer
2.10. Stuttgart-Landespavillion
7.10. München
8.10. Kassel-K19
9.10. Hannover Trümmer

CATARACT
1.10. Konstanz-Contrast
2.10. Berlin-So 36
Mad

CHALLENGER
2.9. Hamburg-Hafenklang
16.9. Genf-Madone Bar
22.9. Linz-Kapu
23.9. Wien-Flex
27.9. Nürnberg-K4
28.9. München-Kult
30.9. Freiburg-Kts
1.10. Esslingen-Komma
2.10. Saarlouis-Juz
3.10. Wiesbaden-Schlachthof
5.10. Giessen-Ak 44
6.10. Leipzig-Conne Island
7.10. Nünchritz-Kombi
8.10. Berlin-WaH
9.10. Braunschweig-Nexus
12.10. Münster-Gleis 22
22.10. Flensburg-Volksbad
3.11. Kiel-Alte Meierei
4.11. Bremen-Schlachthof

CIRCLE OF GRIN
13.8. Pellenzer-Festival10.9. Overath-Juz
17.9. Wipperfürth
2.10. Krefeld-Schymys Pub
8.10. Castrop Rauxel-Provinz
14.10. Dornagen-Tankstelle
22.10. Montabaur-Jz
23.10. Rheine-Little John
5.11. Hagen-Werkhof
13.11. Gladbeck-Maxus
26.11. Neuss-Kontakt

CLICKCLICKDECKER/ LATTEKOHLERTOR/ HALLO KWITTEN
1.8. Freiburg-Kts
3.8. Karsruhe-Ex Steffi
4.8. Göttingen
5.8. Braunschweig-Nexus
6.8. Leipzig-Conne Island
7.8. Berlin-K9

COLLIGERE
6.8. Leising—Festival
7.8. Lauterbach-Harsberg
14.8. Saalfeld-Festival
20.8. Berlin-Twh
21.8. Hohenstein-Festival
Brokenbonesbrigade

D

DAS OATH
15.8. Münster-Baracke
16.8. Halle-Reilstr.76
18.8. Wien-Bach
24.8. Genf-L'Usine
26.8. Saarlouis-Juz
2.9. Köln-Underground
3.9. Berlin-Magnet
4.9. Schweinfurt-Alter Stattbhf.
2ftr

DEATH BY STEREO
21.8. Gränichen-Festival
25.8. Bochum-Festival
26.8. Osnabrück-Skatehall
30.8. Saarbrücken-Juz
31.8. Schweinfurt-Stattbhf.
1.9. München-Orange
2.9. Stuttgart-Universum
3.9. Hohenems-Festival
4.9. Winterthur-Festival
5.9. Wien-Arena

10.9. Chemnitz-Ajz
11.9. Eisenach-Havanna Bar
12.9. Fulda-Kreuz
22.9. Marburg-Kfz
23.9. Weinheim-Cafe Central
27.9. Köln-Mtc
M.a.d.

DEAR DIARY
11.9. Idar Oberstein-Juz
myfavouritetoy

DE CREW
13.12. Chemnitz-Subway
16.12. Berlin-Duncker
17.12. Hermsdorf-Juz
18.12. Waldkirchen-Az
Roadshock

DESTINY
6.8. Leisning-Festival
22.10. Donauwörth-Juz
Mad

d.h.
7.8. Hohenmölsen-Festival
14.8. Großröhrsdorf-Festival
Rilleralle Booking

the DIRTBOMBS
7.9. Karlsruhe-Schlachthof
8.9. Dresden-Groove Station
9.9. Berlin-Mudd
15.9. Hamburg-Molotow
16.9. Münster-Gleis 22
Target

DO OR DIE
7.8. Leisning-Festival
M.a.d.

the DRAGON RAPIDE
23.9. Mühlheim-Az
24.9. Kassel
25.9. Magdeburg-Mikrokosmos
27.9. Münster-Baracke
29.9. Berlin
30.9. Cottbus-La Casa
1.10. Dresden-Az Conni
2.10. Gera-Az
3.10. München-Cafe Kult

DREI FLASCHEN
20.8. Berlin-Festival
21.8. Chemnitz-Bunker
5.11. Wittenberg-Irish Harp Pub
17.12. Hermsdorf-Juz
18.12. Waldkirchen-Az
Roadshock

DRITTE WAHL
10.9. Heide-Live Norderstädt
Mad

DROPKICK MURPHYS/ the BRONX
22.8. Stutgart-Longhorn
Fkp Scorpio

D-SAILORS
18.9. Leutkirch-Juz
19.9. Solingen-Getaway
25.9. Hildesheim-Löseke
8.10. Overath-Ojo Pulse

E
EAT THE GUN
7.8. Oderbruch-Festival
13.8. Rotenburg-Festival
Headshock

EL MARIACHI
7.8. Nürnberg-Kv
14.8. Dorfen-Ju
17.9. Giessen-Ak 44
18.9. Koblenz
www.elmariachifieber.de

ELÄKELÄISET
6.8. Wacken-Festival
7.8. Potsdam-Festival Kioski

END ON END
1.8. Freiburg-Kts
2.8. Karlsruhe-Carambolage
6.8. Braunschweig-Nexus
8.8. Kiel-Alte Meierei
10.8. Leipzig
11.8. Blieskastel-P Werk
12.8. Winterthur- Gg 31
18.8. Leverkusen-Hdj Trapdoor

ENDSTAND
5.10. Göttingen-Juzi
6.10. Leipzig-Conne Island
7.10. Nünchritz-Kombi
8.10. Berlin-WaH
9.10. Saalfeld-Juz
12.10. Wien
14.10. Giessen-Ak 44
15.10. Chemnitz-Ajz
16.6. Trier-Ex Haus
18.10. Hannover-Chez Heinz
19.10. Saarbrücken-kleiner Club Garage
27.10. Aachen-Wild Rover
29.10. Weikersheim
30.10. Bremen-Friese
31.10. Hamburg-Hafenklang

F
FACE TOMORROW
6.9. Bielefeld-Bunker
8.9. Soest-Sonic
10.9. Lüdenscheid-Alte Druckerei
11.9. Menningen-Bürgerhaus
12.9. Karlsruhe-Cubus
13.9. Chemnitz-Subway
14.9. Berlin-Knaack
15.9. Bremen-Römer
16.9. Köln-Underground
17.9. Uslar-Kulturbhf.
18.9. Herzebrock Clarholz-Festival
19.9. Hildesheim-Rockclub
20.9. Hannover-Chez Heinz
Amadis

FAVEZ
6.8. Moosegg-Festival
20.8. Luzern-Schüür
21.8. Gränichen-Festival
28.8. Bern-Bundesplatz
Proton

FEHLFARBEN
21.8. Fresenhagen
29.8. Wiesbaden-Festival
Meistersinger

FEVERDREAM
30.9. Berlin-Magnet
5.10. Frankfurt-Clubkeller
2ftr

5, 6, 7, 8s
1.8. Berlin-Roter Salon
3.8. München-Atomic
4.8. Feldkirch-Rauch
6.8. Nürnberg-Hirsch
7.8. Wuppertal-U Club
Monogam

the FLYING WINDMILL
7.8. Ahnebergen-Festival
www.emotionisdead.de

FLYSWATTER
6.8. Beelen-Festival
14.8. Berlin-Silverwings
15.8. Köln-Festival
30.8. München-Backstage
16.10. Bertesgaden-Kuckuksnest

FOUR ROSES
27.8. Auterwitz-Festival
15.10. Hamburg-Flora
27.11. Limburg-Kakadu
Goodrocks

FROM MONUMENT TO MASSES
1.8. Freiburg-Kts
2.8. Karlsruhe-Carambolage
6.8. Braunschweig-Nexus
Trapdoor

G
the GEESTRINGS
18.9. Fürth-Kunstkeller
www.geestrings.de

GENERATION FUCK
28.8. Berlin-Festival
30.10. Reil-Juz
Rocky Beach Club

GHOST MICE
8.8. Kiel-Alte Meierei
10.8. Leipzig
11.8. Blieskastel-P Werk
18.8. Leverkusen-Hdj Trapdoor

GLUECIFER
6.8. Dresden-Festival
7.8. Dresden-Festival
8.8. Berlin-Waldbühne
Scorpio

GRAFZAHL
14.8. St. Ingbert-Festival
Hotellounge

GROOVIE GHOULIES
28.8. Oberhausen-Druckluft
29.8. Düsseldorf-Kulturschlachthof
30.8. Hannover-Chez Heinz
31.8. Köln-Underground
14.9. Hamburg-Logo
15.9. Cottbus-Gladhouse
16.9. Berlin-WaH
17.9. Dresden-Church
18.9. Bingen-Juz
19.9. Frankfurt-Au
20.9. Innsbruck-Bogen 19
21.9. Ulm-Salon Hansen
22.9. Wien-Arena
23.9. Winterthur-Gaswerk
24.9. Stuttgart-Universum
25.9. Schaffhausen-Tap Tab
7.10. Konstanz-Contrast
8.10. Einsiedeln-Fimo
9.10. Basel-Hirscheneck
Teenage Head

GUERILLA
11.9. Schwäbisch Hal-Alpha
18.9. Stuttgart-Fasanenhof
www.guerilla-action.de

H
HAMMERHEAD
3.9. Homburg-Ajz
4.9. Göttingen-Juz
5.9. Potsdam-Archiv
6.9. Berlin-WaH
7.9. Halle-Reilstr. 78
8.9. Karlsruhe-Schlachthof
9.9. Neuwied-Ballroom
10.9. Hamburg-Weltbühne
11.9. Flensburg-Voksbad
12.9. Düsseldorf-Ak 47
13.9. Bonn-Bla

HARMFUL
7.8. Lustenau-Festival
Pulse Entertainment

HAYMARKET RIOT
21.11. Hamburg-Hafenklang
22.11. Berlin-WaH
23.11. Münster-Baracke
24.11. München-Kult
26.11. Linz-Kapu

HEIDEROOSJES
14.8. Schüttdorf-Festival
21.8. Wadern-Festival
Muttis Booking

the HIVES
14.10. Berlin-Columbiahalle
16.10. Wiesbaden-Schlachthof
24.10. München-Tonhalle
27.10. Stutgart-Longhorn
28.10. Köln-E Werk
30.10. Hamburg-Gr. Freiheit 36
Karsten Jahnke

HOUSE WILLIAMS
8.9. Bremen-Römer
16.9. Nürnberg-Zwinger
18.9. Aschaffenburg-Kulturzentrum Trümmer

I

J
JETSETREADY
14.8. Berlin-Kastanie
17.9. Bottrop-Taf
19.9. Köln-Underground
24.9. Leer-Juz
25.9. Aachen
Goodrocks booking

JETTISON
12.8. München-Theatron
9.9. München-Backstage
20.11. Sindelfingen-Pavillion
2ftr

K
KASSIERER
25.9. Bremen-Aladin
4.11. Ulm-Beteigeuze
5.11. Wien-Arena
6.11. Ingolstadt
Mad

KETTCAR
15.8. Erfurt-Festival
20.8. Bremen-Schlachthof
21.8. Siegen-Festival
22.8. Berlin-Festival
17.9. Bielefeld-Kamp
18.9. Karlsruhe-Festival
Deag

KILLERKOUCHE
8..8. Rostock-Stubnitz
21.8. Lugau-Festival
21.8. Kalau-Festival
28.8. Fürstenfeld-Festival
18.9. Bremen-Römer
Superton

KING KHAN AND HIS SENSATIONAL SHRINES
13.8. Bremen-Lagerhaus
14.8. Stemwede-Festival
2.9. Köln-G9
3.9. Münster-Gleis 22
4.9. Hamburg-Knust
5.9. Berlin-Mudd
6.9. Dresden-Star Club
7.9. Leipzig-Conne Island
8.9. Nürnberg-Rakete
9.9. Wien-Flex
10.9. Graz-Pcc
11.9. München-Atomic
12.9. Offenbach-Hafen 2
13.9. Dortmund-Fzw
14.9. Stuttgart-Schocken
15.9. Ulm-Bahnhof
16.9. Bern-isc
17.9. Zürich-Rote Fabrik
Proton

L
LARS FREDERIKSEN AND THE BASTARDS
8.9. München-Elserhalle
9.9. Köln-Prime
10.9. Wiesbaden-Schlachthof
11.9. Bielefeld-Kamp
22.9. Hamburg-Knust
23.9. Berlin-Knaack
Deag

LIAR
1.8. Bremen-Schlachthof
Mad

LOADED
4.9. Mutterstadt-Festival
Schoko Music

LOS FASTIDOS
1.10. Weinheim-Cafe Central
2.10. Ulm-Büchsenstadel
Mad

LOWER FORTY EIGHT
14.9. Chemnitz-Subway to Peter
24.9. Bremgarten-Kuzeb
29.9. Berlin-Duncker
Roadshock

LURKERS
8.10. Düsseldorf-Stone
15.10. Stuttgart-Universum
16.10. Winterthur-Gaswerk
Mad

M
MAD SIN
7.8. Grossefehn-Festival
2.10. Berlin-Kulturbrauerei
23.10. Kiel-Traumfabrik
Mad

MARK FOGGO and the SKASTERS
1.9. Berlin-Kalkscheune
16.10. Chemnitz-Ajz
Mad

MARR
7.8. Großefehn-Festival
20.8. Hinternah-Festival
28.8. Saarbrücken-Schiff
17.9. Lingen-Pferdemarkt
18.9. Erlangen-E Werk
19.9. Gießen-Muk
20.9. Köln-G9

21.9. Heidelberg-Karlstorbhf.
22.9. Luzern-Treibhaus
23.9. Winterthur-Albani
24.9. Karlsruhe-Substage
25.9. Kassel-K19
26.9. Hamburg-Knust
Amadis

MAROON
7.8. Leisning-Festival
21.8. Hohenstein-Festival
28.8. Flawil-Kulturhalle
17.9. Dresden-Thrillbeats
1.10. Konstanz-Contrast
6.11. Zug-Festival
Mad

MCLUSKY
16.9. Hamburg-Molotow
17.9. Hannover-Faust
18.9. Potsdam-Waschhaus
19.9. Bielefeld-Forum
21.9. Würzburg-Akw
22.9. Heidelberg-Schwimmbad
23.9. Wiesbaden-Schlachthof
24.9. Dresden-Star Club
26.9. Trier-Exhaus
27.9. Düsseldorf-Zakk
Fkp Scorpio

MENSEN
23.9. München-Festival
24.9. Dornbirn-Spielboden
25.9. Graz
26.9. Wien-B 72
1.10. Chemnitz-Ajz
4.10. Frankfurt-Cave
8.10. Ahlen-Schuhfabrik
Monogam

METALLICA/ SLIPKNOT
8.6. Ludwigshafen-Südweststadion
10.6. Gelsenkirchen-Arena
13.6. München-Olympiastadion
16.6. Bremen-Weserstadion
Lieberberg/Wizard

die MIMMIS
1.8. Benhnkehagen-Festival
8.8. Rostock-Ms Stubnitz
20.8. Essen-Zeche
27.8. Cloppenburg-Festival
28.8. Bau Nauheim-Festival
4.9. Wuppertal-Zweistein
2.10. Hamburg-Grünspan
15.10. Köln-Mtc
3.11. Basel-Hirscheneck
26.12. Bremen-Römer
Weserlabel

MINUS THE BEAR
27.9. Köln-Blue Shell
29.9. Frankfurg-Clubkeller
30.9. Berlin-Magnet
1.10. Münster-Baracke
6.10. Hamburg-Hafenklang
2ftr

MISCONDUCT
6.8. Leisnig-Festival
7.8. Davos-Festival
4.9. Nonnweiler-Festival
17.9. Bergkamen-Yellowstone
www.misconduct.nu

MONO
21.8. Hannover-Glocksee
26.8. Berlin-Mudd
27.8. Bremen-Lila Eule
Pape

MONOCHROME
29.9. Stuttgart-Hi Club
30.9. Frankfurt-3königskeller
1.10. Berlin-Magnet
3.10. Flensburg-Volksbad
8.10. Dresden-Az Conni
10.10. Köln-Blue Shell
20.11. Sindelfingen-Pavillion
2ftr

MOST PRECIIOUS BLOOD
27.8. Stuttgart-Universum
28.8. Osnabrück-Tor 3
30.8. Saarbrücken-Juz
3.9. Hohenems-Festival
11.9. Eisenach-Havanna Bar
17.9. Cottbus-Gladhouse
18.9. Leisnig-Ajz
1.10. Bochum-Matrix
2.10. Berlin-So 36
8.10. Wangen-Tonne
Ma.d.

MOTHER TONGUE
5.8. Hannover-Faust
6.8. Hamburg-Festival
7.8. Schierling-Festival
8.8. St. Pölten-Festival
9.8. München-Backstage
10.8. Weinheim-Central
11.8. Düsseldorf-Ratinger Hof
13.8. Marburg-Kfz
14.8. Karlsruhe-Substage
15.8. Rothenburg-Festival
16.8. Wien-Arena
17.8. Erlangen-E werk
Amadis

MOTÖRHEAD/ SEPULTURA
1.12. Osnabrück-Gartlage
3.12. Erfurt-Thüringenhalle
4.12. Magdeburg-Amo
5.12. Wiesbaden-Schlachthof
7.12. Düsseldorf-Philipshalle
8.12. Hannover-Stadionsporthalle
9.12. Dresden-Alter Schlachthof
10.12. Stuttgart-Messe
Scorpio

MUFF POTTER
6.8. Isny-Festival
21.8. Hinternah-Festival
28.8. Hagen-Festival
Deag

N
NASUM
19.10. Hamburg-Headbangers Ballroom
20.10. Berlin-Knaack
21.10. Mühlheim-Az
1.11. Karlsruhe-Schlachthof
11.11. München-Hansa 39
13.11. Trier-Ex Haus
14.11. Bremen-Wehrschloss
2ftr

NECK
4.9. Winterthur-Festival
11.9. Saarstedt-Festival
Mad

NEW FOUND GLORY/YELLOW CARD
3.9. Essen-Zeche Carl
4.9. München-Metropolis
8.9. Hamburg-Fabrik
Target

NO MEANS NO
12.10. Bremen-Schlachthof
26.10. Berlin-So 36
27.10. Nürnberg-K4
28.10. München-Feierwerk
29.10. Dornbirn-Spielboden
30.10. Trossingen-Kanape

O
the OTHER
21.8. Münster-Tryptichon
15.10. Köln-Underground
16.10. Osnabrück-Westwerk
www.the-other.de

P
PAINT THE TOWN RED
4.9. München-Backstage
Avocado

the PAPER CHASE
25.9. Hamburg-Hafenklang
26.9. Berlin-WaH
27.9. Nürnberg-K4
28.9. Stuttgart
29.9. Wien-Chelsea

the PEACOOKS
6.8. Gipf-Festival
21.8. Locarno-Festival
27.8. Leipzig-Festival
Schoko Music

PENELOPE HOUSTON + Band
7.10. Bonn-Harmonie
8.10. Wesel-Juz Karo
9.10. Wredenhagen-Scheune
10.10. Kiel-Räucherei
11.10. Hamburg-Knust
12.10. Berlin-Knaack
13.10. Dresden-Star Club
14.10. Hannover-Bad
15.10. Dresden-Star Club
16.10. Langenau-Pfleghofsaal
17.10. Zürich-Mods
18.10. München-Muffathalle
19.10. Karlsruhe-Jubez
20.10. Frankfurt-Sinkkasten
21.10. Ingolstadt-Neue Welt
24.10. Wien-Chelsea
25.10. Nürnberg-Hirsch

PETER PAN SPEEDROCK
8.10. Speyer-Halle 101
Tourbooking

PLANLOS
28.8. Oberwolfach-Festival
18.9. Nürburgring-Festival
Pulse

Q

R
RANSOM
13.8. Wolfenbüttel-Augusta
14.8. Vilmar-Festival
21.8. Chemnitz-Bunker
28.8. Sarstedt-Klecks
3.9. Haynsburg-Festival
4.9. Lebach-Werkstatt
Roadshock

the REAL McKENZIES/ THE BRIEFS/ TURBO ACs/ ONE MAN ARMY
3.8. Straubing-Festival
4.8. Freiburg-Atlantic
5.8. Fulda-Kreuz
6.8. Peine-Festival
7.8. Potsdam-Festival
Muttis Booking

REAKTOR
21.8. Chemnitz-Festival
29.8. Bad Homburg-Festival
16.9. Kiel-Schaubude
17.9. Flensburg-Volksbad
18.9. Siegen-Meyer
25.9. Herrenberg-Juz
30.9. Erfurt-Tiko
1.10. Braunschweig-Brain
2.10. Luckenwalde-Festival
Hotellounge

REJECTED YOUTH
3.8. Hannover
4.8. Bremen
6.8. Koblenz
3.12. Berlin-Festival

the REVOLVERS
18.9. Weizen-Festival
Muttis Booking

RISE & FALL
7.8. Ibbenbüren
4.9. München
Avocado

RISEN
6.8. Leising-Festival
7.8. Lauterbach-Harsberg
13.8. Forst-Buntes Haus
14.8. Saalfeld-Festival
20.8. Berlin-Twh
Brokenbonesbrigade

ROGUE STEADY ORCHESTRA
14.8. Aurich-Festival
24.9. Hannover-Glocksee
www.schurkenska.de

RUSTICATE
18.9. Lohne-Pillhuhn
19.9. Köln-Underground
5.10. Bremen-Schlachthof
7.10. Osnabrück-Skatehall
15.10. Herten-Juz
Goodrocks

S
SCHWARZ AUF WEISS
30.9. Kaiserslautern-Kammgarn
26.11. Stemwede-Lifehouse
18.12. Bremen-Schlachthof

SETTLE THE SCORE
6.8. Leisnig-Festival
Mad

SEVEN FEET FOUR
27.8. Köln-Büze
28.8. Saarbrücken-Schiff
2ftr

SHARK SOUP
3.9. Frankfurt-Ost Park
4.9. Düsseldorf-Kiefernstr.
17.9. Erlangen-E Werk

SHE-MALE TROUBLE
6.8. Hamburg-Festival
2.9. Berlin-So 36
3.9. Köln-Stollwerk
X'n'o

SHUTCOMBO
4.9. Haynsburg-Festival
Rilleralle

SKALADDIN
18.9. Schwalmstadt-Bar
22.9. Chemnitz-Subway
23.9. Berlin-WaH
24.9. Hermsdorf-Juz
Roadshock

the SKALINERS
7.8. Lorsch-Depot
20.8. Bad Rappenau-Festival
15.10. Rüdesheim-Hajos
16.10. Chemnitz-Ajz
Schoko Music

SKAOS
14.8. Oberhausen-Festival
1.9. Augsburg-Musikantine
3.9. Berlin-Twh
7.9. München-Backstage
9.9. Fulda-Kulturkeller
10.9. Köln-Underground
11.9. Hagen-Kuz
20.11. Vaterstetten-Juz
Schoko

SLAYER/ SLIPKNOT
25.9. Dresden-Messehalle
26.9. Berlin-Arena
27.9. München-Zenith
29.9. Böblingen-Sporthalle
30.9. Düsseldorf-Philipshalle
Fkp Scorpio

SOME GIRLS
2.9. Köln-Underground
3.9. Berlin-Magnet
4.9. Schweinfurt-Festival
5.9. München-Kult
2ftr

SOMETREE
18.8. München-Festival
21.8. Schleußingen-Festival
17.9. Bielefeld-Kamp
18.9. Erlangen-Kamp
19.9. Giessen-Muk
20.9. Köln-G9
22.9. Luzern-Treibhaus
23.9. Winterthur-Albani
24.9. Karslruhe-Substage
25.9. Kassel-K19
30.9. Berlin-Magnet
2FtR

SOMMERSET
13.8. Enkirch-Festival
14.8. Stemwede-Festival
14.8. Aurich-Schlachthof
21.8. Wadern-Festival
28.8. Sarstedt-Festival
1.9. Köln-Underground
2.9. Gütersloh-B5
3.9. Saalfeld-Klbuhaus
7.9. Regesnburg-Alte Mälzerei
8.9. Nürnberg-Kv
14.9. Wien-Arena

15.9. Wörgl-Komma
16.9. Karlsruhe-Erdbeermund
27.9. Hannover-Chez Heinz
29.9. Berlin-Kato
1.10. Flensburg-Volksbad
11pm

SOULMATE
7.8. Beelen-Festival
27.8. Oederan-Festival
15.9. Köln-All Area
19.9. Osnabrück-Skatehall
20.9. Hamburg-Molotow
22.9. Nürnberg-Rakete
24.9. Isny-Go In
30.9. Kiel-Hansastrasse
1.10. Voerde-Club
4.10. Berlin-Magent
8.10. Rostock-Mau Amadis

SPERMBIRDS
25.9. Frankfurt-Excess
27.9. Hannover-Indigo
28.9. Hamburg-Fabrik
29.9. Düsseldorf-Stone
30.9. Stuttgart-Röhre
1.10. Wien-Arena
2.10. Linz-Kapu
3.10. Karlsruhe
www.spermbirds.de

SPILLSBURY
13.8. Stemwede-Festival
21.8. Erndtebrück-Festival
28.8. Scheeßel-Festival
Proton

STATISTICS
11.11. Wien-Chelsea
12.11. Würzburg-Cairo
14.11. Frankfurt-3königskeller
24.11. Münster-Gleis 22
2ftr

STEAKKNIFE
16.9. Wiesbaden-Schlachthof
17.9. Karlsruhe-Schlachthof
18.9. Weinheim-Cafe Central
Amadis

SUPERPUNK
10.9. Flensburg-Volkshaus
11.9. Kiel-Pumpe
12.9. Bremen-Schlachthof
13.9. Hannover-Chez Heinz
14.9. Dortmund-Fzw
15.9. Duisburg-Hundertmeister
16.9. Düsseldorf-Unique
17.9. Ludwigshafen-Haus
18.9. Karlsruhe-Schlachthof
19.9. Wiesbaden-Schlachthof
20.9. Stuttgart-Schocken
21.9. Salzburg-Arge
22.9. Wien-B 72
23.9. Graz-Ppc
24.9. Klagenfurt-Galeriecafe
25.9. Linz-Kapu
26.9. Feldkirch-Sonderbar
27.9. München-Harry Klein
28.9. Erlangen-E Werk
29.9. Jena-Rosenkeller
30.9. Dresden-Star Club
2.10. Magdeburg-P7
3.10. Hamburg-Knust Tom Produkt

SUCH A SURGE
21.8. Esslingen-Festival
Target

T
TAKING BACK SUNDAY
31.8. Hamburg-Knust
1.9. Berlin-Knaack
2.9. Köln-Prime Deag

TERRORGRUPPE
14.8. Schuetdorf-Jz
15.8. Rothenburg-Festival
Destiny

TERRORGRUPE/ MUFF POTTER/ THE MOVEMENT/ TREND
21.12. Köln-Lmh
22.12. Hamburg-Grünspan
23.12. Berlin-Columbia
25.12. Münster-Skaters Palace
26.12. Wiesbaden-Schlachthof
28.12. Zürich-Dynamo
29.12. München-Elserhalle
30.12. Wien-Arena
Destiny

the THERMALS
4.8. Stuttgart-Schocken
5.8. Köln-G9
6.8. Hannover-Glocksee
7.8. Bremen-Römer
9.8. Frankfurt-Cookys
10.8. Berlin-Knaack
11.8. Hamburg-Molotow
Puschen

TIGERBEAT
13.8. Stemwede-Festival
14.8. Salzburg-Festival
15.8. Rothenburg-Festival
Proton

TIKI TIKI BAMBOOOOS
3.8. München-Atomic
4.8. Feldkirch-Sonderbar
6.8. Nürnberg-Hirsch
28.8. Wiesbaden-Schlachthof
Monogam

TOKYO SEX DESTRUCTION
21.9. Luzern-Sedel
22.9. Dornbirn-Schlachthaus
23.9. Bayreuth-Glashaus
24.9. Kassel
25.9. Dortmund-Fzw
27.9. Stuttgart-Schocken
28.9. München-Atomic
29.9. Köln-Underground
30.9. Hamburg-Tanzhalle
1.10. Berlin-Magnet
2.10. Chemnitz-Atomino
3.10. Frankfurt-3königskeller
4.10. Saarbrücken-Hellmut
5.10. Genf-L'Usine
6.10. Bern-Wasserwerk
Proton

TOMTE
13.8. Rotenburg-Festival
29.8. Wiesbaden-Festival
Deag

die TOTEN HOSEN
20.8. Gampel-Festival
21.8. Tufertschwil-Festival
5.12. Bayreuth-Sporthalle
6.12. Wien-Austria Halle
9.12. Erfurt-Messehalle
10.12. Bremen-Messehalle
11.12. Frankfurt-Festhalle
13.12. Dortmund-Westfalenhalle
16.12. Köln-Kölnarena
17.12. Hannover-Arena
18.12. Leipzig-Arena
20.12. Friedrichshafen-Messehalle
22.12. Stuttgart-Schleyerhalle
23.12. München-Olympiahalle
26.12. Oberhausen-Arena
27.12. Hamburg-Arena
30.12. Berlin-Arena
Kkt

TOY DOLLS
17.10. Essen-Zeche Carl
18.10. Hamburg-Fabrik
19.10. Hannover-Faust
27.10. Berlin-So 36
8.11. München-Backstage
9.11. Stuttgart-Röhre
15.11. Freiburg-Crash
17.11. Frankfurt-Batschkapp
Target

TRASHMONKEYS
14.8. Hamburg-Festival
26.8. Wiesen-Festival
17.9. Braunschweig-Kutomania
29.9. Wien-Arena
30.9. Graz-Orpheum
1.10. Berlin
2.10. Wiesbaden-Schlachthof
7.10. Düsseldorf-Unique
8.10. Rüsselsheim-Rind
wirkümmernuns

TRIBUTE TO NOTHING
13.8. Enkirch-Festival
17.8. Rosswein-Juz
18.8. Berlin-WaH
19.8. Cottbus-Chekov
21.8. Wien-Sargfabrik
3.9. Brig-Moshpit
4.9. Imst-Festival
1.10. Lüdenscheidt-Alte Druckerei
5.10. Bremen-Schlachthof
6.10. Osnabrück-Skatehall
7.10. Bielefeld-Bunker
8.10. Göttingen-Kreuzberg
9.10. Berlin-Twh
11.10. Dresden-Groove Station
14.10. Graz-Arcadium
15.10. Wolfsberg-Juz
16.10. Wien-Arena
21.10. Interzarten-Anker
22.10. Oberentfelden-Böröm
23.10. Laufen-Biomill
26.10. Höhr-Penne
28.10. Siegen-Veb
29.10. Soest-Sonic
30.10. Reil-Juz
31.10. Darmstadt-Oettinger Villa
11pm

25 TA LIFE/ LAST HOPE
3.9. Eisenach-Juz
4.9. Lichtenstein-Riot
Brokenbonesbrigade

U
UP TO VEGAS
17.9. Dresden
18.9. Münster-Live Arena
7.10. Wittenberg-Irish Harp
8.10. Potsdam-Archiv
9.10. Magdeburg-Sackfabrik
www.uptovegas.de

URGE OVERKILL
14.8. Feldkich-Festival
15.8. Ebensee-Kino
17.8. Hannover-Glocksee
18.8. Heidelberg-Schwimmbad
20.8. Köln-Tanzbrunnen
21.8. Berlin-Museumsinsel
22.8. Bremen-Tower
24.8. Leipzig-Moritz Bastei
25.8. Wiesen-Festival
26.8. München-Atomic
12.9. Zürich-Mascotte
14.9. Hamburg-Logo
21.9. Bielefeld-Forum
22.9. Stuttgart-Reithalle
23.9. Fribourg-Frison
25.9. Basel-Kaserne
26.9. Salzburg-Rockhaus
Ibd

V
VEAGAZ
27.8. Rostock-Mau
9.10. Leipzig-Moritzbastei
16.10. Chemnitz-Atomino
19.10. Siegen-Meyers
21.10. Kusel-Juz
22.10. Neunkirchen-Reithalle
23.10. Trebur-Bizarr
20.11. Enkirch-Musikkeller
Hotellounge

VOLCANO/ I'm STILL EXITED
27.8. Dresden-Scheune
29.8. Frankfurt-3königskeller
1.9. Zürich-Josephsstr. 102
2.9. Nürnberg-K4
3.9. Marburg-Trauma
5.9. Berlin-Privatclub
2ftr

VON SPAR
28.8. Scheeßel-Festival
29.8. Wiesbaden-Festival
6.10. Köln-G9
Proton

W
WISSMUT
29.10. Weimar-Weimarhalle
30.10. Großolbersdorf-Altes Schwimmbad
Rilleralle

Y
YAGE
14.8. Köln-Kulturbunker Mühlheim
www.yage5.de

YEAR FUTURE
21.8. Saarlouis-Juz
22.8. Frankfurt-3königskeller
24.8. Genf-L'Usine
17.9. Dresden-Groove Station
18.9. Würzburg-Immerhin
2ftr

the YELLOW PRESS
1.6. Münster-Baracke
2.6. Bremen-Römer
4.6. Blieskastel-P Werk
Selma

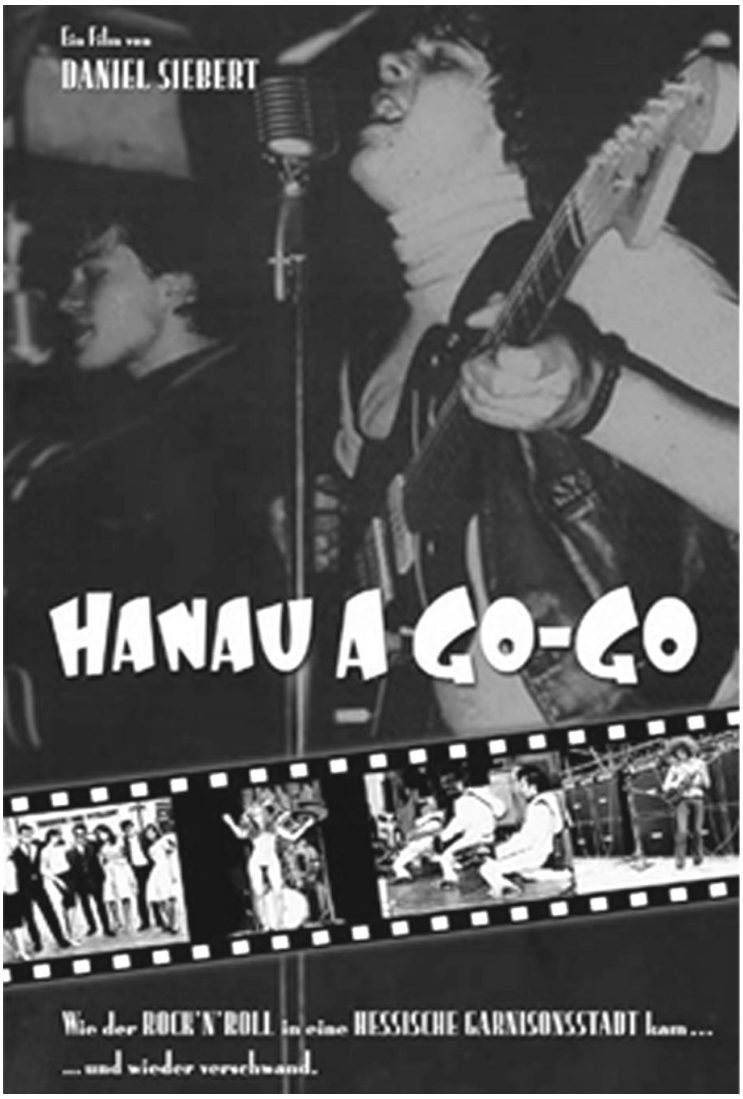
YUMI YUMI
29.9. Berlin-Duncker
13.10. Wörgl-Komma
15.10. Graz-Explosiv
16.10. Linz-Ann & Pat
22.10. Langethal-Chramerhuus
Roadshock

Z
ZSK
1.8. Rostock-Festival
28.8. Norhorn-Scheune
3.9. Imst-Festival
11.9. Annaberg Buchholz—Festival
25.9. Hameln-Regenbogen
29.9. Berlin-So 36
23.10. Adenau-Station
Mad

E-mailt alle Dates an dolf@is-bremen.de (damit sie im Heft erscheinen) sowie an evil.wavras@gmx.de (damit sie auf unserer Hompage erscheinen) oder an den Trust-Termin-Fax: 0421/49 15 88 1

Bitte schickt auch in Zukunft eure Tourneepläne!!!

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr!!

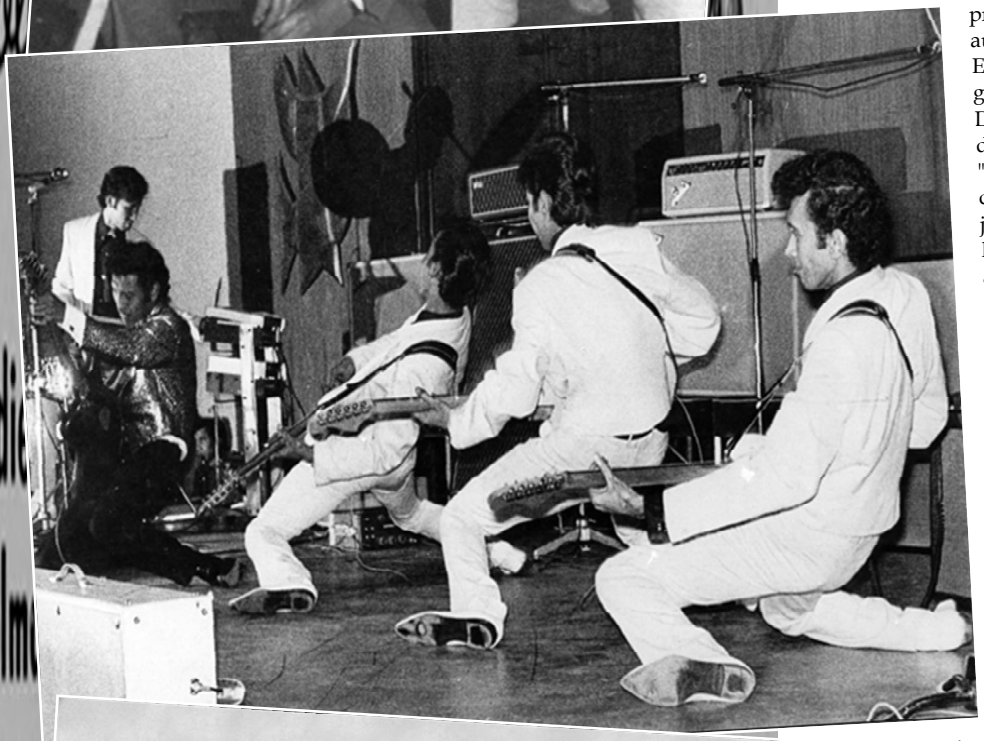


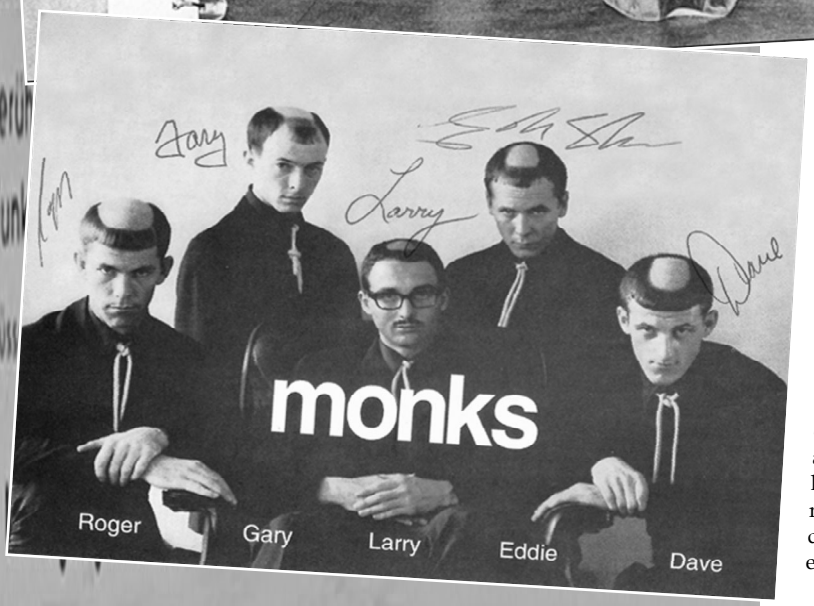
HANAU A GO-GO

Die Wahrscheinlichkeit, das Kennzeichen HU für Hanau auf dem Auto erratischer Fahrer zu finden, ist verdammt groß. So zumindest das manifeste Vorurteil bornierter Frankfurter Großstädter. Die Gewißheit, daß es in den 50er und 60er Jahren in der kleinen Nachbarstadt lebendiger, wilder und zügelloser zuging als auf Frankfurts sündigster Amüsiermeile es jemals hätte möglich sein können, dokumentiert der Film "Hanau A Go-Go" von Daniel Siebert. "Do The Milkshake" von den Oblivians als Intro gibt vor, worum es in diesem Film geht: Rock'n'Roll - hier als Initialzündung einer Jugend- und gar Kulturbewegung, die Siebert anhand von Hanauer Geschichte und Geschichtchen stringent und paradigmatisch geschafft hat darzustellen.

Die Dokumentation beginnt im Zeitalter der Verdrängung und "Grün ist die Heide". Die ganz normale Jugendrevolte, sich "nicht im Mainstream der Eltern und Großeltern" bewegen zu wollen, wie es von Jörn Rauser, einem der Zeitzeugen, die in hier zu Wort kommen, formuliert wird, ist der eine Punkt. Wie die Kanalisation im Rock'n'Roll erfolgt der andere. Und schließlich ist es schon ganz schön verwegen, auf der Straßenkreuzung zu einem Kofferschallplattenspieler Rock'n'Roll zu tanzen, wodurch der Verkehr blockierte, wie Rauser in seinen Erinnerungen gräbt. Daniel Siebert fasst es so zusammen: "Ich denke mal, das ist sehr repräsentativ, was da stattgefunden hat, es war extrem verdichtet, was auch in anderen Städten passiert ist, durch die 30.000 GIs, die hier anwesend waren. Von daher ist hier alles ein bißchen schneller, extremer, bunter, wilder und komprimierter abgelaufen... in einer kleinen Stadt unter dem Schatten Frankfurts. Von daher denke ich, ist das alles noch ein bißchen plastischer passiert als in vielen anderen Städten. Hamburg möchte ich da mal rausnehmen, Berlin auf eine ganz andere Art und Weise... Für so eine kleine Stadt in Hessen ist das schon spektakulär. Wenn jetzt das gleiche in Frankfurt passiert wäre, wäre es vielleicht halb so interessant... Und dann sind diese ganzen allgemeingültigen Sachen wie der Rock'n'Roll hier bei uns angefangen hat... das kommt da eben sehr gut raus."

Good bye Zeit der Unschuld, hello amerikanische Kultur. Schließlich ist die Jeans erst mit den Besatzern nach Deutschland und damit auch nach Hanau gekommen. Helmut Wenske, ein anderer Zeitzeuge, hat sich seine erste von der Wäscheleine in einer örtlichen Ami-Siedlung abgehängt "...e schö verwaschen Levis, die Ledderjack hab isch später im Lade geklaut...". Den Angehörigen der Wehrpflichtarmee mußte ihr Aufenthalt in diesem seltsamen Land angenehm versüßt werden, und so wurde per Monatsengagements der heißeste Scheiß aus den USA verpflichtet. In der Doku sind die Originalbilder unzähliger dieser Bands an den zahlreichen Orten des Geschehens wie Charlie's Bar, City-Bar, Skyline-Club und Jolly-Bar zu sehen. "Ich habe ja mit sehr vielen Zeitzeugen geredet und die haben gesagt, diese Bardichte allein, die gab es nur durch die Amerikaner", sagt Siebert und zeigt auch in einer trostlosen Kamerafahrt das, was heute davon noch übrig geblieben ist.





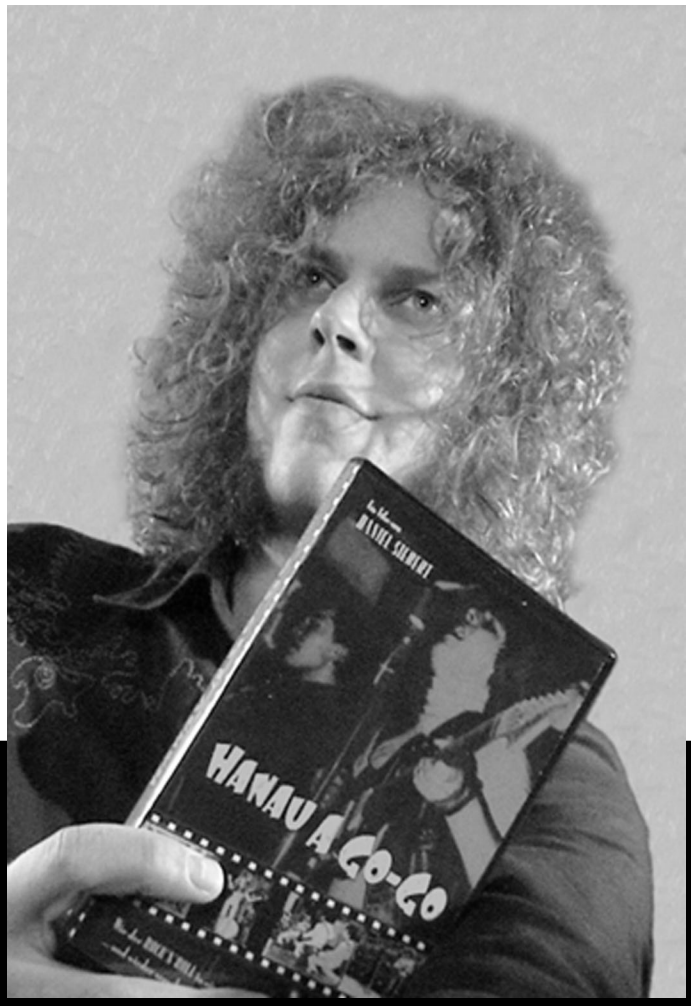
Die musikalische Chronologie verharrt jedoch nicht beim amerikanischen Rock'n'Roll. Denn "die Jolly-Bar war die Indorock Bar überhaupt bundesweit" (Siebert) und "Hanau ... die Hochburg des Indorocks". (dto.) Helmut Wenske über die niederländischen Indonesier-Combos: "Die Indos, die warn exotisch, des warn die heißteste Hunde, die's damals gewe hat..“ mit eigenem Sound und Stil außerhalb der Staaten. Dies lässt sich auch sehr gut anhand der authentischen Filmeinspielung eines Auftritts der Tielmann Brothers (aus der Dokumentation "Rockin' Ramona") nachvollziehen. Mit sechsseitigen Bässen, die eine Oktave tiefer gestimmt waren, und so damals von niemandem gespielt wurden, "immer Fender-Gitarre auf Fender-Verstärker, Echolette, das war halt die spezifische Sound und das haben die Leute eben sehr geliebt" gibt Louis van Herpen fachmännisch Auskunft. Und auch von diesem Zeitzeugen ergaben sich "sehr viele Brückenschläge zu den anderen. Die haben sich gegenseitig ihre Brücken gebaut, und ich fand das letzten Endes authentischer und weniger klugscheißend, als wenn ich oder irgend jemand anders das noch mal erklärt und noch mal ankündigt hätte, was kommt und was ist passiert... das hat sich ganz gut zugespielt", erklärt Siebert das Fehlen von Fragen oder Kommentaren aus dem Off.

Mit einer Auswahl aus geschätzten 500 Originalbildern, auf denen neben Bands auch echte Hanauer Rocker, Existentialisten und Hippies zu sehen sind, bewegt sich "Hanau A Go-Go" auf die Beat Ära zu. "Mit den Bildern zwischendrin (das) war manchmal eine Notlösung, daß du einfach zum Beispiel Versprecher auch raus schneiden mußtest und daß das Bild dann natürlich auf einmal abrupt endet und der Ton weiter läuft. Da hast du dann ein Bild drüber genommen. Aber natürlich haben wir schon versucht, daß es auch so ein bißchen visuelle Brücken ergibt und daß wenn der eine Zeitzeuge den anderen ablöst, ein Bild drüber geblendet wird und das nicht immer so harte Schnitte gibt, die springen." Für den Hessischen Rundfunk wurde damals die Sendung "Beat, Beat, Beat" produziert, in der sogar Jimi Hendrix mit "Hey Joe" auftrat, wie durch einen Filmausschnitt verbrieft. Und Eugen W. Krammig, heute orthodoxer Pope, darf sich glücklich schätzen, Hendrix einen Lift in die Drehorgel nach Steinheim verschafft zu haben, weil er der einzige war, der noch Benzin im Tank hatte. Der "Gitarren-Zauberer in der Drehorgel" ging es durch die Lokalpresse. Im Laufe der 60er Jahre ergaben sich jedoch nicht nur musikalische Beeinflussungen, die lokale Bands hervorbrachten, welche im Keller auf alten Radios anfingen "Beatles"-Musik zu machen, sondern auch die Kifferszene war in Hanau zu gleichen Teilen deutsch-amerikanisch gemischt, wie Werner Kurz zu berichten weiß.

In den 60ern befinden sich auch die Anfänge der sagenumwobenen Kult-Geschichte der Monks. Die eingeschworene Fangemeinde, so eine Art Geheimbund, umfaßt Guz, aber auch jemand wie Udo Dirkschneider (Accept/U.D.O.) gibt im Hammer auf die Frage nach der ersten Platte, die er bekommen hat, die Monks an. "Black Monk Time" wurde 1966 auf Polydor veröffentlicht (als CD bei Repertoire 2001 wiederveröffentlicht). Mit dem gleichen Titel ist die Biographie von Eddie Shaw (b & voc) erhältlich. Die fünf GIs, die in Gelnhausen stationiert waren, bissen sich zuerst als Torquays durch wohlgefällige Beat Covers, bis "with the addition of a German management team, strange mutations began to occur, both musically and sartorially" wie auf der Homepage www.the-monks.com zu lesen ist. Musikalisch wurde mit „banjo, aboriginal rhythms, dispensing of melody, groundbreaking experimentation with feedback and fuzztone" der "Überbeat" generiert. Dieser zusammen mit minimalistischer Musik und einfachen Texten brachte die Monks als "five piece rhythm section" immerhin in den Beat-Club und die Bravo. Die Kleidung wurde ihrem Namen angepasst und fortan traten sie in Kutten und mit Tonsuren auf. Ihre ersten Auftritte hatten sie in der Eden-Bar, wie Siebert aus dem E-Mail Kontakt mit Shaw erfährt, und warem extrem inspiriert durch die in Hanau stattfindende Musikszene mit den Tielman Brothers und anderen Indorock Bands. Helmut Wenske meint, dass ihre Musik "vielen zu kaputt war". Auch Daniel Siebert weiß "die GIs fanden die zu progressiv und die wurden dann auch ein bißchen abgesägt, sollten eigentlich 5 Wochen [auftreten], durften aber nur 3, weil das Publikum oft raus gerannt ist und Buh-Rufe kamen, weil sie schon ihrer Zeit sehr voraus waren, optisch, musikalisch ein bißchen überfordert haben". Nach 23 Jahren traten die Monks 1999 beim Cavestomp Festival und damit zugleich zum ersten Mal in den Staaten auf. Das Ergebnis ist auf "Let's Start A Beat"

zu hören und schwer zu empfehlen (als CD bei Munster, Vinyl vergriffen).
Aber zurück zu Hanau. Denn das Ende dieser lebendigen Szenerie, die Daniel Siebert in seiner Doku Revue passieren läßt, hat für einige Zeitzeugen einen Namen, nämlich Lutz Hobein. Als Polizeidirektor hat der alle Hebel in Bewegung gesetzt, diesen Vergnügungssumpf trocken zu legen. Auch unterlag die Amüsierlandschaft einem tiefgreifenden Strukturwandel durch die in den 70er Jahren einsetzende Disco Ära. Und selbst die amerikanischen GIs sind plötzlich nicht mehr das, was sie einmal waren, da durch die Einführung einer Berufsarmee verstärkt der Familienzuzug einsetzte. Das Schlusswort hat der Filmemacher, der mit seiner "Sensibilität für den Underground.... nicht so eine biedere Rückschau wie sich diese Hanauer Combos... dann so entwickelt haben [zeigt], sondern auch so ein bißchen dieses Wilde und die Tielman Brothers und alles, was gerockt hat" und dementsprechend die Auswahl des Bild- und Filmmaterials, was ihm zur Verfügung stand, in diese Richtung gepusht hat. Und der Film rockt wirklich gut! Right on!
Die Erstauflage von 500 VHS Kassetten ist vergriffen, ab Anfang Juli 2004 ist die Neuauflage (Preis ca. EUR 20) erhältlich sowie DVDs mit Extras, Stadtplan, Footage, Trailer etc. (Preis ca. EUR 25). Laufzeit: 44 Minuten, Kontakt: daniel@banditobooking.de, Bezug auch über www.sickwreckords.de oder www.kopfzerschmettern.de möglich.

Text/Interview: Andrea Stork
Fotos wurden von Daniel Siebert zur Verfügung gestellt



A CASE OF GRENADA

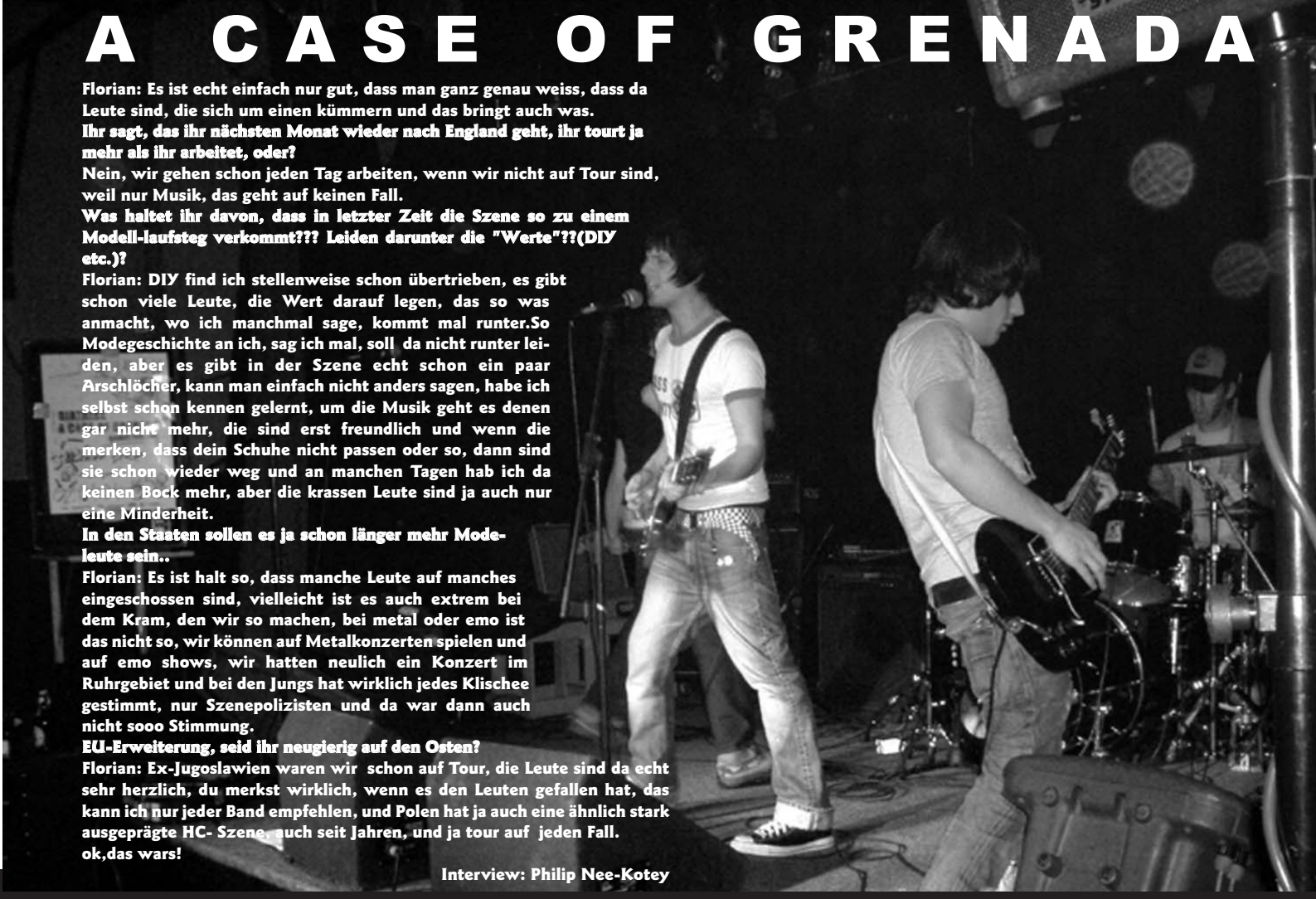
Wir schrieben das Jahr 2003, es gibt Leute, die fest davon überzeugt sind, dass im deutschen Hardcore-Wald nur noch Metall-Bäume wachsen und es auch nie ein Feuer geben wird, das das Wifebeater-Unterholz abfackelt, aber in jedem gesunden Wald sollte es alle 7 Jahre brennen.
A Case of Grenada lieferten mit "The Evidence" ein wirklich verdammt gutes Werk ab und ich denke, dass dieses in ein paar Jahren wirklich von so einigen Nachwuchs-Noisern als Referenz angegeben wird.
Verantwortlich für den Release ist Redfield Records, wobei man sagen muss, dass abgesehen von Diatribe musikalisch keine Band aus dem Roster zu ACOG passt.
An diesem Freitag Abend im April durfte ich Zeuge ihrer überragenden Live-Fähigkeiten werden, jetzt bin ich mir sicher, man kann auch im Einkaufswagen Gitarre spielen.

Heute ist das erste Konze
Erwartungen??
Florian: Ein paar coole shows spielen und Leute kennen lernen.
Thomas: Vielleicht auch ein paar Sachen verkaufen, die Bandkasse auffüllen, um ein paar Aufnahmen zu finanzieren.
Deswegen (wegen des Geldes) sind auch nicht mehr Stücke auf dem Album (the evidence), oder??
Thomas: Ja, unter anderem.
Ihr kommt ja vom Dorf irgendwo bei Siegen...
Florian: Ja, nicht direkt Dorf, aber eben keine Grossstadt.
Wie ist die Szene da?
Florian: Eigentlich recht ausgeprägt, da geht viel.
Thomas: Mittlerweile ja, vor einigen Jahren ging da nichts, zumindest nicht annähernd soviel wie heute.
Ihr wart ja auf Tour in England, aber das war "nur" eine Promotour oder??
Thomas: Richtig, weil wir mit Lockjaw einen deal haben, müssen wir ja auch die Platte promoten, war recht cool, nächsten Monat sind wir wieder drüben.
Das Publikum ist dort ja schon anders, ist es auch, ich sag mal "poppiger"?
Florian: Grundsätzlich kann man sagen, dass man die beiden Szenen (D und UK) nicht so vergleichen kann, hier gibt es mal reine HC-Fans, die sich jetzt zum Beispiel total auf metal core eingeschossen haben, und in Grossbritannien ist es schon so, dass die Leute, die auf HC shows gehen, schon unterschiedliche Musik hören.
Ist das denn auch besser?
Florian: Ja, auf jeden Fall ist es viel besser, wenn Leute zu den Konzerten kommen, die eigentlich nicht soooviel mit der Musik zu tun haben, aber die trotzdem gut finden.
In England ist die ganze "moderne" hc welle aus amiland rübergeschwappt, ich sage nur THRICE und THURSDAY.
Florian: Absolut, so ziemlich jeder in Boy Sets Fire, Thursday, Thrice shirts, egal wohin man kommt.
Thomas: Wir haben echt auf jedem Konzert 20 kids in THRICE shirts gesehen und irgendwann nur noch gelacht.
Ihr seid weit weg von den heutigen Trends wie metal, emo und so weiter, macht ihr euren Kram einfach so aus Spass oder wollt ihr so eine Art Gegenpol bilden???
Florian: Gegenpol auf keinen Fall, wir machen einfach die Musik, die uns Spass macht, das hat nichts mit emo oder gegen emo oder für oder gegen metal zutun, wir machen das einfach, egal was Trend ist.
Ihr werdet oft mit JR.EWING und co verglichen, welches sind eure musikalischen Einflüsse?
Hören wir schon ganz gerne, aber ich denke, dass das Label dies eben so als Vergleich geschrieben hat und das ist halt hängengeblieben. Ich muss aber sagen, dass wenn man JR. Ewing kennt, wir uns echt anders anhören, und ich habe auch so langsam das Gefühl, dass das alle einfach so übernehmen, ohne es zu überprüfen, dass das einfach stumpf übernommen wird, im Prinzip egal, aber eben muckemässig nicht richtig.
Vielleicht sind die ja zu feige (oder zu faul) eigene Vergleiche aufzustellen.
Ja, JR Ewing sind wahrscheinlich die Einzigen, die sie kennen, oder sie kennen die eben nicht.
Ausser der Promotour noch was in England?
Ja klar, nächsten Monat (Mai) gehen wir wieder nach England den Verkauf ankurbeln, und danach auch in regelmässigen Abständen, also so etwa alle 3-4 Monate, denke ich.
Das Album ist oder kommt ja auch in Japan raus, wie das? Gibt es dort auch eine Tour?
Florian: Ja also, das ging eben auch über Lockjaw, die bringen das da auch raus und tourmässig weiss ich nichts genaues, aber ich denke mal ja.

Ihr wart früher Towdown...
Florian: Es war praktisch so, dass wir 2,3 Jahre unter dem Namen unterwegs waren und dann haben wir 1 Jahr showmässsig gar nichts gemacht, nur Songs geschrieben und dann ist uns aufgefallen, dass das musikalisch nicht so viel mit dem alten Kram zu tun hatte, sich ein völlig anderer Stil entwickelt hatte. Dann haben wir gesagt, dass wir einen Schlussstrich ziehen und eine neue Band sind, obwohl wir die gleiche Besetzung haben, das war eben so eine Gefühlssache, neuer Name, neue Band und neue gute Songs, die uns richtig gut gefallen.
Thomas: Die alten Sachen waren eben ausgelutscht, dann haben wir rumprobiert und dann kamen die neuen Stücke, andere Musik, anderer Name, eine Schlussfolgerung quasi.
Und die Texte, die haben bei anderen Bands nicht mehr so eine Aussage.
Thomas: Die Texte sind eben persönlich, haben schon so ne Aussage, vielleicht nicht für jeden nachvollziehbar, ich versuche, aber das macht ja eigentlich jeder, Texte zu schreiben, bei denen die Zuhörer eben Sachen entdecken und sagen, das ist mir auch schon mal passiert oder das hab ich schon (oft) gedacht.
Das sind ja auch die besten Texte, mit denen man sich identifizieren kann.
Auf jeden Fall, ich mach das auch bewusst, ich hab auch keinen Bock, jemanden was zu erzählen, irgendeine politische Meinung aufzudrücken. Ich will einfach ein Gefühl wiederspiegeln, das jeder hat, worüber niemand spricht, das dem Hörer dann bewusst wird, das, was der schreibt, kenn ich!
Thomas: In deinem Fall sind die Texte ja auch so eine Art Momentaufnahme, oder??
Florian: Ja, und das sind eben einfach Sachen, wo ich mir 1000% sicher bin, dass das vielen Leuten schon mal so gegangen ist.
Also persönliche Texte und nicht Phrasendrescherei...
Phrasendrescherei auf keinen Fall, die Texte sind vielleicht ab und zu schon politisch, aber wenn, dann im allerweitesten Sinne, man kann sie eben auf viele Sachen beziehen, wenn jemanden eine bestimmte Sache ankotzt, dann kann man das vielleicht erkennen, weil sich das wiederholt.
Eure Musik ist ziemlich metalfrei, im Moment gibt es ja auch Bands, die ziemlich "reinen" metal in der HC szene spielen, habt ihr da was gegen?
Florian: Auf keinen Fall, Since the Day, das ist ja auch schon fast purer metal, das sind unsere besten Freunde, das ist wie mit Emo, wir wollen das einfach nicht machen, das heisst aber nicht, dass das schlecht ist.
Thomas: Ist auch nicht so, dass wir das privat hören, z.B diese "cliche" metalcore bands wie Caliban oder Heaven Shall Burn, nicht das die schlecht wären oder so, aber die hören wir einfach nicht, weil es uns nichts bringt, ich zB hör gerne mal Darkest Hour, weils einfach schön rockt. Das find ich geil, aber im Moment gibt es so viele metalbands, die da draussen rumkräuseln, die einfach mir nichts bringen, weil sie keine Aussage oder besser gesagt keinen Wiedererkennungswert haben. Ich will jetzt auf keinen Fall Bands schlecht machen, aber mir persönlich bringt das nichts, und ich denke, das gilt für uns alle.
Thomas: Wir schreiben keine Songs, um im Trend zu sein, wenn wir auf einen Zug aufspringen wollten, würden wir metal machen, die Frage gab es echt schon, warum macht ihr keinen metal?? Hallo? Weil wir keinen Bock haben, genauso gut hätte man fragen können, warum macht ihr keinen hiphop.
Wie ist die Arbeit mit Redfield Rec.?
Thorsten: Daumen hoch!!!!
Florian: Die machen echt viel, auch spontan, z.B. ist unser Bassist Türke und als wir nach England fahren wollten, haben die uns eben nicht ins Land gelassen. Wir hatten das Visum für unseren Bassisten total vergessen und haben von Frankreichs Küste mit allen möglichen Botschaften telefoniert und alle haben gesagt, mindestens 5-6 Wochen Wartezeit und Kai, also Redfield hat gesagt, fahrt nach Düsseldorf, das dauert einen Tag, und er hat das hingekriegt und wir konnten eben doch noch die Tour machen. Das nur mal als Beispiel, um sich ein Bild zu machen, wieviel Einsatz die bringen, sehr geil.
Thomas: Der Kai, der das Label macht, der auch bei TVTIS Gitarre spielt, der hängt sich da echt rein, der ist schon fast ein workaholic. Der arbeitet eben bei den Toten Hosen, beim Label, um Geld zu verdienen und kommt nach Hause und setzt sich in sein Büro und macht und tut, telefoniert und hängt sich da eben voll rein. Also früher, als wir Redfield nicht kannten, dachten wir eben, wie cool wäre es, wenn wir was zB.bei Scene Police, die ja auch mittlerweile nicht mehr sind, was rausbringen würden, aber ich bin mir ziemlich sicher, dass das Label auch nicht so viel tun würde, wie der Redfield das macht, ich weiss nicht, kann ich mir einfach nicht vorstellen, aber ich kann das wieder rum auch nicht so beurteilen.

A CASE OF GRENADA

A CASE OF GRENADA



Florian: Es ist echt einfach nur gut, dass man ganz genau weiss, dass da Leute sind, die sich um einen kümmern und das bringt auch was.

Ihr sagt, das ihr nächsten Monat wieder nach England geht, ihr tourt ja mehr als ihr arbeitet, oder?

Nein, wir gehen schon jeden Tag arbeiten, wenn wir nicht auf Tour sind, weil nur Musik, das geht auf keinen Fall.

Was haltet ihr davon, dass in letzter Zeit die Szene so zu einem Modell-laufsteg verkommt??? Leiden darunter die "Werte"??(DIY etc.)?

Florian: DIY find ich stellenweise schon übertrieben, es gibt schon viele Leute, die Wert darauf legen, das so was anmacht, wo ich manchmal sage, kommt mal runter.So Modegeschichte an ich, sag ich mal, soll da nicht runter leiden, aber es gibt in der Szene echt schon ein paar Arschlöcher, kann man einfach nicht anders sagen, habe ich selbst schon kennen gelernt, um die Musik geht es denen gar nicht mehr, die sind erst freundlich und wenn die merken, dass dein Schuhe nicht passen oder so, dann sind sie schon wieder weg und an manchen Tagen hab ich da keinen Bock mehr, aber die krassen Leute sind ja auch nur eine Minderheit.

In den Staaten sollen es ja schon länger mehr Modeleute sein..

Florian: Es ist halt so, dass manche Leute auf manches eingeschossen sind, vielleicht ist es auch extrem bei dem Kram, den wir so machen, bei metal oder emo ist das nicht so, wir können auf Metalkonzerten spielen und auf emo shows, wir hatten neulich ein Konzert im Ruhrgebiet und bei den Jungs hat wirklich jedes Klischee gestimmt, nur Szenepolizisten und da war dann auch nicht sooo Stimmung.

EU-Erweiterung, seid ihr neugierig auf den Osten?

Florian: Ex-Jugoslawien waren wir schon auf Tour, die Leute sind da echt sehr herzlich, du merkst wirklich, wenn es den Leuten gefallen hat, das kann ich nur jeder Band empfehlen, und Polen hat ja auch eine ähnlich stark ausgeprägte HC- Szene, auch seit Jahren, und ja tour auf jeden Fall.

ok,das wars!

Interview: Philip Nee-Kotey

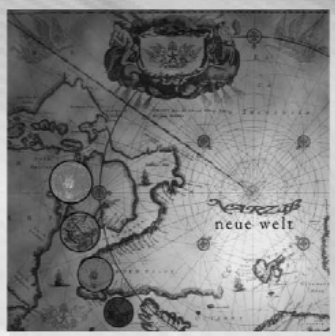
To the 5th anniversary of I.C. Recordings,
we release 5 fine new pieces to blast your brain!

Radical Address "Anger in Pain"
for all the oldschoolkids outthere
CD ep

Stout "time has come to a standstill"
powerfull & aggresive metalcore
Debut CD

compact-justice?
"stand up in your nomansland"
mixture of newschoolHC and screamo
with rocking fundamental MCD

Paris in Flames "a tribute to..."
our masterpiece for friends of
Boy Sets Fire, Evergreen Terrace
and Poison the Well
Emotional (Hard) Core!
Debut CD



Narziss "neue welt" LP
Vinylversion of Narziss fantastic new CD!
1st press in blue vinyl!

I.C. Recordings

www.invictus-crew.de

still hot:
icr008 Kayla " she opened & left" CD
icr007 Narziss "Ebenbilder vs. Hope Dies..." LP

Get your CD at www.distro.invictus-crew.de or
buy it @ Greenhell, Per Koro, Lifeforce,
Beniihana, Coretex, Circulation,
Eldorado and many more!

JASON SEARS RKL

Über den RKL-Homepage-Master hatte ich email-Kontakt zu Chris Rest, dem RKL- und Lagwagon Gitarristen, aufgenommen. Er gab mir auch den Tipp mit dem Konzert im Velvet Jones in Santa Barbara am 5. März 2004. Das Interview sollte ich aber dann mit Sänger Jason Sears führen, aber der musste noch seinen Sohn nach Hause bringen...und das dauerte so lange, dass Lars und ich die von Jason überreichten Bänder, die uns Bier und Jack Daniels mit Cola für den halben Preis bis Mitternacht garantierten, ausgeschenkt von der mit Abstand viert-hübschesten Bartenderin in ganz Süd-Kalifornien, auch voll ausnutzten. Gegen 22:30 war das Konzert ausverkauft und wir konnten Jason dann dazu motivieren, jetzt einfach mal mit dem Interview anzufangen, was wir dann draußen vor dem Laden auf einer Mauer inmitten einer 70 köpfigen Feiermenge gemacht haben, wie immer professionell ausgestattet mit Diktiergerät und Fragenzettel, ketterauchend und Sack Bier. Jason ist ein sehr netter Gesprächspartner, und, es gibt tatsächlich Neuigkeiten. Direkt am Anfang der wohl schlechteste Einstieg von mir ever in ein Interview.

Hi Jason, hier neben mir sitzt Lars, er wollte ein paar Fotos machen (to make pitures), ist das ok für dich?

Wie jetzt, macht er Photos (to make) oder nimmt er ein Photo (to take)?

Häh, ach so, natürlich, er nimmt Photos (to take).

Ach so, klar, ist cool, weil das ist ja ein Unterschied, ob er Fotos macht oder nimmt, genauso wie ich Liebe mache, aber keine nehme. Oder wie wenn man Drogen macht oder nimmt, verstehst du? Also, ich nehme Drogen, ich wünschte, ich wüsste, wie man Drogen macht. Denn wenn ich wüsste, wie ich Drogen machen kann, dann würde ich welche machen, damit ich mehr nehmen kann. Aber, you go it, right?

Ja, kleiner Fehler von mir, habe verstanden. Ach hier, ein kleines Präsent...ich hab hier ein sehr altes Interview von euch mit dem Ox Fanzine, ich dachte, ich überreiche dir das, fürs Archiv oder so...

Oh danke, ist das aus in dem Laden, über den wir vorher gesprochen haben, dieses AJZ (*Anm: in Wermelskirchen*) ?

Nee, dass ist in Augsburg gemacht, ich glaube, Anfang der 90iger.

Oh, das Bootleg in Augsburg, das ist ja ein supergeiler Laden.

Ich weiss von meinem email Kontakt mit Chris, dass er in San Francisco wohnt, aber du lebst in Santa Barbara, oder?

Ja, ich komme aus Santa Barbara und bin immer noch hier. Die Hälfte von RKL lebt in Santa Barbara, die andere Hälfte in San Francisco.

Ach, ich dachte, dass zumindest ein Teil von euch aus Oxnard kommt, weil RKL immer in Verbindung mit dieser Oxnard-Nardcore-Szene gebracht werden.

Nein, keiner von uns ist aus Oxnard, aber weißt du, damals, als 1981 diese ganze Hardcore-Sache anfing, da gab es halt nicht so viele Leute, die darin involviert waren. Und wenn es halt eine Punkband in Oxnard gab, was 20 Meilen entfernt von Santa Barbara liegt, und eine Punkband hier, dann waren beide automatisch Teil der Szene...

Hast du mal in Los Angeles gelebt?

Ja, einige Jahre in so einem kleinen Hotel namens Mark Twain Hotel an der Willcox und Hollywood Boulevard Kreuzung, ein wirklich „pretty funky" Ort zum Leben.

Was erwartest du heute von eurem ausverkauftem Konzert?

Mit regelmäßig Konzerte spielen haben wir seit dem letzten Jahr wieder angefangen und alle letzten 10 Konzerte, die wir gespielt haben, waren ausverkauft. Was ich heute von dem Konzert erwarte? Dass du nach dem Konzert sagen wirst, "Oh mein Gott, das war die verdammt beste Show in meinem ganzen Leben", vielleicht mit der Ausnahme von Turbonegro.

Alles klar, bin gespannt, magst du Turbongero, ich find die eigentlich nicht soo toll.

Ich liebe Turbonegro, ich würde sagen, Turbongero ist die Nummer 1, und dann kommen RKL. Das ist es, was ich von dir erwarte, was du nach der Show zu mir sagen wirst...

Aha, was ist denn hier da mit AC/DC?

Ach AC/DC, im Vergleich zu uns können AC/DC gar nix. Nein, mal im Ernst, dass ist das erste Mal seit 15 Jahren, dass alle Bandmitglieder ihre Jobs gekündigt haben und ihre ganze Zeit und Kreativität der Band widmen, damit wir ein neues Album machen können. Ich persönlich bin im Moment der glücklichste Sänger in der ganzen Welt, weil ich die weltbeste Besetzung zusammen habe.

Du hast ja eben deinen Sohn nach Hause gebracht, wie viel Kinder hast du eigentlich?

Drei, lustig ist, dass mein Ältester gerade heute seinen Führerschein erfolgreich gemacht hat.

Glückwunsch. Der momentane Status von RKL ist also doch mehr als eine Hobby-Band, die am Wochenende die alten Knaller raushaut oder? Ich war in den letzten Jahren regelmässig auf euer Homepage und die wird kontinuierlich umfangreicher, weil mehr zu passieren scheint.

Ja, das Problem, was wir bis vor 6 Monaten hatten, war, dass die Hälfte der Bandmitglieder auch bei Lagwagon war, nämlich die 2

Gitarristen und Derek, der Trommler. Jetzt ist Derek nicht mehr dabei und wir haben nur noch die 2 Gitarristen von Lagwagon. Aber du verstehst, vorher war das halt so, dass RKL nicht spielen konnte, wenn Lagwagon getourt hatte. Jetzt sind wir wieder eine Vollzeit-Band und schreiben neue Songs für eine neue Platte, dass heisst, um genau zu sein, für die beste Platte, die irgendjemand je gehört hat. Zum ersten Mal in unserer Bandgeschichte ist RKL glücklich, wir haben Spaß und spielen einfach unsere besten RocknRoll- Lieder runter.

Was mich persönlich überrascht hatte, war der Unterschied zwischen deinem Photo auf dem Cover der RocknRoll-Nightmare - der schlanke Skater - und dann deine neueren Homepage-Photos mit der Bildunterschrift "was Bier doch aus einem machen kann".

Oh, willst du sagen, fucked up?

Ehrlich gesagt schon, aber ich finde, dass man dir das jetzt nicht mehr ansieht. Ich hatte ja auch dein Trasher Interview auf der Webseite gelesen, wo du über deine Drogenlaufbahn gesprochen hattest, die ja jetzt vorbei ist.

Na ja, du hast schon recht, der Grund, warum ich mich jetzt fit halte, ist, dass die aktuellen Bands alle so verdammt jung sind und gut aussehen. Ja, und da hätte ich ja keine Chance als Sänger, der alt und fett und so richtig abgefuckt aussieht. Versteh mich nicht falsch, meine Frau ist die coolste Frau der ganzen Welt, ich mache dieses Fitness-Teil jetzt nicht deswegen, um Frauen klar zu machen, ich mache das dann doch eher, um etwas Kohle im Wettbewerb gegen die jüngeren Kids zu machen, verstehst du?

Ja, klingt verständlich. Ich hätte eine Frage zu den Charakteren, die immer so in euren Liedern auftauchen. Ich liebe ja diese blaue LP, the best of RKL on Mystic – da ist so ein netter Song namens "Ded Ted" drauf und Ded Ted ist auch auf eurer Homepage euer Stickerverkäufer – wer ist Ded Ted?

Häh, wer Ded Ted ist? Komm mit, ich zeig ihn dir, er ist da drin ...

(*Anm: steht auf, geht weg, zerr zurück*)

Nein nein, ich habe ihn schon kennengelernt, dass ist der Typ da im Rollstuhl, der ist supercool und der hat eben ein Photo von sich und mir gemacht. Ich wollte nur wissen, was das mit seinem Namen auf sich hat.

Ded Ted ist ein ganz alter Freund von mir, wir sind befreundet, seit dem wir 10 oder 11 Jahre alt sind. Als wir zusammen zu Santa Barbara High School gegangen sind, lebte er in einem Haus direkt gegenüber der High School. Und anstatt dort hin zu gehen, haben wir lieber in Ded Teds Haus abgehangen, Musik gemacht und Drogen genommen. Davor haben wir meistens in dem Haus von Chris Eltern rumgehangen. Das blaue Mystic - Album

haben wir übrigens in Ded's Wohnzimmer geschrieben. Die Story hinter dem Namen Ded Ted ist: ihm wurde in Alter von 11 Jahren aufgrund eines Nerven-Problems im Rückenmark ein Rollstuhl verschrieben und die Ärzte meinten, dass er sein 18. Lebensjahr nicht überleben würde. Deshalb nannten wir ihn Ded Ted, weil er halt eigentlich tot sein müsste. Aber er ist 36 und immer noch am Leben.

Was ist eigentlich aus Bomber, eurem alten Trommler, geworden? Er hatte ja 1992 diese RKL – Reactivate LP auf Epitaph gemacht.

Bomber ist auch heute hier. Ja ja, die Sache mit dem Reactivate–Album ist die, dass es eigentlich gar kein RKL Album sein sollte. Keiner aus der Band wusste, dass da plötzlich ein neues RKL Album kam. RKL wurde von Epitaph unter Vertrag genommen, als ich gar nicht deren Sänger war, dass war nämlich Bomber, der zu der Zeit in der Band Slink war. Epitaph hat Slink unter Vertrag genommen, Slink hat ein Album gemacht, und sie dachten, dass sie mehr Geld machen könnten unter dem Namen RKL, weil der Name RKL ja schon einen gewissen Bekanntheitsgrad hatte und der Name Slink eben nicht. Deshalb hat Brett entschieden, dass ein Album unter dem Namen RKL halt mehr Einheiten verkaufen würde und so auch mehr Geld reinbringt. Weißt du, dass Problem ist, das Album ist ein großartiges

Album, aber es ist halt eigentlich kein RKL Album, es ist ein Slink Album. Keiner aus der Band mit der Ausnahme von Bomber wusste bis zum Zeitpunkt der Album-Veröffentlichung, dass das Album unter dem Namen RKL laufen würde.

Warum spielt Bomber eigentlich nicht mehr Trommel bei Euch?

Naja, die Sache mit Bomber ist...also, er ist wirklich ein musikalisches Genie, er ist ein wahnsinniger Trommler, ein sehr guter Sänger und ein sehr guter Bassspieler, aber jetzt im Moment trommelt er gar nicht mehr und mit der momentanen Besetzung ist das schon ganz gut, und wenn Bomber jetzt wieder für uns trommeln würde, ich weiß nicht, ist schon gut so, wie es jetzt so ist...(*Anm: irgendeiner will irgendwas von Jason wissen, sieht die Interview-Situation, schreit die ganze Zeit Nardcore ins Diktiergerät, das Interview droht zu kippen...*)

Hey, weißt du eigentlich, wer der Typ da drüben ist, der da hinten?

Nee, keine Ahnung.

Kennst du diese alte Nardcore-Band Stalag 13?

Na klar, die sind geil.

Das ist der Gitarrist.

Hallo, alles klar? Stalag 13 sind echt super, ich liebe eure erste Platte.

Stalag Typ: Oh danke.

Jason weiter: und hier, erinnerst du dich an die alten NOFX?

Ja klar.

Ja hier, dass ist Dave von NOFX, der erste Gitarrist.

Hi Dave, dass ist ja witzig, wir machen hier gerade so ein Interview.

Kennst du diese ganz alte Nardcore Band MIA? Nicht diese Las Vegas Band... nein? Egal, er war auch der Gitarrist von MIA. Du siehst, alles locals hier...

Ja, dass sehe ich, witzig. Hey, Zigarette, ist aber leider nur Menthol ?

Klar, danke.

Ok, ich habe noch ein paar Fragen . Es geht um mein absolutes Lieblingslied von euch, sowohl musikalisch als auch vom Text, so eine richtig schöne Message.

Hast du den Weg gefunden (Anm: klar, super schlechte Anspielung auf das RKL-Lied "Find a way")?

Bin immer noch auf der Sache. Weißt du, dass Lied wollen wir heute auch spielen, ich hoffe, der Typ, der damals auf der Rock`n`Roll-Nightmare diesen Rap-Teil mit mir gemacht hatte, heute auch aufkreuzt. Aber ich kann auch keinen anderen Ratschlag geben, als immer auf der Suche bleiben, um deinen eigenen richtigen Weg zu finden.

Meinst du so etwas in die Richtung "der Weg ist das Ziel"?

Ja, vielleicht, ich meine, dabei geht ja schon um Philosophie. Letztendlich glaube ich an das Prinzip, dass wenn man positiv denkt, auch positive Sachen passieren werden und dass du dabei deinen Weg finden wirst, deine Sachen zu verwirklichen.

Wie oft probt ihr eigentlich?

Naja, letzte Woche vier Tage, diese Woche nur drei, aber wir wollen wieder jeden Tag proben. RKL ist eine Band, die eine tägliche Probe benötigt, weil sich sonst unsere Sachen live einfach nicht gut anhören

Ihr habt 1994 euer Richies to rags Album auf Epitaph gemacht und seit aber jetzt auf Malt Soda Records?

Nein, wir sind auf keinem Label, ich habe nie etwas bei Epitaph unterschrieben, dass kam aus dieser Slink-Sache, weil die halt schon bei Epitaph einen Vertrag hatten. Nach dieser Reactivate-Sache mussten wir einfach ein echtes RKL Album machen, weil die Leute halt schon verstört waren, es war quasi der Versuch, unseren guten Namen wieder zu retten.

Was würdest du machen, wenn du all die Zeit und das Geld hättest, was du dir immer schon erträumt hast?

Wenn ich wirklich all das haben könnte? Ich würde exakt das machen, was ich jetzt gerade mache. Mit RKL spielen, genau hier und jetzt.

Der "American Dream", ist ja dieses Prinzip von „rags to richies", von Lumpen zum Reichtum; ihr habt ja mit eurer Platte da ja eine Anspielung drauf gemacht, von „richies to rags."

Ja, wir haben die Platte hauptsächlich deswegen so genannt, weil wir für unsere Aufnahmen nie Geld gesehen haben, sondern immer eine Medium Pizza und ein Six pack Bier. Weißt du, diese ganzen Mystic Platten, die „Nardcore Compilation", die Platte "It`s a beautiful feeling", alles für eine Medium Pizza und ein Six Pack. Mystic Records gibt's ja immer noch, ich hasse die.

Weisst du, wie viel wir für die Rock`n´Roll-Nightmare-Aufnahme bekommen haben? Nichts.

Wem gehört eigentlich diese schicke Haus mit Pool, wo ihr das Rock`n`Roll Nightmare Cover-Photo gemacht habt?

Ach, das war ein Freund von uns, das ist wirklich sein eigenes Haus gewesen, er hatte ziemlich viel Geld in der Filmindustrie gemacht.

Ihr wart ja Anfang der 90iger und Mitte der 90iger mal auf Deutschland-Tour; gibt es für dich ein bestimmtes Konzert von RKL, vielleicht in Deutschland, was dir immer in Erinnerung bleiben wird?

Oh, da gibt es eine Menge Konzerte, an dich ich mich immer erinnern werde, z.B. das in Berlin im Quartier Latin, wo wir die Destiny Live-Lp aufgenommen hatten. Wir waren in Hamburg die Nacht davor, und ich hatte einige Probleme auf der Reeperbahn und die Leute in Berlin waren ziemlich aggressiv mir gegenüber. Ich meine, die live-Lp ist gut, man hört allerdings sehr viel Musik und sehr wenig Ansagen; der Grund dafür ist, dass ich ständig versucht habe, den Flaschenwürfen von dem Publikum auszuweichen. Die Konzerte in Deutschland waren eigentlich alle sehr geil. Aber warte, da ist wirklich ein unvergessliches Konzert in Deutschland gewesen. Also, ich weiß nicht mehr, wo wir da genau gespielt hatten, auf jeden Fall war unser nächstes Konzert in Hamburg, allerdings nicht in der Fabrik, sondern in so einer kleinen Bar auf der Reeperbahn, ich glaube das Molotov. Naja, wir sind mit dem Tourbus dahin gefahren und auf dem Weg dahin entschieden wir uns, an einem Kloster halt zu machen und mit den Mönchen Bier zu trinken. Der Weg nach Hamburg dauerte dann noch drei Stunden Fahrtzeit und unterwegs nahmen wir dann noch jeder eine gute Portion Acid.

Acid ist LSD oder?

Ja genau. Also, als wir da ankamen auf der Reeperbahn, war der Laden voll und es standen ne Menge Leute auf der Strasse vor dem Laden und, oh Mann, wir waren so dicht, wirklich ganz unglaublich. Wir sind aus dem Bus ausgestiegen und haben uns einfach totgelacht. Dave, unser jetziger Trommler, der auch bei Lagwagon und Me First and the Gimme Gimmies spielt, war so high, dass er sein Schlagzeug überhaupt nicht alleine aufbauen konnte. Das wurde dann für ihn gemacht, ja, und dann standen wir da auf dieser kleinen Bühne vor den ganzen Leuten und waren wirklich so high, dass wir dachten, „Hey, wir können überhaupt nicht mehr spielen." Dave hat dann ganz langsam angezählt, 1-2-3-4 Dann fingen wir an und wir spielten das beste Konzert auf der ganzen Tour.

Gibt es einen Hauptunterschied zwischen den Konzerten von euch in Europa und USA?

Ja klar, Hardcore hat in Europa eine völlig andere Position und Hintergrund, es wird ernster genommen in dem Sinne, dass die Leute uns dort viel mehr schätzen. Wenn du HC in USA damals warst, warst du wirklich ein nicht-ernst-zunehmender Außenseiter. Wir wurden 1988 von einem Berliner Stadt-Magazin als beste live Band des Jahres gewählt, während wir zur gleichen Zeit in den USA die größte Witz-Band des Jahres waren, verstehst du? HC existiert in Europa wirklich als ernst-genommene Musikform, während die Leute in USA alle so verdammt arrogant sind .

Gibt es einen Zeitplan für eine Europa-Tour oder die neue Platte?

Ja, die neue LP wollen innerhalb der nächsten 6 Monate fertig machen und dann wird uns Destiny nach Europa holen, dass heißt, 2005 sind wir spätestens da.

Habt ihr noch einen Gruß an das Trust?

Meinst du, der Schlumpf aus Deutschland, liest der das Trust?

Keine Ahnung.....

Der Schlumpf halt, na ja, dann ist mein Gruß: "Hey Schlumpf, what´s up?"

(*der alte Nofx- Gitarrist, Dave, hatte auch etwas auf dem Herzen)*

Hey, eine Nachricht an Dolf von dem Trust Fanzine?

Ja, oh, du kennst Dolf?

Ja sicher, wir haben uns 1987 kennen gelernt, also, Dolf: „This is Dave Cassieras von Nofx and, Dolf, You suck, I hate you." (*lach*)

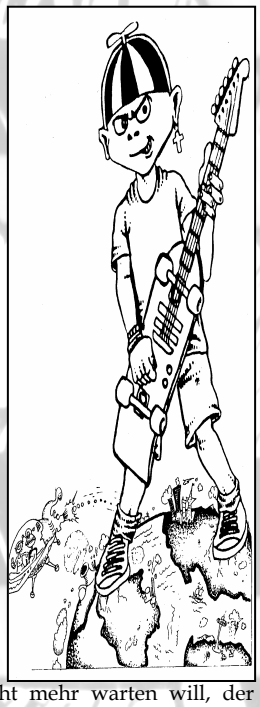
Jason: ich habe doch noch eine Message: Wir freuen uns auf Europa und kauft unsere T-Shirts auf Trashmark, ihr Bastarde.

Hey Jason, was ist deine Alltime-Lieblingsband?

Ich liebe Jingo de Lunch, aber meine alltime Band sind die Stiff Little Fingers.

Alles klar, vielen Dank für das Interview Jason, es war wirklich nett, dich zu treffen.

Links und Rechts:
www.rkl.com



RKL haben bei dem Konzert hauptsächlich die Sachen vor der RnR-Nightmare runtergezimmert und ich stand nur noch mit einem Grinsen, was für 2 Gesichter gereicht hätte, in der Mitte, während der tapfere Lars in der zweiten Reihe lachend mit seinem hochgehaltenem Diktiergerät (die Aufnahme muss ja auch was werden) immer wieder zu Boden gepogt wurde. Wer bis zur Euopa-Tour nicht mehr warten will, der sollte sich die RKL DVD auf Malt Soda Records bestellen, mit 15 Video- und noch mal so viele Audio-Tracks, darunter unveröffentlichtes Zeug, Instrumentals, Alternative und live Versionen und zwei nette Kiss- und AC/DC-Cover-Stücke. Lohnt.

Interview: Jan Röhlk
Fotos: Lars Wogatzky

Das kommt immer mal wieder vor, dass eine CD für interne E-Mail-Diskussionen sorgt. Seltener allerdings ist das der Fall bei einer neueren Band, die meistens doch nur dem einen oder anderen auffällt, aber nicht gleich allen auf einmal. Es ist auch schon ein bisschen dreist, dieses Info, das Burning Heart mit der CD verschickten: Man möge bei C.Aarmé doch an Born Against, Black Flag oder Bad Brains denken "and you won't even come close", heißt es. Nunja. Ganz so toll sind die Schweden denn doch nicht - in eine Reihe mit diesen drei Bands möchte man C.Aarmé nicht gestellt sehen. Aber der Vergleich passt auch nicht so ganz: Da sind eher der Bass von No Means No und der Noiserock aus Chicago, den man hier raushören möchte. Einflüsse, die die Band gut verarbeitet. Verdammt gut sogar. Aber das Wort Einflüsse ist falsch: Die Jungs von C.Aarmé kennen nicht eine dieser Bands. Und das scheint nichtmal Attitüde zu sein - hier haben ein paar Techno-Kids zu viel Death-Metal gehört und sind dann irgendwie beim Hardcore gelangt. Manchmal geht Musik doch seltsame Wege. Das wäre grundsätzlich nicht abzulehnen, würde die Band nicht offenbar auch die Geschäftsprinzipien aus diesen Stilen mitbringen. Hardcore-Philosophien, was bedeutet das? Interviewpartner war Gitarrist Johnny Ola.

C.AARMÉ

Blöde Frage zuerst, aber ich wussten anfangs nicht mal, wie man euren Bandnamen ausspricht. Geschweige denn, was er bedeutet. Kannst du mir das mal erklären.
Das ist ein ausgedachter schwedischer Name. Und wir sagen C. Armia (das "C". wie das englische C und mit einem betonten "i", Anm. DS). Aber der Name hat tatsächlich eine Geschichte. Mein Nachbar heißt C. Hamré. Wir haben eine ganze Weile seinen Namen benutzt, wir fanden das ganz lustig, weil er ständig sauer auf mich ist. Aber als er das herausfand, wurde er richtig sauer. Da haben wir den Namen geändert. Jetzt scheint der Name okay zu sein. Mir ist es jedenfalls egal, er ist irgendein alter Mann, der sich über laute Musik aufregt.
Laute Musik heißt, dass du eine Menge Punkrock hörst.
Nein, ehrlich gesagt nicht sonderlich viel Punkrock, aber alles mögliche andere. Ich kannte diese Bands nicht, mit denen man uns verglichen hat. Mittlerweile hab ich sie gehört, weil ich das alles mal auschecken muss. Bad Brains und so. Der Vergleich ist sehr schmeichelhaft, Bad Brains sind verdammt gut. Und ich verstehe durchaus, warum dieser Vergleich kommt - sie haben die gleiche Attitüde wie wir.
Dazu wollte ich später kommen, aber verrat mir erstmal, was für Musik du dann magst.
Harte Frage, alles Mögliche. Momentan viel Death Metal und Techno.
Aber du spielst Gitarre. Da muss man doch Gitarrenmusik gehört haben...
Ja, Death Metal.
Wie fängt man dann mit Punk an?
Wir wollten etwas spielen, was einfacher war. Hmm, vielleicht nicht unbedingt einfacher, aber roher und mit mehr Attitüde. Nichts Kompliziertes, Technisches, sondern aggressive Musik. Geplant war das aber nicht, ist halt passiert. Wir haben aber auch eine Tour mit Entombed vorigen Dezember gemacht und sind Freunde geworden. Deswegen hat auch Uffe von Entombed mit uns aufgenommen.

Ich fühle mich überhaupt nicht an Bad Brains, Born Against oder Black Flag erinnert. Eher an Chicago Noiserock, vielleicht an die deutsche Band Party Diktator oder auch an No Means No. Ich weiß ja nicht, ob du das kennst...
Kenn ich überhaupt nicht. Aber die Namen muss ich mir mal aufschreiben. Glaubst du, dass wir mehr Noise als Punk sind?
Ja, weil ihr sehr aggressiv seid, aber nicht sonderlich melodiös.
Stimmt.
Euch gibt es noch nicht so lange, oder?
Erst seit anderthalb Jahren. Wir hatten unser erstes Konzert 2002. Und nach einem Jahr kamen Burning Heart auf uns zu.
Kanntest du das Label denn?
Ja, wegen den Hives und Refused. Ich mochte immer Burning Heart, weil sie ihre Bands ständig auf Tour schicken, und genau das wollen wir auch. Wir wollen so oft spielen und vor so vielen Leuten wie möglich. Sie sind zugleich eine große Plattenfirma und eine kleine zugleich. Ich ruf da ständig an, weil ich möglichst viel Kontrolle darüber haben will, was passiert.
Wie haben denn Burning Heart von euch gehört?
Per von Division Of Laura Lee hat ein kleines Label namens Carcrash. Er wollte die Platte machen, glaubte aber auch, dass die Platte mehr Potenzial hat. Deswegen hat er Burning Heart gefragt.
Und was erwartest du jetzt von Burning Heart?
Wir wollen möglichst viel spielen und dann wieder aufnehmen. Und das alles so schnell wie möglich. Ich arbeite nicht mehr, weil ich mich voll auf diese Band konzentriere. Das könnte ich auch gar nicht, weil ich alles in dieser Band mache.
Du schreibst auch die Texte?
Nein, das macht der Sänger. Ich hab keine Ahnung, was er da singt.
Aber du wunderst dich schon auch, was diese seltsamen Songtitel bedeuten?
Das ist das einzige, was wir diskutieren. Die Texte sind Jessies Ding, aber die Titel sind sehr wichtig. Für ihn bedeuten die Texte sehr viel, während ich den ganzen Tag Gitarre spiele.
Auf eurer CD gibt es ja sehr wenig Informationen über euch...
Nein. Ich komme aus dem Techno, und auf Techno-CDs ist alles sehr minimalistisch. Da gibt es fast gar keine Informationen. Ich mag so etwas, und ich hab das Cover gemacht. Es ist nicht sehr Punkrock, aber wir wollten nur das Logo und die Songtitel auf der CD haben.
Sollen die Leute auf euch neugierig werden, oder was ist der Hintergedanke?
Ehrlich gesagt hab ich darüber nie nachgedacht. Es ist einfach nur ein schönes Cover. Mehr nicht. Ich mag den Stil. Aber ich glaube, dass das nächste Cover komplett anders sein wird. Es ist nicht sehr spannend, zweimal das Gleiche zu machen. Die nächste Platte wird auch musikalisch ganz anders sein.
Du redest vom zweiten Album so oft, wie konkret sind denn eure Pläne schon?
Dieses Album ist im vergangenen Sommer entstanden. Für uns ist die Platte richtig alt. Es ist zwar okay, diese Lieder live zu spielen. Aber ich hab die meisten Songs für das nächste Album schon fertig. Die Platte wird dann zugleich aggressiver und rockiger. Auf den Songs, die wir grad mit Uffe aufgenommen haben, sind zwei Gitarren zu hören. Außerdem singt da Thomas von At The Gates mit. Jetzt müssen wir mal sehen, ob wir diese Songs live spielen.

Interview: Dietmar Stork

HIT THE HUMP - 'Motorcity Hardcore' CD-EP
Da haben Hit The Hump wohl was falsch verstanden: Weder gibt das Trust einen dieser fürchterlichen CD-Sampler, die ansonsten in jedem zweitem Heft beiliegen, noch gibt es bei diesem Fanzine sonderlich viele NYHC-Fans. Hit The Hump aus Rüsselsheim (daher auch der Titel 'Motorcity Hardcore') spielen wie tausend andere Bands auf ihrer ersten EP vollkommen unoriginellen Hardcore, den ich schon vor zehn Jahren schrecklich fand. Glauben tatsächlich noch Bands, mit diesem Stil einen Blumentopf gewinnen zu können? Zwar nur ein Demo, aber mit Abstand das Schlimmste, was ich diesen Monat hören musste.
(dietmar)
www.hit-the-hump.de

FAÇADE - Demo-CD
Emotionaler Nachwuchs aus England. Das junge Trio Façade aus Milton Keynes schlägt sich auf seinem ersten Vier-Song Demo äußerst wacker. Trocken wird hochkonzentriert und abwechslungsreich zwischen Karate, Fugazi und Muse gerockt und ein eigenständiger Sound entwickelt, der einiges für das geplante erste Album verspricht! (frank d.)
pa.rivers@virgin.net

The OUTTAKES – 'Demo' (selfburned)
Das ist eigentlich schon eine Unverschämtheit! Erst machen mir The OUTTAKES mit zwei tollen Songs mächtig Appetit, und dann ist dieses orale Vergnügen schon wieder zu Ende. Ja, richtig gelesen, auf diesem Demo befinden sich leider nur zwei Songs. „Wrong Again„ und „Lost Alone„ heißen die beiden Stücke, die in mir Freude aufkommen lassen. Punkrock kann so schön sein, so unkompliziert und doch so von Energie strotzend. Ich freue mich schon jetzt auf mehr OUTTAKES – lasst mich bitte nicht so lange darauf warten!
(howie)
kirmaier.l@gmx.de

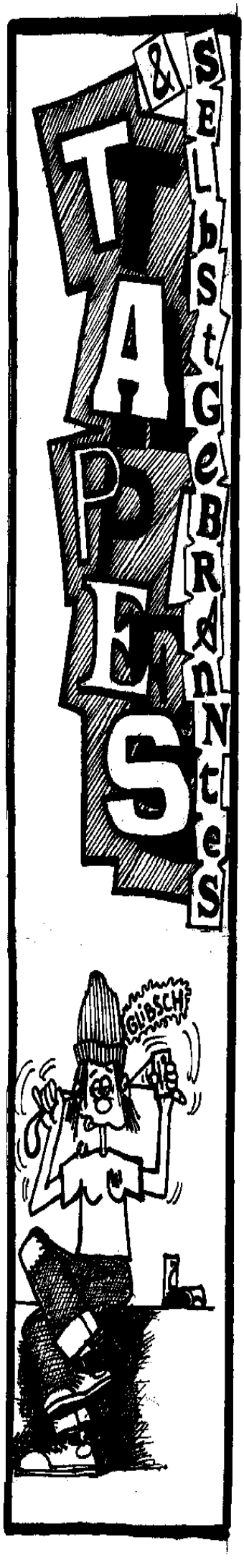
TANG – 'Demo' (selfburned)
Eigentlich kann ich mich ja für Blasinstrumente und den damit verbundenen Ska-Rhythmus nur schwer begeistern. TANG überzeugen mich mit den sechs Songs auf diesem Demo, denn die Band spielt eine gute Mischung aus Punk und Ska und den damit verbundenen Instrumenten. Egal ob Songs wie „Flachland„, „Nur ein Wort„ oder „Asshole„ – dieses Demo hat absoluten Unterhaltungswert. Macht mal weiter so! (howie)
rocknrollheroes@gmx.de

JAG - 'Kometa' Demo-CD
Fünf Stücke von diesem erst im letzten Jahr in Arnhem gegründeten Trio, das sich The Center JAG Transport nennt. "Forests I Walk" bietet schwere fuzzige Phaser-Gitarren, schmutziger Rock'n'Roll, unspektakuläre, aber eingängige Melodien. "Waitin'" in seiner gedankenverloren entrückten Daddeligkeit erinnert von fern glatt an späte Meat Puppets. Zwischen diesen Polen bewegen sich auch die übrigen Stücke, die einerseits von dem Gesang leben, dessen entspannter Nöligkeit, andererseits von den rudimentären Riffs und dem klassischen Laut-Leise-Wechselspiel. In "Uomo Morto" darf es dann auch noch eine Neil-Young-Leadgitarre sein ("Uomo Morto" heißt schließlich "Dead Man" - also wie jener grandiose Jarmusch-Film, zu dem Neil Young die nicht minder beeindruckende Musik spielte). Vielversprechend. (stone)
peeyaki@yahoo.com

SPAMCHORDS – 'fucked and gone' CDR
Habe keine Infos zu dem Release, aber sicher ist, dass ich Abbildungen hasse, in denen Leute Knarren an den Kopf gesetzt bekommen. Im übrigen sind die 2 Songs, die je unter einer Minute sind, schlechtestes DIY Gebratzel. Uninspiriert und Musik-verachtend.
(joachim)
spamchords@web.de

LA PISTOLA - 'recorded within 24 hours' Demo Cd
Argh, beim ersten Aufschlagen des Booklets fällt mir direkt mein persönliches Hasswort in die Augen…"Hell Yeah". Also nee, der Rest der Texte ist doch so eigenständig.... Sonst wurde aber doch ziemlich viel richtig gemacht für eine Demo-Cd – ich meine, ich hasse wirklich diesen „Kommerz-Funk-Jetzt-wills-uns-Gitarrist-mal-wieder-richtig-zeigen„- Gitarrenanschlag, aber auf der anderen Seite mag ich auch diverse Soul-Sachen, Meat Puppets und Jazz. Ob das Inspirationsquellen für die 3 Kölner sind, weiß ich nicht, hört sich aber so an, aber ich weiß ganz genau, dass der Song "Sadisfied" ein echter Hammer ist – melodisch und funkig und eine wunderschöne Stimme. Das Lied "Solar Sol" ist ebenfalls fein und hat die bandeigene Mischung aus dieser sehr netten Leadstimme, dem Groove-Bass, etwas Krach-Funk und netten Refrains. Der Hit ist allerdings ganz am Schluss mit "Wheels of fortune", wo die Band fast schon punkig wird. Ich hoffe, die Band bleibt bei ihrem Stil, so komischer Funk-Jazz-Gitarren-Zeug, und wechselt nicht auf skandinavischen Rock´n´Roll – obwohl, so rein in Sachen Tempo hätte hier und da durchaus noch was dran gezogen werden können.
(jan)
zauselroth@web.de

CHAINBREAKER – Demotape 2004
Die Potsdamer Band Chainbreaker ist live eine Bank und auf ihrem ersten Tape hier auch. Vom Sound her geht´s in die alte UK-Grind-HC Ecke á la Ripcord und von der Stimme in Richtung Hellnation. Alles sehr gut aufgenommen, am besten gefällt mir dieser richtig fiese verzerrte Bass, der ruhig öfters Songs starten oder Mosh-



Teile vorspielen könnte. Der ist einfach zu gut. An der Qualität der Texte, die auf schön fettem Kartonpapier gedruckt sind, gibt es nix zu meckern. Gute Gesellschafts- und somit auch Szenekritik mag ich, die Zeilen zu dem Song „Poppunkplage“ sind echt gut, auf jeden Fall war Gropius mit seiner Architektur ein Menschenhasser, wie es die Band in ihrem Song „die Blutlache vor´m Hochhaus“ feststellt, und richtig, DIY „heißt noch immer selber machen und noch immer zusammen.“ Allerdings, die Quantität der Hass-Texte find ich persönlich etwas too much. Es gibt doch auch schöne Momente im Leben, auch richtig gute Tage, wo man lacht und glücklich ist. Wahrscheinlich will man sich gegen stumpfe Oi-Sauf-Fun-Punk-Texte abgrenzen und das ist ja auch ok, aber nur weil Leute stumpf feiern, hört man doch selber nicht auf zu feiern oder? Vielleicht geht’s aber auch nur mir so und ich bin der Erbsenzähler, der die Poppunk-Bands zu unkritisch und die Grindcore-Bands zu unlustig findet und denkt, dass man doch irgendwie beides machen müsste: Kritik und Fun. Geht nicht gibt´s nicht. ☺ Bestellt auch das ganze für nen paar Euros bei: Chainbreaker, Zeppelinstr. 26, 14471 Potsdam, froesibaby@yahoo.de

(jan)

BOOTYBUSTERS – 's/t' (selfburned)
Eigentlich habe ich hier das komplette Debut-Album der BOOTYBUSTERS, das bereits im Juni 2003 erschienen ist, vorliegen. Platinium CD-R und Tintenstrahlausdrucke halten mich jedoch davon ab, die Scheibe weiter hinten im Heft zu besprechen – also sehe ich das Ganze als Demo. Ein mächtiges Demo! Die 25 Songs dauern mehr als eine Stunde, und ich werde dabei durch Höhen und Tiefen geschleudert. Ich höre knallharte, melodische (fast schon) Punk-Hymnen und wundere mich dann, als das alles zu kippen beginnt. Klar, Abwechslung muss sein, aber man kann es mit dem Experimentieren auch übertreiben. Trotzdem machen mich BOOTYBUSTERS satt, denn die musikalische Vielfalt überzeugt mich dann letztendlich doch.

(howie)
J. Hinz, Langerfelder Str. 138, 42389 Wuppertal
[www.bootybusters.de]

STATIC FREEDOM – '…And Freedom For All!!!' tape
Wir gehen in den tiefen Süden Italiens und treffen dort auf eine Band namens STATIC FREEDOM, eine verspielte Band deren Mitglieder alle jenseits der 30 sind. Man merkt der Band an, dass da so mancher Einfluss aus den späten 80ern nicht zu leugnen ist. Dabei denke ich vor allem an die quälende Seite von BLACK FLAG und auch die spätere Phase der CIRCLE JERKS. Acht Songs befinden sich auf diesem Tape, und ich ziehe meinen Hut vor der Substanz und dem Einfallsreichtum von STATIC FREEDOM.

(howie)
[mlapcorella@hotmail.com]

¡ANIMALES CON RUIDO! - s/t CD
Für eine komplett selbst veröffentlichte CD ist das selbst betitelte Debüt der Bielefelder Band ¡Animales Con Ruido! echt schick geworden. Die Songs klingen sehr gut, das Booklet sieht gut aus - da muss die band ziemlich viel investiert haben. Aber offenbar gibt es das Trio schon eine ganze Weile, und die Musiker waren vorher bereits anderweitig aktiv. Da fällt so etwas wesentlich einfacher. Auch die Musik gefällt: Ein bisschen Punkrock ist hier rauszuhören, etwas New Wave und viel Rock. Die Mischung klappt ganz gut, und die Songs sind sehr eingängig. Insgesamt also eine nette CD, und da die Band offenbar versucht, über dieses Demo einen Plattenvertrag zu ergattern, wird sich sicherlich auch das bald ergeben. Einziger Schwachpunkt ist die Ballade ganz am Ende: Das ist wirklich langweiliger Rock, auf den die band lieber hätte verzichten sollen.

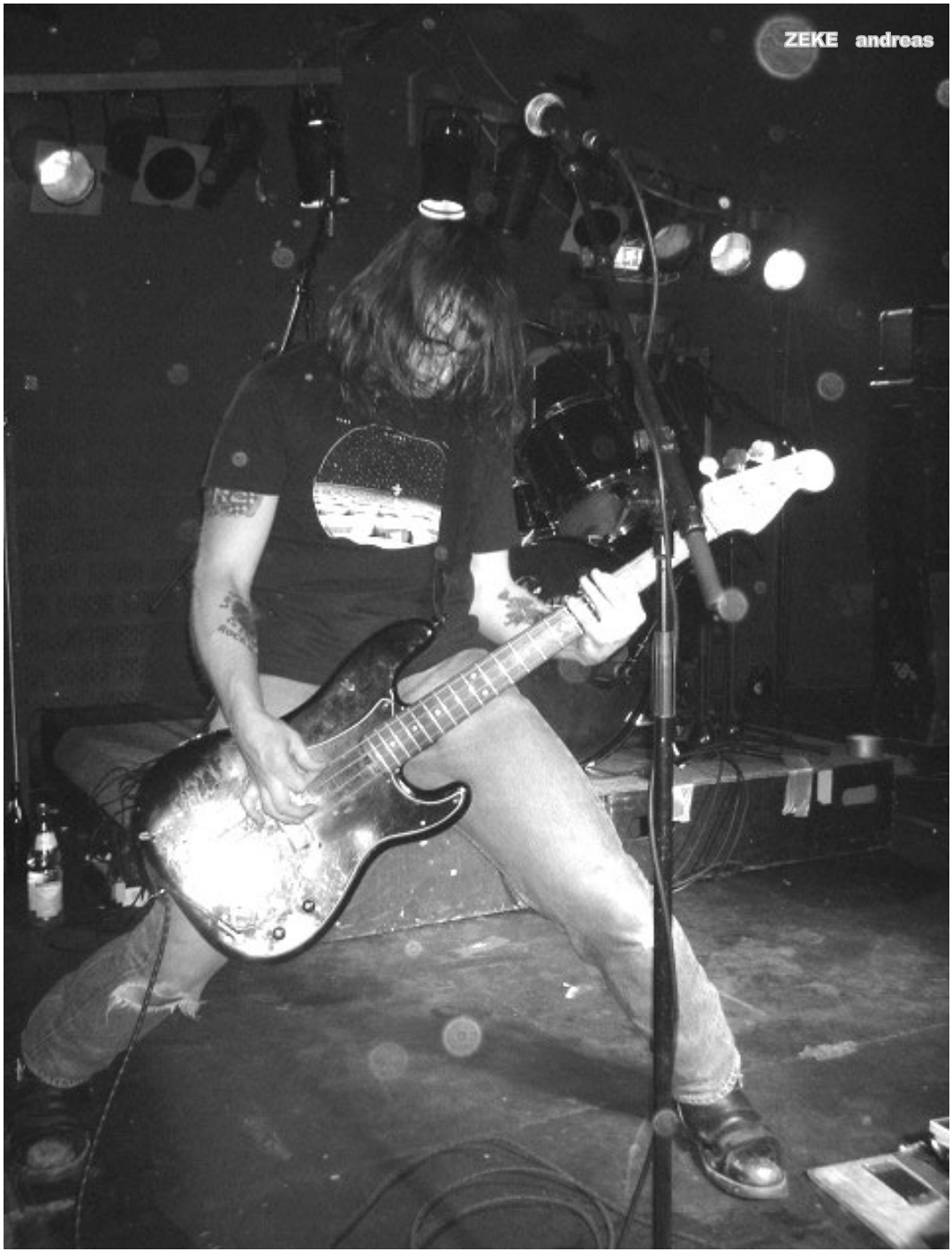
(dietmar)
www.animalesconruido.de / mortenwienold@t-online.de

BROKEN NEEDLE – Demo CDR
Broken Needle kommen aus LA und machen schnellen Old School HC (was soll man auch von jemandem erwarten, dessen E-mail Name infestxskater ist?). Die Herren Musiker sind mit ihren 24 – 34 Lenzen z.T. auch nicht mehr die Jüngsten (darf ich das hier überhaupt schreiben?) und können daher auch schon auf eine gewisse Historie zurückblicken. So finden sich in der ex-Rubrik u.a. illustre Namen wie Total Chaos (ok, schlechtes Beispiel, weil der eine da noch dabei ist) oder Life´s Halt oder Carry On.
Reichlich cooles Teil! Die Stücke werden übrigens auch – in neu aufgenommener Form – auf Armada Rec. Veröffentlicht werden.

(sebastian)
infestxskater@hotmail.com

NEW SOUL GHETTO CDR
Liebevoll aufgemachte CDR im selber gebasteltem Cover. Auf der CD selbst befinden sich 5 Stücke die sie selbst als einen Bastard aus Screamo, Postpunk und No-wave bezeichnen. Les Savy Fav kopulieren mit 400 Years und Torches To Rome schauen dabei zu. Es ist schön, wenn man beobachten kann, wie eine Band von Mal zu Mal besser wird.
Wer NSG mal abchecken möchte oder als Unterhaltungsprogramm mieten möchte schicke eine schriftliche Anfrage an newsoulghetto@gmx.de

(sebastian)
S. Dyrschka, Franzstr. 34, 90419 Nürnberg



Tourtagebuch LONELY KINGS

Wie spät ist es? Schwül-warm ist es hier, aber gleichzeitig kommt von irgendwo her auch ein kalter Luftzug. Offensichtlich eine Klimaanlage. Kommt daher das leichte Dröhnen in meinem Kopf? Oder liegt das an den Jägermeistern vom Vorabend? Es dauert einen Moment, bis ich mich orientieren kann, bis mir klar wird, dass ich in Tampa, Florida, in einem Wohnwagen liege – in einem echten Trailer. Willkommen zu einem amerikanischen Klischee. Nur schade, dass der Wohnwagen nicht in einem Trailerpark steht, sondern in jemands Garten. Dann erinnere ich mich auch: Johnnys Cousine hat uns gestern Abend eingeladen, bei ihr und ihrem Ehemann zu übernachten. „Uns“: Das sind die Lonely Kings und ich auf Tour an der Ostküste und durch den Süden der USA.

Nun fahre ich also überhaupt erst zum zweiten Mal bei einer Tour mit – und das dann auch gleich noch in den Staaten, wo touren doch so schlimm sein soll, wie mir im Laufe der Jahre viele Bands bestätigt haben. Dabei hatte ich eigentlich einen ganz normalen Urlaub in den USA verbringen wollen, erst Freunde von der Band 27 in Boston besuchen und anschließend zu den Lonely Kings nach Sacramento beziehungsweise in San Francisco fahren. Mit denen hatte ich außerdem noch „Geschäftliches“ zu besprechen: Schließlich waren Sänger Jake und ich uns im Prinzip schon einig, dass ich das nächste Album der Lonely Kings in Europa veröffentlichen würde; die „Details“ wollten wir noch in einem persönlichen Rahmen besprechen. Aber dann bekam die Band das Angebot, A Static Lullaby aus Los Angeles bei einer Tour zu supporten. Und Jake machte mich kurzerhand zum ehrenamtlichen Merchandiser und schließlich sogar zum Tour-Manager. „Du hast doch ständig mit denen zu tun. Da weißt du doch, was zu tun ist“, war Jakes so einfache wie einleuchtende Begründung. Und so landete ich also im Van der Lonely Kings, um mit eigenen Augen zu sehen, wie schlimm so eine US-Tour nun wirklich ist.

„Wir müssen mittags schon am Club sein“, hatte mir Jake am Tag vorher schon am Telefon berichtet. „Frag mich nicht warum, aber komm am besten doch auch irgendwann am Nachmittag rüber.“ In Boston sollte es losgehen – für die Lonely Kings nicht gerade der ideale Ort, um eine Tour zu starten. Denn das heißt, dass die Band die komplette Strecke von San Francisco bis zur Ostküste ohne eine einzige Show zurücklegen muss. Das Angebot, doch nach San Francisco zu fliegen, um die Fahrt mitzumachen, hatte ich daher auch dankend abgelehnt. Während sich Sänger Jake, Bassist Emile und Schlagzeuger Jason (Gitarrist Johnny har grad keinen Führerschein) abwechseln, um in 54 Stunden vom Pazifik zum Atlantik zu kommen und dabei möglichst auf Pausen verzichten zu können, besuche ich Maria und Ayal von 27 in Cambridge, schaue mir in Ruhe Boston an, erfahre (am praktischen Beispiel der neuen 27-EP) endlich mal, was beim Mastering eigentlich genau passiert, und lerne noch dazu den Menschen kennen, der für viele der tollen Hydrahead-Cover verantwortlich ist. Klingt irgendwie entspannter, als die Staaten im Schnelldurchlauf zu durchqueren.

Warum die Band schon mittags im „Axis“ sein soll, zeigt sich am nächsten Tag: Der Club liegt direkt gegenüber dem Stadion der „Red Sox“, und die Baseball-Mannschaft hat an diesem Tag ein Heimspiel. Als ich nachmittags zum Club fahre, sind die Straßen voller Menschen, die sich das Spiel anschauen wollen. Es gibt an diesem Tag noch ein weiteres Hindernis, was die Show etwas komplizierter macht: Nebenan sind Bostoner Obdachlose zu einem Wohltätigkeitsbuffet eingeladen – und diese Veranstaltung steht offenbar unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters der Stadt. Der jedenfalls will von exakt 20.15 bis 20.45 Uhr eine Rede an die weniger privilegierten Mitglieder der Gesellschaft halten, und da wäre die nur durch eine Wand getrennte Show etwas zu laut. Also müssen die Lonely Kings als zweite Support-Band um Viertel nach acht mit ihrem Set vorbei sein, und erst eine halbe Stunde später geht es weiter. So richtig erfolgreich ist die Veranstaltung nebenan allerdings nicht: Es kommt nicht ein

Obdachloser, und so leeren die reichen Bostoner, die mal was richtig Gutes tun wollen, das Buffet eben selbst. Aber auch unsere Show läuft nicht wirklich: Cave-In spielen am selben Abend zum ersten Mal seit langer Zeit in der Stadt, und das scheint offenbar doch etliche Leute mehr zu interessieren.

Was an den Bands so aufregend ist, mit denen wir unterwegs sind, will mir an diesem Abend allerdings auch noch nicht so recht erschließen – auch wenn sich dieser Eindruck im Laufe der zwei Wochen noch ändern soll. Aber stellen wir die Bands der Reihe nach vor: Headliner sind die bereits erwähnten A Static Lullaby aus Los Angeles – das bislang letzte Album ist zwar auf Ferret erschienen, mittlerweile hat die Band aber einen Vertrag mit Columbia unterschrieben. Was in diesem Falle auch unser Glück beziehungsweise das der Lonely Kings ist: Static-Lullaby-Bassist Phil ist nämlich seit ein paar Jahren Fan der Lonely Kings, seitdem er einmal eine Show von ihnen gesehen hatte, seine Mutter damals noch ein Shirt kaufte und sich dann nett mit Jake unterhielt. Scheint, als ob der junge Phil damals was gelernt hat: Jedenfalls ist es für ihn wichtig, dass auf dieser Tour jede Band Essen, Bier und zumindest ein bisschen Gage bekommt. Und er war es auch, der die Lonely Kings eingeladen hatte, als Support auf dieser Tour mitzukommen.

Die Musik von Static Lullaby lässt sich grob vereinfacht als missing link zwischen Krach und Bombastrock bezeichnen: Gitarrist Dan und Bassist Phil singen nämlich richtig, während Sänger Joe eher schreit. Der wirkt manchmal auch wie ein Fremdkörper in der Band, die ansonsten richtigen Rock macht. Für das neue Album nimmt Joe offenbar Gesangsunterricht, mal sehen. The Bled, bis Texas Co-Headliner, sind dagegen beinahe „klassischer" Krachcore – und damit die beste Band auf der Tour (neben, ganz subjektiv vermerkt, den Lonely Kings natürlich). Sänger James wird im Laufe der Tour immer souveräner, er ist sicherlich nicht der übliche, langweilige Schreihals. Aber an diesem ersten Abend klingen The Bled denn doch nur noch wie eine der vielen anderen Bands aus diesem Genre.

Während es bei A Static Lullaby und The Bled (die übrigens auf Fiddler Records erscheinen, was wiederum offenbar ein Geffen/Universal-Sublabel ist) also nur seine Zeit braucht, um sich an die Musik zu gewöhnen, bleiben die beiden anderen Bands, die uns bis Texas begleiten, eher uninteressant. Paris, Texas sind ebenfalls mehr oder weniger Major-Label – ihr Album wird gut zwei Monate nach der Tour (also in diesem Juli) auf New Line Records erscheinen. Das Label dürfte bislang eher unbekannt sein, New Line sind ansonsten eine Filmproduktionsfirma, die offenbar glaubt, dass man mit Musik noch Geld verdienen kann (oder die noch ein Abschreibungsobjekt suchte). Auch wenn das komplette Album der Band schon seit Monaten fertig ist – verkaufen darf die Band es auf der Tour nicht. „Für New Line sind die Verkäufe in der ersten Woche wichtig", begründet der Bassist das, als ich ihn irgendwann mal danach frage (als ob mit ein paar auf Tour verkauften CDs der Charts-Eintritt vermasselt würde). Stattdessen gibt es von Paris, Texas nur eine Umsonst-CD mit zwei Songs, was dazu führt, dass die Kids alle das Teil mitnehmen, aber ansonsten so rein gar nichts von der Band kaufen. So richtig passt die Band auch nicht auf diese Tour: Paris, Texas sind eher eine dieser jüngeren Gruppen, bei denen deutlich wird, welchen Einfluss At The Drive-In und in diesem Falle wohl eher The Mars Volta auf die Emoszene hat.

So richtig bizarr wird es aber mit Classic Case, den Openern der Tour. Ein Label hat die Band noch nicht, ich wüsste auch nicht, warum jemand diesen doch sehr gewöhnlichen Emorock veröffentlichen wollte. Also verkauft die Band selbst hergestellte Mini-CDs

auf Tour (davon aber nicht zu wenige, muss ich zugeben). Aber auch wenn die Band noch keinen Plattenvertrag hat, verzeichnet die CD fein säuberlich einen Manager, einen Anwalt und einen Agenten. Auf der Webseite gibt es dann auch noch einen Publizisten. Dass das offenbar heutzutage „normal" ist, wird erst klar, wenn man sich drüben mal MTV anschaut. Da laufen Emobands rauf und runter. „Emo ist der neue Rockpop", meint irgendein amerikanischer Bekannter zu mir – ich könnte es nicht besser zusammenfassen. Mit Punkrock hat das alles nicht viel zu tun, mit DIY sowieso nicht.

Manchmal fühle ich mich auf dieser Tour wie im falschen Film, und ich glaube, den Lonely Kings geht es in diesen zwei Wochen oft nicht anders. So richtig passt die Band auch nicht auf diese Tour. Die örtlichen Promoter und die anderen Bands sind zwar jeden Abend begeistert, aber es vergeht ein Abend nach dem anderen, wo ich gelangweilt am Merchandise-Tisch sitze und nichts verkaufe. Hier in Boston ist es nicht anders.

Auch wenn es auf dieser Tour eine feste Gage für jeden Gig gibt und auch für Essen (seltener im Club, meist in Form eines Buy-Outs) sowie Getränke gesorgt ist – um die Übernachtung muss sich jede Band selbst kümmern. A Static Lullaby sind mit einem „RV", einem „Recreational Vehicle" (also einem Camper), unterwegs, The Bled bekommen offenbar genügend Geld, dass sie sich Hotelzimmer leisten können. Die anderen Bands müssen sehen, wo sie bleiben. Da ist es ein Glück, dass die Lonely Kings etwas älter sind und viele weit verstreute Freunde haben. Die Alternative ist nur ein Motel, und das kostet uns die Hälfte der täglichen Gage, selbst wenn wir zu fünft in einem Doppelzimmer übernachten. In Boston wohnt irgendein Verwandter von Bassist Emile, zu dem wir bald nach der Show (die in der Regel um 22 Uhr vorbei sind, im Extremfalle mal um Mitternacht – und das bei fünf Bands!) fahren. Ein paar amerikanische Bier und ein Viertel der NBA-Playoffs später, und ich schlafe ein. Der Jet-lag macht sich noch deutlich bemerkbar.

Das frühe Einschlafen ist gut: Am nächsten Morgen soll es schließlich von Boston nach Towson in Maryland – einer Kleinstadt in der Nähe von Baltimore gehen, und das mit dem Umweg über Brooklyn, weil Jake mal wieder seine Brille zerstört hat und die Ersatzgläser dummerweise einen halben Tag zu spät bei einem Freund in New York eintreffen. Die Brille ist zwar da, als wir am frühen Nachmittag in Brooklyn eintreffen, aber Jake wird sie während der Tour fast nie aufsetzen: Sein Optiker hat zu starke Gläser benutzt. Ein überflüssiger Umweg also, aber immerhin entschädigt das Panorama von Manhattan und – wegen der Fahrt über Staten Island nach New Jersey – der Blick auf die Freiheitsstatue für die längere Strecke. In Towson kommen wir trotzdem noch pünktlich zur Show an.

Auch dort ist das Publikum nicht gerade das richtige für die Lonely Kings. Wie fast jeden Abend kommen nur Emokids, die sich für Punkrock nicht wirklich zu interessieren scheinen. Emiles Freundin Maude zieht zwar extra das pinkfarbene Girlie-Shirt, das Jake hat machen lassen, an, um die Mädchen so zum Kauf zu animieren, aber es nützt nichts: Zwei verkaufte CDs sind an diesem Abend die Bilanz. Allerdings kassiert auch das Recher Theatre Prozente vom Merch-Verkauf, insofern ist es ganz gut, dass keiner ein Shirt haben will. Und das pinkfarbene Shirt wird hinterher trotzdem noch zum Renner der Tour. Es wird also ein unaufregender Abend hier in Towson, aber zumindest lerne ich noch eine weitere interessante Eigenart amerikanischer Clubs kennen: Das Bier darf ich hier nämlich nur Backstage trinken, ist ja schließlich eine All-Ages-Show. Die Security lässt mich dann aber doch mit meinem Miller Lite durch (ich persönliche finde ja eh, dass das kein Bier ist, aber auf diese semantische Diskussion wollte ich es denn doch nicht ankommen lassen). Danach müssen mir die Lonely Kings immer das Bier zum Merch-Stand schmuggeln, schließlich soll ich irgendwie versuchen, hier noch was zu verkaufen. Wir brechen aber schon

weit vor Ende der Show auf – statt uns hier ein Motel zu suchen, fahren wir lieber gleich weiter nach Richmond, Virginia, zum nächsten Auftrittsort. Dort wohnt Maudes Schwester, bei der wir übernachten können. Immerhin treffen wir auch noch so rechtzeitig ein, dass uns eine Stunde bis zur Sperrstunde in einer guten Punkrock-Kneipe bleibt. Richmond – da scheint es das richtige Publikum für die Lonely Kings zu geben.

Der Ort ist irgendwie seltsam – Richmond war die nördlichste Stadt der Südstaaten-Verbündeten, und überall stehen hier noch Denkmale, die an den Bürgerkrieg erinnern, rum. Ich muss feststellen, dass ich vom Bürgerkrieg so gut wie gar nichts weiß – aber zum Museumsbesuch kann ich mich am nächsten Tag nicht so recht motivieren. Zumal wir heute extrem früh zum Club müssen: Das „Alley Katz" hat an diesem Freitag zwei Shows, und wir spielen die frühe. Abends gibt es dann wohl Musik für Erwachsene, wo die Bar Umsatz machen kann. Aber obwohl das Konzert schon um halb sechs losgeht, warten tatsächlich schon Kids darauf reinzukommen. Das System scheint wohl ganz normal zu sein. Übermäßig besucht ist das Konzert trotzdem nicht, und auch heute will keiner was vom Merch der Lonely Kings wissen. Das frühe Konzert hat auch seine Vorteile: Um 21 Uhr ist alles vorbei, und theoretisch könnten wir nun mit Maude und ihren Freundinnen um die Häuser ziehen. Theoretisch. Praktisch sind es bis Jacksonville in Florida 600 Meilen, und wir entscheiden uns, die Nacht durchzufahren. Schon eine Stunde nach Ende der Show sitze ich erstmals am Steuer des Vans und darf ausprobieren, ob es tatsächlich viel lockerer ist, in den USA zu fahren (ist es, wenn man mal von den wahnsinnigen Truckern absieht, die mit 80 Meilen pro Stunde an einem vorbei ziehen).

Morgens um 8 Uhr in Jacksonville. Schon jetzt ist es fast unerträglich schwülwarm, bis zum Nachmittag zieht ein richtiger Sturm auf. Der Mann an der Rezeption des Motels war ein bisschen eingeschnappt, weil wir uns zu fünft ein Zimmer teilen wollen, aber dann akzeptiert er unsere Sparmaßnahme. Solange wir kein Geld mit dem Verkauf von T-Shirts und CDs machen, können wir uns auch nicht viel leisten. Der Sprit ist zwar viel billiger als in Deutschland, aber die Distanzen umso größer. Und mit 100 Dollar am Tag kommt man da nicht sehr weit, wenn davon noch Hotels bezahlt werden müssen und auch die Nikotin-Abhängigkeit einiger Bandmitglieder befriedigt werden will.

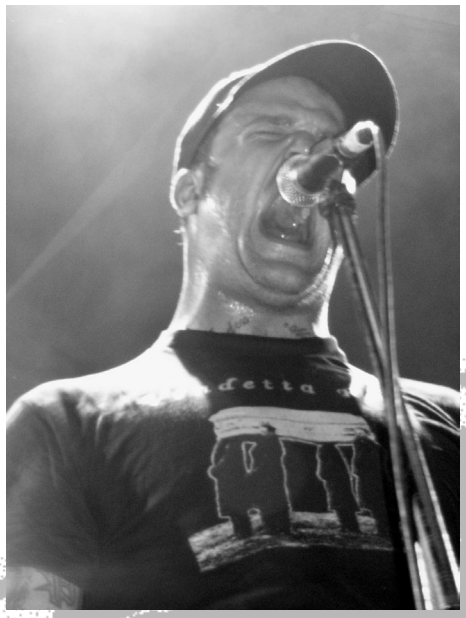
Nachmittags fahren Jake und ich schon mal zum Club, während die anderen lieber den „History Channel" gucken wollen. Im „Jack Rabbits" treffen wir auf vollkommen betrunkene A Static Lullaby plus des Barmanns des Ladens – dass die Gastfreundschaft in Florida groß ist, hatten die Lonely Kings mir schon erzählt. Aber so groß... Auch wir kommen nicht ohne ein paar Gläser Apfelschnaps weg; dann verdrück ich mich aber lieber: Schließlich muss ich den Rest der Band noch abholen. Die Jungs sitzen immer noch vor dem Fernseher, schauen aber mittlerweile die Nachrichten – auf allen Kanälen läuft eine Unwetterwarnung für Florida mit dem Zentrum Jacksonville. Scheint ja ein richtig spannender Tag zu werden: Da bin ich schon mal im angeblich so sonnigen Florida und erlebe gleich einen richtigen Sturm. Allerdings treibt uns eher die Frage um, wie an solch einem Tag auch nur irgendwer zu der Show kommen soll.

Abends ist der Sturm aber vorbei gezogen, und der Club (ein richtiger Punkrock-Schuppen mit einer einfachen, kleinen Bühne, einer großen Bar und ohne nur ein Fenster) ist ausverkauft. Der Mann hinter der Theke gibt sich weiter generös: „Kümmert ihr euch um mich, kümmere ich mich um euch", gibt er Jason zu verstehen. Der drückt ihm daraufhin eine Zehn-Dollar-Note als Trinkgeld in die Hand – und wir können den restlichen Abend frei trinken. „Können" ist das falsche Wort: Wir müssen. Meine Frage nach einer Flasche Wasser wird jedenfalls so lange ignoriert, bis ich auch noch ein Budweiser nehme. Und so geht das den ganzen Abend. Die Promoterin des Ladens ist am Ende nicht so richtig glücklich, was den Alkohol-Konsum der Bands angeht, aber so richtig schwer nimmt sie es auch nicht. Auch unseren Buy-Out bekommen wir noch – und einen Tipp, wo wir um diese Zeit noch Essen bekommen (die normalen Läden machen auch samstags um acht Uhr zu): bei „Famous Amos", von den Locals wegen der deftigen Küche auch „Flaming Anus" genannt. „Don't go for anything fancy", rät uns die Bookerin noch – ansonsten würden wir schon rausfinden, warum der Laden den Namen trägt. Die Bedienung in dem Restaurant hat an uns ihren Spaß: Da stehen ein paar betrunkene Gestalten mit Football-Bemalung im Gesicht (dafür hat auch der Barmann gesorgt), die darüber diskutieren, ob es okay ist, wenn ich zu meinen Pommes Mayonnaise bestelle. Ist es, entscheiden wir – und so schlecht ist am Ende das Essen auch nicht.

Am nächsten Tag geht es nach St. Petersburg, einer Strecke von gerade einmal 250 Meilen. Weil das Wetter heute richtig schön ist, machen wir einen Zwischenstopp am Strand und gehen in einem kleinen Örtchen essen.

Die jungen Mädels, die hier bedienen, scheinen ganz begeistert zu sein, dass eine richtige Rockband auf Tour bei ihnen anhält und isst. In dem Kaff ist nämlich gar nichts los, erzählen sie. Hier würden nur alte Leute Urlaub machen. Als wir ihnen noch ein paar CDs schenken, sind sie richtig begeistert. Mag ja sein, dass amerikanische Freundlichkeit oft nur geheuchelt ist. Aber hier in Florida scheint das tatsächlich anders zu sein. Wenig später redet mich dann noch ein älterer Mann an, der meinen Akzent gehört hat und mich fragt, wie mir Florida gefällt. Noch jemand richtig Nettes –trotz des „Bush/Cheney 04"-Bumper-Stickers an seinem Auto.

Dafür haben im State Theatre in St. Petersburg am Tag vor unserem Konzert die amerikanischen Grünen halt gemacht, um für Ralph Nader zu werben. Überhaupt scheint dieser Club inklusive des Managers eher richtig alternativ zu sein. Der Türsteher ist unglaublich: ein riesiger Schwarzer mit breiten Schultern, der ein breites Lachen und dabei sein halbes Dutzend Goldzähne zeigt. Die Frage, was mit seinen richtigen Zähnen passiert ist, verkneife ich mir aber. Das State Theatre war mal ein Kino, das erste in St. Petersburg. Aber weil solch ein riesiger Saal keine Chance mehr hat gegen die großen Kinocenter, wurde es Anfang der Neunziger in eine Konzerthalle umgewandelt. In eine richtig schöne zumal. Und endlich kaufen die Leute auch mal was – auch wenn wir dafür den Trick anwenden müssen, dass es die CD-R mit zwei neuen Liedern vom kommenden Album und einen Sampler ihres amerikanischen Labels nur für diejenigen gibt, die auch ein paar Dollar für eine CD oder ein Shirt da lassen. Diese ganze



Verschenkerei nervt sowieso finde ich. Warum sollen die Kids überhaupt noch Geld für Musik ausgeben, wenn sie sie ohnehin überall umsonst bekommen? Ist doch klar, dass die sich dann aus dem Netz ziehen, was sie nicht kostenlos kriegen. Aber immerhin hat sich der anfängliche Frust über die schlechten Verkäufe gelegt: Das ist eben nicht das Publikum für die Lonely Kings, das zu diesen Shows geht.

Auch hier ist die Show zeitig zu Ende, und wir fahren zurück über den Damm, der St. Petersburg und Tampa verbindet, um bei Johnnys Cousine zu übernachten. Wäre man etwas bösartig, könnte man die beiden als „white trash" bezeichnen – schließlich leben sie in einem Trailer am Rande der Sümpfe und sind mehr oder weniger mittellos. Doch das wäre unfair: Sie arbeitet in einem Health Food Store, er studiert Englisch, um vielleicht irgendwann mal ins Ausland gehen zu können und dort seine Muttersprache zu unterrichten. Denn dass sie in den USA mal genügend Geld verdienen könnten, daran glauben sie nicht. Das ist auch das eigentlich Deprimierende an der Situation in den Staaten: Immer wieder treffe ich Menschen, die hart arbeiten, aber kaum Geld besitzen. Und dann heißt es immer wieder, Bush sei zumindest mit seiner Wirtschaftspolitik erfolgreich. Von den Menschen, die ich kennen lerne, sieht das niemand so. Johnnys Schwager ist jedenfalls froh, mal mit Leuten unterwegs sein zu können, die seine Ansichten teilen. Und so verbringen wir etwas länger als geplant in Tampa, gehen in einer dieser Vororte, die überall in den Staaten so gleich aussehen, bei einem dieser schrecklichen Fast-Food-Ketten essen, um irgendwann am frühen Nachmittag nach Orlando aufzubrechen.

Orlando wirkt anders, was auch daran liegt, dass nicht nur Disneyland dort zu finden ist, sondern etliche weitere Vergnügungsparks. Zwar sind in der Innenstadt, wo sich der Club „The Social" befindet, kaum Touristen zu sehen, trotzdem sieht hier alles etwas reicher aus. Aber auch in Orlando gibt es das Bild der immer gleichen Suburbs, was mir auffällt, als Emile und ich zu einem Plattenladen nahe der Universität fahren. Dort soll ich ein paar CDs abliefern, hatte ich einer Freundin versprochen. Der Club selbst ist nett, eine eher längliche Bühne, die sich in etwa auf gleicher Höhe mit der Bar befindet – dazwischen geht es einen Meter runter. Sehen kann man hier also auch dann, wenn man nicht in der ersten Reihe steht. Die Lonely Kings kommen gut an an diesem Abend: Die Kids (over age ist hier niemand) amüsieren sich über Emiles seltsame Grimassen, während er spielt, Jake beeindruckt sie mit einer kurzen Rede über seinen verstorbenen Vater, mit dem er bis kurz vor dessen Tod nicht geredet hatte, um dann zu verstehen, wie wichtig der Kontakt gewesen wäre – aber auch die Musik kommt gut an. Nicht dass wir deswegen viel Merchandise verkaufen würden. Auch weiterhin stehen die Kids Schlange, um sich T-Shirts von A Static Lullaby und The Bled zu kaufen, die restlichen Sachen ignorieren sie. Übernachten können wir diesmal bei irgendeinem Mädel, das Emile kennen gelernt hatte. Wir sind froh, dass wir zumindest auf einem harten Boden schlafen können, sie und

ZSK `If Liberty Doesn't Mean Anything At All` EP
Die Berliner Skatepunks geben mit dieser EP einen Vorgeschmack auf das im Herbst kommende Album `From Protest To Resistance`. Mit vier exklusiven Non-Album-Tracks und der Ton Steine Scherben-Coverversion "Wir müssen hier raus".
Check: www.z-s-k.de

Die Labelnacht zur Popkomm in Berlin!

29.09.2004
Berlin - SO 36

live:

Peter Pan Speedrock
Electric Eel Shock
ZSK
The Punkles

Einlass 20 Uhr

Tickets: www.koka36.de

Die Bitzcore Herbst-Offensive:

Electric Eel Shock - Scream For Me EP
Bitzcore #100 - Labelsampler CD/LP
ZSK - From Protest To Resistance CD/LP
Turbo A.C.'s - New album!
Weltturbojugendtage - The Movie DVD

Peter Pan Speedrock
`Loud, Mean,Fast & Dirty` LP/CD
Das langerwartete Greatest Hits-Album von Hollands heissestem Speedrock-Trio.

Electric Eel Shock `Go Europe` LP/ CD
Japans Rock'n'Roll Monster mit neuem Album incl. Bonus Tracks + Video Clips.

Für mehr Infos zu unseren Bands wie Turbonegro, Turbo A.C.'s, The Punkels, The Briefs, Flaming Sideburns, Cock Sparrer uvm.: www.bitzcore.de
Exklusives Merchandise und Shop:
www.bitzcore.de or www.turbonegro.com

BITZCORE
Postfach 304107·20324 Hamburg · Germany
Fax +49-40 - 421 03 131 · info@bitzcore.de

ihre Freunde freuen sich, dass wir ein paar Sechser-Pack Bier kaufen. Schließlich sind auch sie noch keine 21. Aber immerhin studieren sie alle Musik, so dass die Unterhaltung noch ganz interessant wird. Jason kann die sechs Jungs und Mädels sogar richtig beeindrucken, und er merkt es nicht mal. Er erzählt nur ganz beiläufig, wie er mal mit den Deftones gespielt hat und dass er auch noch diverse andere dieser Teenie-Idole ganz gut kennt. Die Sechs kriegen große Augen, ich amüsiere mich prächtig.

Am nächsten Tag geht es weiter nach Ft. Lauderdale, ganz in den Süden Floridas. Ich fahr die kompletten fünf Stunden durch, was sich später noch als Fehler erweisen soll – eigentlich wechseln wir uns alle drei Stunden hinterm Steuer ab. Aber in den USA ist es nun wirklich nicht anstrengend zu fahren. Mit 75 Meilen gehört man schließlich schon zu den schnellsten Fahrern und muss nicht aufpassen, ob von hinten jemand angerast kommt, wenn man selbst zum Überholen ansetzt. Der Besitzer des „Culture Rooms" in Ft. Lauderdale ist auch wieder recht seltsam. Er könnte in den Siebzigern in Bands wie Journey oder Styx gespielt haben, hat langes, gepflegtes Haar und trägt immer eine Sonnenbrille. Aber auch er ist extrem nett. Wir unterhalten uns ein bisschen über Musik, er freut sich, dass ich – vermutlich als einer der wenigen an diesem Abend – Buzzcocks-Fan bin (die hatten ein paar Wochen vorher hier gespielt), und weist deswegen seine Kellnerin an, dass sie sich doch ganz besonders um meine Getränke-Wünsche kümmern soll. Also probiere ich alle möglichen Biersorten durch und muss sagen: Die einzigen, die schmecken, sind importiert.

Der Merch-Tisch ist heute draußen aufgebaut, so dass wir nicht den ganzen Abend dem Krach ausgesetzt sind. Beim letzten Konzert mit A Classic Case und Paris, Texas, sind auch alle redseliger, und ich lerne noch dazu einen jungen Skinhead kennen, der vermutlich kubanischer Abstammung ist und mit seiner Band Oi-Punk und HipHop verbindet. Irgendwer muss ihm erzählt haben, dass ich ein kleines Label mache, weshalb ich ihn nicht mehr so recht loswerde. Aber es wird insgesamt ein entspannter Abend.

Nun aber müssen wir uns entscheiden: Vor uns liegen 1330 Meilen, gut zweitausend Kilometern, bis nach Austin, Texas. Zwar haben wir morgen unseren ersten day-off, aber eine harte Strecke ist das trotzdem. Und eine Nacht werden wir auf alle Fälle im Van verbringen. Weil alle müde sind, nehmen wir uns heute das billigste Motel, das wir bekommen können. Wieder bekommen nur zwei ein Bett, der Rest schläft auf dem Boden. Mein Nacken sagt mir anderntags, dass ich alt werde. Am nächsten Morgen verstehe ich auch, was noch so negativ am Tourmanager-Dasein ist. Wie verabredet wecke ich alle weit vor 8 Uhr, wovon nicht alle begeistert sind. Aber wenn wir wirklich die komplette Strecke am Stück runterreißen wollen, um am nächsten Morgen noch ein bisschen Schlaf bei einem Freund der Band zu bekommen, sollten wir jetzt los.

Jake ist der erste, der fährt – und er bleibt sechs Stunden hinterm Steuer. Ich hätte gestern auf die Drei-Stunden-Schichten bestehen sollen. Dann wären wir vermutlich auch dabei geblieben. So kann ich mir schon jetzt ausrechnen, dass ich von 2 bis 8 Uhr früh die „Graveyard shift" habe, wenn alle anderen schlafen. Der Tag geht tatsächlich sogar recht schnell vorbei. Irgendwann stoppen wir mal wieder an einem Fast-Food-Restaurant, abends kaufen wir in einem riesigen 24-Stunden-Wal-Mart ein bisschen Brot, Käse und Wurst ein, weil uns so langsam das Geld ausgeht. Wir schaffen aber eine ziemliche Punktlandung: Mit 15 Dollar werden wir am nächsten Morgen in Austin ankommen. Den Mississippi überqueren wir in der Dämmerung, New Orleans müssen wir leider links liegen lassen – keine Zeit. Um 2 Uhr bin ich tatsächlich an der Reihe zu fahren. Da haben wir es gerade nach Texas geschafft, aber Austin ist noch weit. Als vor uns die nächtliche Silhouette von Houston auftaucht, fällt mir ein, dass es in Deutschland nun Mittag ist. Kurz hinter Houston verlassen wir die Interstate 10, die wir ansonsten fast durchs komplette Land nehmen. Von hier scheint es nicht mehr weit bis nach Austin, aber um halb Sieben bin ich so müde, dass ich nicht mehr riskieren will zu fahren. Um 7.45 Uhr halten wir endlich vor dem Haus des Freundes in Austin – fast genau 24 Stunden nach der Abfahrt.

Viel Schlaf gibt es auch hier nicht. Es ist zwar schon wieder Freitag, aber die Show beginnt trotzdem nachmittags um halb fünf. Heute ist der erste Tag mit Vendetta Red, die den Platz des Co-Headliners übernehmen (langweiliger Rock, verkauft sich in den Staaten aber wohl ganz gut und zieht eine Menge hübscher, weiblicher Fans) und Retisonic. Darüber freu ich mich ganz besonders, da ich die Band schon kenne und die Musik sehr mag (sind ja auch Ex-Bluetip und Garden Variety). Aber wie die sich fühlen müssen auf dieser Tour? Ihre Musik fällt nun so richtig aus dem Rahmen... Waren die Clubs in Florida ausgesprochen angenehm, kümmern sich die Promoter in Texas offensichtlich wenig um die Bands. Das Emo's in Austin ist vermutlich auch einfach zu bekannt, hier wollen zu viele spielen, als dass sie ihre Bands noch gut behandeln müssen. Essen? Fehlanzeige. Getränke? Vier Drinktickets pro Bandmitglied, die bis zum Ende der Show aufgebraucht sein müssen. Gage? Wird kurzerhand gekürzt, weil der Club 300 Dollar Minus bei der Show macht. 300 Dollar – als ob das viel Geld für den Club wäre, der später am Abend noch eine gut besuchte Show mit TV On The Radio hat. Aber wenigstens verkaufen wir an diesem Tag mal richtig viel Merchandise, und das obwohl die Lonely Kings als erste spielen müssen, weil sich Retisonic verspäten. Knapp 150 Dollar zähle ich am Ende, mehr Geld als wir bisher insgesamt eingenommen haben. Dabei hat die übermüdete Band mit Sicherheit nicht ihr bestes Konzert gespielt. Aber man merkt, dass sie hier schon häufiger war, während keiner an der Ostküste was mit dem Namen Lonely Kings anfangen kann. Das Konzert ist um 21 Uhr vorbei, wir machen uns auf zum Haus des Freundes, wo es ein richtiges texanisches Barbecue gibt. Die anderen sind total begeistert, ich darf mich zumindest über den Kartoffelsalat freuen (aber auch nur so lange, bis irgendwer einen Hähnchenschenkel in den Salat taucht). Ein paar Bier, dann will ich schlafen, während die meisten anderen noch mal in die Innenstadt fahren.

In Austin wären wir gerne noch länger geblieben, zumal (ausgerechnet) der Freitag ursprünglich ein Day-off hätte sein sollen. Der Tourbooker hat aber kurzfristig noch eine Show in Houston einbauen können. Nun müssen wir zwar wieder ein Stück der Strecke zurückfahren, die wir schon mal genommen hatten, aber weit ist es immerhin nicht. Hier spielen wir mal im größeren Saal, während unten später am Abend die Nekromantix dran sind (die ziehen allerdings trotzdem weit mehr Leute, auch wenn beide Konzerte ziemlich voll sind). Auch in Houston treffen wir einen alten

Freund der Band – was das Problem der Übernachtung ziemlich schnell löst. Allerdings muss ich heute auch die Band mal zusammenscheißen: Außer Emile kommt niemand zum Merchandise-Tisch, außer wenn sie irgendwelchen Leuten T-Shirts schenken (und dann auch noch vor allem von der Sorte, die wir verkaufen, während die „Ladenhüter" auch geschenkt keiner haben will). Als Jake sich ein paar CDs greifen will, um sie weiterzugeben, bitte ich ihn, erstmal Nachschub aus dem Van zu holen – sonst könnte es passieren, dass ich bald keine mehr am Merch-Tisch habe. „Hast du in fünf Minuten", verspricht er. Für die nächsten zwei Stunden seh ich ihn nicht wieder. Und als ich Johnny bitte, mal für eine Weile meine Arbeit zu übernehmen, damit ich mir die Necromantix angucken kann, mault er rum. Daran hat keiner von ihnen Lust. Aber immerhin wirkt mein Ausbruch, am nächsten Abend sind alle fleißig.

Als die Show – die einzige, die mal so richtig spät endet – vorbei ist, verschwinden Emile und Johnny mit ein paar Leuten. Jake müssen wir erst lange suchen; Jason und ich sind die einzigen, die noch nüchtern sind. Und merken deswegen offensichtlich als einzige, dass es auch heute weder einen Buy-Out noch Catering gegeben hat. Nachdem wir Jake und unseren Gastgeber zu dessen Haus gebracht haben (wo Emile und Johnny kurze Zeit später auch auftauchen), fahren wir beiden deswegen zu einem Mexikaner, der um diese Zeit noch geöffnet hat. So teuer haben wir zwar während der ganzen Tour nicht gegessen, aber auch nicht so gut. Erst als wir zurückkehren, wird den anderen klar, dass sie was verpasst haben. Selbst Schuld...

Dallas, Texas. Eine amerikanische Bekannte hatte mir schon vorgeschwärmt, wie toll das Vergnügungsviertel der Stadt sei. Was ja auch sein mag, aber wir spielen in einem christlichen Club. The Bled, die dort schon vorher mal aufgetreten waren, erzählen von den rigiden Regeln, die dort gelten. Keine Mädchen Backstage, es sei denn, sie tragen einen Ehering. Fluchen darf man auch nicht, ergänzt Jason von Retisonic. Und Bier gebe es sowieso nicht. Ganz so schlimm ist es dann doch nicht, der Club ist tatsächlich sehr christlich, gibt sich aber auch tolerant. Was dann eher amüsant ist. Am Eingang weist ein Schild die Christen darauf hin, dass sie hier auch auf Ungläubige treffen könnten und sie diese nicht herablassend behandeln dürften. Habe Jesus schließlich auch nicht getan. Und die Ungläubigen werden darauf hingewiesen, dass sie seltsame Verhaltensweisen (wie Beten) akzeptieren müssen. Darauf warte ich dann den ganzen Abend, aber leider passiert nichts. Stattdessen hole ich mir einen Tadel des Clubbesitzers ein, weil ich ein Bier am Merch-Tisch trinke. Tatsächlich, es gibt Bier, und zwar richtig Gutes. Weil A Static Lullaby auf ihr, im Tourrider vorgeschriebenes, Bud und Miller Lite bestehen, bekommen wir Heineken und Amstel. Besten Dank auch!

Auch hier ist die Show schon um 22 Uhr vorbei. Nach der vorigen Nacht sind alle todmüde, deswegen entscheiden wir uns, nur ein bisschen aus Dallas rauszufahren und dort ein Motel zu nehmen. Vor uns liegt zwar eine 15-Stunden-Fahrt nach Tuscon, Arizona, aber auch unser zweiter freier Tag. Bis nach El Paso wollen wir es schaffen, was ungefähr zehn Stunden Fahrt bedeutet. Den Rest der Strecke verschieben wir auf den nächsten Tag. Texas zieht sich endlos hin, El Paso liegt ja tatsächlich an der Grenze zu New Mexiko. Und zu Mexiko selbst, wo wir den Abend verbringen wollen. In Juarez ist allerdings nicht viel los; ist ja schließlich Sonntag, und die Mexikaner sind gläubige Katholiken. Aber auch so lässt sich erahnen, wie schrecklich diese Grenzstadt sein muss, wenn die ganzen Gringos rüberkommen (was dort sonst noch passiert, erzählen At The Drive-In in „Invalid Litter Dept.") . Wir bleiben ein paar Stunden, trinken ein paar billige Biere. Vor dem Essen wird ich gewarnt (obwohl ich überzeugt bin, dass das nur amerikanische Hysterie ist, ich hab schon in ganz anderen Ländern gegessen), weshalb wir erst in El Paso nach einem Restaurant suchen. Da ist dann aber schon alles dicht, von einem Taco Bell am Interstate 10 einmal abgesehen. Klasse - da bin ich schon mal in Mexiko und muss anschließend pseudo-mexikanisches Fastfood essen.

Anderntags fahren wir wiederum früh los, schließlich soll die Show in einem Kulturzentrum in Tuscon ebenfalls relativ früh losgehen. Was wir dabei nicht wissen: In den USA kann jeder Staat unabhängig über die Einführung der Sommerzeit befinden. Die gilt fast überall, aber nicht in Arizona. Wir sind also eine Stunde zu früh dran, was uns aber auch erst auffällt, als im Club die Türen scheinbar viel zu spät aufgehen. Da hätten wir mal etwas mehr Schlaf bekommen, und dann so etwas...

Tuscon ist extrem heiß, aber das Klima wirkt trotzdem angenehmer als im feuchten Florida. Warum Rentner unbedingt dorthin ziehen müssen, wird mir nicht klar. Ich würde jedenfalls Tuscon vorziehen, zumal die Stadt auch eine nette Szene haben muss. The Bled kommen von hier, aber obwohl das heute ihr Heimspiel ist, verirren sich nicht viele Leute in den Club. Angeblich sollen es am Ende tatsächlich 250 Gäste gewesen sein, aber das kann ich mir nicht vorstellen. „Skrappy's" ist ein selbst verwalteter Laden, wie er im Buche steht. Vor dem Konzert lernen Kids Breakdance, die Chefin mischt den (leider extrem schlechten) Sound, während jugendliche Besucher hinter der Theke stehen. Sehr amüsant: Als ich zu meinen Pommes Mayonnaise bestelle, verstehen mich die beiden Bedienungen nicht. Bis ich auf das weiße Zeugs neben dem Senf zeige. „Das ist Miracle Whip", klären sie mich auf. Ich bin etwas verdutzt über diese Antwort, dann sage ich ihnen, dass das auch okay ist.

In dem Hotel, in dem wir übernachten, ist heute Abend Achtzigerjahre-Disco – leider ziemlich laut und direkt unter unserem Zimmer. Eine Weile sind Nena, Petshop Boys und was es da sonst noch an Verbrechen in dieser Zeit gab lustig. Aber irgendwann nervt die Musik doch. Johnny und ich versuchen zu schlafen, was angesichts des heftigen Bass-Sounds ziemlich schwer ist. Aber um eins soll es vorbei sein. Nur: Fünf Minuten nach eins steht der Rest der Band inklusive Begleitung im Zimmer. Die denken noch gar nicht an Schlaf, sondern an lautstarke Unterhaltung. Eine Viertelstunde tu ich mir das an, dann beschließ ich, dass ich im Van besser aufgehoben bin. Keine zehn Minuten später klopft Emile an die Wagentür. Für ihn ist es oben auch zu laut. Und dann kommt auch noch Johnny, der ebenfalls lieber hier übernachten will. Da haben wir das beste Zimmer auf der ganzen Tour mit Betten für alle, und dann schlafen drei der fünf Leute doch im Van. Irgendwas läuft hier falsch. Aber so schlecht schläft es sich auf der Rücksitzbank gar nicht; ist ja auch angenehm warm heute.

Trotzdem sind wir alle übernächtigt, als wir uns zum letzten Konzert der Tour in L.A. aufmachen. Noch mal acht Stunden Fahrt und ein weiteres frühes Konzert. Aber mittlerweile bin ich die langen Strecken gewöhnt. Nach Los Angeles rein dauert es ewig, aber wir haben Glück – wir kommen vor den Nachmittagsstaus nach Hollywood. Das El Rey Theatre ist beeindruckend groß, mehr als 800 Leute passieren hier rein, wenn der Veranstalter die strikten Feuerschutz-Regeln beachtet. Ansonsten wohl noch mal 400 Leute mehr. Ganze Bereiche sind durch eine weiße Linie „abgesperrt", stehen darf hier keiner. „Das war immer mein großer Traum, einmal hier spielen zu dürfen", erzählt mit Phil von A Static Lullaby. Stimmt, die Band kommt aus Los Angeles. Aber die Band spielt hier heute nicht nur, sie verkauft den Laden auch aus – das ist das eindeutig größte Konzert während der gesamten Tour mit einem beeindruckenden Sound und großartigem Licht. Was aber Retisonic und uns zu schaffen macht: Warum sind hier mehr als 800 Leute, aber keiner kauft was von unserem Merchandise? Die Abschiedsparty an diesem Abend fällt aus – das wäre in Tuscon besser gewesen. Heute sind alle nur noch müde. Wir fahren wieder zu einem Freund, während sich Emile schon vor ein paar Stunden zu seiner hier lebenden Freundin abgesetzt hat.

Den müssen wir am nächsten Tag erstmal abholen, bevor es nach San Francisco geht. Eine gute Gelegenheit, um zumindest ein bisschen was von Hollywood zu sehen – das große „Hollywood"-Zeichen sowieso, das bedrohlich wirkende Hauptquartier der „Church of Scientology", ein paar weitere Sehenswürdigkeiten. Dann geht es entlang der Küste hoch zu unserem Ziel. Gagen und Merch-Einnahmen haben sogar fast gereicht; die letzte Tankfüllung muss ich mit meiner Kreditkarte zahlen, Jake tauscht eine Lonely Kings CD bei dem Tankwart mit einem Mohawk gegen eine Packung Zigaretten ein. Immerhin kann man offenbar auch in den USA touren, ohne große Schulden zu machen, aber das geht wohl nur, wenn man einen eigenen Van besitzt. Trotzdem: So schlimm, wie alle erzählen, war es nicht. Jetzt muss ich vielleicht doch noch eine richtige Schweine-Tour mitmachen. Oder? Na ja, erstmal nicht, denke ich, während Emile und ich bei Burrito und Bier ein NBA-Play-off-Spiel anschauen. Die anderen müssen da noch knapp vier Stunden bis kurz hinter Sacramento weiterfahren. Wir können uns bereits mitten in San Franciscos Mission District ausruhen. Was mal so richtig gut tut.

Text und Fotos: Dietmar Stork

Ja, es war wieder groß, diese Fahrt. Im *nicht- ganz ausverkauften* Linienbus der Nummer 227 ging es wie gewöhnlich nach dem alten Programmverlauf ab: *Ticket wie immer schnell an der Abendkasse erworben* und sogar noch einen Stehplatz gefunden – und das auch noch *fast direkt ganz vorne*.

Während es man sich bequem machen konnte, ging die *Show* auch schon los: nach der ersten Haltestelle Waldsiedlung, wo der Busfahrer ein gewagtes Haltemanöver vollbrachte, stiegen 2 Leute ein, während keiner ausstieg. Hochspannung dann in Schlebusch, aber umsonst, denn es stieg keiner aus und keiner zu. Die Show drohte ein Fiasko zu werden, hinzu kamen auch wieder die alten *Probleme mit der Technik*. Doch an der Haltestelle Klinikum Leverkusen – *ungefähr zur Hälfte der Spielzeit*, den Bus *vorher hatte ich leider verpaßt*- kulminierte der Abend: ein Radfahrer will rein, doch eine Frau mit Kinderwagen und eine Jugendgang will raus. Das Chaos war vorprogrammiert. Der Busfahrer reagierte gereizt, aber souverän. Nach einer kurzer *Lautsprecher-Durchsage*, die den *Zuschauer* daran erinnerte, dass er ein *Teil der Show* wäre und dass ein Teil der Show den anderen behindern würde, wenn er die Absperrungen nicht beachten täte, konnte es weiter gehen. Nach dem großen Unglück in *Roskilde vor ein paar Jahren*, wo ein Zuschauer von den anderen erdrückt wurde, als die Haupthaltestelle aufgerufen wurde, sind ja jetzt auch Earthmarshalls mit dabei.

Sensationelle Routenwechsel fanden allerdings nicht mehr statt, *aber der Funke sprang schon rüber*. Auf den Sitzen hielten es die Jüngeren nur noch schlecht aus, so dass man sich unter die anderen Innenraum-Besucher mischte. Übrigens waren *ältere Leute* dabei, so dass Busfahren eben *nicht ein Jugendphänomen ist, was man für ein paare Jahre sehr intensiv macht, selber Busfahrten organisiert* und wo man aber dann den *Kontakt zur Szene verliert*. Busfahren ist ein internationales Phänomen – es kommt ja auch aus London und USA - , dass zeigen auch die *Fanzines „MaximumBusdriving„* und *„Bus Planet„* , wo Busse anderer Länder porträtiert werden.

Meine älteste Karte ist übrigens von 1988; damals fuhr die Nummer 220 *auch noch live*; *heute* hat sie sich ja *aufgelöst* und *einer von der alten Besetzung* macht heute bei der 265 mit.

Witzigerweise habe ich kurz vor meiner Endhaltestelle noch einen Bekannten getroffen: er meinte, er wäre schon seit *1980*, d.h. *seitdem er 11 Jahre alt ist, dabei* und wäre bei den ganzen Kult-Touren *gewesen*.

z.B. die *Tour 1982* mit der 211 von Langenfeld S-Bahn-Station nach Monheim-Zentrum wäre *wohl super* gewesen, aber klar, die Linie *kannten halt nur sehr wenig Leute* und war dann auch *ziemlich billig*.

Oder die Tour mit dem alten 230er nach Köln – Hbf! *1980 war das;* hat wohl *über 3 Stunden* für eine gesamte Tour gedauert – *und das für nur 5 Mark*! Die Strecke wurde auch kurze Zeit später geändert, so dass die Originalbusse dann *kürzere Touren* fuhren und *auch teurer* wurden. *Dann kam der große Kommerz*..

Heute fand er es nicht schlecht, aber *in der Woche kommen halt nicht so viele Leute wie am Wochenende*, so dass die *Stimmung* dementsprechend wäre. Bevor ich über seine Bemerkung groß nachdenken konnte, dass sich die *Original*fahrer der 230 *wieder zusammengetan* haben und für einen *viel zu hohen Eintrittspreis wieder auf Tour* gehen wollen, musste ich leider aussteigen.

Abschließend kann ich sagen, dass ich *noch nicht so lange dab*ei bin wie einige *meiner Kumpels*, die sogar in andere Städten mit ihren eigenen Bussen touren, aber eine Sache ist klar: die Linie 227 ist einfach wirklich ein sehr guter Bus, der *live einfach noch besser rüber kommt* und *die man sich immer wieder gerne anschaut*.

Denn zum Glück kommt die 227 *regelmäßig im Rheinland vorbei.*

Text: Jan Röhlk

"Was'n das?" Die Kleine wedelt mit der 'Plague Soundscapes' herum, die sie aus meinem Gepäck gefischt hat. "Die Band, die ich mir heute Abend anschaue." "Kann ich mitkommen?" fragt die Große. "Nein, fürs P Werk bist Du noch zu jung." Sie legt die CD ein. Sekunden später zerschneidet eine kakophonische Lärmkaskade die gespannte Ruhe im Kinderzimmer. Musik, die auf Treffendste auch beschrieben wurde als "brutally ultra-violent and drenched in sci-fi-noise, gruesome insectoid keyboards and herky jerky scream/sing vocals". Die Popstars auf den Postern grinsen blöde. Auch meine beiden Nichten, nachdem sie ein leicht geschocktes Überraschungsmoment überwunden hatten, schauen mich mit einer Mischung aus Belustigung und Mitleid an. "Warum versteht man nicht, was der singt?" Wahrscheinlich weil er weniger singt und es wenig Sinn macht, den Text von Songs mit Titeln wie 'Earwax Halo Manufactured For The Champion In All Of Us" oder "Priest With The Sexually Transmitted Diseases Get Out Of My Bed" Wort für Wort zu verstehen. Ebenso wenig wie sich einem die Aussage der Texte mühelos mit einem Schlag erschließt aufgrund ihrer fast zu Poesie verdichteten Sprache.
Der erste, der an diesem Abend in Blieskastel den Fragebogen zurückgibt, ist Justin Pearson (b & voc) - Mr. Three One G. Zu einigen Fragen wäre noch mehr zu schreiben gewesen, meint er, wenn er sich nicht unter Zeitdruck gefühlt hätte. Währenddessen mühen sich Gabe Serbian (dr) und Joseph Karam (synth & voc) mit dem Fragebogen ab. Serbian raunt seinem Bandkollegen zu, daß er sich wie bei einem Test fühlt. Daher wohl auch die vielen übereinstimmenden Antworten. Merkwürdig, daß diese Band im Frühjahr einige Auftritte mit den unsäglichen Yeah Yeah Yeahs absolvierte. In Köln, erzählt Bobby Bray (git & voc) einem Backstage-Gast, wurden sie extrem leise runtergedreht. Wohl weil der Mischer Angst um die Boxen hatte, vermutet er. Daß Locust für die auf einen schlechten Hype wartende Menge zu kraß war, kommt ihm wohl nicht in den Sinn.....

What is the second best insect apart from the locust?

LIKE ARACHNIDS. THOSE AREN'T REALLY INSECTS CAUSE THEY'RE SPIDERS

WHO SAYS THE LOCUST IS THE BEST INSECT?

beatle PRAYMANTIS

Which characteristics do you have in common with a locust?

AS A BAND WE EAT ALOT

EYES ANNOYING

I SHRED. OH, AND I CAN FLY.

Is your music suitable for persons under 30 and over 60?

VERY

NO + YES YES

I THINK OUR MUSIC IS PERFECT FOR THE 30-60 CROWD.

How many breaths are you able to take during playing one song?

1, I HOLD THAT SHIT IN A LOT

3,625,771,324,876,010

The SAME AMOUNT it took to READ This Question, one and a sigh

Would tinnitus make you quit music?

WHY WOULD "DRIP DICK" MAKE ME STOP PLAYING MUSIC

I CAN'T HEAR YOU OVER ALL THIS RINGING!

MAYBE, IVE NEVER HAD IT SO I CANT SAY JUST YET

NO BUT I WOULD CRY ALOT.

First record you bought on your own?

BEATLES 'ABBEY ROAD' STEVIE WONDER?

THE FIRST LOCUST RECORD

DEVO 7" "PEEK-A-BOO"

Last bit you shot on ebay and last bit you were outbid?

I'VE NEVER SHOT UP WHILE ON EBAY.

IF I COULD SHOOT AN EBAY I WOULD

I hate computers DAN ARMSTRONG BASS GUITAR

Whom would you never like to meet again?

HAVE WE MET BEFORE?

TOO MANY HUMANS TO PICK FROM The Residents

MYSELF IN THE MIRROR AFTER A BENDER

What or who pisses you off most (in the "alternative" sector)?

I'M NOT FAMILIAR W/ THE ALTERNATIVE SECTOR

EVERYONE

ALL OF THE "ALTERNATIVE" PEOPLE

Clear Channel, thats why we never play shows that have anything to do them.

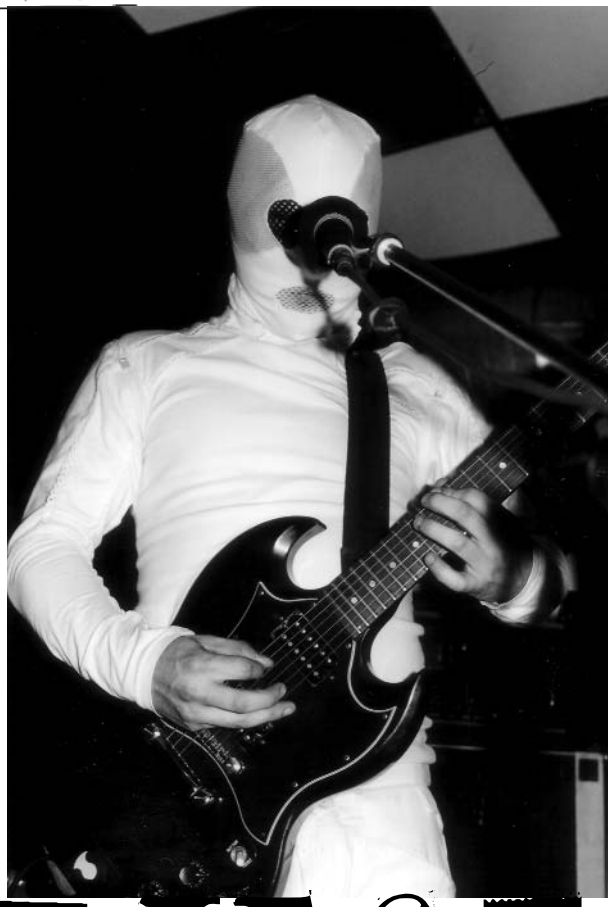
wer schreibt was? `von oben nach unten(bei dieser Frage)
Serbian
Karam
Bray / Pearson
(die beiden schreiben klein, die oberen immer gross und krakelig)

Which musician would you imaginarily like to kill in order to replace him/her to improve the output of the band?

JOEY, AND I WOULD REPLACE HIM WITH JOEY.

ME AND I'D REPLACE MYSELF WITH MYSELF.

They Already did it to PAUL, I'M NOT SURE WHERE TO START.



THE LOCUST

B 52's versus Man or Astro-man...
Atomic Bombs because beats All 3.
Slayer versus Napalm Death...
Both because this is A loaded Question They Are both equally important.
Alice Cooper versus Marilyn Manson...
I Like this Question better because they Are the same Archetype, its weird when the older one is still Alive After their Reign is over.
Ozzy Osbourne versus Rob Zombie...
I'm sick of these comparisons because WE Are All part of the same team ♡
Novel versus movie of "Day of the Locust"...
The Band because [redacted]
Art versus politics...
come on because please.

B 52's versus Man or Astro-man...
B 52's because OF THE GAY GUY.
Slayer versus Napalm Death...
SLAYER because OF THE GAY GUY.
Alice Cooper versus Marilyn Manson...
ALICE COOPER because OF THE GAY GUY.
Ozzy Osbourne versus Rob Zombie...
BOZZ SCAGGS because HE SUCKS.
Novel versus movie of "Day of the Locust"...
NOVEL because OF THE GAY GUY.
Art versus politics...
ART because IT'S FULL OF GAY GUYS.

B-52's because OF THE GAY GUY
SLAYER because OF THE GAY GUY
A.C. because OF THE GAY GUY
NOVEL because OF THE GAY GUY
ART because IT'S FULL OF GAY GUYS.

Please complete the following sentences:

For me music has the meaning of...
WHAT'S A MUSIC!
mean GAY GUYS LIFE
what ~~has the~~ music means to me is... tons of chicks DUDE!

Playing music is...
MUSIC? UHH ... HMMM
WHAT I ENJOY DOING? OK.

PLACE THAT I LIVE A GREAT CITY San Diego is a... very conservative city.
CLEAN TOILET FLUSHING ITSELF.

GSL was for me like...
"wow what a huge catalog, hum. wonder why we never get Royalties."
CONFUSING
RIPPING A GIANT BONG.
SMOKING A LOT OF WEED.

Epitaph is for me like...
TAKING A BATH IN WODKA.
RIPPING A GIANT BONG LESS CONFUSING
Anti - home of tom waits, nick cave.

MAN OR ASTRO MAN
...because THE SPAWN RIPPED BANDS NAPALM DEATH + DIDNT WRITE LOVE SHACK
SLAYER HAS SILLY LYRICS ALICE COOPER
...because HISTORICALLY MORE RELEVANT OZZY
.because ZOS ZOMBIE IS CHEESY NOVEL
.....because ID RATHER READ ART
...because THIS QUESTION IS TOO GENERAL AND VAGUE

Last question:What would you do if you had a voice like Rod Stewart? STOP USING IT
Last question:Why do you have a Megan tattoo?
ITS A TRIBUTE TO MY SISTER.
Last question: How do you technically achieve those insectoid sounds?
BY TORTURING CHILDREN.
Last question:Why do you wear funny socks to your locust camouflage on stage?
they smell better when I'm done with them.

artikel und bilder von andrea!

ROLLEN Ralph Kenke & Pit Lederle
"Es ist kein Insider-Werk von Skatern für Skater..." steht im Waschzettel. Das stimmt in jedem Fall, denn dafür bietet das Buch viel zu wenig gute und spektakuläre Skatephotos. Dennoch könnte es dem einen oder anderen Skater taugen, dieses aufwändig produzierte Buch, denn es geht schon viel um Skaten. Vielleicht etwas mehr um die Ästhetik, das Drumherum, die Menschen. Die eben nicht nur Skater sind, sondern eben auch Menschen, Freunde der eine oder andere vielleicht auch noch Künstler. Und so findet man in dem Buch allerhand: Photos die auch in vielen anderen Bildbänden hätten auftauchen können, Skatephotos, Kunst in verschiedenster Form (gemalt, collagen, gedichte, fotos), Portraits, eine coole Kollektion von alten Skate-Aufklebern, Landschaftsaufnahmen, Tagebuchauszüge, Geschichten und, und, und. Man findet eigentlich alles in dem Buch, nur kein wirkliches Konzept. Gut, das es keine "Skaterbuch" ist haben wir ja schon anfangs geklärt, ist es gewollt, kein Konzept durchblicken zu lassen, oder zufällig so geschehen, wie auch einige der Bilder. Kunst? Das ist in jedem Fall geglückt, das Buch ist kurzweilig und macht sich gut im Regal. Für Leute die "damals" mit dabei waren in und um Stuttgart, bestimmt noch viel geiler. Ansonsten sieht es so aus als hätten sich die Autoren einen Traum erfüllt und ihre Jugend in ein Buch gepresst. Und wenn? Besser ist das als es nicht zu tun. So bleibe ich etwas zwiegespalten zwischen den Stühlen hängen und schlage vor das man auf jeden Fall erstmal reinblättern soll... und wenn es dich anspringt, dann ist es genau das richtige für dich! Sonst lass es liegen. Nicht unerwähnt bleiben soll die sehr umfangreiche Skateladen Liste mit Shops aus ganz Europa. Teilweise gute grafische Ideen (wie z.B. die Seitennummerierung), manchmal wird sehr grosszügig mit dem Platz umgegangen. Ich halt die Klappe, guckts euch an. Es gibt 224 Seiten lang was zu sehen kost 24,.90 Euro.(dolf)
Hannibal Verlag, www.hannibal-verlag.de
ISBN 3-85445-239-X

ANARCHOI # 6
So ein richtiges Crustpunk-Fanzine. Vor lauter Kleberei muss man ständig suchen, wo ein Text weitergeht und so. Ordnung darf halt nicht sein, was? Das Heft ist allerdings auch nicht sonderlich spannend, wenn man mal von dem Interview mit der dänischen Band Paragraf 119 absieht, Ansonsten gibt es massig Konzertbericht, die mich herzlich wenig interessiert haben. Ist wohl eher was für die Kumpels der Heftmacher.
(dietmar)
Für 60 Cent plus Porto bei: Ja, wo denn? Das fehl leider. Versucht's mal unter www.anarchoi.de.vu

BASEL BRENNT!
Comic aus Basel - woher auch sonst? Die Geschichten beschränken sich meist auf ein, zwei Seiten - insofern gibt es auch nicht viel Inhalt. Nur der kleine, alternative Touristen-Guide ist etwas länger. Aber ich hab nicht geplant, in nächster Zeit nach Basel zu fahren, insofern hat mich das auch nicht weiter interessiert. Hübsch gezeichnet ist das Heft allerdings; aber ich bin wiederum auch nicht der große Comic-Fan... (dietmar)
J. Natter, 46 Rue de Huningue, F-68300 St- Louis (kein Preis angegeben)

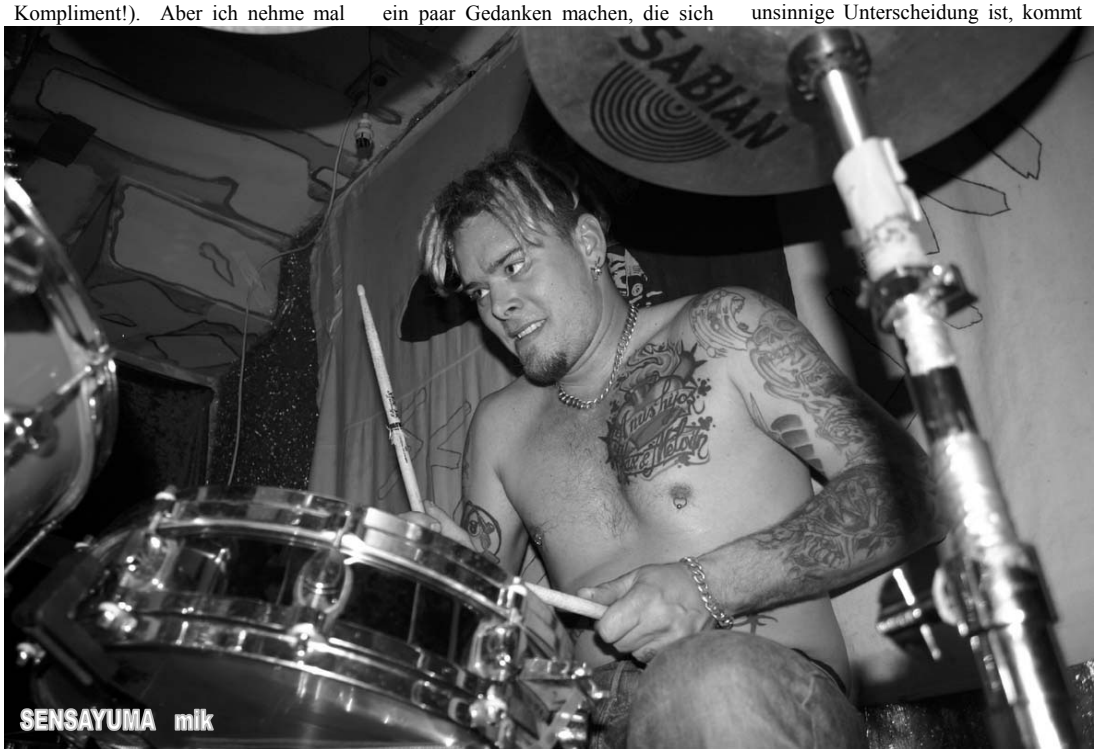
DYNAMITE # 40
40 Ausgaben gibt es vom Dynamite schon - nicht schlecht. Ich hab mich nie für Rock'N'Roll interessiert, insofern ist es nicht weiter verwunderlich, dass ich von dem Heft noch nie was gehört habe. Ich kenne auch keine der Bands, die in dieser Ausgabe vorgestellt werden (von Dick Dale mal abgesehen). Ist halt eine vollkommen andere Welt. Was ich sehr sympathisch fand: Statt einer dieser lieblos zusammen geschusterten Umsonst-CDs kommt das Heft mit einer 7". Wer macht sowas heute noch? Da sieht man, dass das Heft mit sehr viel Enthusiasmus gemacht wird. Wer sich also für Rock'N'Roll interessiert, sollte hier auf alle Fälle zugreifen. Aber ich vermute mal, dann kennt man das Heft eh schon.
(dietmar)
für 6,50 Euro plus Porto: Dynamite Verlag, Wiesenstr. 6, 69190 Walldorf

NOISY NEIGHBOURS # 7
Weniger Fanzine, als eher ein einfach gemachtes Magazin. Ungefähr so, wie das Visions in seinen Anfangstagen (und das ist alles andere als ein Kompliment!). Aber ich nehme mal an, dass das Noisy Neighbours genau in diese Richtung gehen will bzw. aus enttäuschten Visions-Lesern besteht, denen irgendwann klar geworden ist, dass das Heft ziemlich viel vorgibt, aber extrem wenig ist. Nunja, jedenfalls gibt es im Noisy Neighbours die üblichen Interviews (u.a. mit Mogwai, den Sissies, Days in Grief), Fim. und CD-Rezensionen sowie Konzertdaten, die jetzt natürlich schon lange abgelaufen sind. Uninteressant. (dietmar)
Noisy Neighbours, Traurige Tropen GbR, Edisonallee 10, 53125 Bonn (Preis nicht angegeben)

STREETMUSIC FC #10
Ich versteh kein Schwedisch, insofern kann ich das Streetmusic auch nicht wirklich lesen. Wer sich für Punk interessiert und die Sprache spricht, kann sich das Heft ja mal angucken. Es gibt unter anderem Interviews mit Voice Of A Generation und Anti-Nowhere League, ein Rückblick auf Generation X, Rezensionen und vieles mehr. (dietmar)
für 10 Kronen plus Porto: S. Fels, Gruvgangen 21, 65343 Karlstad, Schweden

PETER WENDLANDT
'Fridolin Quakenbusch'
Kein Frage: Er hat nicht ausverkauft. Und er ist Überzeugungstäter. Leider werden seine Geschichten davon nicht besser. Im Grunde hat sich da nicht viel getan. Einzig, dass der Humor des Herrn Wendlandt etwas zotiger geworden, die Auseinandersetzungen in seinen Geschichten handfester. Vereinzelt amüsant, aber man mag sich doch kaum durch den ganzen Band kämpfen, musste zumindest ich mich dazu förmlich zwingen.
(stone)
10 Euro beim Geest-Verlag, ISBN 3-936389-96-9

MASSENMÖRDER #2
Sympathisch, dass sich diese Leute ein paar Gedanken machen, die sich nicht nur darum drehen, welche Band jetzt noch Punk ist und welche nicht. Offen sympathisieren sie mit dem Anarchismus, was immerhin erfrischend ist in einer Zeit, wo sich Linke allen Ernstes dem Gedanken widmen, eine Steuer für Reiche zu fordern oder die alten Werte der SPD zu vermissen (wohlgemerkt: nicht die des 19. Jahrhunderts). Eine Reihe behandelt zum Beispiel die klassischen Einwände gegen die Anarchie, diesmal: "Konkurrenz ist eine Triebfeder der Gesellschaft. In einer anrchistischen Gesellschaft würde dieser Antrieb fehlen. Wem soziale Bedürfnisse wichtiger sind als Konkurrenz, wird im Stillstand enden - wie einst der 'real existierende Sozialismus'." Der korrekte Einwand, gäbe es nur das Prinzip der Konkurrenz, gliche die Welt einem Gemetzel, genügt ihnen aber nicht als Widerlegung der These von Konkurrenz als natürlichem Prinzip. Gar nicht ulkig, aber typisch anarchistisch, dass ihnen da nichts anderes einfällt, als das Gerede vom "natürlichen Prinzip" zu übernehmen, um es mit einem weiteren "natürlichen Prinzip", nämlich dem der Zusammenarbeit, zu kontern. Wenn es nur die - doch wieder - Konkurrenz zwischen natürlichen Prinzipien ist, müsste man sich mit der Frage nicht herumschlagen. Da man sich aber offenbar ganz willentlich kritisch mit der konkreten Konkurrenz oder anderen vorgefunden Dingen auseinandersetzen kann, wäre vielleicht mal der Schluss fällig, dass Gesellschaft mit natürlichen Prinzipien nicht soviel zu tun hat, also weder der Mensch von Natur aus gut, noch dem Menschen ein Wolf. In ersterem Fall hätte er sich den Staat gar nicht erschaffen, im zweiten wäre er kaum in der Lage dazu. Hier aber heißt der Schluss: "Einen wichtigen Antrieb der Gesellschaft scheint weniger die Konkurrenz zu bilden, als vielmehr der Wettbewerb." Abgesehen davon, dass dies eine unsinnige Unterscheidung ist, kommt der Autor in Folge immerhin auf den leider aus der Mode gekommenen Gedanken, dass man statt der Bedürfnisse des Marktes die sozialen Bedürfnisse zum Maßstab machen könne. Und einen Wettbewerb um das einrichten, was der Versorgung der Gesellschaft am besten dient. Dass das im Realsozialismus nicht geschehen



sei, vielmehr "zentralistisch bestimmt" wurde, was die gesellschaftlichen Bedürfnisse gewesen seien, wird dann hier noch als Erklärung für einen angeblichen

"Stillstand" bestimmt. Schonmal was vom Kalten Krieg gehört, von Gorbatschow?
Weiterhin gibt es unterhaltsame Geschichten eines Markus Liske, Rezensionen (vor allem von Büchern und Zines), das eine oder andere Bandinterview, eine CD und noch ein paar Sachen mehr.

(stone)

A5 mit CD für 2,50 Euro, Kontakt? Versucht es per Email an: mzb@suiciety.de

BARNABAS #2

Pissed punks go for it! Hier wie bei den Massenmördern dreht sich nicht alles um Musik. Aber die hier sind da doch noch ein bisschen, ähm, unreflektierter, spontimäßiger unterwegs, außerdem vor allem an Hamburger Themen interessiert. Die Wahlen in Hamburg zum Beispiel, die ja nun schon eine Weile zurückliegen. Jedenfalls geht hier so einiges zugunsten des spontanen Ausdrucks des eigenen Angepisstseins drunter und drüber. Musikalisch überdies auf Punkrock abonniert, ist dieses Heft eher für andere Leute interessant.

(stone)

A5 für 50 Cent in Hamburch (ich hab keine Adresse in dem Teil gefunden)

OX #55 + CD

Jetzt mal ehrlich: es dürfte wohl niemanden geben, der das Trust, aber nicht das Ox kennt, oder? Also kann ich´s kurz machen: die Schrift ist immer noch mini, immer noch Millionen Reviews (kritisch wie eh und je ;-)); Halb- oder Drittelseiter bei Interviews sind nach wie vor für den Arsch. Ebenso Heft-CDs. Tom van Laaks Kolumne ist mal wieder grossartig, das große Gigium dagegen eher enttäuschend. Die Bandauswahl geht von Boxhamsters bis Converge, von Slime Turbostaat einmal durch den Gemüsegarten und zurück.
Was etwas sauer aufstößt, ist die ständige Erwähnung des Wörtchen Punk, als müsse man es sich ständig vorsagen, damit man auch weiss, dass man noch Punk ist.
Mal ganz ehrlich: wir reden hier von nem MAGAZIN. Das Fanzine könnte nun wirklich endlich getrost aus dem Titel und damit auf die Müllhalde der Bundesrepublikanischen Punkgeschichte fliegen.
Noch ein wenig Statistik: 164 Seiten, 4,- Eur, einige Farbanzeigen und 48 (!) Interviews und Artikel. Dazu noch nie unzähligen Besprechungen jedweder Medien.

(sebastian)

Ox-Fanzine, PO Box 10 22 25, 42766 Haan [www.ox-fanzine.de]

PLASTIC BOMB # 47 + CD

Auch zur neuen Bombe fällt mir eigentlich nix neues ein. Wer sich nicht von der Ausrichtung aus bunthaariges Publikum „abschrecken“ lässt, kann mit der Bombe durchaus seinen Spass haben. U.a. mit Bad Religion, nem Recycling interview mit Crucifix, Slime/Rubberslime, Voice Of A Generation uvm. Die CD hab ich mir wie üblich mal lieber nicht angehört… (sebastian)
Plastic Bomb, Postfach 100205, 47002 Duisburg [www.plastic-bomb.de]

ALLDAY HELL # 2

Beim ersten Durchblättern fällt auf, dass mehr als 2/3 des A5 Hefts aus Reviews besteht. Also was mich angeht ist das ja schon fast zu viel des Guten. Da wünscht man sich halt einfach mehr Inhalt. Ansonsten sind mit im Heft: Facedowninshit, Dean Dirg, Knifed und in Form einer History: Flag Of Democracy. Für 50 Cent ok, aber wie gesagt, etwas mehr “richtiger“ Inhalt würde nicht schaden. Ein Reviewnachschlagewerk gibt´s schon.

(sebastian)

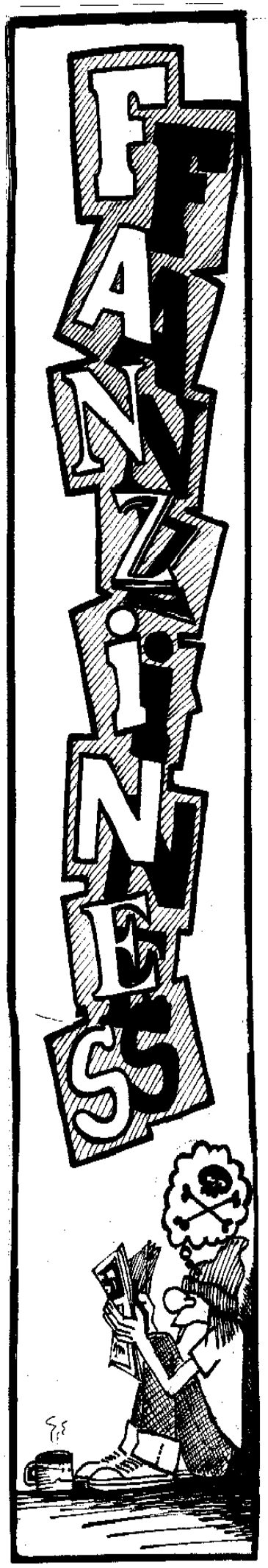
Adresse kann ich leider keine finden [www.throwintodisorder.de]

LEFT OF THE DIAL #7

What has been puzzling me for quite a number of years by now is the sheer quality of front covers on a lot of american fanzines. Superior graphics met by full-on triple a printing skills. Often the content lacks quality and this is somewhat reminiscent of old american comic books where the highly artistic, full cover sleeve was met by generic b&w art school dropout cartoons. This one here has the sleeve, so what about the content? Left of the Dial presents a special photo issue dealing with ‘rare punk photos 1980 - 2004’. Rare? Yes, some photographer in Austin Texas raided his vaults and came out with a lot of household names in the one-chord-wonder-history book. Sadly most of the pictures are not very entertaining but just proof the guy was attending the show. Aware of this the editor only blew up those really really cool pictures, if you dig Mike Watt the pic in itself is worth getting the mag & the Big Boys backstage / wherever - shot is also most entertaining. The reason why I picked this Zine was an interview with Rob Younger of Radio Birdman fame but sadly it’s not very interesting, other bands interviewed are the Buzzcocks, a sad & bad one with Anti-Flag (about as bad as ours), 999, Weirdos, Jarboe (yeah the chick that turned all-star-slo-mo-kings the Swans into a pathetic goth outfit)… yeah there’s a definite old-school-angle here, but what really kicks ass is the small amount of advertisements needed (along with the 3$95 cover price and the barcode that looks even worse than ours…) to get the thing done. 82 pages with only 5 ad pages… love that! (daniel)
D. Ensminger / 1831 West Main St #8 / Houston / TX 77098 / USA / leftofthedialmag@hotmail.com

BOARDSTEIN 03/2004

Der Versuch, all das, was einem gefällt, unter das Dach eines Hefts zu bekommen gefällt mir



außerordentlich. Was die Boardsteiner hier so dem spätpubertierenden Skateboard-Fahrer-Nachwuchs zumuten ist schon ein Pfund: Da werden Snuff und EA80 bejubelt wie auch der technisch-finanzielle Teil (Produkte, Preise, Tests und was-man-selber-noch-verkaufen-kann) abgedeckt, irgendwelche Contests werden besucht und ein paar tolle Photos gibt's oben drein. Völlig fürn Arsch ist das unkritische Feature mit Claus Grabke, den ich bis vor eben noch nicht kannte, der aber als deutsche Skateboardlegende eine äußerst langweilige Geschichte seines Lebens als Spielball zwischen unterschiedlichen Skateboard- und Bekleidungsfirmen erzählt und zu allem Überfluß bei Thumb gespielt hat, die seinerzeit bei einer Show vier anwesende Trust'ler schon fast zum Kotzen brachten, und auch wenn das in Jörgs Fall ja sowieso jedes Wochenende passiert...aber ich gleite ab! Gutes Mag, welches am „Sk8ter Boi" ☺- Problem zwischen Kommerz, Style und Underground sicherlich ne Menge zu kauen haben.

(daniel)

3Euro, Paderborner Str 15, 44143 Dortmund

YOT #32 - 4/5 2004

...ist wie schon oft auf diesen Seiten hier besprochen eine gelungene Fusion aus Veranstaltungskalender des Musikvereins im K4 zu Nürnberg und A5er Fanzine. Interviews mit Blonde Redhead, Igloo, Electrelane und anderen. Selbstredend noch ein paar Reviews und Kolumnenartiges oben drauf. Eigentlich ziemlich cool, wenn man vor dem Konzert einer Band noch ein Bier nippend ein Interview mit den gleich Auftretenden überfliegen kann. (daniel)

www.yotzine.de

umsonst wenn vor Ort, sonst billig zB bei X-Mist.

Waiting for the sun. Strange days, weird scences and the sound of Los Angeles Hoskyns, Barney

Es ist etwas zu hart, das Buch mit dem Lessing Zitat "das Neue daran ist nicht gut und das Gute daran ist nicht neu" zusammenzufassen. Natürlich kommt hier die neue Descendents-Platte von 2004 nicht drin vor, aber mal ehrlich: ist die denn soo toll? Ich fand das einzig spektakuläre daran, dass ein Germs Zitat („We must bleed") witzig umgemünzt wurde in „We must read" – ob das hier in dem Buch, wenn es denn dieses Jahr rausgekommen wäre, drinstände, wage ich zu bezweifeln.

Ja ja, schon gut, ich bin kein LA Experte und sicher, das Projekt ist gewagt: eine Chronik des Sounds der aus Los Angeles stammenden Musiker in mehreren Dimensionen: von Bebop-Jazz über Rock´n´Roll hin zu Surf, Byrds, Doors, die Punkszene, der 80iger Jahre Hair Spray Metal und 90iger Jahre Compton-Core, dann noch eben die ganze musikalische Infrastruktur (Radio-Stationen, Produzenten, Clubs, Labels etc) mit reinpacken – und noch was über Charles Manson und Randy Newmann´s I love LA.

Der englische Autor Hoskyns wird auf dem Backcover aus meiner Sicht zu unrecht mit Lobeshymnen von den etablierten Medien a la Q Magazine, Melody Maker, LA Times und dem Mojo bedacht – ok, sein Kapitel über den West Coast Jazz ist sehr detailliert und gut geschrieben, die Infos über NWA sind nett, die 2 Riots in LA mit dabei – aber sensationell neue Sachen kommen halt nicht drin vor (im Hinblick auf die mich interessierende Musik, Punk und so☺) und sein Schreibstil ist von der Sorte, dass man eine Seite liest und nach einem äußerst trockenem Aufguss von Namen und Jahreszahlen schon mit dem Gedanken bei der Zubereitung seines Abendessens ist. Es ist also nicht gerade ein Buch von der Sorte, dass man nachts mit der Taschenlampe unter Bettdecke noch unbedingt zu Ende bringen muss. Wenn man sich nur ein wenig über den Sound von der Stadt begeistert, wird man in irgendeiner Form schon mal darüber gelesen haben und auch wenn man mit -einbezieht, dass es vielleicht schwieriger ist, ein Gesamt-Portrait aller Musikstile, die aus einer Stadt kommen, abzugeben, als sich auf einen einzigen Stil oder gar die Geschichte einer einzigen Band zu beziehen – wenn man wirklich qualitativ etwas über z.B. LA Punk wissen will, dann ziehe ich auf jeden Fall doch eher den entsprechenden Abschnitt im Buch „HC California" dem Hoskyns Kapitel „The decline of the west" vor. Für Surf-Musik ist immer noch der Standard die Autobiographie „Wouldn´t it be nice" von Brian Wilson. Und für den Doors-Stuff (die mit ihrem Song den Namen für das Buch gaben –hey, um *die* Sorte Neuigkeiten geht's hier manchmal -) dann wohl auch eher „Keiner kommt hier mehr lebend raus".

Dass es im Appendix nur 4 Seiten mit Songs gibt, in denen es irgendwie lose um einen thematischen Bezug von dem Song zu LA oder Southern California geht, gerade wenn die Zeitspanne von 1941 (Joe Turner – Blues on Central Avenue) bis 1999 (Beck – Hollywood Freaks) geht, erscheint milde gesagt etwas dürr: entweder jetzt alles oder soviel wie möglich rein (und das muss doch bei diesem Streufaktor möglich sein) oder weglassen. Und das der Fear Song „I love living in the city" nicht mit aufgelistet ist, also, dass (um mal eine dolfeske Formulierung zu benutzen) geht gar nicht.☺

(jan)

Paperback 2003, ISBN: 074756180X, Bloomsbury Books, 400 Seiten, (gebraucht über amazon für 12 Euro)

MAXIMUMROCKNROLL # 252 May & 253 June

Both issues contain tons of letters, columns and reviews of books, films and zines. As well as some classifieds and political news. In the May issue you find Scenereports from: Singapore, Malaysia, Thailand, Phlippines (yes, it is a south east asia special), Iceland and Germany. Photos taken by Chrysraei and Interviews: Firestarter, Fucked Up, Laukaus, Inepsy, Extreme Noise Records, 46 Short, The State and many more.

The June issue hass scene reports from Texas, New Hampshire, UK and Germany (again!) plus alot of Interviews: Gorilla Angreb, Vöetsek, Minority Blues Band, Kidnappers, Sweet Jap and more

152 pages, newsprint for 6.- $ (surface) or 10.- $ (air).

(dolf)

Mrr, P.O. Box 460760, San Franciso, CA 94146-0760, Usa

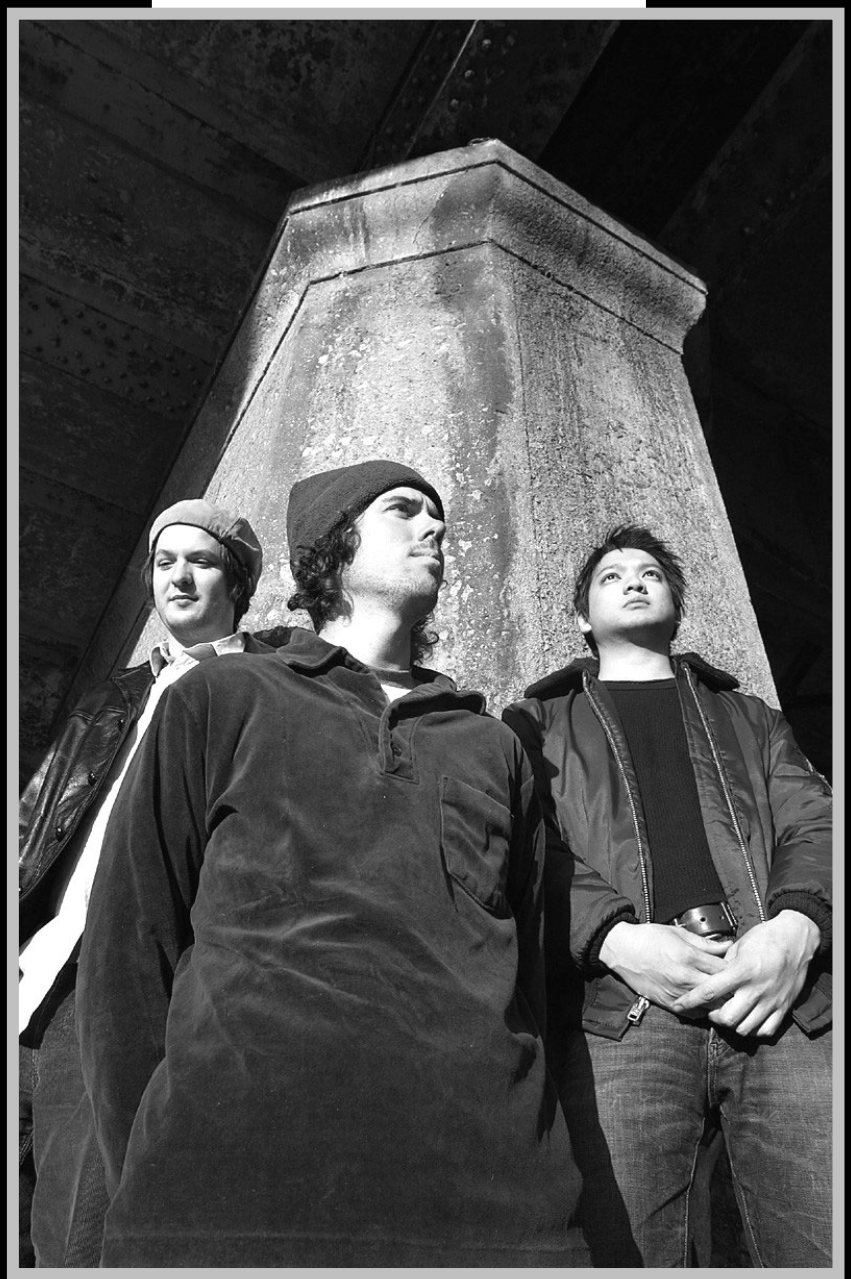
WIEDERKEHRENDE MUSIKALISCHE ELEMENTE

OSTINATO

Sie treffen auf eine Szene, die an instrumentalen und episch angelegten Entwürfen nicht arm ist: Godspeed You! Black Emperor und Mogwai sind die bekanntesten Bands, die fast ohne Worte (wenn, sind die meist gesampelt) auskommen, deren Stücke selten auf unter sechs Minuten Länge kommen. Ostinato aus Washington DC lassen sich davon nicht erschüttern. Sie fühlen sich da niemandem verpflichtet und bewegen sich auch stilistisch in einem anderen Rahmen, der GY!BE so nah ist, wie Neurosis, Pink Floyd und Sonic Youth. Auf "Left Too Far Behind" (Exile On Mainstream Records/Soulfood) lässt sich das eindrucksvoll nachhören: Ostinato sind eine laute Rockband. Sie spielen ausgiebig mit den Möglichkeiten der elektrischen Verstärkung. Sie bevorzugen die große Form, bleiben dabei aber immer konzise. Sie sind ganz offensichtlich von einer durchaus der Esoterik nicht ganz abgeneigten Denkungsart, wie sie auch im Jazz (als Spiritualität) kursiert. Sie nehmen ihre Musik entsprechend ernst und lassen es sich deshalb auch angelegen sein, intensiv an deren Entwicklung zu arbeiten, wobei sie in dem Wissen, dass es nicht nur Country und Western gibt (resp. Metal und Core), die Ohren interessiert aufsperren. Daraus erklärt sich vielleicht die Eigenständigkeit ihres Stils. Dieser Tage sind sie auf heimischen Bühnen unterwegs. Wir haben keine Kosten und Mühen gescheut, vorab schon exklusiv für euch den Hintergrund der Band zu recherchieren. Jeremy Arn (Bass, Gesang, Piano, Orgel, Samples) beantwortete mir per Email einige brennende Fragen zu seiner Band.

Erzähl doch mal, was vor Ostinato geschah...
Ostinato entstand aus dem Bedürfnis, eine Musik zu schaffen, die rein unsere ist. Während ich aufwuchs, hörte ich alle möglichen Arten von Musik, von Led Zeppelin zu Pink Floyd zu Sonic Youth, den Ramones, Fugazi, Cream, King Crimson, Jane's Addiction, Tortoise, Swans und so weiter. An einem Punkt spielst du in deinem Zimmer zu all diesem Zeug und irgendwann langweilt es dich, deshalb willst du etwas eigenes machen. Man darf annehmen, dass wir alle dieses Bedürfnis hatten, unsere eigene Musik zu machen und die Befriedigung zu erleben, etwas zu schreiben, das pur ist ... für uns. Ostinato ist sicherlich eine Reaktion auf das, was um uns herum passierte. Wir schätzten uns alle als Musiker und hatten das Gefühl, dass unsere verschiedenen Hintergründe etwas hervorrufen würden, das sich von dem unterschied, was in DC damals passierte und heute passiert.

Es gab offensichtlich schon eine Veröffentlichung vor eurem aktuellen Album. Was hat es damit auf sich? Wie klingt das?
Das obskure Album, das du meinst, heißt "Unusable Signal". Wir haben es selbst veröffentlicht und promotet nach langen Monaten, in denen wir fast verhungerten, um die Aufnahmen zu finanzieren. Ich scherze. Ich glaube, dass der Sound damals nicht in die Zeit hier in Amerika gepasst hat. Es ist ein wundervolles Album. Wenn du "Left Too Far Behind" magst, würde ich es denen empfehlen, die ihre Ohren möchten. Es ist Art Rock vom Feinsten. Für mich hat das Album das Temperament des



weißt nie, was passiert. In einer Sekunde ist es ruhig, in der nächsten zerstörerisch. Kein Label in Amerika interessierte sich für das Album. Manche Leute sagen, es hat alles damit zu tun, wen du kennst und was für Beziehungen du hast, um dein Schicksal im Musikgeschäft zu besiegeln, und vielleicht kannten wir damals einfach nicht so viele Leute.

Wie kam der Kontakt mit Exile On Mainstream Records zustande?
Ich weiß gar nicht, wie ich beginnen soll. Schicksal und Bestimmung haben vielleicht etwas damit zu tun. Wir haben immer darüber gesprochen, bei einem Label außerhalb der USA zu unterschreiben. Ich habe eine echte Zuneigung für Europa und die Lebensart der Leute dort. Ich kann es nicht genau beschreiben, aber es gibt eine gewisse Reinheit, die sehr lebendig ist in der Musik in Europa. Andreas Kohl von Exile On Mainstream ist der Mann, der das freundliche Ohr für unsere Musik hatte. Ich glaube an seine Leidenschaft, wie er an unsere glaubte.

Ist die DC-Hardcore-Gemeinde von besonderer Wichtigkeit für euch als Band oder Individuen?
Zur Zeit nicht. Vielleicht morgen.

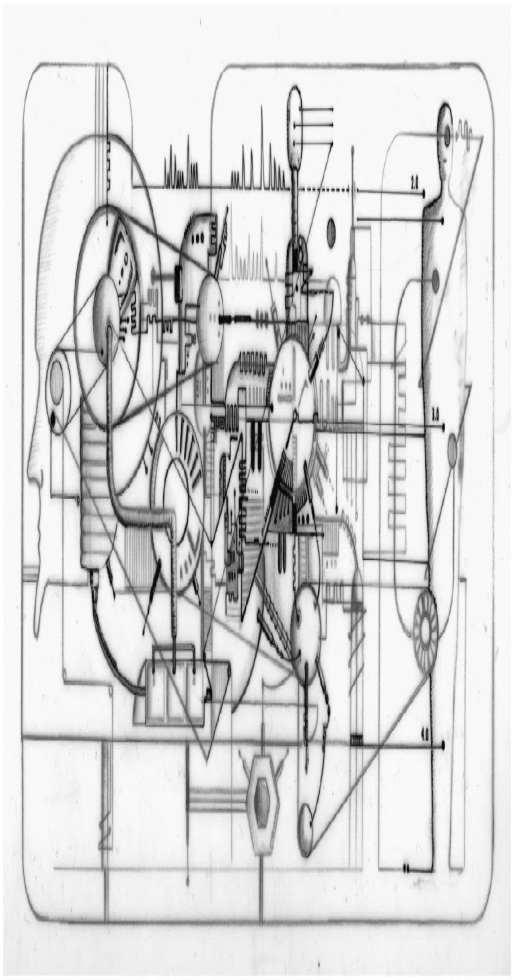
Ihr benutzt Samples. Ich konnte nichts

Bestimmtes verstehen, bemerkte aber, dass ihr verschiedene Sprachen benutzt habt - Deutsch, etwas slawisch klingendes und so weiter. Sie sind offensichtlich so in die Musik gemischt, dass sie unentzifferbar sind. Wisst ihr, wovon da die Rede ist?

Ich las "Power of Limits" von Gyorgy Doczi. In diesem Buch spricht er von den Unterschieden zwischen Sprachen anderer Kulturen und den Ähnlichkeiten des Tonfalls von Stimmen, wenn sie ein Wort oder einen Satz sagen, besonders in Chinesisch und anderen Dialekten der chinesischen Sprache. In meiner Interpretation heißt das: Wenn wir darauf achten, wie Menschen reden, wenn sie ineinander verliebt sind, kannst du erkennen, dass ähnliche Stimm- oder Wellenmuster existieren wenn du "Ich liebe dich" auf Spanisch oder Englisch sagst. Das ist ziemlich interessant: Zehn verschiedene Sprachen, die alle einen Gegenstand ausdrücken und alle sind verbunden in dem Vehikel und Song, den wir "Convolution" nennen. Also hab ich all diese Menschen, Freunde, Geliebte von Freunden, Mitarbeiter, Geliebte, Geliebte von Geliebten dazu gebracht, genau das zu übersetzen, was du auch im CD-Booklet lesen kannst: "this call is an effort to bridge the gap between our difference in language and culture. Although we may not understand each other we are still bounded by the rhythm and tone of our voices. This is not a test." Ich hatte zehn Leute, die bei mir anriefen und diese Nachricht auf meinem Anrufbeantworter hinterließen. Das Ergebnis war urkomisch und überraschend schön. Jetzt bedränge ich die ganze Welt, einen zufälligen Freund anzurufen und genau diese Nachricht zu hinterlassen, und dann werden wir vielleicht eines Tages verbunden sein durch etwas, das größer als wir alle ist. Oder nicht. Aber für diesen Song hat es wunderschön funktioniert. Und ich glaube wirklich daran. Ich glaube, wir sind alle am Ende miteinander verbunden und alle eins. Wir haben Samples benutzt, um verschiedene Dinge zusammenzubringen, die wir damals im Sinn hatten. Wir haben sie nicht benutzt, um unsere Musik zu definieren. Wir haben sie als Zucker im Kaffee benutzt.

In Verbindung mit eurem Namen könnte man darin eine Art "philosophisches Programm" sehen, das mit der Überwindung von Grenzen zu tun hat.

Was wir bei Ostinato haben, ist etwas völlig Konkretes und zugleich Ungenaues. Wir schreiben Songs, die es uns ermöglichen, frei auszudrücken, was wir im Moment fühlen. Dave kann einen Gitarrenpart ändern, weil er sich danach fühlt, oder ich entscheide mich, eine Variation auf ein Pattern zu spielen, um einen unterschiedlichen Effekt bei verschiedenen Shows zu erreichen. Es ist die konkrete Idee des Jazz und der freien Form in einer "Ordnung", von der wir uns angezogen fühlen. Obwohl wir große Jazz-Fans sind, sind wir eine Rockband. Wir zollen ständig dem Gott des Klangs Tribut. Die Lautstärke, wie weit kann sie gehen? Die Stille! Wie leise kann sie werden. Du hast recht. Wir versuchen unsere eigenen Grenzen und Begrenzungen durch das zu definieren, was wir selbst geschrieben haben. Wir haben einen Spielplatz voller Spielzeuge und Mengen an Sound gebaut, und darauf bewegen wir uns frei nach unserem Belieben. Die freien Strukturen sind genau das, was Rockmusik nicht mehr hat. Rockmusik wie in "Moby Dick" von Led Zeppelin oder wie bei The Who ist heutzutage schwer zu finden. Ich finde es in Ordnung mit Led Zeppelin, Pink Floyd oder Radiohead verglichen zu werden, weil ich sie alle liebe, aber ich komme von der Voraussetzung, dass die Emotionen in unseren Köpfen und unseren Persönlichkeiten um sich greifen, und das ist es, was man braucht, um Musik voller Emotion und Bewegung zu schaffen. Wenn alle Musiker von dieser reinen Idee kommen, dann ist es unvermeidlich, dass es Ähnlichkeiten gibt. Die Verlängerung oder der dritte Arm, den wir haben, sind unsere Instrumente, und wir lassen es fließen wie die Kräfte der Natur. Wir sind bei weitem kraftvoller als Live-Band, weil eine gewisse Rauheit existiert, wenn wir live spielen, die schwer in Aufnahmen zu übertragen sind.



ostinato left too far behind

Warum mit dem Wetter beginnen? (Stück 6 heißt "Let Me Start With The Weather")

Jeder Mensch war schon in der Situation, wo man mit jemandem allein ist, den man nicht kennt oder wo man nicht weiß, was man sagen soll. Es ist wirklich lustig, und ich beobachte das immer wieder. Naja, wahrscheinlich, weil ich es selbst tausendmal gemacht habe. "Hallo, wie geht's, ein schöner Tag, sieht nach Regen aus, hoffentlich fängt es nicht an zu regnen, ich hasse kaltes Wetter, ich liebe den Sommer, ich hasse die Hitze". Wenn Leute sich nichts zu sagen haben, oder sich etwas zu sagen haben, aber nicht wissen, wie sie anfangen sollen, ist ein Gespräch übers Wetter der perfekte Eisbrecher in unangenehmer Stille. Es schien einfach passend für den Song.

Hmmm. Haben wir jetzt eine unangenehme Stille? Gut, lass mich mit dem Wetter anfangen...

Erklär' mir lieber die kleine Referenz auf Julio Iglesias und Willie Nelson!

Ich liebe Willie Nelson und Julio einfach. Ehrlich gesagt, rollte es einfach von der Zunge, als wir die Dankesliste schrieben. Aber ehrlich: Wer liebt nicht Willie Nelson oder Frank Sinatra?

Lieblingsessen, Film, Buch und Schallplatte?

Ich versuche mich öfter als Koch, und bei allem was ich gelernt habe, ist nicht so lecker wie Müsli. Mmmmh, Müsli. Ich liebe "Einstein's Dreams" von Alan Lightman, "The Illustrated Man" von Ray Bradbury und "Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins von Milan Kundera.

Meine Lieblingsplatten sind "Mezzanine" von Massive Attack, "Nowhere" von Ride, "Repeater" von Fugazi und "Bitches Brew" von Miles Davis.

text + fragen: stone

ABO-SERVICE

Ab sofort könnt Ihr bequem abonnieren, ohne das lästige Verlängern alle 6 Ausgaben. Die alte Abo-Form bleibt natürlich bestehen.

Ich bestelle das Trust frei Haus für 13.- € pro Jahr (6 Ausgaben) (Ausland 18.- €) mit dem Recht, jederzeit schriftlich zu kündigen.
Das Abo verlängert sich jeweils um ein Jahr.
Das Geld für bezahlte, aber noch nicht gelieferte Hefte bekomme ich auf ausdrücklichen schriftlichen Wunsch zurück. Ansonsten werden die verbleibenden Ausgaben zugestellt.

Bitte liefert das Trust ab Nummer _____ an:
(bitte eintragen, wenn du nichts einträgst beginnt dein Abo mit der zuletzt erschienen Ausgabe)

_____

Name, Vorname

_____

Straße, Hausnummer

_____

PLZ, Ort

☐ Ermächtigung zum Bankeinzug von jährlich 13.- € (gilt nur für Inland Abos)

_____

Bankleitzahl Konto-Nr.

_____

Geldinstitut

_____

Datum, Unterschrift

ACHTUNG

Für die fünf ersten Neuabonnenten gibt es Diesmal ein TRUST Geschenkabo, das Du Deinem besten Freund schenken kannst.

☐ Test-Abo frei Haus für 13.- € pro Jahr (6 Ausgaben) (Ausland 18.- €)
Das Abo wird **nicht** automatisch verlängert, du mußt also selbst immer wieder neu bestellen. Mit welcher Nummer dein Abo ausläuft kannst du an der Zahl links unten auf dem Adressenaufkleber ersehen.

Ich zahle (Zutreffendes bitte ankreuzen!)
☐ bar (beigelegt) (bei "Einschreibe"-Briefen, unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!!)
☐ per VR-Scheck (beigelegt)
☐ überweise auf das Konto 81 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg, BLZ 720 50 000 (Abo wird bei Eingang des Geldes gültig)

Mit meiner zweiten Unterschrift nehme ich zur Kenntnis, daß ich meine Bestellung innerhalb von 8 Tagen schriftlich widerrufen kann.

_____

2. Unterschrift
Bitte zweimal unterschreiben

Abos können nicht per Nachnahme oder auf Rechnung bestellt werden.
Eine Probeausgabe gibt es gegen die Einsendung von € 3.-- in Briefmarken.
Wenn ihr direkt überweist schickt bitte einen Beleg von eurer Überweisung mit, dann wird die Bestellung schneller bearbeitet.

GESCHENKABO

Du bist bereits Trust-AbonnentIn/LeserIn und willst deinem/r besten FreundIn nicht immer alles erzählen, sondern mit ihm/ihr reden? Dann ist das GESCHENKABO genau das richtige. Kostet sogar nur 'nen Zehner (nur für Abonnenten), verlängert sich nicht automatisch & weder dir noch ihm/ihr entstehen irgendwelche Verpflichtungen.

☐ Geschenkabo frei Haus für 10.- € pro Jahr (6 Ausgaben) (Ausland 13.- €) **Das Geschenkabo kann nur von Abonnenten verschenkt werden !**
Das Abo wird **nicht** automatisch verlängert, sondern läuft nach einem Jahr aus, kann dann verlängert werden oder in ein reguläres Abo umgewandelt werden.

Ich zahle (Zutreffendes bitte ankreuzen!)
☐ bar (beigelegt) (bei "Einschreibe"-Briefen, unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!!)
☐ per VR-Scheck (beigelegt)
☐ überweise auf das Konto 81 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg, BLZ 720 50 000 (Abo wird bei Eingang des Geldes gültig)

Bitte liefert das Trust ab Nummer _____ an:
(bitte eintragen, wenn du nichts einträgst beginnt dein Abo mit der zuletzt erschienen Ausgabe)

_____

Name, Vorname

_____

Straße, Hausnummer

_____

PLZ, Ort

_____

Name, Vorname (des Abonnenten der Verschenkt)

_____

Datum, Unterschrift

Mit meiner Unterschrift nehme ich zur Kenntnis, daß ich meine Bestellung innerhalb von 8 Tagen schriftlich widerrufen kann.

_____

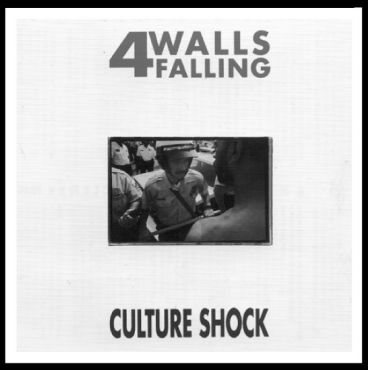
Unterschrift SchenkersIn
Bitte unterschreiben

TRUST, Postfach 11 07 62, 28087 Bremen

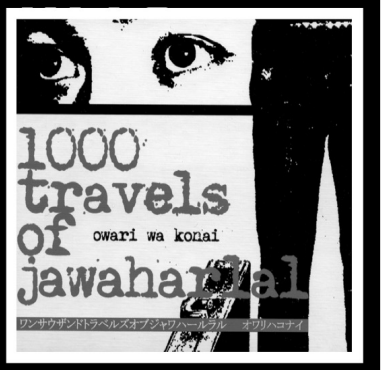
OUT NOW ON DAY AFTER

A.M THAWN
Coalition: Now
LP/CD

NINE DAYS WONDER
With Euphoria
CD



4 WALLS FALLING
Culture Shock
LP



1000 TRAVELS OF JAWAHARLAL
Owari Wa Konai LP/CD

coming next:
ENDSTAND LP/CD
CHILDREN OF FALL LP/CD
CHALLENGER 12"/CDEP

CHECK THE WEBSITE FOR FULL LIST OF OUR RELEASES, MP3, TOURDATES AND OTHER INFO.
VISIT OUR ONLINE STORE AT WWW.DAYAFTER.CZ/MAILORDER WITH THOUSANDS OF TITLES IN STOCK.
DISTRIBUTORS AND STORES, ASK FOR THE COMPLETE WHOLESALE CATALOG.

DAY AFTER PO BOX 153 35201 AS CZECH REPUBLIC
WWW.DAYAFTER.CZ

HOUSE OF AUDIO
STUDIOS

Kontakt: (07251) 34 72 - 0
info@houseofaudio.com
www. houseofaudio.com

CD Herstellung

300 CDs 540.-
500 CDs 619.-

Pressung - keine Kopien
inkl. CDR Check, Glasmaster, CD 2-farbig bedruckt,
Booklet 4-seitig, 4/1, Inlaycard 4/0, Jewelbox mit Standardtray,
ab CDR und Film, Lieferung frei Haus, alle Preise inkl. MwSt.

Vinyl

7" komplett mit Versand und MwSt.,
Label 1-farbig, Cover 4-farbig, ab Datei

500 Singles 863.-

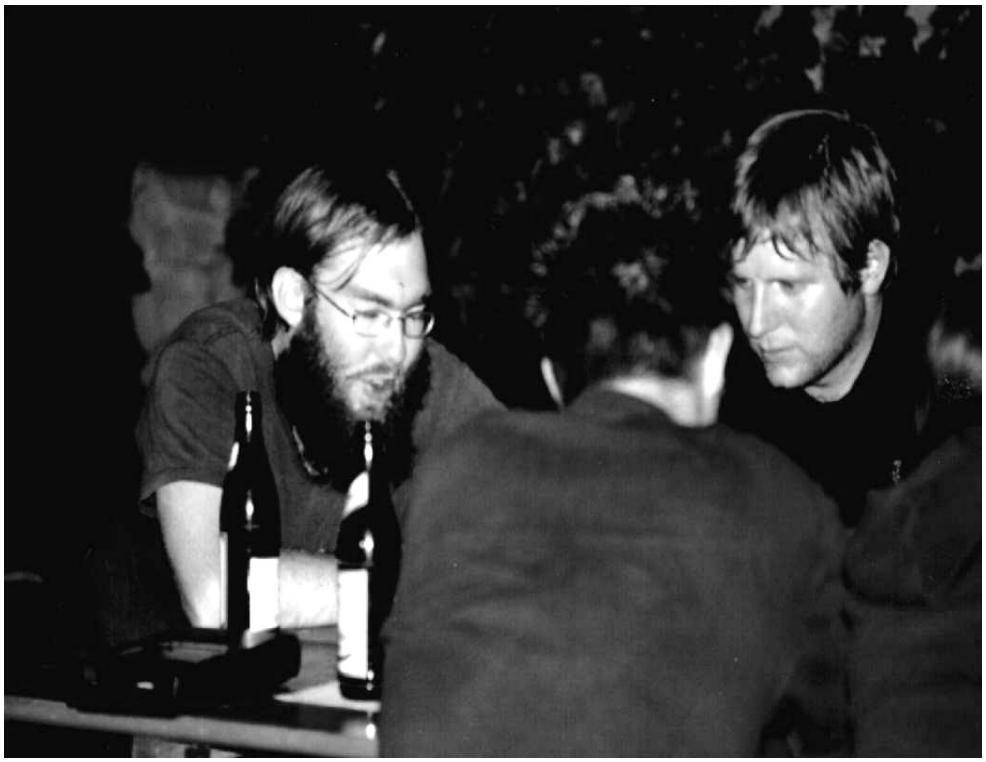
Zum zweiten Mal im K4 in Nürnberg, diesmal gemeinsam mit ihren Kumpanen von den Grabass Charlestons, rockte der aus Gainesville, Florida, stammende Folk-Punk-Vierer das Zentralcafé des Musikvereins. Ob nachdenkliche Country-Folk-Melodien oder bierselige Mitgröl-Punk-Hämmer, Against Me! brillierten mit einer unglaublichen Energie, die das Zentralcafé zum Brodeln brachte.
Vor dem Konzert traf ich die netten und sehr kontaktfreudigen Musiker und unterhielt mich mit Warren(drums) und Andrew(bass), die verzweifelt ihren Sänger Tom suchten, über die Musik, ihr Leben "on the road" und, wie konnte es auch anders sein, über Politik und George Bush. Im folgenden wird aufgezeigt, was meine alte Rekorderkiste überlieferte.

Euer neuestes Album "As the eternal cowboy" wurde von Fat Wreck Chords herausgebracht. Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen Fat Wreck und No Idea, wenn ihr eure Arbeit und euer Leben als Musiker betrachtet?
Warren: Ich glaube, dass die Labels in vieler Hinsicht ziemlich gleich sind, also wie sie organisiert sind, wie sie geleitet werden, und auch unsere Bezeihung zum Label ist genauso wie bei No Idea. Wir sind Kumpels und wir haben die volle Kontrolle über die Tourneen, wann und mit wem wir unterwegs sind, was für Musik und Songs wir machen, wo wir aufnehmen, alles läuft genauso ab. Hm, wir haben viel mehr getourt, dadurch haben wir nichts anderes gearbeitet oder irgend etwas alleine getan. Wir sind zehn Monate auf Tour...
...also gebt ihr mehr Konzerte?
Warren: Ja, aber das kommt eher davon, dass wir immer wieder Konzerte auch an gleichen Orten gespielt haben.
Andrew: Das ist auch unsere Forderung, nicht die von Fat Wreck.
Das heißt also, dass sich eigentlich nicht viel geändert hat?
Warren: Nicht wirklich, ich meine, Fat Wreck hat bessere Vertriebsmöglichkeiten, vielleicht werden wir dadurch von mehr Leuten gehört.
Andrew: Und das Label ist etwas weiter von zu Hause weg, No Idea ist drei Minuten und Fat Wreck ist 3000 Meilen entfernt...
Warren: Aber wir haben ein gutes Verhältnis zu beiden, No Idea hat gerade eine 7" rausgebracht und es wird bald noch eine neue geben, also es ist eigentlich...perfekt.
Auf der FAT WRECK Webseite steht, dass eure Musik stark von BILLY BRAGG beeinflusst ist. Was ist eure Meinung dazu und nimmt er so etwas wie eine Vorbildfunktion für euch ein?
Warren: Diese Sache wurde von irgendjemandem irgendwann geschrieben, es ist einfach Blödsinn, es ist vielleicht deren Meinung zu unserem Sound. Trotzdem mögen wir ihn alle und mögen alle seine Musik.
Andrew: keiner (von AM) ist darauf aus, wie BB zu klingen, und ich meine, dass wir überhaupt nicht wie BB klingen, naja, und außerdem ist er Engländer und wir nicht "and we can't talk like this" (*er versucht sehr Britisch zu reden*), naja, das war jetzt schlecht...
Was hat eure Arbeit noch beeinflusst oder angeregt, andere Musiker, Gainesville, eure Heimatstadt...?
Warren: Es gibt viele Bands aus Gainesville, die ich sehr mag, and ich glaube, dass es eine sehr musikalische Gemeinschaft ist, es gibt viele Bands und alle deine Freunde spielen richtig beeindruckende Musik, und dass gibt dir... es ist sehr inspirierend, aber zugleich ist es nicht so, dass wir ihnen zuhören und sagen "hey, cooler Part, spielen wir doch so etwas" oder "ich mag diese gesangliche Darbietung, lasst uns so was machen", ich meine, wir hören viel Zeug, was sehr alt ist und Zeug, was gerade rausgekommen ist, wie Reggae, Rap, Heavy Metal...
Andrew: ... ja, das ist bei uns allen so, wir hören Bruce Springsteen, Outcast, Iron Maiden...ja, in Gainesville machen viele Leute Musik, das ist es.

"Cavalier Eternel" ist ein sehr persönlicher Song. Gibt es einen Hintergrund dazu?
Warren: Das können wir nicht wirklich beantworten, da Tom (*der Sänger/ Gitarrist*) die Texte geschrieben hat.
Es geht um das touren, ums unterwegs sein
Warren: Ja, ein Teil davon.
Andrew: Ich glaube, dass alles was wir sagen können ist, dass der Text recht gut für sich selbst spricht...
Die Texte auf "as the eternal cowboy" sind persönlicher, ältere Songs sind politischer, mehr Parolen, glaub ich, wie z.B. "those anarcho punks are mysterious".
Warren: Ich meine, es geht darum, einige Parolen in Frage zu stellen, es geht nicht notwendigerweise darum, "du sollst deine Faust erheben und alles glauben, was wir sagen". Es sind politische und persönliche Inhalte in allen diesen Songs.
-es ist also kein Wandel?
Warren: Naja, es sind einige ziemlich politische Songs auch auf dem neuen Album, und, naja, alles ist irgendwie politisch...
Andrew: Und Tom schreibt die Texte, wie schon gesagt...ich habe versucht ihn zu finden, ich schwöre...
Ihr habt den "Rock Against Bush" Sampler von Punkvoter mit einer "electric version" von "Sink, Florida, Sink" unterstützt. Meine Frage ist jetzt: Was haltet ihre von "Conservative Punk"?
Andrew: Diese Sache von Michael Graves, dem ehemaligen Misfits-Sänger... ich hab nicht sehr viel davon gehört, vielleicht haben sie begründete Argumente... Ich habe zum ersten Mal davon gehört, als wir gerade nach Europa kamen. Ich weiß nicht, es könnte eine Reaktion auf Punkvoter und Rock Against Bush sein. Ich nehme an, sie unterstützen Bush, ich weiß nicht genau, ich habs nicht nachgeschaut, aber das ist *pretty...fucking...stupid.*
Warren: Ich meine, die einzigen Leute, die ich darüber reden habe hören, haben sich drüber lustig gemacht und man redet darüber, weil es einfach lächerlich ist. Ich hab niemals jemand sagen hören, "*hey, that's great, there's this conservative punk thing*" – niemand scheint groß was davon zu halten, wahrscheinlich wissen die Leute davon, weil es so aussieht, dass es eine so lächerliche Sache ist, und beteiligte Leute, wie "der Typ, der bei den MISFITS gesungen hat", nicht DANZIG, es ist halt nicht DANZIG und nicht die MISFITS, nicht die Bands...
Ihr tourt das ganze Jahr lang. Wie ist es, so eng zusammen mit den anderen zu sein?
Warren: Es ist das Beste und das Schlimmste, beides zusammen.
Andrew: Es ist toll, auf Reisen sein zu können, in Nürnberg, in Deutschland zu sein, ich meine, wir sind aus Florida, aber es ist so, man kann

nie davon wegkommen, und wenn ich mal für einen Tag alleine sein will, um ein Buch zu lesen, es geht nicht, weil du bist in einer...Kapsel auf Rädern *going down on Autobahn*, aber das ist jetzt keine Beschwerde oder so, wir haben uns daran gewöhnt und wir verstehen uns sehr gut, manchmal ist es gut, und manchmal ist es schlecht.
Warren: Es ist eine ganz besondere und enge Beziehung, die wir haben, es ist nicht wie diese Art von Freundschaft, die du mit guten Freunden hast, mit denen du immer wieder zu Hause rumhängst, oder sogar mit Leuten, mit denen du zusammenwohnst, was sehr eng ist, aber das ist...alles wird geteilt, die beste Zeit und die schlechtesten *fucking shitty days*.
Andrew: Du kannst nicht die Tür vor deinem Mitbewohner zumachen und in deinem Zimmer hocken und schlafen gehen...wenn ich schlafe, ist er (Warren) meisten so weit von mir entfernt (*zeigt mit den Händen einen Abstand von ca. 30 cm*) und schnarcht direkt in mein Ohr. (*alle müssen lachen*)
Meine letzte Frage: Wen sollten die Leute im September wählen (*Präsidentenwahl in den USA*)**?**
Beide: Den, den sie wählen wollen.
Sollten sie wählen?
Warren: Ich finde schon.
Andrew: Wenn sie daran glauben. Ich möchte den Leuten nicht vorschreiben, was sie machen sollen: wir sind betrunkene Musiker, aber ich, sag ich dir, werde den wählen, der für die Demokraten antritt, weil Bush weg muss, naja, *that sucks*, es ist eigentlich eine schlechte Entscheidung und ich hab noch nie so gewählt, aber, realistisch gesprochen, gibt es nur eine Möglichkeit, um Bush wegzubekommen.
Warren: Naja, zwei Möglichkeiten, aber...
Andrew: Aber für eine wirst du eingesperrt oder hingerichtet (*alle lachen*). Falls die CIA eines Tages an deiner Tür klingelt, hat dies wer anders gesagt, irgendein x-beliebiger deutscher Bier-Stammgast.
Hoffentlich nicht... Vielen Dank.

Interview & Photos: Christoph Schulz



AGAINST ME

RARE PUNK FOR FAIR PRICES!

WE CARRY OVER 20,000
RECORDS, CD'S, CASSETTES, SHIRTS, PATCHES, BUTTONS, BONDAGE PANTS, BULLET BELTS, AND TOO MUCH MORE TO NAME FROM BANDS ON LABELS SUCH AS:

DISCHORD records
TOUCH and GO RECORDS
SECRET
NO FUTURE
LIMP RECORDS
DANGERHOUSE
CLAY J
BOMP!
NEMESIS
VOLUME
LINK RECORDS
RIOT CITY

DOCTOR STRANGE RECORDS
15 YEARS OF SERVICE!

IF WE DON'T HAVE WHAT YOU WANT
WE'LL STEAL IT!
DOWNLOAD FREE MP3'S, VIDEOS, TOUR DATES, & MORE!
WWW.DRSTRANGE.COM

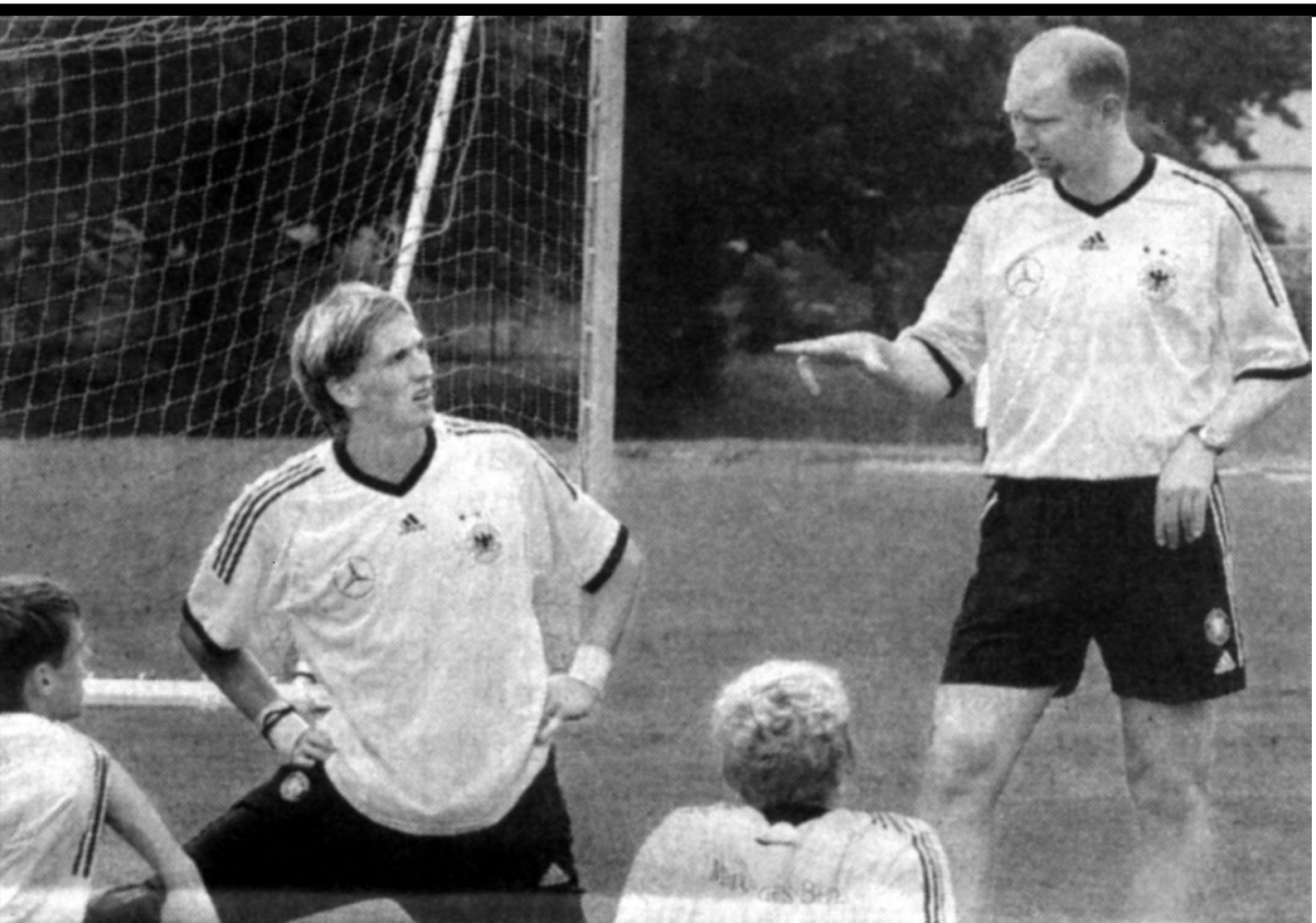
Die Fußballeuropameisterschaft 2004:

Totti spuckt, ganz Italien schämt sich, Völler dankt ab, deutsche Fans trauern und Engländer randalieren - das ganz normale nationalistische Spektakel eben...

Wenn Nationalmannschaften Fußball spielen ist das alles andere als ein unschuldiges Sportereignis. Der Sport bezieht dann seinen Maßstab aus dem Bedürfnis des Nationalismus, sich in ihm unwiderstehlich erfolgreich darzustellen. Er ist für alle Beteiligten eine Frage der nationalen Ehre geworden, für die sich nicht nur die Mannschaften ins Zeug legen. Das Interesse am unbedingten Fortkommen "unserer Jungs" offenbart neben einigen fußballerisch unterhaltsamen Stunden - manch wortgewaltige Stilblüten á la Netzer & Delling noch gar nicht mit eingerechnet - einiges an sachdienlichen Hinweisen über den Geisteszustand der fußballverrückten Massen. Und der ist alles andere als ‚unschuldig sportbegeistert', wie die Tagespresse anschaulich tagein, tagaus während der EM dokumentiert: "Eine Mannschaft, ein Land - ein Sieg"; "Kritik an Advocaat wird Proteststurm"; "Festnahmen "eine Schande""; "Völler packt Spieler bei der Ehre"; "Heinz bewahrt Tschechien vor Blamage".

a) Nationen, die sich der "schönsten Nebensache der Welt" annehmen, um auf diesem Feld ihre Konkurrenz auszutragen, machen ihren Untertanen das Angebot, sich ganz frei und privat für ihre Obrigkeit zu begeistern. In der Sphäre des Sports bieten sie ihnen eine Gelegenheit, ihre Staatsangehörigkeit gemeinschaftlich zu betätigen. Wo dieses Angebot angenommen wird ist die Sportbegeisterung damit identifiziert, dass sich die Leute distanzlos dem Erfolgsstandpunkt ihrer Nation verschreiben, ihn gefühlsmäßig leben und mit ihrem Gemeinwesen mitfiebern.
Unbedingt erfolgreich muss die "eigene" Elf dann sein, denn nicht ihr Einsatz, sondern erst ihr Erfolg stellt die Fangemeinde zufrieden. Schließlich will man keine fruchtlosen Anstrengungen, sondern Konkurrenzerfolge der Nation genießen. Das ist die Geburtsstunde des leicht wahnwitzig anmutenden Standpunktes eines Rechts auf Erfolg. Der Sieg über eine gegnerische Nationalmannschaft gilt dann als Ausweis dafür, dass der eigene Nationalcharakter - Rasse darf man dazu ja heutzutage nicht mehr sagen - das Prädikat "erstklassig" verdient. "Unsere Jungs" haben also zu siegen - als ob das in einer sportlichen Konkurrenz nicht auch ein wenig davon abhängt, ob der Gegner das zulässt - und genauso wird dann in diversen Fernseh-Studios mit diversen Experten jedes Spiel akribisch vor- und nachbereitet. Mit lauter kritischen Fragen, z.B. ob der Einsatz der Spieler, die Stimmung im Lager, das Schuhwerk etc. "stimmen", wird der Anspruch erhoben und artikuliert, dass der Gegner keine Rolle spielen darf. Wo er sich doch einmal spielbestimmend in Szene setzt - das steht für jeden (auch selbsternannten) Fußball-Sachverständigen der Nation fest - müssen "Fehler" passiert sein oder Ungerechtigkeiten; oder gleich beides.
Beispiel Euro 2004: Nach dem Ausscheiden Italiens durch ein 2:2 zwischen Schweden und Dänemark waren Betrugsvorwürfe, aber auch Selbstbezichtigungen italienischer Spieler, die Folge. Als Höhepunkt beklagt die Gazetto dello Sport gleich den "Bankrott Italiens".
Umgekehrt umgekehrt: Nach einem Sieg der eigenen Truppe ist "ganz Portugal im Freudentaumel". "Eine Mannschaft, ein Land - ein Sieg", titelte prompt die Lissabonner Fachzeitung A Bola und führt aus, wie man diesen Sieg korrekt nationalistisch interpretiert: "Portugal ist ein kleines Land, für das große Siege direkt eine historische Dimension [!?] haben. Portugal ist heute ein Land, das sich mit sich selbst viel besser fühlt." (Einige Ausführungen zum Gefühlshaushalt von Fans unter Punkt c).)
Wo Siege der Beweis nationaler Erstklassigkeit sind (Portugal), werden Niederlagen zum Debakel der Nation (Italien). Das erklärt auch die heftigen Stimmungsschwankungen von Fans und Öffentlichkeit nach Niederlagen mit anschließenden Erfolgen. Nicht das die Mannschaft unbedingt besser spielt und somit schönere Spielzüge zu bewundern wären - nein, das nicht unbedingt, aber: "3:0-Sieg [!] gegen Lettland und deutsche Niederlage lassen "Oranje" jubeln". Schließlich ist "man" nun doch im Viertelfinale und nicht wie befürchtet, bereits in der Vorrunde ausgeschieden. Nachdem der Trainer "Schwanz Anwalt" (BILD-Zeitung) nach mäßigen Spielen seiner Mannschaft aufs heftigste im eigenen Land kritisiert wurde, verwandelten sich die harschen Töne spätestens mit dem Einzug ins Halbfinale in wahrhafte Lobeshymnen. So viel zum nationalen Sportsgeist!

b) Mit der nationalen Erwartungshaltung stehen die Mannschaften und Trainer ungeheuer unter Druck. Und zwar durch ein nationales Rechtsbewusstsein, dass auf allen Sendern und in allen Blättern enorm angestachelt wird. Denn damit die nationalistische Begeisterung die Massen mitreißt und sie zu Anhängern des Fußballsports macht, wird das Wir-Gefühl, das die Fans erfassen soll, ausgiebig gepflegt. Mit Direktschaltungen in die Kneipen dieser Welt, in denen griechische Fans einen Sieg ihrer Mannschaft noch gar nicht fassen können und besoffen vor Freude "Griechenland, Griechenland" skandieren, soll man an den Emotionen von Leuten teilnehmen, die ihre nationale Zugehörigkeit unmittelbar, als Gefühl, leben - also in ihrem Nationalismus aufgehen - und es sympathisch finden, wenn sie ihre Gesichter in den bunten Farben ihrer Landesfahne schmücken. Dass eben diese sympathischen Völkchen gelegentlich zu "Entgleisungen" neigen, wissen diejenigen, die es zu seinen



erwünschten nationalistischen Exzessen aufhetzen, sehr genau. Sie rechnen mit Randale, behandeln das Fanwesen, das sie produzieren, als speziell zu betreuendes Gewaltpotential und halten bei der Durchführung der einschlägigen Veranstaltungen ein Massen-Aufgebot an Ordnungskräften für unbedingt nötig.

Denn wenn "Fußballfans", die ihren Nationalismus ausleben wollen, die Verpflichtung auf den Anstand, den sie dabei beweisen sollen, enorm ätzend finden und das Recht ihrer Nation sich gegenüber anderen durchzusetzen in die eigenen Hände nehmen und gegen Ausländer zuschlagen, dann ist das für die Sportnation unentschuldbar - aber auch irgendwo wieder verständlich. Unentschuldbar, weil sie den Ruf der Nation schädigen. Die Ehre der Nation, an der sich alles im Sport, also auch das Urteil über das Benehmen der Fans bemisst, ist verletzt - ironischerweise durch überzeugte Nationalisten, die nur eine etwas andere Vorstellung davon haben, wie man dem eigenen Gemeinwesen im Ausland Respekt verschafft. Verständlich wird Fangewalt immer dann, wenn ihre Erklärung einen Freispruch für das nationale Ansehen bedeutet: wo für die unerwünschten Zöglinge des angestachelten Nationalismus die Menschennatur verantwortlich gemacht werden kann, ist der "gesunde" Nationalismus eines demokratischen Gemeinwesens nicht betroffen. Psychologisch einzuordnen ist das dann so: der Mensch (ganz allgemein und überhaupt) - nicht der, dem von der Demokratie und ihrer Öffentlichkeit das Recht auf Fanatismus eingeimpft wird - neigt, wie man wissen lässt, gelegentlich zur Aggressivität; zumal dann, wenn er in größeren Gruppen auftritt und möglicherweise obendrein noch Alkohol zu sich genommen hat. Und wenn ihm dann noch der Sieg der eigenen Mannschaft durch einen "verkehrten" Schiedsspruch vorenthalten wird, braucht sich niemand zu wundern, wenn das Tier im Menschen erwacht.

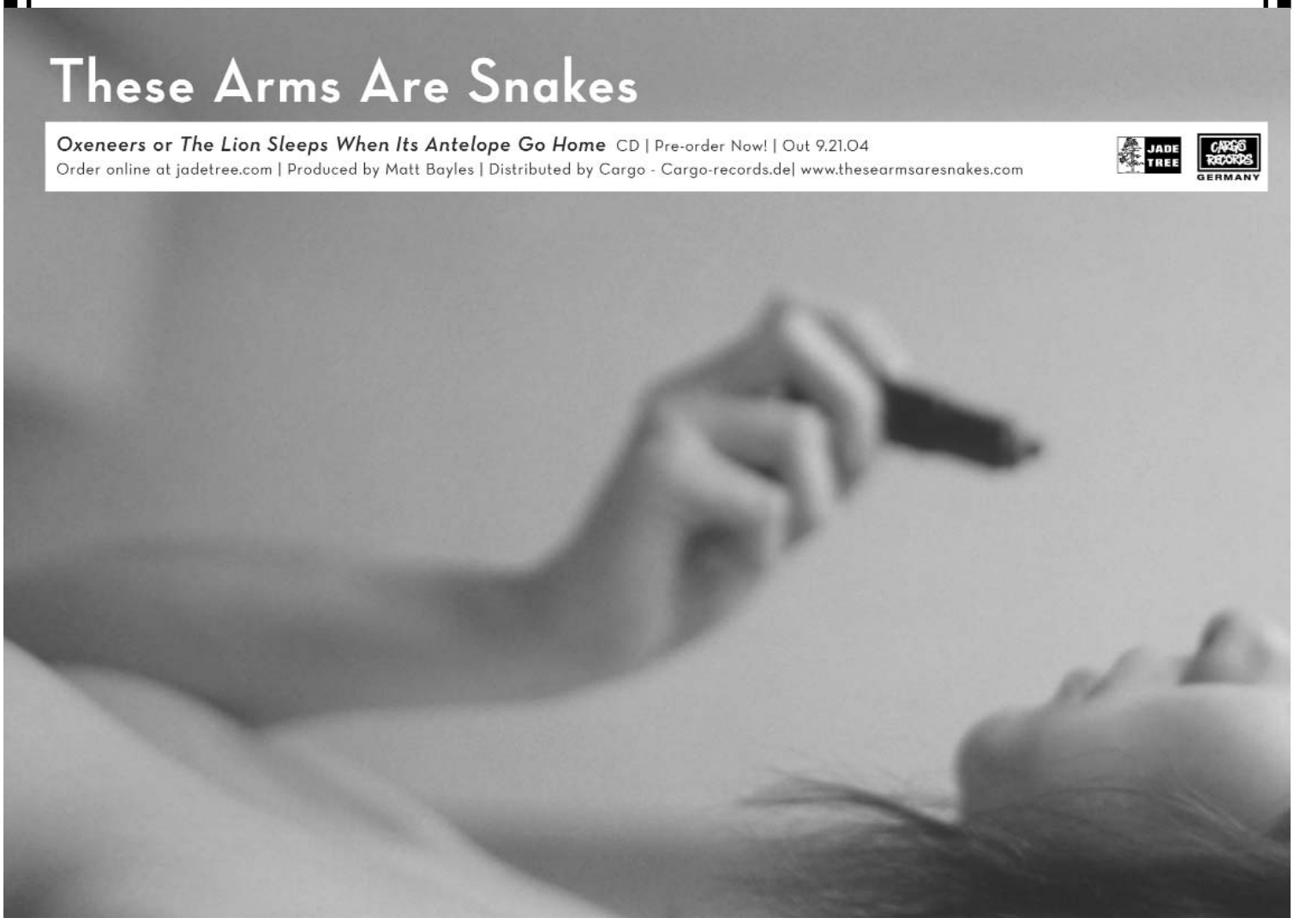
So erklären sich auch die ständigen moralischen Aufrufe der Veranstalter zur Sportlichkeit und Fairness an ihre aufgehetzten Massen. Und gerade weil es keine Selbstverständlichkeit ist, kann eine sportliche Niederlage in einen - immerhin - moralischen Sieg für die Nation umgewandelt werden, der "uns" von den Vertretern unterscheidet, also sogleich wieder Bestandteil nationalistischer Propaganda ist. Mit betont gelassenen Kommentaren, dass alles doch bloß Sport ist, kann man aller Welt zeigen, dass man verlieren kann. Eine Nation wie Deutschland tritt dann als eine Nation auf, die sich vor Siegen in der internationalen Konkurrenz kaum retten kann, so dass einem der deswegen bedeutungslose Ausrutscher ganz gelegen kommt, sich einmal vorteilhaft auf einem anderen Feld, dem der Tugend, von der Konkurrenz abzusetzen. Der gratuliert man dann herzlich zu der zweifelhaften Ehre, sich in ihrer neumodischen, von Geldgier besessenen Fußballwelt durchgesetzt zu haben, in der der wahre Sportsgeist nichts mehr zählt. Das aber auch für die deutsche Nation Fußball nicht "bloß Sport" ist, beweist die anschließend viel diskutierte Krise des deutschen Fußball und die manische Suche nach einem erfolgversprechenden Bundestrainer.

c) Sieg oder Niederlage - das sind die Alternativen, an denen sich das Gefühlsleben echter Fans seine Stimmungen und Verstimmungen abholt. An sich nicht weiter überraschend bei Leuten, die sich entschlossen haben, privat Anhänger einer Nationalmannschaft (oder Bundesligavereins) zu sein. Die Mannschaft wird zu ihrem Verein, sie werden zu seinen Fans. Sie haben sich entschieden, alle Notwendigkeiten, die ihr Leben sonst bestimmen, als sowieso unveränderliche Lebensumstände hinzunehmen und sich wenigsten und um so mehr die Freiheit zu gönnen, alles, was mit ihrer Mannschaft zu tun hat, für viel, viel wichtiger zu nehmen. Viel Freiwilligkeit bleibt allerdings nicht übrig, wenn einer so richtig Fan geworden ist. Dann erklärt er sich nicht bloß zum Teilhaber, sondern fühlt und benimmt sich glatt als Teil eines großen Ganzen, sei es Werder Bremen oder die deutsche Nationalmannschaft. Ein solcher Fan weiß sich gefragt wie sonst nie, wenn seine Elf gegen den Ball tritt. Auswärts oder daheim - dabei sein will er immer, mit Mützen, Schals Fahnen und Gesängen das Kollektiv repräsentieren, in das er sich ohne Zwang und Not geistig eingemeindet. Ein kollektiv, das die Schönheit an sich hat, von allen leidigen Beziehungen der materiellen Art zu abstrahieren und durch die frei gewählte Abhängigkeit vom Schlachtenglück der "eigenen" elf eine Gemeinsamkeit zu fingieren, die sich dementsprechend abstrakt verwirklicht: im tatkräftigen, nämlich vor allem lautstarken Dazu-Halten. Und wenn schon die Befindlichkeit von ziemlich vielen Leuten vom Torverhältnis der Mannschaften abhängt, zu denen sie halten, dann verschaffen große Siege den jeweiligen Anhängern Höhepunkte ihrer entsprechend verfassten guten Laune: Einzug ins Finale der EM 2004 - und schon verfallen ansehnliche Bevölkerungsteile ganzer Nationen für Tage einer besoffenen Euphorie.

Insassen einer Nation (oder Region), die zwar absolut keine Grund haben, mit sich, ihrer Lage und allem, was sie von "ihrer" Nation (bzw. Region) so haben, zufrieden zu sein, brauchen deswegen aber um so mehr einen Gesichtspunkt, unter dem sie sich als Insassen einer Nation (oder Region) wohlfühlen können. Das Einfühlen in das Kollektiv der Bolzer bietet sich da als Weg an, sich für den Verlust am Sinn des Lebens zu entschädigen und das Leben wieder lebenswert zu finden. Den Fehler, den einer aus Überzeugung macht, sein praktisches Dasein, seine Rolle als abhängig Beschäftigter (möglicherweise ohne Beschäftigung) für unwichtig, dafür aber einen eingebildeten "Lebensinhalt", den ihm keiner nehmen kann, für ungleich wichtiger zu nehmen, wird nicht nur von Sportmoderatoren wie Kerner und Co. Recht gegeben. Auf höchster politischer Ebene tritt man gegen den Ball und ist sturzzufrieden mit der Funktion, die der Fußball und seine Fankultur verrichten.

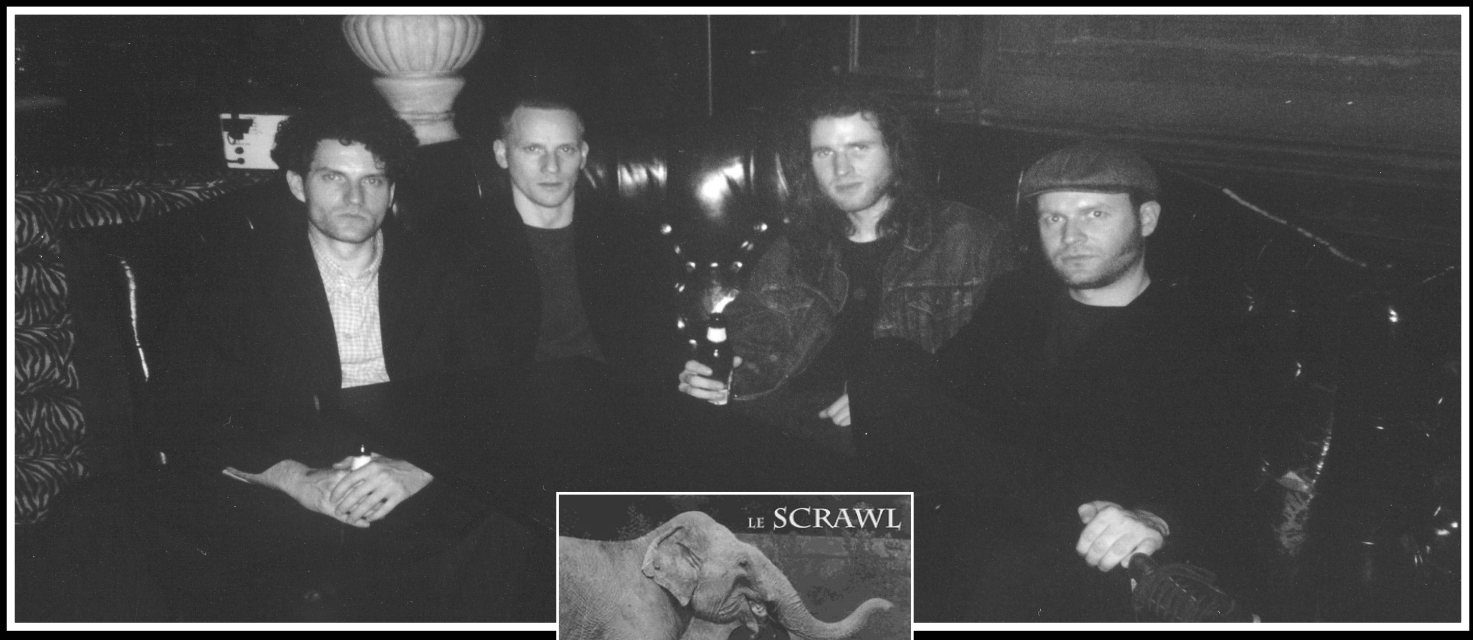
Und solange dieses falsche Bewusstsein der fußballbegeisterten Massen als das bewährte "Rezept" feststeht, das Elendsfiguren frohe Laune verschafft, wird sich daran auch nichts ändern.

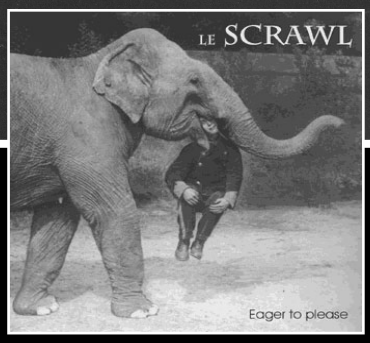
Text: Michèl



Interview mit Mario Anders über USA, Le Scrawl und Potsdam

Mit der Band Scrawl, heute jetzt Le Scrawl, verbindet mich eine witzige Geschichte, in Anspielung an das Lied „New York, Rio, Tokio“ könnte man sagen „Leverkusen, Ludwigsfelde, San Francisco“. Anfang der 90 iger bekam ein Freund von mir den „Virus“ – zu seinem 16. Geburstag schenkte man ihm ein Tape von Anal Cunt und seitdem überspielte er mir allerei obskures Zeug, so auch 1994 die 7“ von Scrawl, ein wahnsinnges Gemisch aus Grindcore und Ska-Teilen mit AssÜck-Stimme. Passenderweise war auf der B-Seite Brutal Glöckel Terror und Anal Cunt. Bei meinem Umzug nach Potsdam ging ich Ende 2002 zu einem Konzert in Ludwigsfelde, ca. 30 Minuten ausserhalb von Potsdam, wo auch eine Band namens Le Scrawl spielte – es war fast 10 Jahre her, wo ich die zum letzten Mal gehört hatte und ich wusste auch gar nicht, dass die hier aus der Gegend kommen. Und dann stehe ich im März 2004 im Maximum Rock´n´Roll-Haus in San Francisco, frage die Homies, was die heute so machen, und erfahre, dass Le Scrawl in San Francisco spielen, direkt über dem alten legendären Punkclub „Mabuhay Gardens“ in Chinatown. Verständlicherweise war die Band etwas busy bei deren erstem Konzert ihrer zweiwöchigen USA Tour. Im Mai 2004 kam es dann zu einem email-Interview mit Mario von der Band.





Lieber Mario, ich hatte euch ja in San Francisco im Broadway Theatre live gesehen – war cool, aber wegen den zwei wirren Leuten im Publikum irgend wie auch seltsam – wie ist eure Tour in USA bzw. Kalifornien denn so gelaufen? Wie wars in der Gilman Street und LA?

Die Tour war insgesamt zu unserer großen Überraschung und Freude sehr erfolgreich - es gab überall Leute die unsere Sachen kannten und auch viele, die während und nach den Gigs unser Zeug kauften und offensichtlich vorher noch nichts von uns gehört hatten. Das Ganze fand seinen eindeutigen Höhepunkt in L.A. wo sich einige Leute das Mikrophon nahmen, um bei den wenigen Songs für die wir die Texte veröffentlicht haben, bzw. bei den Coversongs selbst zu singen – außerdem gab's da herrliches Pogo, was bei uns auch nicht alle Tage vorkommt. Dies war besonders erfreulich, da wir vorher gehört hatten, dass Downtown L.A. eher für schlecht besuchte Shows bekannt ist. Am gleichen Tag hatten wir am Nachmittag bereits beim College Radio KXLU gespielt, was dann wohl noch einige Leute mehr ins Konzert geführt hat. Gilman street war der letzte Abend – wir waren leider schon etwas fertig, erkältet und heiser, aber die Resonanz war auch hier sehr gut. Insgesamt war es eine Erfahrung die all die Kohle und Anstrengung die es kostet, absolut wert war und insofern wohl auch nicht die letzte Tour in Kalifornien.

Im Maximum Rock´n´Roll-Interview hattet ihr erzählt, dass ihr über den „I kill what I eat“ - Sampler mit Seth von Anal Cunt in Kontakt kamt, er hatte dann bei euch mal als Gastsänger mitgemacht – Hat der nicht mal in Berlin ne Zeit gewohnt, bei dem Slapshot Konzert 2003 im SO 36 hat er auf jeden Fall eine feine Version von „Back on the map“ zum besten gegeben. Wolltet ihr nicht mit Anal Cunt in USA touren und wie läuft der Kontakt mit denen so?

Der Umgang mit Seth/ A.C. ist, wie wohl einige derer die ihn kennen bestätigen werden, nicht so einfach. Zwar hatten wir noch nie ernste Probleme mit ihm und die Gigs die wir 1994 mit A.C. gespielt haben, sowie die Aufnahmen für unsere damalige „Q“ –mCD liefen sehr gut – aber es ist nicht so leicht, mit Seth längerfristig zu planen; so wollten wir ursprünglich die Tour mit A.C. gemeinsam durchziehen, aber es gab Terminprobleme und nur vage Zusagen für die nächsten Monate, so dass wir letztlich doch alles ohne A.C. organisiert haben und das war wohl auch gut so, es sei denn wir hätten noch ein paar Jahre warten wollen.

Seth ist, so weit ich weiß, immer mal wieder in Europa, habe ihn auch so auch mal vor ca. 2 Jahren auf einem Konzert im „Black Fleck“ in Potsdam getroffen, mehr kann ich dazu auch nicht sagen.

Wie findest du so USA, also, für mich z.B. war und ist Los Angeles ja immer noch ein Traum – auf der einen Seite sieht man am Sunset Blvd in Beverly Hills diese riesigen Villen, und dann in Hollywood an der Bushaltestelle dann diese unglaubliche Armut und Obdachlosigkeit. Aber irgendwie ist USA doch faszinierend, trotz aller Kritik – wie geht's dir da so und wie hat es deinen Bandkollegen, die noch nie in Amiland waren, gefallen?

Ich denke, dass du dort sicher bestens leben kannst, insofern du die Kohle hast und dich an

LE SCRAWL

die, aus unserer Sicht absolut lächerlichen, prüden, religiösen, etc. Normen an passt, – tust du dies nicht, gibt es nicht viel was das Leben dort Erstrebens wert macht. So man in der Lage ist, dies für sich zu entscheiden ist es wohl o.k. – da aber diese Möglichkeit nur wenigen gegeben ist, sind die Staaten sicher nicht der Platz an dem man längere Zeit sein möchte. Diese Einschätzung basiert ohnehin nur auf meinen Erfahrungen in San Francisco, erlebt man andere Regionen sähe das Bild wohl noch viel negativer aus und letztlich funktioniert das Ganze wie in vielen andern Ländern auch, nur extremer.

Hattet ihr Probleme mit dem Visum?

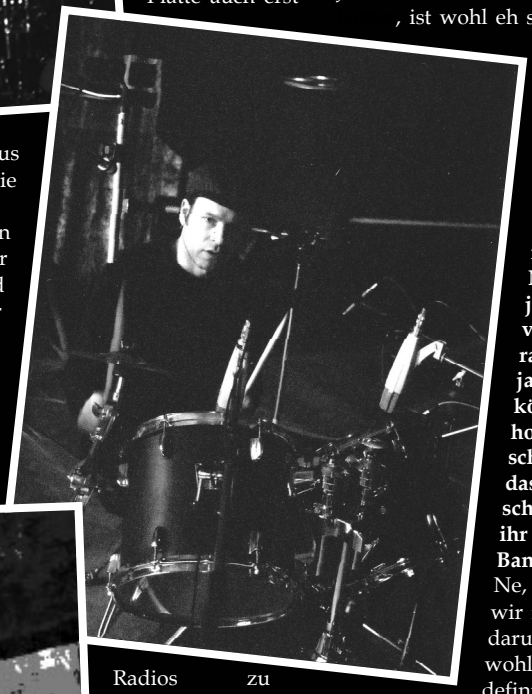
Hatten wir nicht, da wir aus eigenen Erfahrungen und den Berichten anderer Bands wussten, dass die Einreise als Band nicht möglich ist, da man nie ein entsprechendes Visum mit Arbeitserlaubnis erhalten würde, zumindest nicht als D.I.Y. Combo. So sind wir ganz normal wie jeder andere „Tourist" eingereist; im Prinzip war's ja auch Urlaub mit ein paar Gigs – was die Kohle angeht kann man ohnehin nur das große Minus etwas verkleinern.

Mir fällt da noch eine witzige Geschichte mit USA ein, in Huntington Beach, wo ich mein Praktikum bei Revelation gemacht hatte, war so ein weisses Holzhaus, mit Fahnen geschmückt und so: in dem Vorgarten waren 10 Blumen und vor jeder Blume war so ein kleines Ettiket, wo wichtige amerikanische Errungenschaften verzeichnet waren...Chrylser, Ford, Veteranen...echt wirklich wahr – was soll man dazu sagen? Erzähl doch bitte noch eine nette Tourstory.

Da gibt es nicht so schrecklich viel zu erzählen jedenfalls nichts was ich ernsthaft für unterhaltsam halten würde. Alles war dank der guten Organisation durch Matt von „Life is abuse" ziemlich entspannt, sprich es gab keine großen Pannen die im nach hinein als „nette Tourgeschichten" berichtenswert wären. Skurril waren allerdings die Aktionen hinsichtlich der Trinkversorgung in den „all ages" Läden, wo es ja bekanntermaßen nicht erlaubt ist, Alkohol zu trinken. Auf der Straße vor den Clubs ist es erst recht verboten und die braune Papiertüte um die Flasche kann im Ernstfall auch nicht vor Stress schützen.

Glückwunsch zu eurer neuen Platte auf dem Life is Abuse – Label – irgendwie fettere Produktion als eure Scheibe davor und das Lied „Drop Dead" ist sehr nett, eine Anspielung auf die Band Drop Dead? Wie läuft die Platte so und wie kamt ihr auf Life is Abuse?

Besten Dank für die Blumen. Den fetteren Sound haben wir sicher vor allem Harris Johns zu verdanken, mit dem wir erstmals zusammengearbeitet haben. Zudem haben wir ja die Band etwas umgestellt und das Equipment war diesmal auch besser ... wie auch immer der Song „Drop dead" hat nichts mit der gleichnamigen Band zu tun, ebenso wenig wie „Working stiffs". Wie eine Platte läuft, lässt sich in einer Szene die glücklicherweise keine Verkaufszahlen misst, nicht so leicht sagen – zudem ist die Platte auch erst vor kurzem raus gekommen. Die bisherigen Kritiken waren jedenfalls sehr positiv und dank der engagierten Promotion von „LIA" gab es auch schon einiges davon in den College Radios zu hören.



Life is abuse sind ebenso wie RSR unsere aktuellen Label nachdem Matte Weigand mit Ecocentric den Schongang eingelegt hat und wir uns also nach Alternativen umsahen. Matt von LIA haben wir über unseren gemeinsamen Freund Greg aus Santa Cruz kennen gelernt, der schon seit einigen Jahren unsere Sachen verteilt und so auch an Life is abuse unsere Veröffentlichungen weitergegeben hat. Matt war von diesen sehr angetan, rief mich an und wir wurden sehr schnell einig darüber, dass wir gemeinsam ein Paar Sachen durchziehen sollten und bislang hat sich diese Entscheidung aus unserer Sicht auch als sehr gut erwiesen.

Kommt ihr eigentlich alle aus Potsdam bzw. wo wohnt ihr jetzt? Wie siehts mit Proben bei euch aus und wieviele Konzerte macht ihr im Durchschnitt?

Wir sind alle aus Potsdam bzw. aus Ferch – wo wir auch proben, was wir je nach anstehenden Aktivitäten wochenlang gar nicht machen oder 1 – 2 Mal pro Woche. Auftritte gibt es eher selten, ca. 2-3 im Jahr – aktuell sind es durch die Tour und Sachen wie das Obscene Extreme in Trutnov/ Cz etwas mehr – aber wirklich viele sind es nicht.

Kann man irgendwie die Berliner Szene mit der Potsdamer Szene vergleichen, so eine Stadt-Land-Rivalität? Potsdam hatte ja mal den Ruf, die Stadt mit den meisten besetzten Häusern in Deutschland zu sein, wie sieht's heute aus?

Kann ich ehrlicherweise überhaupt nicht einschätzen, da wir sowohl die Berliner als auch die Potsdamer „Szene" nur sehr oberflächlich kennen und ich mir insofern kein Urteil anmaßen kann, von einer Rivalität habe ich aber noch nie etwas gehört.

Die Zahl der besetzten Häuser in Potsdam scheint deutlich geringer zu sein als vor 10 Jahren – ob wir die meisten besetzen Häuser , ist wohl eh schwer zu sagen, auf jeden Fall ging das Ganze schon vor 1989 los und da gehörte Potsdam neben Leipzig und (Ost-) Berlin sicher zu den Städten in denen in dieser Hinsicht am meisten los war.

Seid ihr eigentlich irgendwie richtige Musiker – das meine ich jetzt gar nicht vorurteilsvoll, aber bei den rasanten Breaks muss man ja irgendwie doch „mehr" können als den Barregriff hoch und runter zu schieben. Würdest du sagen, dass euer Haupteinfluss schon Naked City ist? Macht ihr noch Musik in anderen Bands?

Ne, „richtige" Musiker sind wir nicht, was auch immer du darunter verstehen magst. Ist wohl ohnehin nicht zu definieren, da es viele gibt, die ohne Musik studiert oder Unterricht erhalten zu haben, sehr gute Musiker sind. Aber auch zu denen gehören wir nicht ernsthaft, wir versuchen lediglich aus dem was wir können, so viel wie möglich für die Band heraus zu holen.

Den „Naked City" Vergleich gibt es natürlich immer wieder und er liegt ja auch auf der Hand. Obgleich wir sie mögen, waren sie aber nie ein Haupteinfluss für uns. Vielmehr haben wir sie zum ersten Mal gehört, als unsere ersten Songs schon raus waren und uns daraufhin jemand auf die Parallelen aufmerksam machte. Klingt wie eine Entschuldigung oder Ausrede, entspricht aber den Tatsachen und wer sich beide Bands näher anhört, wird sicher auch die Unterschiede feststellen können. Von dem technischen Können (Naked City sind halt „richtige Musiker") abgesehen ist bzw. war ihr Heran gehen doch wahrscheinlich ein ganz anderes als unsriges, sprich vermutlich vor allem vom Jazz insbesondere Freejazz geprägt. Wir sehen uns ganz klar als Grindcoreband, unsere Einflüsse kommen insofern auch in dieser Richtung gemischt mit verschiedenen, anderen Stilrichtungen die zum großen Teil unsere weiteren musikalischen Interessen widerspiegeln.

Was andere Bands bzw. Nebenprojekte angeht gibt es derzeit keine aktiven Projekte. Zwar gibt es immer wieder Ideen, von denen ich nicht sicher bin, ob wir sie noch in unser musikalisches Konzept einbauen können oder dafür eine andere Band aufbauen sollten, aber irgendwie haben wir bislang doch so gut wie alles das einem in den Sinn kam

letztlich auch verwendet, wie z.B. die „easy listening" Anleihen in Songs wie „Interlude" oder „Dare".

Spielt ihr eigentlich hauptsächlich mit Grindbands zusammen? Ich könnte mir vorstellen, dass „richtige", d.h. die klischee-Grind-Peace-Crass-Anarcho-Vegan-Bands, bestimmt etwas verstört auf eure Musik reagieren?

Wie schon gesagt, verstehen wir uns als Grindband und spielen somit auch oft mit Bands aus der gleichen „Szene", jedoch auch immer wieder mit Bands die mit Grind nichts zu tun haben. Ist beides sehr interessant und wir sehen die Kombination mit anderen Bands nicht sonderlich eng. Die „richtigen" Grindbands sind im übrigen die, mit denen wir oft am besten klar kommen, was man ja zum Teil auch an unseren bisherigen Projekten sehen kann, zumindest scheinen vielen von denen auch zu verstehen, das man das Ganze und sich selbst nicht so extrem ernst nehmen sollte. Davon abgesehen gibt es sicher einige die unser Zeug nicht mögen, aber das ist ja auch völlig o.k. und zu polarisieren sehen wir ohnehin eher als Kompliment.

Am Ende noch ein paar kurze Fragen mit der Bitte um kurze Antworten;
wie schafft du es eigentlich, so tief zu singen?

Du stellst Fragen; keine Ahnung, so die andern auch und von den wirklichen „Meistern" auf diesem Gebiet ist man ja auch immer noch ein gutes Stück entfernt.

Nettes Exploited Cover – war das eure Einsteigerband in Punk oder warum habt ihr das gecovert?

Exploited gehörten auf jeden Fall zu den ersten und wenigen Punkbands an deren Zeug wir überhaupt vor 1989 rankamen, insofern waren sie wohl eine „Einsteigerband" für uns, wurden dann aber auch recht schnell von anderen „abgelöst", obgleich ich immer wieder ganz gern die alten Sachen höre. Für die Cover haben wir vor allem Songs gesucht, die eine sehr typische Melodie haben, sprich trotz unserer Instrumentierung und „Gesanges" noch zu erkennen sind und da bot sich „Don't forget the the chaos" natürlich an.

Was heißt eigentlich Scrawl?

„Scrawl" heißt Gekritzel, aber wie das mit Bandnamen so ist – die Auswahl wird immer kleiner und uns gefiel neben der Bedeutung, die wir ganz passend fanden, vor allem auch der Klang des Wortes – das „Le" kam später dazu, um Verwechslungen mit der US-Indie Combo gleichen Namens zu vermeiden.

Hast du nen Lieblingsfilm? Meiner ist ja Nackte Kanone I und kommt netterweise morgen abend :).

Es gibt viele Filme die ich sehr mag – „Brazil", „Drowning by numbers", „Thomas Crown Affair" (das Original mit Steve McQueen), oder „Der Clan der Sizilianer" etc. – aber einen einzigen Lieblingsfilm gibt es für mich nicht.

Was kann man in Zukunft von Euch erwarten?

Zunächst werden wir uns mit dem Material der Tour beschäftigen und die KXLU Aufnahmen mastern und das Ganze wahrscheinlich als Picture 7" raus bringen. Des Weiteren wird es eventuell eine DVD mit Aufnahmen vom Konzert im Gilman's und Bildern von der Tour geben, allerdings haben wir noch nicht alle Tapes gesehen und wir werden diese Geschichte nur machen, wenn uns das Zeug auch entsprechend gut und interessant erscheint.

An wirklich neuen Dingen haben wir begonnen zu arbeiten, da wir aber auch diesen Sachen wieder Zeit geben möchten, um sich so gut wie möglich zu entwickeln, wird es sicher noch dauern bis es diese zu hören gibt.

Vielen Dank für das Interview, Mario

Kontakt: www.go.to/scrawl,
scrawlhq@hotmail.com

LE SCRAWL

DER WELTBESTE* MAILORDER

(*behaupten jedenfalls Jene, die schonmal bei uns bestellt haben...)

mit den coolsten Scheiben - über 1000 Platten von u.A.

A FRAMES - AN ALBATROSS - BIG BOYS - BLACK EYES - CHEER ACCIDENT - COACH-WHIPS - DEATH FROM ABOVE - DIPERS - ENIAC - ENON - EX MODELS - FUCKUIS-MYNAME - GLASS CANDY - HAWNAY TROOF - INTELLI-GENCE - JAGA JAZZIST - KID COMMANDO - KURT - LES SAVY FAV - MELT-BANANA - MIRAH - NUMBERS - OLIVER TWIST - POPULAR SHAPES - Q AND NOT U - ROCKET FREUDENTAL - The SECONDS - SOME GIRLS - SSION - TEN VOLT SHOCK - VANISHING - VAZ - WORLD INFERNO F.S. - XIU XIU - YEAR FUTURE - YELLOW PRESS

...und täglich mehr Neuheiten!

Check it out at

www.x-mist.de

Für 5 Euro gibt's eine aktuelle DISTRO-PROMO-COMPILATION-CD (mit 25 verschiedenen Bands), sowie einen aktuellen Gesamt-Katalog und mehr...

X-MIST, Postfach 1545, 72195 Nagold

Jawbreaker - ´Dear you´CD
Reissue der letzten Studio-LP, lesen wir also den Review von damals:
Also doch, wie bei uns im Interview angedroht, auf 'nem Major gelandet. Hatte zuerst eine Auskopplung gehört, bei der mir schlecht wurde. Vollkommen farblos, keine Kante, eingängiger Scheißdreck. Die Welt fühlte sich kurzzeitig total beschissen an. Jetzt, ein paar Tage später, kann ich festhalten: Irgendsoein merkwürdiger Produzent hat hier alles zu einer radiotauglichen Dreckesscheisse umgeformt. Was nichts daran ändert, das das Songwriting immer noch so genial ist wie früher. "Accident Prone" ist klasse. Aber allerhand tracks, an denen ich die rauhen, ungeschliffenen Vocals vermisse; merke, immerhin habe ich diese Band die ganzen 90ties als Lieblingsband bezeichnet. Diese Jahre sind wohl nun nicht unbedingt vorbei, aber die totale Glückseligkeit ist's auch nicht. Sie sind einfach nur noch eine exzellente Band, weit über dem Rest. Aber den Funken Magie, den hat sich David Geffen in den Arsch geschoben. Oder vielleicht doch nicht. Diese Platte ist einfach deutlich poppiger als alle ihre vorherigen Platten, obwohl (glücklicherweise) bei ca. 50% der Lieder die alte Klasse durchscheint. Die Stimme von Blake scheint leicht verändert, als ob sie 'bearbeitet' worden wäre. Instrumentalparts (z.B. bei "Million") könnten aber wiederum von der letzten LP sein. Vielleicht war ich auch nur erschrocken. Wegen "Save your generation", einem mega-peinlichen Stück Kommerzscheiße. Wenn man das von der LP runterstreichen könnte...oder vielleicht hat nur ein ach so kluger Promoter gedacht: Project Mersh! Wer weiß, ratlos grüße ich und sage: Kauft euch den Back - Katalog. Now! (daniel)
Mca (damals) / Blackball Records/Revolver (heute)

PIXIES - 's/t' DVD
Zack! Und schon die nächste Reunion! Hat mal jemand mitgezählt, die wievielte das nun ist? Die Liste der noch nie reuniteten Bands dürfte so langsam gegen Null gehen...Nagut, wir freuen uns trotzdem alle, denn erstens ist noch kein schlechtes Album nach dieser Reunion erschienen (nur natürlich eine Best of, war ja klar, wie immer) und zweitens, wer wie ich die Pixies noch nie Live erleben durfte, darf sich nun glücklich schätzen, denn sie sind auf Tour. Was die DVD betrifft, so gibt es folgendes zu sehen und hören: ein Livekonzert von 1988 aus London (15 Songs in 41min, erster Europa-Auftritt), die 7 Musikvideos der Band, eine 'on the road'-Reportage von 30min und zuletzt 'Gouge' = 50min Dokukram mit Comments einiger Musiker (z.B. Bowie, Yorke, Bono, PJ Harvey). Das Livekonzert ist gut, die sehen nur alle so verdammt scheisse aus...ok, 1988 war das wohl so. Die DVD muss man nicht unbedingt haben: Live kann man die Band ja dieses Jahr bei uns sehen, die Videos sind leider nicht die spannendsten und 50min Doku plus 30min on the road schaut man sich jawohl wenn überhaupt nur einmal an. Ist schon eher etwas für die straighten Fans. Trotzdem, eine der lohnenswerteren Band-DVDs. 18 Euro für das Teil und wenn jetzt noch ein paar Best Of-CDs erscheinen, hat sich die Reunion ja wieder gelohnt, ne?! Ach ja: das Cover sieht übrigens auch ganz nett aus (im Gegensatz zu den low budget Musikvideos). (andreas)
www.pixies4ad.com

TACTIFKOLLECTIF - 'Motivés en concert' Cd
Kann das klappen, Coverversionen von Freiheits- und Revolutionsliedern aus Italien („Bella Ciao", „Bandiera rossa"), aus Frankreich („Chant des Partisans") und aus Spanien („Hasta siempre") und anderen Ländern in der jeweiligen Heimatsprache zu singen und das Ganze auch noch im Weltmusik-Core-Gewand zu spielen? Ja. Tactifkollectif aus Tolouse ist ein Nebenprojekt der französischen Band Zebda, die politischen Hiphop und so in Frankreich machten. Diese neue Cd, live in Tolouse, mit einer 10 köpfigen Band besteht aus teilweise sehr netten weil neuen Versionen der Studio-Erfolgs-CD „Motivés". Hervorzuheben sind vor allen Dingen die Stücke „La cucaracha", was MDC mal recht rustikal gecovert haben und woraus hier eine echt nette Version geworden ist – ich dachte immer, das wäre ein Kinderlied, aber es ist wohl ein Song aus dem mexikanischen Bürgerkrieg und bezieht sich darauf, dass die Regierungstruppen nicht mehr marschieren können, weil sie zuviel gekifft haben („por que le falta marijuanha por fumar") – interessant. Und natürlich die sehr geile Hiphop-Version des französischen Liedes der Partisanen, was hier „Motivés" heißt und einfach sehr fein ist. Schön immer wieder sind moderne und nicht so getragene Versionen von „Bandiera rossa", „avanti populi revuluzzione", bei denen es mir immer wieder kalt den Rücken runterläuft – trotz unverzerrter Gitarren kommt hier Power rüber. So sehr ich die King-of-the-bongo-bongo-Musik nicht mag (und auch wenn Manu Chao früher in Punkbands gespielt hat, ist das ja wohl eher noch trauriger), so sehr gefällt mir diese Weltmusikscheibe. Nettes erklärendes Booklet auch. (jan)
www.tactikollectif.org

MELODIC COREOPERATION - 'Enjoy yourself' Cd
Welche Platten sind eigentlich das Fundament des so genannten Melodic-Cores, d.h. Punkrocks mit einem guten Schuss Hardcore? Ich würde sagen die "Ribbed" von NOFX, die "Duh" von Lag-Wagon und die "Rock`n´Roll Nightmare" von RKL und denke, diese Köln-Leverkusener Band gibt mir da recht. Für ihre erste CD im Eigenvertrieb doch recht professionell aufgemacht, mehrfarbiges Cover (und gutes!), Booklet mit allen Texten – nett. Die Stimme des Sängers hat so einen leichten Jason Sears Touch, zumindest live; hier auf der Aufnahme ist's dann vielleicht manchmal doch zu glatt. Zu loben sind die Texte, die für eine Band aus diesem Genre überraschend gesellschaftskritisch sind. Insgesamt 12 Songs, darunter auch mein persönlicher Lieblingshit der Band, "Suzanna", und am Ende das nette spanische Stück Fiesta. Is rund. (jan)
www.coreoperation.de

WILCO - 'A Ghost Is Born' CD
12 Songs auf die man zwei Jahre gewartet hat. Schon das letzte Album 'Yankee Hotel Foxtrott' gefiehl mir so gut, das es auf meinem Plattenteller jede Nadel verschleißen ließ.
Nun gibt es also ein neues Werk vom Chicagoer Sänger und Gitarrist Jeff Tweedy (wieder bei Nonesuch erschienen). 'A Ghost Is Born' fängt ganz ruhig an: eingängiges Piano und der ruhige, nicht aufdringliche Gesang von Tweedy - nach fast 2min dann plötzlich die Gitarren, das Schlagzeug setzt ein und stampft langsam vor sich hin. Kurz darauf entsteht eine sehr schöne Melodie, die immer wieder stark variiert wird und von noisigem Gitarrensound geprägt ist. Die ersten drei Songs der Platte muss ich mir wohl stundenlang angehört haben. Hier werden Arrangements erarbeitet, die nicht langweilen. Der gesamte Sound des Albums ist sehr düster und ruhig gehalten. Hier gibt es viele Lieder mit einem Potential zum immer wieder hören, besonders 'At least thats what you said' und 'Spiders (Kidsmoke)'. Leider nicht so ganz so gut, wie das letzte Album - jedoch ein Platte, bei der es sich lohnt, sie zu besitzen. Wilco sind auf Tour (6-köpfig derzeit und von Tweedy zusammengewürfelt) und werden diesen Sommer mehrmals in Deutschland zu sehen sein. (andreas)
www.wicloworld.net

BEASTIE BOYS - 'To the 5 boroughs'
Nach dem ihr eigenes Label Grand Royal nicht geklappt hat, sind die New Yorker nun auf dem alten Beach Boys Label Capitol Records untergekommen und präsentieren direkt das schlechteste Cover ihrer gesamten Laufbahn, man nennt das wohl eine schwarz-weiß Radierung von New York. Soll wohl irgendwie den Old school-Touch unterstreichen. Es stimmt schon, die erste Platte nach der letzten von 1998, die mit „Intergalatic", ist völlig ohne einminütige Hardcore-Kracher a la „Tough Guy" oder Songs mit seltsamen Instrumenten-Fill-ins, die auf der „Ill communication" noch so viel Spass gemacht haben. Dafür zeigen sich die Jungs von ihrer allerbesten Rapseite, halt Rhyme, Art and Poetry oder wofür die Abkürzung Rap noch mal stand. Musikalisch ist das hier eine tolle Scheibe und von den Texten und den Reimen her meistens auch: erst mal die anderen Bands dissen bei „Hey fuck you" („You´ve been in the game, your career is long, but when you really break it down, you´ve only got two songs" – passt auch auf diverse Legendenpunkbands), Sozialkritik der alten Schule bei „We got the" mit der netten Zeile „Got the power of the mind focused - Government like a locust", wo man sich auf Gandhi und Martin Luther King beruft und militärische Abrüstung fordert, oder der Eröffnungs- und wohl auch Single- Auskoppelungstrack „Ch-Check it out", der eine nette nach-vorn-Party-Nummer ist. Hier fällt auch auf, dass MCA´s schon immer etwas heiser klingende Stimme sich bald wie Dicky Barret auf der ersten Mighty Mighty Bosstones anhört...krächz...hust, aber dadurch guter Kontrast zu den helleren AdRock und Mike-D. Diskutieren kann man das Lied „An open letter to NYC", in dem es um den Dank der Beastie Boys an die Stadt New York geht, wo sie als Band zusammengefunden haben und sowieso, „dear New York, two towers down but you´re still in the game". Nett ist, dass das Lied auf den 4 Akkorden von „Sonic Reducer" der Dead Boys aufgebaut ist. Aber kann man New York mit den Worten „home to the many, rejecting no one, accepting peoples of all places" ausreichend beschreiben? Das New Yorker Leben, was sie da und in anderen New York bezogenen Songs auf der Platte schildern -Clubs besuchen, Shoppen, abhängen- kann man sicher genießen, wenn man auf europäischen Touren z.B. 1995 unverschämte 55 Mark Eintritt nimmt (dumm genug, dass ich's gezahlt habe) – aber ist über New York nicht doch etwas mehr zu sagen als „5 supergeile Stadtteile mit Clubleben"? Gibt's denn nicht die Zero Tolerance - Polizeipolitik, hat New York nicht unglaubliche Armut und war nicht kürzlich wieder in dem „taz"-Globalisierungsatlas zu lesen, dass es in Manhattan mehr Internetanschlüsse gibt als in ganz Afrika? Wer wie die Beastie Boys eine sozialkritische Band ist, die Misstände in ihrem Land USA (diverse schlaue anti-Bush-Songs auf der CD) und weltweit (Tibet-Solidarität) aufzeigt, der sollte vielleicht vor der eigenen Tür nicht halt machen. Gut, ich denke, New York ist ähnlich wie Los Angeles eine faszinierende Stadt, wo es manchmal schwer fällt, alle Aspekte in einem Bild mitzuberücksichtigen, aber es darf ruhig schon mal etwas mehr grau sein, sonst wird's kitschig. Insgesamt eine super Platte. (jan)
Capitol Rec.

V.A. - 'Agenda 2010' CD
das berliner label POSTFUCK BERLIN und l'age d'or haben sich zusammengetan und diese cd mit einem bunten mix von deutschen künstlern aus der eher elektronisch angehauchten szene zusammengestellt. bleeps und klonks, ein heftiger beat, und hauptsächlich deutsche texte hämmern auf den hörer ein. kennt noch jemand die genialen babyland? - an die erinnert mich diese pladde zum teil. manchmal könnten es auch stereo total sein, oder auch atari teenage riot. wesentlich abgedrehter als damals die neue deutsche welle, die ja aus der NO FUTURE generation entstanden ist, nein das neue motto heisst jetzt PASSION IS THE NEW LOUD. zusammengestellt um den dancefloor in den underground clubs zu füllen, ohne irgendwelche klischees zu bedienen. ich würde mich jedenfalls freuen, wenn sich eines tages mal im club meiner wahl ein paar songs davon zum abrocken in meinen gehörgang bohren würden. (axel)
L'Age D'Or / www.lado.de

EPOXIES - 'Epoxies' CD

aufmerksam geworden bin ich auf die epoxies durch die rock against bush compilation zu der sie auch ihren beitrag geleistet haben. stellt euch vor kim wilde (kids of america) macht zusammen mit blondie und sigue sigue sputnik (kennt die noch jemand?) eine kleine session. heraus kommen würden in etwa die epoxies. new wave einflüsse und eine durchgeknallte orgel verleihen den songs ein gefühl um viele jahre zurückversetzt zu werden. punk rock mit frauengesang (der natürlich durch die stimme von royx epoxy geprägt wird) würden einige menschen vielleicht sagen, aber die epoxies sind viel mehr als das, sie düsen im sauseschritt durch die welt und brauchen einfach mehr zeit. das kann ich mir ganz gut anhören.
(axel)
Far Wreck Chords/ www.fatwreck.de

BOXHAMSTERS - 'Demut & Elite' CD
die boxies melden sich nach einiger zeit wieder aus der versenkung zurück, diesmal erscheint die pladde nicht wie sonst immer auf bad moon alleine, sondern wird in zusammenarbeit mit l'age d'or herausgebracht. das ist schon mal die erste veränderung die mir auffällt. außerdem sind die boxies älter geworden, und daß hört man auch. beim ersten durchlauf fiel sofort auf, daß es nicht mehr viele von den zeigefinger in die höhe 1-2-3-4-punkrock-song gibt. beim zweiten durchlauf bleiben dann allerdings auch schon mehr sachen hängen und man gewöhnt sich recht schnell an die neuen boxhamsters. die songs haben immer noch den spirit der boxies von früher. so sachen wie 'zu klein' oder 'ein gute könig' von den älteren scheiben befinden sich zwar nicht mehr im programm, daß macht aber nix, denn die neuen boxhamsters machen auch spass - gutes teil.
(axel)
L'Age D'Or / www.lado.de

COLOUR OF FIRE - 'Pearl Necklace' CD
eine extrem junge band veröffentlicht nach nur zwei jahren bandgeschichte eine professionell aufgemachte platte - das macht mich erstmal stutzig. die vier junges kommen aus york in england und kennen sich schon lange und haben auch in verschiedenen bands gespielt (laut beipackzettel). musikalisch werden harte gitarren geboten. ich kenne mich nicht so gut in diesem genre aus, aber es scheint mir doch nur ein weiterer klon von bands wie P.O.D., Deftones, Evanescence, Faith No More oder ähnlichen sachen zu sein. kopfnickermusik, haut mich nicht sonderlich um. (axel)
Play It Again Sam/ www.pias.com

FACE TOMORROW - 'The Closer You Get' CD
170 beats und der puls rast. so habe ich mir aus dem stapel der zu besprechenden cds die face tomorrow scheibe rausgepickt und in meinen tragbaren cd-player gepackt. die laustärke aufgerissen und die beschallung kann beginnen. im infoblättchen stand, zu empfehlen für fans von radiohead, muse, lost prophets...das stimmt so ungefähr, allerdings würde ich noch tool und thursday auflisten. die prise emo zu den alternativ-rock klängen kommt ganz gut und intesiv rüber, gerade auch weil um mich rum nichts ist ausser ein paar spaziergängern. bleibt eigentlich nur noch zu sagen, daß die jungs aus den niederlanden kommen und die cd in schön aufgemachten digipack kommt. joggingfaktor - zu empfehlen.
(axel)
Reflections Records/ www.reflectionsrecords.com

RANTANPLAN - 'Junger Mann zum mitreisen gesucht' CD
der titel der pladde erinnert natürlich sofort an schützenfest oder andere volksfeste, auf denen ja immer der junge mann zum mitreisen gesucht wird um die diversen spassgeräte auf und abzubauen. musikalisch ist ja klar was geboten wird - ska-punk aus der hamburger schule. die pladde rockt ganz gut und live kommt das bestimmt immer noch supadupapartymäßig rüber. nach dem weggang von markus wiebusch haben rantanplan allerdings an hitpotential verloren. die beiden ersten releases haben eindeutig mehr hit charakter, so erinnere ich mich doch immer wieder gerne an den abend im chez heinz mit daniel, al und torsten wo wir wirklich sehr viel spass hatten nachdem es doch auf dem festival im bad (mit so tollen bands wie ignite) eher unspektakulär zugegangen war. kann ich mir anhören, aber irgendwie ist der zündende hit-funke noch nicht übergesprungen. da fällt mir noch ein, daß sich mir der grund, warum eine eastxxx werbung auf dem booklet prankt nicht ganz erschließt. ansonsten schickes digipack.
(axel)
Indigo/ www.rantanplan.de.ms

EL MARIACHI -'wir, wohin und wann' LP
die göttinger-recken um tobi (den pilldog-man) haben sich mal wieder zusammengefunden um uns mit einer neuen pladde zu beglücken. geboten wird emo-punk-rock mit hirn und herz. neulichs als vorband von frankie stubbs und seinen leatherface in der korn konnten sie mich leider nicht so begeistern, was wohl auch an dem wirklich schlechten sound lag, aber auf diesem ouput klappt das schon besser. zugegeben, auch auf dieser pladde ist der sound nicht gerade fett und etwas mehr produktion hätte sicher geholfen das ganze etwas besser rüber zu bringen, aber was solls, die jungs sind einfach sympathisch und das tolle äußere erscheinungsbild dieser pladde macht vieles wett. göttinger-schule.
(axel)
Freecore Records/ www.freecore-records.net

LÁ PAR FORCE - 'Fallen Leaves' CD
düstere und zugleich auch ansprechende klänge hämmern aus den boxen auf mich ein, dazu eine frauenstimme die es in sich hat. lá par force machen alternativen rock-post-punk, der sich wirklich schlecht in irgendwelche schubladen stecken lässt. harmonische melodien mit getragenen ruhigen vocals wechseln sich ab mit etwas heftigeren gefühlsausbrüchen und vielen verschiedenen instrumenten. erinnert schon ein bischen an denali der vierer aus regensburg. ein herbstlich gestaltetes cover und zusätzlich ein video sind auf dieser cd vorhanden. sehr schöne veröffentlichung die mit jedem hören an spirit dazugewinnt.
(axel)
Dancing In The Dark Records/ www.dancinginthedark.de

THE HISS - 'Panic Movement' CD
wie gut dass ich nicht diese scheibe zum joggen in meinen player geworfen habe, wahrscheinlich wäre ich gleich an der nächsten häuserecke wieder umgekehrt und hätte mir eine neue cd besorgt. zitat aus dem beiheftchen: 'es ist wohl war, dass in den letzten ein, zwei jahren eine beeindruckende menge an qualitativ hochwertigen und überzeugenden gitarren-rock auf den markt gekommen ist. und doch wartete die musikgemeinde irgendwie noch auf etwas besonderes, den echten killer, auf den schlag, der alle aus den socken haut...' soweit so gut, aber wo bitteschön ist er denn nun, der killer? den kann in the hiss leider nicht ausmachen, aber vielleicht muss man mir auch nur mal helfen. für mich klingt das eher nach irgendeiner neuen x-beliebigen rock-n-roll-band wie motorhead oder so. (axel)
Loog Records / Polydor

SENSOR - 'Sensor' CD
langsam reicht es mir wirklich, wieviele neue bands kommen eigentlich noch aus berlin? ist die stadt die gebährmutter der hölle? diese frage wird mir wohl keiner beantworten können, aber mal ehrlich, es scheint auf keinen fall ein garant für qualität, wenn man sich damit schmückt, aus berlin zu kommen. was dieser auswurf hier in sich hat ist einfach nur gähnende langeweile mit synthipop und deutschen texten, kann ich nix mit anfangen. (axel)
Sing' Deutsch/ www.singdeutsch.de

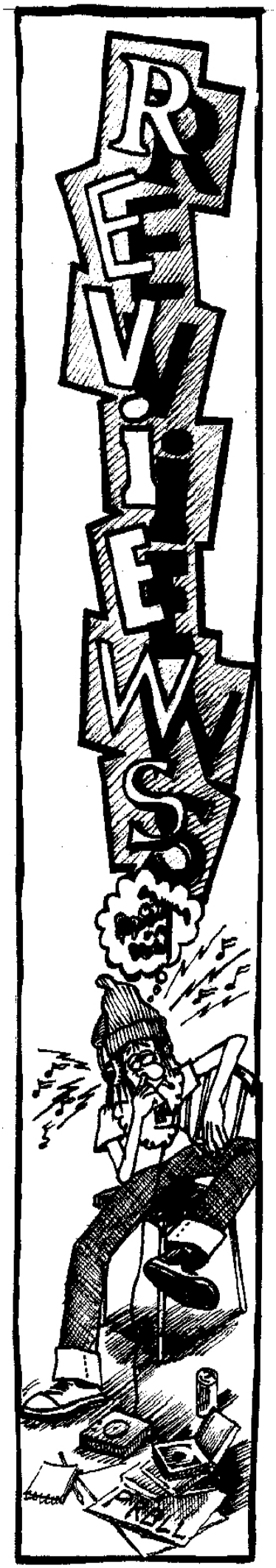
LIQUID VISIONS -'From the Cube' CD
das digipack-cover der cd sagt hier schon einiges darüber aus, was hier geboten wird. pilz-geschwängerte psychedelic-rock musik. als nächstes fällt mir die länge der einzelnen 'epen' auf, das kürzeste ist 4 1/2 minuten lang, das längste fast 15 minuten lang. der länge der songs nach zu urteilen haben liquid visions einiges an spielfreude und experimenten zu bieten und siehe da, diese band kommt auch aus berlin. der eindruck trügt keinesfalls kann ich nur sagen. the doors sind zurück - ich sehe jim morrison förmlich vor mir stehen wenn ich die augen schliesse und mir diese pladde anhöre. für die freunde solcher acid-rock klänge ist diese cd sicher einen kauf wert, ich für meinen teil muss auch hier leider passen.
(axel)
Fünfundvierzig/ www.fuenfundvierzig.com

LEVEL O MANIA - 'Raketenenergie' CD
die ersten klänge klingen schon mal ganz vielversprechend, harte, noisige gitarren und deftige breaks, dann kommt der gesang, der doch etwas gewöhnungsbedürftig ist. der sound aber an sich ist cool, punkig-schleppend, noisiger hardcore mit breaks und viel groove, zuweilen auch rockig. um nochmal auf den gesang zu kommen, der fast paranoid und durchgeknallt klingt, so passt er irgendwie schon zum ganzen drumherum von der heftigen noise-core attacken musik. inzwischen sind auch ein paar ruhigere klänge eingekehrt, aber der nächste gefühlsausbruch kommt bestimmt. interessantes release.
(axel)
Weltniveau/ www.levelomania.de

FLYSWATTER - 'Flyswatter' CD
fette gitarren, getragen von melodischen songstrukturen hämmern beim genuss dieser cd auf den zuhörer ein. flyswatter sollen die beste emocore-band süddeutschlands sein, und der geheimtip in sachen indie-rock sagt der infotext, so ganz kann ich diese gedanken aber dann doch nicht teilen, weil der sound doch zu altbacken klingt und nichts wirklich neues zu finden ist, was man nicht schon anderswo tausend mal gehört hätte. zugegeben, die songs sind auf den punkt gespielt und laut-leise stehen im guten wechsel miteinander, aber es fehlt halt trotzdem etwas. außerdem neven die metaleinlagen doch zusehends. mir fällt auch gerade mal wieder das eastxxx logo auf der cd auf und die frage kommt mal wieder, was hat das da zu suchen? (axel)
Eat The Beat Music / www.eatthebeatmusic.de

DIE STERNE - 'Das Weltall ist zu weit' CD
ich muss ja zugeben, dass ich die sterne früher richtig ätzend fand, den 'universal tellerwäscher' habe ich gehasst, wenn er in der disco zu hören war....warum weiss ich heute allerdings nicht mehr, vielleicht einfach nur weil es so einfach gemacht war. ist ja auch egal, auf die neue pladde habe ich mich jedenfalls schon seit wochen gefreut und als sie heute in meinem briefkasten ankam habe ich mich natürlich sofort ans anhören gemacht. mit 'was ist hier los' fängt das ganze rockig an, um dann über die nächsten songs hinweg mit bläsertönen und der sterne-typischen orgel weiter zu rocken. dies ist das nunmehr siebente sterne album, und man muss gestehen, das sie nicht müde werden und immer noch den unsinn in der welt anprangern was sich in den tollen texten niederschlägt. bei 'wir rühren uns hier nicht vom fleck' haben die sterne sich als gäste hochkarätige leute wie fettes brot, aeronauten sänger guz, sowie wir sind helden sängerin judith eingeladen, die in einen kanon einstimmen - sehr schön. ich muss schon sagen, dass dies ein lichtblick am manchmal doch so grauen reviewerhimmel ist. der sommer kann kommen in der hamburger schule.
(axel)
V2 Music/ www.diesterne.de

THE PORCELAIN SONGS - 'The Ashes of Creation' CD
zuerst dachte ich ja bei der überaus ansprechenden stimme der sängerin an



tori amos oder kate bush, musste dann aber leider feststellen, dass die musik, obwohl zwar von einem piano getragen, doch eher düster ist. melancholische, morbide songs strudeln aus den boxen, eine flöte trällert auch ziemlich häufig in den songs umher, dass gefällt mir ja gar nicht....das cover ist ansprechend gemacht aber ich denke nicht, dass sich diese cd in der nächsten zeit noch allzuoft in meinen player verirren wird. (axel)
CapitolEastRoadRec./ www.ashes.de

DIE GRÄTENKINDER - 'Wo Du Wohnst' CD-EP
tomte fällt mir beim genuss dieser 3 track ep als erstes ein, so wie sie auf ihrer ersten lp geklungen haben. am meisten wohl wegen der stimme von christian. ansonsten wird hier wahnsinnige deutschsprachige orgelmusik - schnarrock genannt - geboten. indie-punk-beat-rock, sehr sexy. (axel)
Tumbleweed Records/ www.tumbleweedrecords.de

TRAPDOOR FUCKING EXIT - 'Be Not Content' CD
die erste von drei no idea releases die mir hier zum reviewen vorliegen. das sympathische label aus gainsville-florida hat sich mal wieder richtig ins zeuch gelegt und ein schickes digipack rausgebracht. die band trapdoor fucking exit kommt aus schweden und spielt lauten garage-punk irgendwo zwischen refused und turbonegro. sie drücken dich mit ihrer brutalität und rauheit in den sitz in dem du gerade sitzt und lassen dich erst wieder aufstehen, nachdem du dir das album ganz angehört hast. das rockt. sympathisch und schnodderich, passt sehr gut zu no idea. (axel)
No Idea/ noidearecords.com

NO CHOICE - 'Dry River Fishing' CD
no idea die zweite, diesmal mit einer band aus cardiff. den anfang macht ein klasse sample von bush - 'nobody wants there to be war', hat nicht ganz hingehauen kann ich nur sagen. die musik ist klasse melodischer punk rock, der voll nach vorne losgeht und kein auge trocken lässt. es packt dich und lässt dich nicht wieder los. 3 minuten songs im klassischen stil. ich höre alte anarcho bands aus england und auch snuff und dillinger four durchkommen. textlich ist das werk politisch angehaucht und mit viel leidenschaft vorgetragen. gutes teil. (axel)
No Idea/ noidearecords.com

TRUE NORTH - 'Somewhat Similar' CD
dieses ist der dritte streich, und was für einer. lauter, noisiger hardcore, roh und ungeschliffen mit hektischem schreigesang von zwei bis drei sängern wird von der band aus gainsville geboten. nicht umsonst haben sie in den letzten jahren oft mit den blood brothers getourt, denn in die gleiche kerbe hauen sie auch rein. nicht ganz so heftig vielleicht aber auf jeden fall mit viel intensität und gefühl. mind over matter lassen sich auch raushören, wegen der hecktischen musik. es ist schon beeindruckend, wie no idea das macht immer wieder mit guten neuen bands aufzuwarten, wo es doch so viel belanglosen dreck gibt im musikgeschäft. auch das gefällt mir. (axel)
No Idea/ noidearecords.com

PJ HARVEY - 'Uh Huh Her' CD
pj is back, nach vierjähriger pause liegt mir hier das neue album der vielschichtigen musikerin vor. und die erwartungen nach dem grandiosen album 'stories from the city...sories from the sea' sind natürlich dementsprechend gross. wird ihr wieder so ein hammeralbum gelingen, dass immer wieder aufgelegt wird und in jeder lebenslage die geister im körper neu erwachen lässt oder was wird sie uns bieten? am besten erstmal zurücklehnen und die klänge geniessen. als erstes instrument scheint pj, die fast alle instrumente auf dem album selber eingespielt hat, den bass aufgenommen zu haben, hämmert dieser doch beim ersten song richtig fett aus den boxen um auch bei den weiteren tracks nicht zu verstummen. das album schein eher back to the roots zu gehen und hit-qualitäten wie auf stories from the city sucht man vergeblich, dennoch macht miss harvey eigentlich genau das, was sie immer gemacht hat. sie kreiert geniale songstrukturen und begeistert den zuhörer, mal mit ruhigeren passagen und dann wieder mit gefühlsausbrüchen die von der klasse stimme und dem immer im vordergrund stehenden bass getragen werden. eigentlich scheint es völlig egal zu sein, ob pj harvey nun an ihren soloalben bastelt, oder bei den desert sessions mitwirkt, es kommt irgendwie immer ein klasse album dabei heraus- pj harvey wie wir sie gerne haben. artworktechnisch hat das booklet eine ganze menge photos der protagonistin und künstlerin aus diversen schaffensphasen ihrer karriere zu bieten. das gesamtkunstwerk weiss durchaus zu begeistern. (axel)
Universal Island Records / www.islandrecords.co.uk

Fidel Bastro | Rendsburger Str. 5 | 20359 Hamburg
fon 040/317 90 116 | fax 04101/334 25
fidel-bastro@hamburg.de | www.fidel-bastro.de

SONIC YOUTH - 'Sonic Nurse' CD
zum ersten mal von sonic youth gehört hatte ich 1990 als sie gerade 'goo' veröffentlicht hatten und mit 'dirty boots' auf mtv zu sehen waren. damals fand ich das wirklich cool, was die band so gemacht hat. zwei jahre später als dann 'dirty' rauskam war ich natürlich hellauf begeistert von dem album. dann ist es lange jahre ruhig geworden, nicht, dass sonic youth nichts veröffentlicht hätten, aber irgendwie konnte ich mit ihren veröffentlichungen nichts mehr anfangen. so, nun aber zu ihrem neuen werk - 'sonic nurse': es scheint so zu sein, als wenn sonic youth zu 'normalen' songstrukturen zurückgefunden haben und hier auf dem album ordentlich rocken und auch etwas pop-appeal dabei haben. ich fühle mich sogar an die alten zeiten von 'goo' und 'dirty' zurückerinnert. also es liegt alles wieder eher auf meiner wellenlänge was thurston moore und kim gordon mit hilfe von lee ronaldo, steve shelley und jim o'rourke hier abliefern. cooler alternative-rock mit einer gehörigen portion noise und etwas hit potential. die songs sind in etwa 5-7 minuten lang, viel zeit also um sich so richtig zu entwickeln und getragenere, ruhigere parts mit rockigen, noisigen elementen und klasse gitarrensound zu verbinden - das kann dann zum ende auch gerne mal in einer schrammelorgie enden. mir gefällts jedenfalls sehr gut. das artwork der cd ist auch klasse, mit vielen bildern von krankenschwestern, gestaltet von richard prince. kommt als enhanced cd mit nettem menue, welches aber leider bei mir nicht ganz funktioniert. musikalisch eine definitive kaufempfehlung! (axel)
Geffen / www.geffen.com/ www.sonicyouth.com

MORRISSEY - 'You Are The Quarry' CD & RC0-DVD
nachdem die deutsche snail mail einige probleme hatte das päckchen mit der neuen morrissey cd zu mir zu befördern, war ich doch angenehm überrascht, als sie es endlich in meinen briefkasten geschafft hat. es gibt bestimmt viele unter euch, die genau wie ich mit den smiths zu indie-musik gekommen sind und deshalb ist morrissey ja auch nicht irgendwer, sondern eine ikone aus meiner jugend. dementsprechend gespannt war ich auch auf diese pladde, waren doch seine solopfade, mal abgesehen von der 'viva hate' pladde, bisher eher mau. also die cd eingelegt und auf play gedrückt. das ganze fängt mit einem klasse indi-pop song 'america you are not the world' an, der es textlich wirklich in sich hat - sehr anti amerikanisch und widersprüchlich in sich, anscheinend hat morrissey eine hass-liebe zu den usa entwickelt. danach die single 'irish blood, english heart' die rockt wie sau und in den guten indie-clubs wahrscheinlich schon ein tanzflächenfüller ist (zitat sabine: 'jens dreiser spielt das sogar zweimal am abend'). textlich kritisiert dieser song die politik und andere eigenheiten der engländer. beim nächsten song wird mit jesus abgerechnet in typischer morrissey manier. die 12 songs könnten genausogut auch eine smiths pladde aus dem jahre 2004 sein, und zwar nicht die schlechteste. gespickt mit neueren elektronischen beats und der alles bestimmenden stimme von herrn morrisey ist diese pladde ein kleinod. die aufmachung des digipacks ist angelehnt an ein gatefold-album in dem die einzelnen digitalen medien wie bei einer lp in sleeves eingelagert sind. das cover ziert der meister höchstpersönlich mit maschinenpistole in der hand. auf der bonus dvd ist das video zu dem rocker - 'irish blood, english heart' und songtexte sowie eine bildergalerie enthalten. morrissey rechnet auf 'you are the quarry' gnadenlos mit sehr vielen leuten ab und trägt sein anliegen gekonnt charmant vor. so muss indie-pop musik im jahre 2004 klingen - wunderbar. (axel)
Attack Records/ Sanctuary Record Group/ www.sanctuaryrecords.co.uk

THE BRIEFS - 'Sex Objects' CD
dreckiger, speckiger, schmutziger 70's punk rock bläst aus den boxen der stereoanlage heraus. the briefs aus seattle klingen so gar nicht nach dem, für das die stadt berühmt ist. dafür nach ehrlichem punk-rock sound im gewand des jahres 2004. wer songs über wynonah ryder ('shoplifting at macys') schreibt, den kann man ja nur mögen. zugegeben, the briefs erfinden das rad nicht neu, aber wenn der gute alte 2 minuten 1-2-3-4 punk rock song beginnt ist die welt eine andere als kurz vorher und dann plätschert das bier in der ersten reihe über die besucher des konzertes, da bin ich mir ganz sicher, es wird kein auge trocken bleiben. ein sympathischer rocker. (axel)
Byo Records/ www.byorecords.com

EX-Girl - 'Endangered Species' CD
das ist ein ganz komisches release, kann ich nur schwer einordnen, japanische indi-musik, elektronisch angehaucht, aber auch mit knallgitarren. casio-techno-pop-o-punk von einem japanischen all-girl-trio. japaner machen ja teilweise ganz komische musik, nicht wie melt banana, aber genauso durchgenallt halt. mir fällt auch sonst gar nichts vergleichbares ein. macht euch schlau unter www.exgirl-kero.com. (axel)
Alternative Tentacles Records/ www.alternativetentacles.com

GET FUCKED -'Get Fucked' CD
8 songs in 17 minuten. wer so wenig zeit hat muss die geschwindigkeit des gitarrenspiels schon um einige zähler erhöhen. durchgeknallter san diego hardcore ala swing kids oder dillinger escape plan wird hier von den fünf amerikanischen jungens gespielt. kann ich mir bestimmt nicht alle tage anhören, fliegt aber auch nicht gleich wieder aus dem player, weil sehr intensiv. auf vinyl als 10" zu haben. (axel)
Nova Recordings/ www.novarecordings.de

review-sports: die unbarmherzige wahrheit aus dem leben eines kleinen schreiberlings.
SOULGATE'S DAWN mit ihrem debut-album 'Stardust' bieten eine symbiose aus aggressiven metal klängen und groovenden moshparts, mehr muss ich ja wohl nicht sagen. circulation records/ **ZAMARRO** verwöhnen den aufmerksamen zuhörer auf dem longplayer 'Lust in Translation' mit treibender, wuchtiger, direkter heavy-rockmusik. nicht mit mir. Supermodern Music/ **EMBERS** sind eine metalband aus ungarn die auf 'The First Squall of an Evil Storm' mit ihren brüllvocals den mosh-affen im dschungel konkurrenz machen könnten. überhaupt kein brüller. Beniihana Records/ **KILL YOUR IDOLS** bringen auf ihrer 'Live at CBGB's' cd den live-spirit des hardcore wütend, energisch und intensiv rüber. ich habe schon nettere momente im CB's gehabt. Ass-Card Records/ **SKINLAB** nerven auf der 'Nerve Damage' doppel cd gleich in doppelter ausführung mit ihrem schrecklich schlimmen sound. slowmotion-brutalo-hardcore mit unverständlichen vocals. raus aus dem player. Century Media/ **HATE SQUAD** sind auf 'H8 for the Masses' auch keine kleinen engel und brüllen sich die wut aus dem leib - bis sich die balken biegen. Swell Creek Records/ **NARZISS** heben sich mit ihrem longplayer 'neue welt' von den anderen metalbands in

texte ab. ich kann bald nicht mehr. Circulation Records/ **THE ED RANDOM BAND** bereichern die welt mit 'Boxer' nicht gerade mit einer innovativen scheibe, aber ich muss zugeben, sie geben gas bei ihrem streetpunk mit rockabilly anleihen, auch wenn das nicht meine tasse tee ist. Wolverine Records (axel)

SONIC YOUTH - 'Corporate Ghost - The Videos: 1990-2002' RC2-DVD
das video zu dirty boots war so ziemlich das erste was ich von sonic youth jemals mitbekommen habe. damals als auch gerade nirvana *in* waren lief das video bei mtv's 120 minutes und ich war begeistert davon. das war 1990. mit diesem video fängt auch sonic youths erste dvd an. danach dann das video zu 'tunic (song for karen)' auch von der goo lp und die anderen 10 tracks des albums ebenfalls als video clips. das goo video dürfte ja vielen bekannt sein, boy meets girl at the rock show - sehr schön. gemacht von tamra davis, wie auch noch die video clips zu 'kool thing' '100%' und 'bull in the heather'. vom 'dirty' album sind dann anschliessend an die 'goo'-phase noch die clips zu '100%', 'sugar kane' und 'youth against fascism' auf dieser dvd vorhanden. dann kam die 'experimental jet set, trash and no star' lp, davon gibt es einen clip zu 'bull in the heather', in dem kathleen hanna von bikini kill mitspielt, auch sehr gut gemacht. weitere prominente mitspielerinnen sind kim deal von den pixies und sophia copolla. insgesamt ist dies wirklich eine sehr gelungene zusammenstellung von sehr vielen videos, und wenn man gerade mal keine lust hat auf die glotze zu starren, dann kann man die dvd ebensogut auch einfach nur hören, weil ja das komplette 'goo' album und die hits der anderen alben drauf sind. es gibt natürlich auch noch jede menge anderen krams wie alternative video clips und interviews. ausserdem ist ein nettes feature dass man zu fast allen clips wahlweise einen kommentar der band oder vom director anhören kann. als bonus gibt es noch einen kleinen film 'my sonic room' von patty orsini, der sowas wie einen kleinen film über einen sonic youth fan-letter gibt. ein extra goodie ist noch dass man sich wahlweise eine eigene playlist zusammenstellen kann und so die reihenfolge der videos festlegt. bildtechnisch gibt es auch nichts auszusetzen. ich bin jedenfalls ziemlich begeistert. (axel)
2004/ PAL/ FSK 12/ Code All/ ca. 180 Minuten
Geffen/ www.geffen.com / www.sonicyouth.com

VOM HIRSCHKÄFER ZUM HAKENKREUZ - RC0 PAL DVD

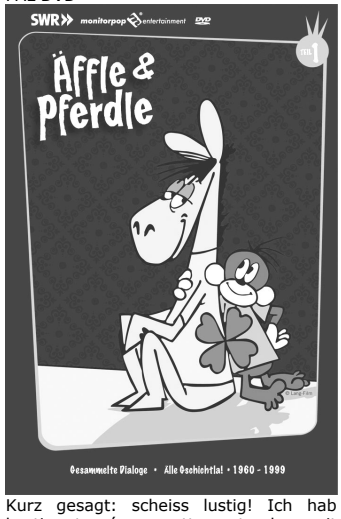
vom hirschkäfer zum hakenkreuz ist wie ein zersplittertes porzellan gefäß. zusammengekehrt mit dem cineastischen mittel des dokumentarfilms, wird dem zuschauer eine assoziative melange aus visuell gleichwohl modernen wie künstlerisch ambitionierten fragmenten gereicht. das zentrale steuerungsmoment übernimmt dabei der historionaut. eine fiktive maschine, die vergangenes, gegenwärtiges und zukünftiges zeitgeschehen unter der leitmaxime propagandistischer medienmanipulation auf unsere netzhaut projiziert. von Leni Riefenstahl ist da die rede. von hirschkäfern und faschistoidem pseudodarwinismus, von deutschen kulturfilmern und avantgardistischen techniken, von größe und kraft, von großvätern und biologie, von dark wave und cyberbugs... ohne anfang und ende sowie höhepunkte und dramaturgische spannungsbögen, steht bei Oliver Lammerts und Madeleine Dewalds 78 minütiger collage einzig und allein das reiz-reflex-reaktion konzept im vordergrund, welches das erkennen von zusammenhängen ganz und gar in die hände des betrachters legt. einfache antworten oder gar offensichtliche rückschlüsse und analytische dechiffrierungen gibt es nicht. in dieser beziehung ist das ´hirschkäfer-hakenkreuz´ wie ein zu ergründendes gemälde. entweder es spricht zu einem oder eben nicht. ein durchaus geschicktes wie begrüßenswertes konzept, welches sich, wenn überhaupt, im hier vorliegenden fall lediglich dem vorwurf der selektiven subjektivität in bezug aus bestimmte segmente vorwerfen lassen muss. so wird zum beispiel das seit jahr und tag ungeklärte Laibach mysterium unkommentiert und unterbewußt als hintergrund dekoration für augenscheinlich faschistische dark wave strömungen verwandt, während sich im darauf folgenden ein gewisser ex-weissgluter selbst die krone der rethorik-anarchisten aufsetzt. abgesehen von diesen kleinen verwirrenden zwischentönen, hinterlässt der film aber ansonsten einen phantastischen visuellen eindruck. Zudem segment für segment von einer kompetenz durchtränkt, die selbst dem simpelsten geist die metamorphose des hirschkäfers zum hakenkreuz in 3 bis 4 schritten schlüssig näher bringen sollte, kann man hier im Ebert & Roeper mode eigentlich nur noch 2 Thumbs Up vergeben...
Technische Details: 4:3 Vollbild / Deutsche Originalfassung mit optionalen englischen Untertiteln / Regie: Oliver Lammert, Madeleine Dewald / Deutschland 2001 / Code 0 / PAL / FSK6 / 78min + Bonusmaterial: Essays, Kritiken, Bonusfilm „Das Erbe der Bilder (48min.), Filmografien der Regisseure & Zeittafeln
www.absolutmedien.de / tel. 030 285 39870
WÜRDE ICH HIERFÜR GELD BEZAHLEN?: eine leihgebühr täte ich nicht bereuhen... (torsten)

PILOT BALLOON - 'ghastly good cheer'cd
Melow ist das erste wort, welches mir beim hören von Ghastly Good Cheer in den kopf schießt. artsy das zweite, dicht gefolgt von komplex und verspielt. basierend auf den rudimenten der hip hop kultur, gelingt es KaeoFLUX und Judson Mac Rae über alle genre grenzen hinweg ein wunderschön relaxtes komplexum aus surrender electronica, virtuosen drum beats und gelegentlichem sprechgesang zu kreieren. dabei ganz dem zeitgemäßen lounge verständnis entsprechend, präsentieren sie ihre kompositionen als undurchdringlich dichte popsongs, deren modernistische strukturen ständig die grenze zur wirren orientierungslosigkeit streifen, ohne diese allerdings zu übertreten. ergänzt um gelegentliche dissonanzen und kantige kleine zwischentöne aus dem noise subraum steht am ende das vielleicht charmanteste chiller album dieses sommers.
WÜRDE ICH HIERFÜR GELD BEZAHLEN?: Einen guten freund sollte man sich zwar nicht erkaufen müssen, aber ja, natürlich würde ich bezahlen!... (torsten)
www.2ndrec.com / indigo

IGGY & THE STOOGES - 'live in detroit' RC0 NTSC DVD
warum die stooges sich zu einer reunion entschlossen haben, möchte ich an dieser stelle gar nicht erörtern, denn es interessiert mich in etwa so viel wie das program des shopping channels. fakt ist, sie sind wieder da, auf der bühne, und iggy ist immer noch ein drahtiger kackdrachen. im umkehrschluß bedeutet das natürlich nicht, dass hier irgend etwas authentisch wäre. ein spirit etwa, oder rebellische energie. nein, wir haben es mit rock n roll in seiner erbärmlichsten facette zu tun: dem biz nämlich. wem das gefällt, bitte schön, habe ich kein problem mit. mich hingegen langweilt es zu tode. begreift doch endlich mal, dass ein musikalisierter emotionaler ausbruch keine instant-noodle-soup ist, die man auch nach 20 jahren noch geschmackssicher aufkochen kann. es funktioniert nicht. der frass schmeckt schal und gehört ins klo gekippt. leider ist mein wc nicht groß genug um 120 minuten live footage aus dem jahre 2003, ergänzt um allerlei bonusschnickschnack wie einen nyc in-store-gig etc., auf nimmer wiedersehen in die ewigen jagdgründe der kanalisation zu schicken. scheiss spiel...
WÜRDE ICH HIERFÜR GELD BEZAHLEN?: niemand kauft faule äpfel, auch ich nicht!... (torsten)
mvd / pias

SECRET WEAPONS OF KUNG FU 2 - 'kung fu records music video sampler' RC0 PAL DVD
der titel sagt´s ja eigentlich schon. kung fu records bieten mal wieder eine werkschau ihrer bands feil. richtig gut sind leider nur Audio Karate mit ihrem kracher "Jesus Is Alive and Well (Living In Mexico)". der song rockt richtig was weg, wenn man die melodien der get up kids mag, aber auf deren schnöseligen weichei touch gut verzichten kann. der schnarchnasige rest setzt sich aus beiträgen der god awfuls, vandals, goldfinger, neil hamburger, poison the well, ataris, tsunami bomb, alkaline trio, antifreeze, useless id, ozma, adolescents, reel big fish, pistol grip, guttermouth, one man army, matches, zebrahead und weirdos zusammen. einige clips kommen zudem noch mit audiokommentar der bands. naja, ein music video sampler eben...
WÜRDE ICH HIERFÜR GELD BEZAHLEN?: ach nee, lass mal... (torsten)
www.kungfurecords.com

ÄFFLE & PFERDLE - TEIL 1 & 2 RC2 PAL DVD

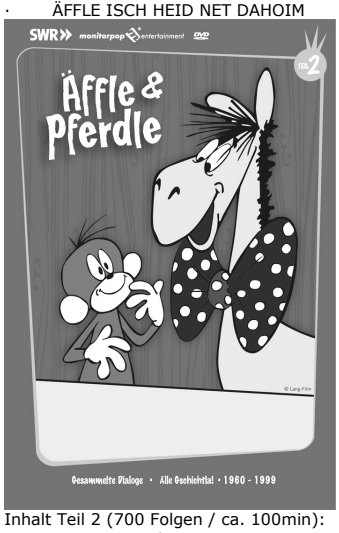


Kurz gesagt: scheiss lustig! Ich hab bestimmt ´ne satte stunde mit zwerchfellkrämpfen vor der glotze gehockt, ungläubig ob des naiven high-end humors, der mir vom Äffle & Pferdle um die ohren gehauen wurde. Zugegebenerweise ist die schwäbische mundart mitunter sehr dialektisch veranlagt, so dass der hochdeutsche zuschauer gerne auch mal frustriert das große "W A S ??!!" in den augen stehen hat. alles in allem reichten meine ´fremdsprachenkenntnisse´ aber gerade noch aus, um dieses kleinod schwäbischer TV geschichte in sekundenschnelle in mein herz zu schließen. Mit Senior Rossi und La Linea haben die freundlichen monitorpoppen ja schon einen vortrefflichen geschmack bewiesen. Mit Äffle & Pferdle aber gelingt es ihnen nun endgültig, selbigem eine goldene krone aufzusetzen...
Inhalt Teil 1 (700 Folgen / ca. 100min):
60er Jahre:
- ESSEN, TRINKEN & HAUSHALT
- KÖRPERPFLEGE & KLEIDUNG
- SPORT & SPIEL

70er Jahre:
- GUT SCHWÄBISCH
- KÖRPERPFLEGE & KLEIDUNG
- MISSGESCHICK & SCHABERNACK
- MUSIK

80er Jahre:
- ESSEN, TRINKEN & HAUSHALT
- SPORT, SPIEL & KULTUR
- TIERISCH & ABSURD
- WORTSPIELE

90er Jahre:
- VÖLLIG VERRÜCKT!
- KÖRPERPFLEGE, MEDIZIN & GESUNDHEIT
- SCHWÄBISCHE WEISHEITENBONUS:
- DIE ERSTEN SCHWARZ/WEISS FOLGEN
- DIE KLASSIKER AUS DEN 90ERN
- DIE 90ER SCHLABBINCHEN-FOLGEN
- ÄFFLE ISCH HEID NET DAHOIM



Inhalt Teil 2 (700 Folgen / ca. 100min):
60er Jahre :
- MUSIK, KULTUR & ERFINDUNGEN
- STRASSENVERKEHR & URLAUB
- TIERISCH & ABSURD
- KÖRPERPFLEGE & HAUSHALT

70er Jahre:
- GENUSSMITTEL & HAUSHALT
- REISEN, TRANSPORT & URLAUB
- SCHRÄGE WELT
- SPORT, SPIEL & KULTUR
- TV, TECHNIK & ERFINDUNGENWORTSPIELE

80er Jahre:
- GSCHEITLE & CLEVERLE
- GUT SCHWÄBISCH
- KÖRPERPFLEGE, GESUNDHEIT & KLEIDUNG
- MUSIK 90er Jahre:
- SPORT, SPIEL & KULTUR
- ESSEN, TRINKEN & HAUSHALTBONUS:
- DIE KLASSIKER AUS DEN 70ER
- DIE KLASSIKER AUS DEN 80ER
- DIE 80ER SCHLABBINCHEN FOLGEN
- DER HAFER- UND BANANENBLUES

Die Qualität des 4:3 formatigen vollbildes ist durchschnittlich. Mit einigen kompressionsproblemen behaftet, kommt es immer mal wieder zu deutlich sichtbaren pixeleien. Die farben hingegen sind kräftig und intensiv. Der ton auf der anderen seite hinterlässt einen rauschfreien und gut verständlichen eindruck...
(torsten)
www.monitorpop.de

The EXPLOITED – 'Horror Epics' DigiPak-CD
Ich weiß es noch genau, als wäre es gestern gewesen: als damals ‚Horror Epics' auf Vinyl erschienen war, konnten wir unserer Enttäuschung über diese Platte kaum Ausdruck verleihen. Klar, hier und da waren das noch die rotzig-frechen englischen Punker, die uns bei

so mancher alkoholgetränkten Party zum Mitgröhlen animiert hatten, aber eben nur noch hier und da. Ich glaube das war in jener Zeit auch der Tag, an dem ich entgültig den Glauben an den britischen Irokesen-Punk verloren hatte. Auf ‚Horror-Epics' wurde einfach zu viel experimentiert und auch Anklänge an die verhassten Industrie-Produktionen konnten sich nicht leugnen lassen. Heute sehe ich das alles mit einem sehr großen Abstand – ‚Horror Epics' gefällt zwar trotz der beiden Bonussongs noch immer nicht, aber ehrlich gesagt hätte es ohne dieses musikalische Experiment wahrscheinlich Jahre später ein Album wie ‚Beat The Bastards' nie gegeben. Mein Tipp deshalb: holt euch entweder die Sachen aus der Anfangszeit der Band, oder eben ein brachiales Album wie ‚Beat The Bastards'. (howie)
captain oi!

The VIBRATORS -
'Pure Mania' CD & 'V2' CD
Ich werde jetzt nicht versuchen über den Sinn und Unsinn von Re-Releases zu philosophieren, nein, das muss auch nicht sein.
The VIBRATORS, britisches Urgestein in Sachen Punkrock, hielten schon in den 80ern meine Begeisterungsstürme in Maßen, und das ist auch noch heute so. Beide wiederveröffentlichten Scheiben mit insgesamt sechs (4/2) Bonussongs laufen noch immer an mir vorbei. (howie)
captain oi!

GIGANTOR - 'Giant Robot Spare Parts 1' 2CD
'Giant Robot Spare Parts 2' 2CD
'Rhythm/Trouble!' CD
GIGANTOR – gigantisch (gut) war die Band schon immer, deshalb erkläre ich die beiden 'Giant Robot Spare Parts' 2CDs mit massig guten Bonussongs und den wiederveröffentlichten Alben "Magic Bonzo Spin", "It's Gigantic", "Atomic!" und „The 100! Club" zu absoluten Pflichttonträgern in Sachen melodiösem Punk. Ich will jetzt keinen der insgesamt 84 Songs auf den vier CDs hervorheben, aber eines ist garantiert – die absolute Gänsehaut zur richtigen Musik, zu der man einfach nicht stillsitzen kann!
Um so mehr war ich dann natürlich auf die neuen Songs der Pop-Punk Band aus diesem Land gespannt. ‚Rhythm/Trouble' wurde bereits letztes Jahr in Japan veröffentlicht. Schon komisch, aber eigentlich wundert mich das dann doch nicht. Schon damals bei den SCORPIONS, bla bla bla
Lassen wir das, denn dieser Vergleich hinkt brutal. GIGANTOR, auch wenn die Jahre ins Land gezogen sind, klingen frisch und emotional, wie gewohnt. ‚Rhythm/Trouble' schraubt sich so angenehm ins Gehör, dass man fast vergessen könnte, dass es draußen schon wieder regnet. GIGANTOR jedenfalls bringen Farbe in diesen doch sehr grauen Sommer. (howie)
golf / plastic head

KYLESA – 'No Ending / A 100° Heat Index' MCD
Preisfrage: "… of head crushing metallic punk mayhem." Und wer macht die Cover-Artwork???
Pushead! Na dann ist ja alles klar, denn wenn Brian zeichnet, dann steht dahinter auch meist gnadenlos gute Musik! Gnadenlos ist auch das richtige Stichwort, denn alle vier Songs räumen ganz brutal ab. Energiegeladen, oft von ganz tief unten, brettern hier Georgia's KYLESA auf Teufel komm' raus. Die Songs machen Laune und Lust auf mehr. Ich freu mich schon auf ein ganzes Album, das im Sommer kommen soll. (howie)
prank records
[www.prankrecords.com]

LEBEN LACHEN KÄMPFEN – 'Sampler' CD
Hier ist er nun, der erste PLASTIC BOMB Labelsampler! Ich hatte mich sowieso schon gewundert …
25 Songs bedeuten mehr als 65 Minuten Punkrock und Skapunk pur. Der Sämpler lohnt sich allein schon wegen HAMMERHAIs ‚Braune UFOs', RASTA KNASTs ‚Bandera Pirata' oder ‚So Lang Dabei' von den SCHARZEn SCHAFEn. Aber es gibt noch massig andere gute Songs u.a. von den MARS MOLES, HEIMATGLÜCK, BASH!, CAVE 4, RAKETENHUND, BACKSLIDE, NO RESPECT, VAGEENAS, und und und. Also wenn du nicht sowieso schon PLASTIC BOMB Platten-Sammler bist, dann hol' dir diese Scheibe, rein in den Player, auf eine gute Zeit! Ansonsten holst du dir LEBEN LACHEN KÄMPFEN sowieso. (howie)
plastic bomb records / cargo

PUNKER LEWIS – 'Weil Die Sonne Dich Frisst' CD
Es ist doch schön, wenn man nie erwachsen wird. Erwachsen werden, was ist das eigentlich? Nun gut, PUNKER LEWIS machen sich darüber keine Gedanken. Die Band bringt das rüber, worum es ihnen letztendlich geht. Songs über die Liebe, den Tod, die Revolution und den ganzen Wahnsinn all over. Eine auffallend gute Produktion unterstützt dabei alle 14 Tracks auf diesem Album. Irgendwie denke ich bei ‚Weil Die Sonne Dich Frisst' des öfteren an Bands wie TERRORGRUPPE oder auch DIE SCHWARZEN SCHAFE. Das ist aber ein absolut positiver Punkt zu einem sehr, sehr guten deutschen Punkrock-Album. (howie)
H. Perzborn, Isarstraße 6, 85356 Freising

WILDE 13 / VOLXVERÄTZUNG – 'Nette Nachbarn' / 'Abgenutzt' split-MCD
Was wäre wenn …
Viermal WILDE 13 und fünfmal VOLXVERÄTZUNG brettern auf dieser MCD um die Wette. Das ist Punkrock, so steht es auch geschrieben? Nicht immer, aber beiden Bands merkt man unheimliches Engagement an den Instrumenten sowie eine Menge an Inspiration an. In unserer verwöhnten Zeit, und auch weil ich mit vorher die PUNKER LEWIS Scheibe reingezogen habe, muss ich dann doch die etwas schlichte Soundqualität bemängeln. In den 80ern wäre das kein Thema gewesen – warum ist es dann 2004 ein Thema? (howie)
superhero records
[www.superherorecords.com]

DRITTE WAHL – 'Tooth For Tooth' DigiPak-CD
DRITTE WAHL sind mutig und belohnen mich dabei mit einem Album, das zwar bereits bekannte Songs beinhaltet, die jedoch in neuen Version aufgenommen wurden. Das i-Tüpfelchen setzt die Band mit fast ausnahmslos englischen Texten, sozusagen DRITTE WAHL goes international!
Anfangs war ich mir nicht sicher, ob sich DRITTE WAHL mit dieser Entscheidung einen Gefallen getan haben, aber letztendlich muss ich eingestehen, dass ich hier ein absolut geiles Album mit hohem musikalischen Anspruch vorliegen habe. Ein Tipp ist zudem die deutsche Coverversion von ‚Troops Of Tomorrow'. Gute Idee auch die Aufmachung des DigiPak (bei der limitierten Erstpressung) – nur die Fixierung für die CD ist bei mir schon rausgebrochen… (howie)
dritte wahl records / soulfood

NO COMPLY – 'Long Way Home' CD
Ich sehe gerade, wie draußen die dichte Wolkendecke aufreist und die Sonne zum Vorschein bringt. Ich bin mir sicher, das gute Wetter kommt aus Baden-Baden, denn im Player laufen gerade NO COMPLY aus eben jener Region. Dieser gute-Laune-Punkrock, schnell, am Harcorepunk angelehnt, in elffacher Ausführung, lässt heute bei mir keine Wünsche mehr offen, zumindest was die musikalische Berieselung angeht! Hut ab zu diesem Album und macht weiter so! (howie)
D. Geier, Sinzheimerstr. 49, 76532 Baden-Baden

MARKUS RENIUS a.k.a. HUMANS DEMONS – 'Schädlich – Tödlich – Menschlich' CD
Besser hätte man es nicht treffen können. Tödlich war dieser Release für mich zwar nicht, aber Schaden habe ich schon davon getragen. Ich werde mit dieser Scheibe aus meiner heilen Welt gerissen, und das keinesfalls angenehm. Ich weiß nicht was und ob sich bei der ganzen Sache jemand etwas gedacht hat – wahrscheinlich schon – ich jedenfalls bin leicht genervt von einem Produkt, das man sich hätte schenken können. (howie)
[dieselbsthilfegruppe@web.de]

AVSKUM – 'Punkista' CD
DISCHARGE leben, und das ist auch gut so! AVSKUM, eine schwedische Band vom Anfang der 80er haben diese Scheibe 2002 aufgenommen. U.a. finde ich hierauf auch einige ihrer aller ersten Songs in schwedischer Sprache. Die Scheibe macht einfach nur Laune, da AVSKUM mit allen 15 Songs absolut für den Begriff politischer Hardcorepunk stehen, ohne dabei Kompromisse eingehen zu müssen. (howie)
prank records
[www.prankrecords.com]

COCKNEY REJECTS – 'Greatest Hits Vol. 3' CD
Und schon wieder so ein Dokument der britischen Punkgeschichte re-released, mit zwei Bonusstücken!
Insgesamt 16 Songs – ein schnuckeliges Live-Konzert mit Songs wie ‚The Rocker', ‚I'm Not A Fool', ‚Greatest Cockney Rip Off' oder ‚Police Car' – da werden nicht nur in mir wieder nette Erinnerungen geweckt! Gute alte Zeit (?) hin oder her, die Substanz der Band besticht auch heute noch. (howie)
captain oi!

SPANKING THE MONKEY – 'Apathetic Society' DigiPak-CD
Ihr kennt doch sicherlich alle das Gefühl: Man bestellt ein Bier, aber es schmeckt nicht. Abgestanden, schal, lack, oder wie ihr es auch immer nennt…
Irgendwie bekomme ich bei SPANKING THE MONKEY ein ähnliches Gefühl. ‚Apathetic Society' ist zwar ein komplettes Album, aber die Frische der Songs vermisse ich über weite Strecken. Klar, wenn man nichts anderes hat, dann trinkt man auch das schale Bier – ein bisschen mehr Spritzigkeit wünsche ich mir aber dann trotzdem. Und die kommt aber dann, als ich auf der CD das mpeg-Video von ‚The Winner Is The Bomb' entdecke und feststelle, dass mein Biervergleich hier schon etwas hinkt. Beim zweiten Hören von ‚Apathtic Society' habe ich mich dann sozusagen warmgetrunken und lege meine Verkrampftheit vom Anfang dieses Reviews ab. Plötzlich höre ich eine Band, die guten Punkrock spielt. Und wieder einmal war der erste Eindruck nicht der beste … (howie)
unpopular disclose records
[www.jag-m.de]

EXTERNAL MENACE – 'The Progress Of Elimination' CD
Bleiben wir beim Bier: In Großbritannien werden die Gläser ja bekanntlich randvoll über den Tresen geschoben. Die schottische Band EXTERNAL MENACE gibt es nun schon seit mehr als 20 Jahren. Hier liegt ein Re-relase aus dem Jahr 1998 vor, und ich kann nur sagen, das Glas ist randvoll! Die 15 Songs des Albums werden von sieben Bonussongs komplettiert. ‚The Progress Of Elimination'-2004 kommt daher sehr geballt, mit Anklängen an großartige Bands wie The RUTS, STIFF LITTLE FINGERS oder auch die frühen GBH. Trink Brüderchen trink! (howie)
doctor strange records
[www.drstrange.com]

beNUTS – 'Sex Sells' CD
So so, ‚Sex Sells' – macht Ska sexy? Mit dieser Frage habe ich mich noch nicht beschäftigt, aber mit dem neuen beNUTS-Album. Vorweg, für Ska benöige ich immer die richtige Stimmung – heute ist so ein Tag, glaube ich. 14 Songs versüßen mir den Tag. Gefühlvoll und bestimmend eindeutig spielen die beNUTS was die gepflegte Ska-Mucke hergibt. Lediglich der Song ‚My Hometown' bringt mich ein wenig in die Realität zurück. Bleibt bei eurem Ska und macht keine Experimente! Und dazu passt dann folgendes Statement aus dem Booklet relativ gut: „Masturbation keeps your prostate working: healthy food, fitness and masturbation! Regular masturbation reduces your risk of getting prostate cancer." Da stellt sich mir dann aber doch die Frage, ob es in München keine Mädels gibt – ich habe letzte Woche dort noch massig gesehen… (howie)
wolverine records / soulfood

AREA 23 – 'Test Facility' MCD
Wow – ich bin begeistert! Sechs tolle Songs befinden sich auf diesem daher leider viel zu kurzen Release. AREA 23 sind eine Band mit sehr viel Potenzial. Wenn ich mich an das erste Demo von DOCTOR BISON zurück erinnere, dann komme ich der Sache schon sehr nahe. ‚Test Facility' ist aber auch schon die zweite Scheibe der Band aus Bielfeld, der man musikalisch keinerlei Vorwurf machen kann, denn da kommt mehr als nur etwas rüber. Ich habe ‚Test Facility' wirklich genossen und heute war daher nicht das letzte Mal, dass ich mich mit AREA 23 beschäftigt habe. Ich freue mich schon auf `nen Longplayer. Wann kommt der endlich??? (howie)
M. Schmidt, Jöllenbeckerstr. 194, 33613 Bielefeld
[fips.23@onlinehome.de]

The WALKING CITIES – 'Isle Of Handicapped Pets' CD
Ich bin ganz ehrlich: ihr habt (oder tut es immer noch?) einfach zu viel schlechten Metal gehört, und das spiegelt sich in eurer Musik wieder. Vielleicht hätte ich mich zuerst bekiffen sollen, um hinter eure Message zu steigen, hab' ich aber nicht getan… (howie)
red room records
[www.thewalkingcities.com]

RAZORS – '1977' EP
Mann, ist das lange her, 1977! Die RAZORS haben ihren Song über dieses bemerkenswerte Jahr im September 2003 neu aufgenommen – fetter Sound, mächtig, energisch und alles was ein toller Punksong so braucht. Die zweite Seite der EP begrüßt mich mit ‚Come Closer' und endet mit einer tollen Version von ‚Enemy (2003)'. Punkrock kann so schön sein, besonders wenn er auf Vinyl gepresst wird und sich die Geschwindigkeiten der beiden Plattenseiten in 33 RPM und 45 RPM aufteilen. Ein Dank geht an die Band und natürlich ans Label! (howie)
teenage rebel records
[www.teenagerebel.de]

ARET – 'Lass uns feiern'
Aus der netten Kleinstadt Berlin kommt diese Tage das Debüt von Aret. Die Band meistert gekonnt den Spagat zwischen Jugendklubvibe und komplexeren Arrangements und mischt Rock, Ska, Funk und Popelemente. Sogar Raplyrics bleiben Dank zweier Gäste nicht vor der Tür. Bindeglied ist stets die etwas gewöhnungsbedürftige Stimme des Sängers Gregor, der seine Texte in Deutsch, Englisch, Französisch und Polnisch verfasst. Von albern bis weltenmüde ist alles dabei, mal rätselhaft, mal ein wenig zu gewollt und oftmals einfach gelungen. Wer seine Definition von „U21„ mal wieder auffrischen möchte, schaut sich am besten auf www.aret.de um. (paul)
Edelranz

TIGER ARMY - 'III Ghost Tigers Rise' CD
Jetzt hat also der gute alte Psychobilly sein etwas melancholisches aber auch leicht verdauliches Produkt zur Platzierung im College Radio! Ungefähr dass, was wohl Evenescense (ist mir egal wie man das schreibt) für Gothic und AFI für düsteren Punk sein dürften. Sorry, muß eben kurz Kichern: Ich stellt mir nämlich gerade vor wie die Tiger Army im örtlichen Alternative-Club läuft und sich plötzlich diese vier Meter großen Cattle- und Wrecking-Crew Typen ins Geschehen einmischen. Für die Szene wohl eher zu glatt und die anderen Käufer dürfte kaum interessieren, dass sich diese Musik mal Psychobilly nannte – Punk-Stempel und ab dafür! (malte)
Hellcat Rec. / Spv

ZSK - 'If liberty means anything at all' CDS
Die Wahl-Berliner sind auf dem besten Weg die deutschen Anti Flag zu werden. Nicht nur dass sie mit denen bekannt

sind und sich vom Sound nicht hinter Anti Flag verstecken müssen. Es ist vor allem ihr Umgang mit Politik der einen sehr ähnlichen direkten Weg geht. Natürlich könnte ich jetzt hier Anfangen mich klugscheißerisch darüber zu äußern, ob man seine EP wirklich bedenkenlos nach einem George Orwell Zitat benennen kann und ebenso bedenkenlos für seine Werke wirbt?! Aber vielleicht ist das eben der selbe Ansatz der sich auch hinter einer Idee wie Punk-Voter verbirgt (und das wurde hier ja schon ausreichend besprochen)? Was bleibt ist halt die Hoffung, dass das Zielpublikum durch Bands wie ZSK wirklich anfängt sich selbst ein Blick hinter die Kulissen zu verschaffen?! Aber das hätte ich wohl vor zehn Jahren besser beurteilen können. Auf jeden Fall eine höchst professionelle und engagierte Platte mit der ZSK beweisen, dass sie das Zeug haben in wenigen Jahren die Speerspitze der deutschen

Punk-Szene zu sein – verdient hätten sie es!! (malte)
Bitzcore/Indigo

The FAINT - 'Wet from birth' CD
Irgendwie ist dieser ganz große Hype, trotz des 80er-Revivals, etwas an the Faint vorbeigegangen. Vielleicht weil sie gegenüber Kollegen wie Zoot Woman einfach nicht so glatt daher kommen. Trotz aller Dark-Wave-Anleihen vermisse auf der neuen Platte aber trotzdem etwas diese gnadenlose Bosheit des Vorgängers, mit der man so richtig schön sauer auf alles und jeden sein konnte. Aber The Faint sind eben auch eine Band deren CD´s eben nicht gleich runter gehen wie Öl! Plötzliche Tempi- und Stimmungswechsel lassen viele Songs erst nach dem vierten oder fünften Durchgang reifen – ja ja, und das macht eine Platte bekanntlich zum Klassiker! Wird sich in diesem Fall noch herausstellen müssen aber ich steh gern als Versuchskaninchen zur Verfügung. Ach ja, wo habt ihr eigentlich diesen Geigensound im ersten Lied her? Den haben bisher nur City in ihrem Song „Am Fenster" so schön schmalzig hinbekommen: DAS nenn ich ein echtes Revival! (malte)
Saddle Creck / Indigo

TOKYO SEX DESTRUCTION - 'Black noise is the new sound' CD
"Music is Revolution" schlägt es uns ins Gesicht wenn wir die CD öffnen. Die Fachpresse hat an der Combo ja schon längst einen Narren gefressen, nur warum? Die International Noise Conspiracy trifft auf die Hives und zusammen besucht man die The Make Up (Sorry, aber in diesem Fall liegt simples Namedropping so was von auf der Hand)! Klar, ist das irgendwie super Musik und übermotiviert engagiert sind sie scheinbar auch! Na ja, vielleicht sollte man jetzt einfach mal schauen wer hier von wem abgekupfert hat! Aber das würde wohl zu weit gehen, schließlich hat keine der Combos den Rock´n`Roll neu erfunden. Aber alle machen ihren Job trotzdem gut: Also viel Glück noch. Ich muß jetzt auch weiter! (malte)
trans solar records

V.A. - 'Hauptstadt SKA' CD
Zur Musik sag ich jetzt mal nichts: Es ist SKA und fertig! Aber ansonsten möcht ich mich schon äußern. Mich hat ja an der Berliner Ska-Szene immer etwas angekotzt, dass Gruppen die in der Hauptstadt zur Speerspitze gehören immer dachten, auch der Rest des Landes würde ganz ähnlich denken! Pustekuchen, um im ganzen Land nen Namen zu bekommen heißt es eben touren, touren, touren – da reicht es nicht das SO36 in Kreuzberg voll zu machen. Genau das haben auch die netten Macher hinter diesem Sampler entdeckt und wollen die eigenen Bands mal so ein bisschen aus ihrem Berlin-Mief hinaus auf die Straße zerren! Mit dabei sind Tiefenrausch, Special Guests, Wood in di Fire, The Butlers, Rolando Random und zig andere.
SKAro Records
Buschfunk

TROVACI - 'Balkanplatte' CD
Gibt es eigentlich auch deutsche Alternative-Bands die auf ernste Art und Weise geschickt deutsche Volksmusik in ihren Sound mit einfließen lassen (oder sollen etwa diese schlimmen Mittelalter-Metal-Kapellen alles gewesen sein)? Trovaci mixen Ska und Punk mit Balkan-Folk und Zigeuner-Swing. Nicht ganz so traditionsbewusst wie z.B. die 17 Hippies aber die könnte ich mir dafür auch nur schlecht auf der Bühne im AJZ um die Ecke vorstellen. Genau da dürften aber Trovaci für stundelange und schweißtreibende Konzerte sorgen. Alles in allem wohl DIE Party-Platte nach einer erfolgreichen Hausbesetzung oder der glorreichen Verteidigung des Wagenplatzes! Klingt negativ? Quatsch, schließlich sind alle zur Party eingeladen. Ach ja, zu meinem Erstaunen hatte hier scheinbar auch Dr. Ring Ding seine Finger im Spiel. (malte)

CRAZEEE - 'Rock' CDS
Girl Power-Pop und Punk aus Kreuzberg von Damen die wirklich wissen was sie da tun! Klingt nach billigem Promo-Wisch? Ist aber leider von mir! Man hat halt einfach das Gefühl, dass Crazeee ihre Hausaufgaben gemacht haben. Außerdem waren die vier Damen bestimmt schon live vor Ort als die einschlägig bekannten Female-Front-Bands erstmalig übers Meer nach Deutschland kamen. So lang die Berlinerinnen das Gaspedal durchdrücken, können sie mich auch voll überzeugen aber das mit dem „rocken" im Mid-Tempo Bereich klingt echt nach Rock (und das ist nicht immer gut)! (malte)
Greenwood Records

THEY MIGHT BE GIANTS - 'The Spine' CD
die beiden netten herren mit den grossen brillen melden sich mal wieder mit einem neuen release aus den tiefen des souterrain in manhattan zurück. und die beiden lassen sich noch immer nicht in irgendwelche kategorien stecken ausser vielleicht in die kategorie, dass sie einfach indie musik machen. ob nun polka, techno, folk, heavy metal oder worldmusic verbraten werden ist ja eigentlich auch völlig egal. seit 1984 gibt es die band nun schon und hits wie 'don't lets start' hat wahrscheinlich jeder schon mal gehört. entweder man mag die art von musik die TMBG herausbringen, oder ebn nicht, ein mittelding gibt es da glaube ich nicht. TMBG werden nie so richtig hip sein, aber dass macht sie auch so sympathisch, denn was nie hip war kann auch nie aus der mode kommen. das cover artwork gefällt mir auch ausgesprochen gut. (axel)
Cooking Vinyl/ www.cookingvinyl.com/ www.tmbg.com

GLIDE - 'Curvature of the Earth' CD
glide ist eigentlich will sergeant, seines zeichens gitarrist von echo and the bunnymen, ein gitarrengott, der in einer liga mit johnny marr von den legendären the smiths spielt. diese album ist hauptsächlich ein instrumentaler soundtrack, der wunderbar zu einem agenten thriller passen würde. spacerock, elektropop und einfach nette gitarren sounds untermalen das was du gerade tust und das tut auch gar nicht weh. nein im gegenteil mit jedem hören entdeckt man neue sachen, die zu gefallen wissen, dass das natürlich eher was für die ruhigeren stunden ist versteht sich ja von selbst. nett. (axel)
Cooking Vinyl/ www.cookingvinyl.com/ www.glide-sonic.com

BAD RELIGION - 'The Empire Strikes First' CD
Das wievielte Bad-Religion-Album ist das eigentlich schon? Wenn ich auf der Webseite richtig gezählt habe, komme ich auf 14 - die seltsame "Into The Unknown"-LP eingeschlossen, Compilations und Live-Album nicht mitgezählt. Und da schließt sich dann die nächste Frage an: Kann man 14 Alben mit dem immer gleichen Stil füllen? Okay, das ist eigentlich unfair - bei den Ramones oder Motörhead hätte man ja auch nie einen Bruch erwartet. Vielleicht bin ich nicht der richtige, um diese Platte zu besprechen, vielleicht sollte die überhaupt niemand rezensieren, der Bad Religion schon vor 15 Jahren gehört hat. Weil da immer der Vergleich mit "Suffer" oder "No Control" kommen wird, und den hat kein Album der Band seither standgehalten. Bei einigen fiel der Niedergang von Bad Religion ganz deutlich auf, für 'The Empire Strikes First' muss sich die Band wenigstens nicht schämen. So kraftlos wie so ziemlich alles, was die Band in ihrer Major-Label-Phase veröffentlicht hat, fällt die Platte tatsächlich nicht aus. Es gibt auch ein paar gute Melodien, aber eben auch nichts, was mich umhaut. Jedenfalls nicht im Vergleich zu... Aber das hatten wir ja schon. Muss man sich schon selber überlegen, ob man noch eine Bad-Religion-Platte braucht. (dietmar)
Epitaph/Spv

THE BLACK HEART PROCESSION - 'The Tropics Of Love. A Tropical Murder Mystery' DVD
Als Black Heart Procession vor einer ganzen Weile das Album 'Amore Del Tropico' veröffentlichten, hatte Sänger Pall davon erzählt, dass die Band zu der Platte einen Film gedreht habe, der kurze Zeit später veröffentlicht werden sollte. Mit ein bisschen Verspätung ist die DVD nun endlich da - und sie ist wirklich toll geworden. Ohne zu viel verraten zu wollen: 'The Tropics Of Love' erzählt die Geschichte eines verschmähten Ex-Freundes, der unter Verdacht gerät, seine hübsche Verflossene getötet zu haben. Der Film kommt dabei komplett ohne Dialoge aus, stattdessen werden die einzelnen Szenen anhand der Songs des Albums erzählt, die sozusagen wie Motive funktionieren. 'The Tropics Of Love' ist - ganz passend zur Musik der Band aus San Diego - zugleich Film Noir, ein bisschen David Lynch und manchmal auch konventionelles Musikvideo. Schön gemacht und toll anzusehen. Soviel Engagement sollten andere Bands auch mal zeigen! (dietmar)
Touch And Go

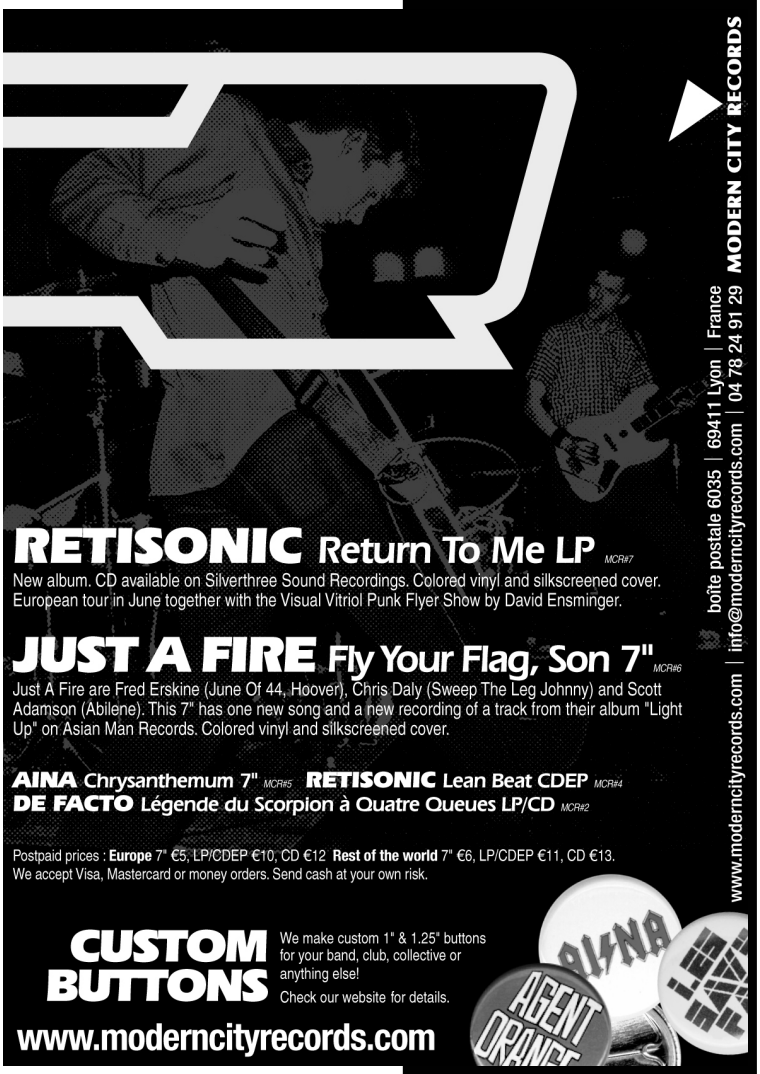
THE BLACK KEYS - 'Rubber Factory' CD
Klar war das unvermeidlich. Damals, als die Black Keys ihr erstes Album über Fat Possum und damit Epitaph in einem größeren Rahmen veröffentlichten, musste der Hinweis auf die White Stripes kommen. Wäre ja auch zu schön, wenn die Black Keys sich zu Namen und Musik hätten inspirieren lassen. Beiden Bands gemeinsam sind die Besetzung - Gitarre und Schlagzeug (niemand weiblich bei den Black Keys, keine seltsamen Verbandelungen) - und der Hang zum Blues. Aber schon auf ihrem vorigen Album waren die Black Keys wesentlich traditionsbewusster und authentischer. Auf dem neuen Album, "Rubber Factory", setzt sich das noch fort. Bei einigen Songs lässt die Anzahl der Gitarrenspuren schon daran zweifeln, ob die Band diese Lieder überhaupt live bringen kann. Von Garage ist da keine Spur. Und ein Lied wie "Stack Shot Billy" klingt, als wäre es eine Cover-Version. Vielleicht stimmt das sogar, aber gefunden hab ich ein solches Lied nicht. Wenn man also Blues mag, dann lohnt sich auch dieses Album. Wer eigentlich nur Garagenpunk hört, der wird die Band nicht verstehen. Aber das ist dann auch okay so. (dietmar)
Fat Possum/Epitaph/Spv

BROOD - 'Define Content' CD

Eigentlich müsste diese CD in der Demo-Ecke besprochen werden, doch dafür ist 'Define Content' einfach zu gut. Ich hab die Band mehrfach live gesehen: Anfangs fehlte Brood noch eine gewisse Tightness. Man merkte, die können was werden, wenn sie erstmal lernen zusammenzuspielen. Aber noch war es nicht so weit. Mittlerweile ist das ganz anders. Live geben die Potsdamer eine sehr stimmige, druckvolle Einheit ab. Das hört man auch auf der neuen, selbst veröffentlichten EP 'Define Content'. Post-Hardcore, der manchmal an Dischord erinnert, eher aber an noisige Sachen. Melodien scheinen dabei nicht so wichtig, eher der Gitarren-Sound. Was völlig okay so ist. Ein bisschen braucht diese Band noch, aber 'Define Content' ist bereits jetzt eine spannende und empfehlenswerte Platte. (dietmar)
www.broodmusic.de

CLAIRE DE LUNE - 'Marionettes' CD
Es ist schon interessant zu sehen, wie jede Emoband das böse Unwort vermeidet und von sich behauptet, "Punkrock" zu spielen. Was natürlich oft hochgradig unsinnig ist. Da soll man schon zu stehen können, vor allem, wenn man wie Claire De Lune solch einen Bandnamen hat und noch dazu auf Deep Elm ist. Haben die überhaupt jemals was anderes als Emo veröffentlicht? 'Marionettes' ist auch eine dieser Platten, die beweisen, welchen Einfluss At The Drive-In hatten. Claire De Lune machen exakt dieselbe Musik wie ATD-I, nur leider mit schwächeren Songs. Die Band braucht also noch einiges an Eigenständigkeit und Songwriter-Qualitäten. Aber dann könnte aus denen vielleicht sogar was werden. Wenn das jetzt nicht schon zu viel verlangt ist. (dietmar)
Deep Elm

DAREDIABLO - 'Feeding Frenzy' CD
New York City mal ganz anders. Darediablo sind definitiv keine dieser über-hippen Bands, die Punkgitarren mit Dancefloor-Rhythmen mischen oder die Garagenrock spielen. Nein, weit entfernt



davon. Das Einzige, was hier an angesagte Bands erinnert, ist die fehlende Bass-Gitarre. Damit hört es auch schon auf. Stattdessen ist die Welt von Daredіablo wohl geordnet. Mathrock könnte man meinen, aber die Musik auf "Feeding Frency" wirkt zumindest beim ersten Hören reduzierter, sie gibt erst nach und nach ihre Feinheiten preis. Hardrock ist vielleicht das eigentlich richtige Stichwort - allerdings Hardrock, dem der posende Sänger fehlt. Hier kreist sich alles um das Zusammenspiel zwischen Gitarre und Orgel. Dafür muss man schon richtig gerne Siebzigerjahre-Rock mögen, um das gut zu finden. Blue Öyster Cult zum Beispiel (weil ich die selbst in den vergangenen Tagen so oft gehört habe), oder auch Deep Purple, weil es hier so viele Orgeln gibt. Nun klingt das alles so, als müsste ich diese Platte lieben. Aber dann fehlt mir doch was: Das Album wirkt zu verkopft, es ist eben nicht so reduziert, wie sie sein sollte. Um beim Beispiel Blue Öyster Cult zu haben: Das Tolle an Songs wie "Cities On Flame With Rock'N'Roll" sind doch die Riffs, die so wunderbar einprägsam sind. Die fehlen auf 'Feeding Frenzy' leider. (dietmar)
Southern Records

DESERT CITY SOUNDTRACK / SETTLEFISH / SOUNDS LIKE VIOLENCE - Split CD
Seltsame Split-CD: Von den Italienern Settlefish gibt es hier drei Lieder, von Desert City Soundtrack aus Oregon zwei und von den Schweden Sounds Like Violence nur einen. Dabei dürften Letztere - zumindest nach dem einen Lied zu urteilen - die beste Band auf dieser Mini-CD sein. Alle drei Bands sind, für Deep Elm höchst ungewöhnlich (ich weiß, ich bin nicht fair hier), verhältnismäßig wenig Emo. SLV rocken sogar richtig gut, Settlefish haben auch ihre Momente (sind mir aber oft zu clean), DCS langweilen dagegen ein wenig. Keine Compilation, die man unbedingt haben muss - da würde ich dann doch eher empfehlen, zu den jeweiligen Longplayern zu greifen. Aber vermutlich ist das eine Billig-CD, und da kann man die Bands zumindest mal auschecken. (dietmar)
Deep Elm

DILLINGER ESCAPE PLAN - Miss Machine' CD
E-Mail-Diskussion zwischen Stone und Dietmar:
Dietmar: "Wie findest du die denn? Ich finde die Musik ja großartig, aber der Sänger versucht zu oft, Mike Patton zu imitieren."
Stone: "Ich würde beinahe sagen, er versucht zu selten, Patton zu imitieren - und unzureichend. Heißt: Wenn er das tut, übernimmt er sich. eine 'schlechte Kopie' also."
Dietmar: "Es fällt jedenfalls sehr deutlich auf, wenn er es denn versucht. Da leuchtet dann sofort das 'Patton'-Zeichen. Aber man muss natürlich auch zugeben, dass er es nicht so einfach hat mit der Bürde. Angesichts der tollen Musik hätte ich aber bewusst darauf verzichtet, beim Gesang zwanghaft was anderes zu probieren. Soll er doch als Schreihals weitermachen."
Stone: "Ich finde den Schreihals-Weg auf Dauer auch unbefriedigend."
Dietmar: "Aber offenbar wussten sie keine Alternative dazu..."
Stone: "Der 'Rest' ist natürlich toll (wobei man kleinlich sein könnte und festhalten: Allzu weit vom ersten Album haben sie sich in den vergangenen fünf Jahren nicht bewegt)." dietmar/ston e
Relapse/Spv

THE HOLD STEADY - 'Almost Killed Me' CD
Lifter Puller sind damals an mir vorbei gegangen. Leider, muss ich offenbar im Nachhinein sagen, auch wenn ich von denen bis heute nur einen mp3-Track gehört habe. Dafür aber eben das Debüt-Album von The Hold Steady, 'Almost Killed Me'. Und das ist großartig. Punkt. Sofern jener eine Song, den ich von Lifter Puller kenne, repräsentativ ist, war die Vorgänger-Band eher Orgel orientiert, was bei der neuen Band eher fehlt. Da steht die Gitarre im Vordergrund. Was ziemlich oft an richtig fiesen/schönen Siebzigerjahre-Hardrock erinnert (und mit coolen Riffs, wie sie bei Daredіablo leider nicht so oft zu hören sind). Dazu passt dann, wenn Sänger Craig Alice Cooper, Meat Loaf und vielleicht noch Whitesnake (das kann ich allerdings auch missverstanden haben) erwähnt. Und das alles in der gleichen nöligen Stimme wie offenbar damals bei Lifter Puller - einer Stimme, die bestimmt nicht melodiös ist, aber doch so einprägsam. Nein, "cool" ist an dieser Platte bestimmt sehr wenig. Und trotzdem ist sie großartig. Kein Wunder, dass Les Savy Fav die auf ihrem Label veröffentlichen. Diese Bands passen nämlich bestens zusammen. (dietmar)
Frenchkiss Records / Southern

LES SAVY FAV - 'Inches' CD + DVD
Über Jahre hinweg haben die New Yorker Les Savy Fav mit Hilfe verschiedener Label Singles herausgebracht. Manche waren einfach zu bekommen, andere nirgends zu sehen. Alle neun 7"s zusammenzubekommen, war praktisch unmöglich. Gut, dass die Band nun sämtliche Platten auf einer CD veröffentlicht und so einfacher erhältlich macht. Ich weiß gar nicht, ob die Band überhaupt noch existiert - passiert ist seit der Tour mit The Mars Volta vor zwei Jahren nicht sonderlich viel. Was ein großer Verlust ist, wie diese Lieder mal wieder vorführen. Wunderbaren Postcore mit großartigen Melodien gibt es hier; so wie kaum eine andere Band diese Musik spielen konnte. Und ein Beispiel für ihren seltsamen Humor ist auch noch zu hören: ein obskures Hörspiel nämlich. Die CD kommt zusammen mit einer DVD, die aber leider nicht bei der Promo-Version dabei ist. Also kaufen und gucken! (dietmar)
Frenchkiss Records / Southern

LOCKJAW - 'Arrive & Escape' CD
Auch wenn das dafür gar nicht die Musik ist - trotzdem gehört Lockjaws neues Album 'Arrive & Escape' zu den Platten, die langsam wachsen, die nicht beim ersten Hören überzeugen. Das Vorgänger-Album 'Worth Living World' war ein klasse Album aus der Hot-Water-Music-Ecke, das die Band zu den interessantesten deutschen Kapellen werden ließ. "Arrive & Escape" gefiel mir beim ersten Hören dagegen überhaupt nicht. Da bleiben zu viele Fragezeichen - da fehlt die Antwort, wie ein Leben nach dem Emo funktionieren könnte. Nach und nach ändert sich meine Einstellung zu dem Album, beim zweiten Mal fand ich es ganz nett, jetzt - beim vierten, fünften Durchgang - gut. Was aber nichts daran ändert, dass das Album ein paar schwächere Tracks hat. "Fire In The Underground" ist zwar ein guter Rocker, aber bei einigen Liedern hat man das Gefühl, dass sie sich vielleicht doch ein bisschen mehr Zeit bei der Ausarbeitung hätten lassen sollen. Aber vielleicht liegt es auch an mir; vielleicht kann ich mit dieser Art Musik im Jahr Drei nach At The Drive-In einfach nichts mehr anfangen. (dietmar)
Consolidate / Rough Trade

OUTLIE - 'Companions To Devils And Saints' CD
Vermutlich würde diese Platte vollkommen untergehen, wären da nicht gleich so viele bekannte Namen dran beteiligt. Erst einmal erscheint das Outlie-Debüt auf Porterhouse, einem von Greg Hetson (Bad Religion, Circle Jerks) gegründeten Label. Und das Line-Up besteht aus ehemaligen Mitgliedern von Good Riddance, Downset und den Lonely Kings. Nun höre ich zwar abgesehen von den Lonely Kings keine dieser Bands, trotzdem sind wohl alle drei besser als diese Platte. Anfangs klingt 'Companions To Devils And Saints' noch recht nett, aber irgendwann werden die Melodien immer langweiliger - als würden sie aus einem ziemlich mittelmäßigen Bad-Religion-Album stammen. Was gar nicht so sehr an der Musik liegt, sondern eher an dem langweiligen Gesang. Keine Platte, die man braucht, aber sicherlich eine, die ihre Beachtung finden wird. Wenn auch nur aus den anfangs genannten Gründen. (dietmar)
Porterhouse/Spv

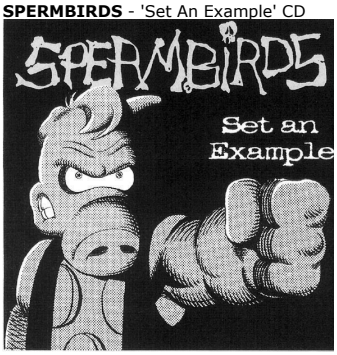
REFUSED - 'The E.P. Compilation' CD
' The Shape Of Punk To Come' CD
'Songs To Fan The Flames Of Discontent' CD
'Refused Are Fuckin' Dead' heißt eines der Lieder auf 'The Shape Of Punk To Come', dem letzten Album von Refused. Man könnte den Bandnamen in dem Song auch durch das Wort "Hardcore" ersetzen. Oder fällt euch irgendeine relevante Hardcore-Band nach dem Ende von Refused ein? Irgendeine Band, die nicht auf den gleichen, ausgetretenen Pfaden unterwegs ist? Das vorausgeschickt, wollen wir uns mal diesen drei Wiederveröffentlichungen widmen, neben 'The Shape Of Punk' noch 'Songs To Fan the Flames...' und einer Compilation mit verschiedenen EPs, die im Laufe der Jahre erschienen sind . Alle drei CDs kommen im schicken Digipak und sind remastered. Was das bedeutet, lässt sich eher an den älteren Aufnahmen erinnern, die wesentlich druckvoller wirken als im Original. 'The Shape Of Punk' ist nicht so alt, dass sich in dieser Zeit Wesentliches getan hätte, hier lassen sich die Unterschiede nicht so leicht raushören. Insofern stellt sich allerdings natürlich die Frage, ob sich die Anschaffung der CDs lohnt, wenn man schon die Originale hat - diese Frage muss jeder für sich selbst beantworten. Bei den älteren Aufnahmen würde ich das jedenfalls bejahen, bei 'The Shape Of Punk' wohl eher nicht. Den Neues gibt es auf den CDs leider nicht zu hören, keine unveröffentlichten Tracks, selbst die Booklets sind praktisch 1:1 übernommen. Das ist etwas bedauerlich. Ein bisschen mehr Dokumentation wäre bei allen CDs nett gewesen. Besonders aber bei der EP-Compilation, die uns leider vorenthält, in welcher Form die Lieder ursprünglich zu haben waren (als 'The New Noise Theology EP', 'Rather Be Dead EP' und 'Everlasting', wie ein Blick auf die Band-Webseite verrät). Hier gibt es übrigens eine Veränderung gegenüber dem Original-Release: 'New Noise Theology' kam nach der Erstveröffentlichung dieser CD raus und wurde hier statt einer älteren EP drauf gepackt. So aufregend waren aber auch Refused anfangs nicht... (dietmar)
Burning Heart/Spv

RETISONIC - 'Return To Me' CD/LP

Die neue Band von Jason Farrell, Joe Gorelick und Jim Kimball. Haben alle mal bei Bluetip gespielt, Jason war dort ja auch der Kopf der Band, Joe kommt außerdem von Garden Variety. Und so weiter und so fort. Da ist der Rahmen dann auch gleich abgesteckt. Selbst wenn die Band in New York City beheimatet ist, hätte dieses Album eigentlich auf Dischord erscheinen müssen. Sozusagen als zweite Band auf dem Label neben Lungfish, die nicht in Washington, DC, beheimatet ist. Stattdessen hat das kleine Label Silverthree 'Return To Me' veröffentlicht, was leider auch dazu führt, dass das Album nicht ganz so leicht erhältlich ist. Im Zweifelsfalle also mal einen der größeren Mailorder probieren. Wer Bluetip kannte, weiß, was ihn bei Retisonic erwartet: gute Postpunk-Songs, die insgesamt etwas straighter ausfallen als die Vorgänger-Band. Aber Jasons Stimme ist so gut wie eh und je. Klar, was wirklich Neues ist das nicht, aber immer wieder gut. Kauft übrigens im Zweifelsfalle das Vinyl. Die CD sieht natürlich sehr gut aus, aber die Vinyl-Verpackung toppt das dann noch. (dietmar)
CD: Silverthree / Vinyl: Modern City Records

SNOWBLOOD - 'The Human Tragedy' CD
Zugegeben: Vermutlich wäre mir kaum aufgefallen, dass mir diese Musik gefehlt hat. Anfang der Neunziger, da habe ich Bands wie Neurosis oder My Dying Bride geliebt. Jetzt liegt die Promo-Kopie des neuen Neurosis-Albums seit Wochen ungehört auf einem Stapel von CDs, die ich mir für später aufgehoben hab. Was nicht unbedingt daran liegt, dass sich mein Musikgeschmack geändert hat (das natürlich auch), sondern eben auch daran, wohin sich diese Bands entwickelt haben. Das interessierte mich irgendwann nicht mehr. Das Debüt-Album von Snowblood ist ein Rückgriff auf die frühen Neunziger, auf die schon genannten Bands oder auch auf Eyehategod. Die Schotten können ein komplettes Lied lang richtig schön singen, bis dann plötzlich heftige Gitarrenriffs und ein düsteres Death-Metal-Grunzen einsetzt. Das ist noch ein bisschen rudimentär (waren all die Vorbilder anfangs aber auch) und wirkt natürlich irgendwo unmodern. Aber trotzdem: 'The Human Tragedy' ist ein gutes Album einer mir bislang noch vollkommen unbekannten schottischen Band. (dietmar)
Lawgiver Records / www.lawgiverrecords.co.uk

SPERMBIRDS - 'Set An Example' CD



Dass das so lange dauern musste, bis diese Platte erschienen ist. Vier Jahre lang spielen die Spermbirds nun schon wieder zusammen mit Lee Hollis, und schon von Anfang an waren einige neue Lieder zu hören, die Gutes verhießen. Nun endlich kommt also die Platte - und sie ist verdammt gut. Es gibt hier kein einschränkendes "Aber", kein "für das Alter ganz gut". Nein, "Set An Example" ist ein großartiges Album geworden. Die einzige andere ältere HardcorePunk-Band, die dieses Jahr eine solche überzeugende Platte hingelegt haben, sind die Descendents. Auf beiden Alben muss man schon lange suchen, um einen Hänger zu finden (es gibt sie, aber nur Hits zu schreiben, ist auch nicht möglich), weil die tollen Lieder alles überstrahlen. "Set An Example" ist eine Mischung aus frühem Hardcore und späteren melodischen Liedern, wobei mir persönlich letzteres besser gefällt. "Stop At Nothing" gehört sicherlich zum besten, was die Spermbirds jemals veröffentlicht haben. "Knifethrower" ist großartig, "Say It Loud" ebenfalls, und in "Get Up" ist sogar eine akustische Gitarre zu hören, die sich bestens einfügt. Hier gibt es nichts zu kritisieren - außer vielleicht, dass die Spermbirds für "Set An Example" noch ein paar mehr Lieder aufgenommen haben, die sie vielleicht nie veröffentlichen wollen. Und das wäre echt eine Schande. (dietmar)
Common Thread Records / Cargo

SUNN O))) - 'White 2' CD/LP
Nein, nein, es wäre Unrecht zu behaupten, dass diese Platte vor allem vor sich hin dröhnt. So wie das bei Sunn O))) eigentlich meistens der Fall ist. Aber natürlich passiert genau das den größten Teil dieses Albums. So richtig fies im Niederfrequenz-Bereich, dort, wo man die Musik körperlich spürt, wenn man sie zu laut stellt. Aber 'White 2' bietet dann doch so etwas wie Abwechslung, wenn solch ein Wort die Fans nicht vielleicht abschrecken könnte. Der zweite Track des Albums ist weniger "tief", funktioniert tatsächlich so ungefähr wie die Musik von Godspeed! You Black Emperor, allerdings natürlich mit ungefähr einem Dutzend Instrumenten weniger. Und in 'Decay2' gibt es sogar so etwas wie Gesang. So was ähnliches jedenfalls, denn ein gewisser Attila Csihar rezitiert hier mit einer Stimme, die eher an einen Horrorfilm erinnert, alte Texte in Sanskrit. Fantomas haben auf ihren jüngsten Album ein ähnliches Konzept verfolgt, aber Sunn O))) sind konsequenter. Natürlich. (dietmar)
Southern Lord / Southern

TOKYO SEX DESTRUCTION - 'Black Noise Is The New Sound' CD
Der Titel ist natürlich nicht ganz so richtig: Die Musik von Tokyo Sex Destruction neu zu nennen, ist nämlich ein wenig übertrieben. Da müsste man schon eine ziemliche lange Reihe von Vorgängern aufzählen, die irgendwo in den Sechzigern im Soul und in der Garage anfängt und die mit den Namen The Make-Up und The (International) Noise Conspiracy endet. Nun sind die einen nicht mehr und machen die anderen eher Popmusik mit leichtem Punk-Appeal. Insofern gibt für Tokyo Sex Destruction zweifellos eine Marktlücke (kleiner Scherz natürlich: Auch Tokyo Sex Destruction, das gehört bei dieser Musik wohl dazu, geben sich streng sozialistisch). Das dritte Album bringt nicht viele Neuerungen im Sound der Spanier: Die Musik ist extrem tanzbar, aber alles andere als glatt poliert, sehr punkrockig und hat doch eine Menge Soul. Insofern sollte es der Band tatsächlich gelingen, in die Lücke zu stoßen, die Make-Up und T(I)NC hinterlassen haben. Verdient hätten sie es auch. Nettes Gimmick: Auf der CD sind hintereinander die Songs in Stereo und Mono. (dietmar)
Transsolar Records / Indigo

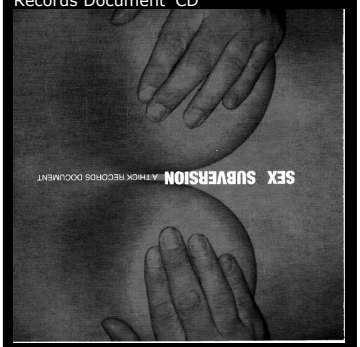
TV ON THE RADIO - 'Desperate Youth, Blood Thirsty Babes' CD
Dass mir das diesen Monat so auffällt, dass es so viele Bands aus New York City gibt, die alles andere als nach dem zurzeit so angesagten "Sound dieser Stadt" klingen. Als ob das nicht eine Selbstverständlichkeit sein sollte. Trotzdem fällt das auf, weil irgendwelche Plattenfirmen momentan selbst die hinterletzte Dance-Punk-Kapelle mit ein paar Scheinen in ihre Arme locken. Und das, obwohl bis auf den YeahYeahYeahs (und natürlich den Strokes) keine dieser Band tatsächlich kommerziell erfolgreich gewesen ist. TV On The Radio kommen auch aus diesem Umfeld; eines der Bandmitglieder hat die Liars produziert, und diverse Kumpels von den YYYs und anderen Bands waren als Gäste an der ersten EP (auf Touch And Go) beteiligt. Da ist man als Rezensent dankbar, dass die Musik ganz anders klingt. Die Gitarren spielen hier eine wichtigere Rolle, als man zunächst glauben mag, weil die Elektronik eher auffällt. Aber vor allem ist da dieser dominante Gesang, diese Stimme, die an einen jungen Peter Gabriel auf Indierock erinnert. "Staring At The Sun", das auch schon auf der Debüt-EP zu hören war, wird so zu einem unglaublich tollen Song. Aber auch "Dreams", das wohl zweitbeste Lied dieser Platte, glänzt vor allem durch den Gesang. Der gibt diesem Album denn auch Charakter. Etwas, was den meisten New Yorker Bands von heute fehlt. (dietmar)

VENEMOUS CONCEPT - 'Retroactive Abortion' CD
Manchmal hat man das Gefühl, Ipecac ist ein Sozialprojekt für gelangweilte Rockmusiker, die nichts mit ihrer Zeit anzufangen wissen und deswegen unentwegt neue Bands gründen müssen. Venemous Concept besteht ebenfalls nur aus bekannten Leuten: Zweimal Napalm Death, einmal Brutal Truth und der höchst umtriebige King Buzzo von den Melvins sind hier dabei. Die Vier machen so richtig schönen alten HardcorePunk - man denke an Bands wie Poison Idea, Discharge oder frühe Corrosion Of Conformity. Man könnte auch Crossover dazu sagen, in einem Achtzigerjahre-Sinne. Klingt unspektakulär? Vielleicht; ist es aber ganz und gar nicht. Shane Embury und King Buzzo sorgen schon für die richtig lauten Riffs, und was Kevin Sharpe als Sänger kann, hat er bei Brutal Truth hinlänglich bewiesen.

Nein, man merkt dieser Platte an, wie locker diese Musiker Songs dieser Qualität aus dem Ärmel schütteln können, wo andere sich krampfhaft bemühen, "Oldschool" zu wirken und einfach nur langweilig sind. Wenn schon alten Crossover in neuer Verpackung, dann wie auf diesem Album. (dietmar)
Ipecac/Southern

WEEPING MINDS OF SILENCE / XIMEL - s/t CD
Zweimal Noiserock, einmal aus Frankreich, einmal aus dem Baskenland. Beide Bands spielen jeweils fünf Song, wobei Ximel (die Basken) den besseren Eindruck hinterlassen. Die rocken richtig, wie sich das für eine Noiseband gehört. Also mit verzerrtem Bass, schrägen Gitarren und einem leicht durchgeknallten Sänger. Früher gab es für solche Bands Amphetamine Reptile, und da hätten die Basken wunderbar hingepasst. Weeping Minds geben sich ein bisschen netter, machen eher so "Emonoise" oder Post-Hardcore oder wie man das nennen mag. Das geht auch okay, zumal hier die Emo-Seite nicht überhand nimmt. Aber auf einer insgesamt guten CD sind sie die eindeutigen Verlierer. (dietmar)
Space Patro (www.spacepatrol.com)

V/A - 'Sex & Subversion. A Thick Records Document' CD



seltsames Label. Von hier in Europa aus hat man ja den Eindruck, dass die Chicagoer vor allem eher noisige oder new-wavige Sachen veröffentlichen. Wie Haymarket Riot, New Black oder Calliope eben. Das liegt aber wohl vor allem daran, dass das Label mit Southern erst jetzt einen richtigen Vertrieb in Europa hat und sich vorher eher auf die Staaten konzentrierte. Hört man sich nun 'Sex And Subversion' an, stellt sich heraus, dass der Schwerpunkt eher auf melodiöserem Punkrock liegt. Die auch hier bekannteren Bands dürften Goldblade oder Blue Meanies sein, was nicht heißt, dass das auch die besten Bands sind. Interessant - und bislang völlig unbekannt - sind Motel Blonde, deren Debüt-Album vermutlich irgendwann bei Thick erscheinen dürfte. Da kann man schon mal gespannt sein. Die meisten Songs (leider der von Haymarket Riot nicht) sind unveröffentlicht, insofern lohnt es sich, hier zuzuschlagen. (dietmar)
Thick Records / Southern

V/A - 'Song Of The Silent Land' CD
Platten von Constellation Records sind immer etwas Besonderes. Da merkt man, dass hier kein Label am Werk ist, dass einfach nur "Produkte auf den Markt wirft". Die Platten - CDs genauso wie das Vinyl - sind kleine Kunstwerke. So wie auch die Musik einen Kunstanspruch hat. Wenn die Kanadier nun einen Sampler zusammenstellen, dann sollte auch klar sein, dass hier nicht einfach ein paar bekannte Titel auf die CD gepackt werden. Nein, auf 'Song Of The Silent Land' gibt es fast nur Titel, die entweder unveröffentlicht sind oder zumindest in dieser Version noch nie zu hören waren. Ausnahme sind nur die Lieder von Black Ox Orkestar, wo offenbar kein Material mehr zur Verfügung stand, und von Sofa, bei denen ein acht Jahre altes Lied, damals auf Tape veröffentlicht, genommen wurde. Was bei Constellation Records musikalisch zu erwarten ist, sollte klar sein. Alles von Klezmer über Singer/Songwriter-Material und Elektronik bis hin zum orchestralen Postrock von Godspeed! You Black Emperor. Nur Konventionelles gibt es hier nicht. Die Verpackung ist auch wieder toll, also ist diese CD uneingeschränkt empfehlenswert. (dietmar)
Constellation / Southern

Auch das noch:
DISCIPLINE/ARGY BARGY - '100% Thug Rock': Zweimal Oi-Punk auf einer Split-CD; einmal aus Holland, einmal aus England. Ich find's ziemlich uninteressant, aber wer's mag. (Captain Oi)
5 BUGS - 'To No One Else Except You': Schon viel zu oft gehörter, ziemlich langweiliger MelodyPunk einer Band, die in Berlin ständig auftritt und die keiner mehr sehen mag. (RP-Punkrock)
MY FAVORITE CHORD - 'Romance Is Dead': Der Titel klingt schon schwer nach Emo, allerdings ist das Album nicht weinerlich, sondern eher doch recht dynamisch geworden. Trotzdem: Hier gibt es auch nur, was wir schon so oft besser gehört haben. (Ass-card Records)
ROMAN FISCHER - 'Bigger Than Now': Schlager, der versucht, als Indiepop daher zu kommen. Grausig (Blickpunkt Pop/Soulfood)
LOST IN VENICE - 'Hidden From The World': deutscher Indierock irgendwo

zwischen Emo und Britpop. Nicht ganz so grausig wie Roman Fischer, aber belanglos. (LIV/Finest Noise Distro.)
VICTIMS OF SOCIETY - 'The Gloves Comes Off': Holländischer Oldschool-Hardcore. Die Band sollte sich dringend einen anderen Sänger suchen; der hier nervt nämlich tierisch. (Funtime Records)
LAWSTREET 16 - 'Off The Sidewalk': Nochmal Oldschool-HC, diesmal aber aus Belgien. Der Sänger ist weniger nervig, die Musik - stark an Slapshot angelehnt - genauso unspektakulär. Schon tausend Mal gehört. (Massak Records)
VOID SECTION - 'Broken Harmonies': Irgendwie klingt die Musik der Holländer Void Section antiquiert. 'Broken Harmonies' ist Melodycore wie er in den Achtzigern gespielt wurde, aber leider auch nicht sonderlich aufregend. (Funtime Records)
RESISTANCE 77 - 'Long Time Dead': Die Engländer liegen irgendwo zwischen Pub- und Punkrock, wobei die letztere Seite überwiegt. Eigentlich mag ich solche Sachen ja, aber Resistance 77 wirken irgendwie dünn, mit zu billigen Liedern. Wenig aufregend. (Captain Oi)
V/A - 'More Rock Less Bullshit No.1': Billig-Compilation mit deutschen Alternative Bands wie Flyswatter, Days In Grief, End Of April und einigen mehr. Nicht meine Welt, aber wer so was mag, wird auf dieser CD bestimmt ein paar gute Sachen finden. (Eat The Beat)
RUDIMENTARY PENI - 'Archaic': Muss ich zu dieser Band viel schreiben? Englischer Crustcore halt, ganz in Ordnung, aber auch nicht spannend. (Outer Himalaya/Southern) (dietmar)

MEINE KLEINE DEUTSCHE - 'Dirty Dancing' LP
Gelobt sei die niemals verebbende Retro-Wave Welle, solange sie Bands vom Kaliber MKDs an Land spült. Abgesehen vom bescheuerten Namen (der sich auf Fidel Castro bezieht, weil der seine mit einer Deutschen gezeugten unehelichen Tochter so immer genannt hat...) läßt sich die Musik der Schweden oberflächlich griffig als B 52's auf Punk bezeichnen. Differenzierter gehört wird eine Gitarre, die punkriffig auf käsigen Eighties Synthiepop Rhythmen aus der Beatbox herum kratzt, und somit die Basis für das Gesangsduell zwischen furztrockener Männerstimme und quäkender Punksirene liefert. Das Ganze ist so verdammt elektrifizierend wie spartanisch und erinnert damit an die berühmten drei Akkorde. Album ist schon 2003 erschienen, die ersten 300 limitiert in grünem Vinyl. Gerade waren MKD in Deutschland unterwegs. Sie sind hoffentlich keine Eintagsfliege: Haltet die Ohren auf! (andrea)
(www.meinekleine.tk)
Big Brothel/Little Shop of Records

BUSINESS – 'smash the disco´s' CD
O.K., über den Sinn von Wiederveröffentlichungen mag ich mir an dieser Stelle keinen Kopf machen. Natürlich klingt das alles ziemlich antiquarisch. Für die einen ein Reiz mehr - für die anderen eher abschreckend. Ich denke, die Band braucht man wirklich nicht mehr vorzustellen, aber sei hier ein wenig Gedankengut angemerkt. Anfang der Achtziger, als die erste Punk-Welle vorbeigezogen ist, gab es eine Handvoll britischer Bands, die zu dieser Zeit nicht wirklich in unseren deutschen Punk Kreisen ankam. Hängt oft damit zusammen, dass die Platten nicht als deutsche Pressung existierten und/oder keinen deutschen Vertrieb hatten, der sich bemüht hätte. Ich denke da z.B. an 4-Skins, Gonads, Cock Sparrer und eben Business. Ich war zu der Zeit ziemlich mit Punk unterwegs, aber solche Bands kamen dann irgendwann erst Retrospektive nach `85 einem auf den Teller (man war halt grade 4 Jahre nicht in England gewesen). Im Gegensatz zu Gonads und 4-Skins, die ich bis heute für ziemlich belanglos halte, waren neben Cock Sparrer wiederum Business eine der Bands, die anständige Songs, manchmal Hymnen schreiben konnten. Vieles sind heute „Insider-Klassiker" und das ist gut so. Vielleicht gibt es auch einen Grund, warum sich mindestens 2 Bands nach Songs dieser Platte (bzw. von dieser Platte) benannt haben. Der Longplay geht durchweg in Ordnung, wenn man 20 Jahre später Oi! Geschichte hören möchte. Davon ist genug drauf. Ansonsten bin ich mittlerweile zu alt geworden um jemandem rüberzubringen, ob die Platte heute ein wichtiger Kauf-Tipp wäre. Warum jedoch sollte nach 20 Jahren etwas Scheiße sein, nur weil es eben so alt ist. Sagen wir einfach: Wer bislang den umfangreichen Business Auswurf auf Taang Records nicht mitbekommen hat, sollte hier mal reinschnuppern. (joachim)
Captain Oi, www.captainoi.com

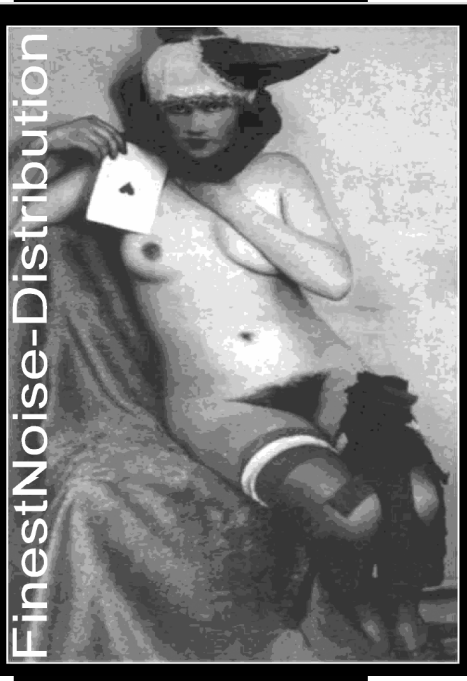
BLACK TIME – 'blackout' LP
O.K. ich bin bereit! Ich werde mich jetzt „outen", mir den Hass von irgendwelchen „Kennern" zuziehen und am Schluss mal wieder völlig „balla balla" das Blödarschloch sein. Wahrscheinlich kriegen jede Menge Leute beim Hören dieser Platten eine 3 Meter Morgen-Latte oder den geilsten Orgasmus seit Jon Spencer Blues Explosion. Das ist mir egal. Diese Platte ist Dumm-Fuck. Völlig albern, diese gespielten Trash-Aufnahmen mit Übersteuerung und Scheiße-Qualität, nur um in irgend einer Weise „Authensität" oder den wahren Blues in Rille zu betten. Die Platte klingt gewollt scheiße und ich bin da kein Fan von. Billiger Blues Trash, Rock´n´Roll-Aspekt Trash, Doo-Rag für Blöde, Cramps für Arme, Fat Possum-Platten für Neuankömmlinge. O.K., ich habe auch alle „Desperate Rock´n´Roll", „Born Bad", „Las Vegas Grind" und „Songs was weiss ich told us" Platten und finde die auch prima bis klasse. Warum aber hier und heute diesen Trash mit Gewalt erzeugen. Haben die den Blues oder sind die einfach panne. Ich schätze letzteres, denn mit dem unvermögenden No-Non-Hi-Lo-Fi will man den Leuten weiß machen, das sie wirklich den Blues haben. Ha! Ha! Ich kotze vor Lachen. Alten Aufnahmen aus den Fifties und Sixties lasse ich den Charme ja zu, da alles irgendwie heute antiquarisch klingend aufgenommen wurde. Aber einer Band die heute mehr trashy aufgenommen klingen will als Freddy Fuck and The Fuckers von 1953 ... das dürfen nur die Cramps und Dead Moon. Und die machen aus Versehen (?!! Spaß) noch wirklich Songs und Stimmung!! (joachim)
Concrete Life (Adresse gibt's auf der Platte nicht)

TRASHMONKEYS – 'nobody' 7''
Nun ja, mag sein, dass sich irgendwelchen Rollkragenpulli-Träger oder Cappuchino-Schlürfer nach der Band verzehren, denn hinlänglich bekannt sind sie in den Kreisen schon. Vielleicht zurecht, aber die hier abgelieferten beiden Songs sind eher Mittelmaß ... oder drunter. A-Seite Neo-Garage ohne Hook-Aspekt, einfach nur runtergeeiert (wo soll da der legitime SONICS-Nachfolger Aspekt (Promo) herkommen?). B-Seite dann mit recht ordentlichen Keyboards, aber auch eher lustlos. Ne, ne, meine Herren. Für den Opener nur ein „befriedigend", für die B-Seite bitte Nachhilfe bei Bands wie Groove Tunnel, Acrylic Tones oder eben James Taylor einholen. (joachim)
L´Age D´Or

BALZAC – 'out of the light of the 13 dark night' Pic.-LP
Well, die Vorzeichen standen neutral zu dieser Band. Hey Ho, the „Japanese Misfits" dieses Jahr auf dem „Au-Fest" in unserer Stadt. Die Platte, um die es hier geht, hatte ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht zum Besprechen, als ich zum Fest ging. Hatte auch bislang nichts von der Band gehört, außer dem Namen und den Ruf, der dieser Band voraus eilt. Auf dem Fest dann hatte man es mit unzähligen Japanern zu tun, der sogenannten „Wreckin´Crew", die da mit irgendwelchen „gebrandeten" Kapuzis, Badeschlappen, Digi-Kamera und dem extrem wichtigen „WICHTIG"-Ausweis rumliefen. Nun ja, dachte ich: das sind halt unsere japanischen Freunde, die brauchen das. Leider habe ich aus widrigen Umständen das Fest verlassen und konnte Balzac nicht live sehen. Dafür habe ich aber die Platte zum Reviewen bekommen. Ähem. Was soll ich also schreiben über eine Band, deren Merchandising-Katalog die guten Songs um ein Vielfaches übertrifft? Tja, wird jetzt der aufmerksame Leser sagen: Woher willst Du wissen, wie viele gute Songs die Band hat, wenn Du sie live nicht gesehen hast. Ha! Sage ich, auf der Platte ist kein einzig guter, und für das, was ich an „Merch" gesehen habe, sollte die Platte bratzvoll damit sein. Aber Spaß beiseite. Die Platte klingt kein bisschen nach Misfits außer den oooo-ooo-hoo-ho-hooooo ... Chören. Machen wir uns nichts vor. Dies ist eine durchschnittliche Punk-Platte einer durchschnittlichen Punk Band. Wären anno dunnemal die Misfits so durchschnittlich gewesen, würde man sie heute kaum bis anders kennen. Also, außer dem Knochenmann Gedönse sollte man das doch etwas vergessen. Ist nur blöder Verkaufsaspekt. Im Prinzip klingen sein wie eine durchschnittliche Ami-Schrabbel MelodieCore Band. Punkt aus. Natürlich verkauft sich so was mit Etikett besser, als ohne. Aber musikalisch sind sie so albern wie ihre Roadies. Punker mit Badeschlappen. Da fällt einem doch gar nichts mehr ein. Nachträglich habe ich mir sagen lassen, dass sie live auf dem Fest auch ziemlich belanglos waren. Dafür waren sie mit Sicherheit live durch 18 verschieden japanische Aufnahmetechniken direkt mit Tokyo verbunden. By the way: hoffentlich vergiften sie die Umwelt nicht mit so vielen Platten, wie es Misfits Bootlegs gibt. (joachim)
G-Force Records, www.g-forcerecords.com

NO MORE FEAR – 'one thing we´ll share' 7''
Buäh! Italienischer 4-Tracker mit dem durchschnittlichsten Vegetarier Hardcore, den ich seit langem gehört habe. Ein Song wie der andere, man könnte auch sagen: Alle wie einer. Das klingt dann schon musketier-ischer. (joachim)
Goodwill Records, CP 15319, 00143 Roma Laurentino, Italy

OUTCASTS – 'self concious over you' CD
Ach ja, ein Klassiker. Eigentlich macht diese CD keinen Sinn, da noch genug Reissue CD auf DoJo Records unterwegs sind. Das ist eigentlich der einzige Makel an der Platte, denn niemand, nein absolut niemand kann der Scheibe ihre Klasse abstreiten. Ende der Siebziger gab´s dieses tolle Belfast Label Good Vibrations, welches uns unter anderem die erste Undertones 7", Bands wie Protex, Rudi oder die Bears brachte. Nicht zu vergessen: X-Dreamysts, die mit „Right Way Home" einen meiner Jugend-Klassiker abgeliefert hatten. Outcast waren nun die einziger Punk Band, die es auf dem mittlerweile „kultigen" Label zu einem 12"-Format geschafft hatten (1979). Ja, ja ihr Kenner, ich weiß, es gibt noch die Nerves, die haben aber eher Powerpop gemacht, Gas haben eine LP nur auf dem Label, weil es nicht mehr existierte und gut klang und die Zebras haben Reggae gemacht. Soweit der Diskurs in Sachen Good Vibrations. Wem diese Platte rein gar nichts sagt, sollte sie kaufen. Allein die Tracks „Self Conscious Over You" und „The Cops Are Coming",



Black Box Pilot "Rigor Mortis"
Alices Gun "Timebomb"
Verlen "Beach Life"
LesHommesQui WE "Sonic Silence"

FinestNoise-Distribution * TraurigeTropen GbR * Edisonallee 10 * D-53125 Bonn
Phone: 02241-846363 * Fax: 02241-8445045 * bluNoise@gmx.de
Händler-Order über: www.shop.finestnoise.de

FinestNoise is a VISION! of **bluNoise**-Records

teilweise von anderen Bands tot-gecovert, sind einfach Hits. Nein, bitte keine spätere Platte der Band kaufen (waren auf Anagram und New Rose). Das ist alles Kacke. Es geht nur um diese eine Scheibe. Sind auch noch 6 Bonus Tracks drauf, was allen, die kein halbes BaFöG für´s Original zahlen wollen (Warnung: es gibt einen Bootleg davon) ein bisschen Anreiz geben sollte.. Nach 25 Jahren immer noch eine klasse Scheibe, sagen wir Klassiker! (joachim)
Captain Oi, www.captainoi.com

JUST A FIRE – 'fly your flag' 7''
Zweimal gähnende Langeweile. Hübsches Cover, prima zweifarbiges Vinyl, aber alles akustische ist für´n Arsch. Kling, als würde man dem Bassisten sagen: mach mal was ... und dann quängeln die Gitarre und das Schlagzeug dazu, der Sänger brabbelt vor sich hin. Kommen aus Chicago, haben auf dem netten Asian Man Label eine CD gemacht und werden mit dieser Platte niemals mehr auf meinem Turntable `ne Runde drehen. Die verkrampfte Suche nach neuen Möglichkeiten der Darbietung ist hiermit kläglich gescheitert. (joachim)
Modern City Records, www.moderncityrecords.com

STRIKE – 'the oi! collection' CD
Nun ja, sagen wir ziemliche dritte Liga der Achtziger Oi! Generation. Die Band ist nie an mich gegangen und nach vielen Jahren bringt´s dieses Release auch nicht wirklich. Schlechter als Anti-Pasti, unerheblicher als Chron Gen - und Infa-Riot hatten bessere Melodien. Ansonsten Strassenpunk der späteren Achtziger mit Historien- aber nicht Kauf-Aspekten. Schert sowieso niemanden, der das liest. (joachim)
Captain Oi, www.captainoi.com

HOG RAISER – 'same EP' 7''
Da ich heute so einen super guten Tag habe, ersetze ich mal oft benutze Worte durch was Neues: "putzig". 3 Songs die unter der Kategorie „Scheiß auf ein Demo-Tape... lass uns gleich `ne Single machen" fallen. Ist wirklich putzig, dieser nette, einfach gestrickte Punk mit Mädel-Vocals. Hat den Charme von den Cherries Demos, die hier noch irgendwo rumliegen oder vielleicht klangen auch mal Boonaraaas am Anfang mal so. Mit etwas Beständikeit kriegen die mit Sicherheit auch `ne Tolle Platte hin, denn das mit dem Songs schreiben ist ansatzweise besser als das Meiste, was ich in letzter Zeit aus diesem unserem Lande über mich ergehen lasse musste. Weiter so. (joachim)
G. und B. Eikelmann, Joh. Strauss Str.8, 86368 Gersthofen

DOWN AND AWAY - 'set to blow'
Ein schönes Stück Streetpunk haben die Herren von Down And Away aus Schweden hier mit ihrem zweiten Album aufgenommen. Hinter den Songs stecken nette Melodien, viel Energie und arschtretende Chöre in die man nach ein, zwei, drei Bier gerne mit einsteigt. All zu viel Abwechslung sollte man von der Platte natürlich nicht erwarten, ist halt Streetpunk. Fans von den U.S. Bombs und Konsorten bierseliger Mitgrölmusik werden jedenfalls durchgehend bestens bedient und dürfen hier bedenkenlos zuschlagen.
Rockstar Records

DJERVA - 'god is white'
Diese Veröffentlichung passt meines Erachtens nicht so recht in den TRUST Rahmen. Djerva aus England beschreiben sich selber als eine Alternative Rock/ Punk-Metal Band. Streich das Punk-Metal und setz teilweise etwas schneller gespielte Rage Against The Machine ein und Du hast die Band denk ich richtig beschrieben. Die Band klingt nicht nur 99% nach RATM, sondern sie vertreten auch ähnliche soziale Ansätze. Sie spenden 10% aller Einnahmen an z.B. Amnesty International, sind ähnlich sozialkritisch von ihren Aussagen her wie RATM und haben ihre Debütplatte auf ihrem eigens gegründeten Label veröffentlicht, da sie mit der Qualität anderer Label Angebote unzufrieden waren (das kann man jetzt natürlich interpretieren wie man möchte). Der Anfangstrack „The Silent Dissenter" und „The Final Solution" sind ziemliche groovende Alternativrockknaller für die Rockdisco, der Rest ist aber doch etwas arg monoton gleich klingend. Der Titel „God Is White" ist übrigens nicht rassistisch gemeint, sondern basiert auf einem Zitat von William S. Burroughd. Wer RATM mochte/mag, der wird bei dieser CD evtl. feuchte Hände bekommen. Aber wer hier interessiert(e) sich noch /je für die ??? (tim)
Genin / Djerva Music

GONGA - 's/t'
Äh… Du stehst auf fette, schleppende Riffs Marke Black Sabbath oder Led Zeppelin und nervtötendes Gejamme das drogengeschwängert eingespielt wurde ??? Dann ist das was für Dich: Gonga (was für ein beknackter Name) aus England haben zu viel die Musik ihrer Eltern gehört und dabei Sachen eingenommen, die man nicht in der Apotheke bekommt und gehören hörbar zur stetig wachsenden Neohardrockbewegung. Hier geht es einfach nur um Riffs und nichts anderes als um fette Riffs. Gesang ist nebensächlich und auch nur sporadisch auf der Platte vorhanden. Die Siebziger sind mal wieder da. Wie schön !!! Hört lieber ABBA oder so. Völlig daneben. (tim)
Cargo Records

THE ADVANTAGE - 's/t'
Was soll man von einer Band halten, die ernsthaft mit zwei Gitarren, Bass und Schlagzeug NINTENDO Melodien nachspielt??? Diese Irren kommen aus Nevada und ihr erklärtes Ziel ist es ALLE Nintendovideospielsongs bis zum Tod des letzten Bandmitglieds einzuspielen. Also hört man auf dieser CD 26 extrem nervige, instrumentale Songs wie z.B. „Megaman 2 – Flashman", „Bubble Bobble", „Super Mario Bros. 2 – Underworld" oder „Batman 2". Nur, wer braucht denn um Himmelswillen so etwas??? Unglaublich... ich staune immer noch... (tim)
5RC
www.theadvantageband.com

DEMONS - 'demonology'
Diese CD fasst fünfzehn der früheren Aufnahmen der schwedischen Punk `N` Roller zusammen. Die Band rockt mit sehr viel Energie durch die (Gitarren)-verzerrten Songs und stecken dabei irgendwo zwischen Gluecifer, Hellacopters und Konsorten. Fünf der Songs sind Coverversionen von The Pagans (What`s This Shit Called Love), New York Dolls (Puss N`Boots),Misfits (She), Radio Birdman (Radio Appear Medley) und Alice Cooper (Luney Tune). Der absolute Killertrack ist Track Nr. 4 (Assholee) der einfach saucool rüberrockt. Fluscht alles äußerst solide durch meinen Gehörgang, Schweden können ja auch anscheinend in Richtung Musik wirklich nur wenig falsch machen. Gutes Album. (tim)
Gearhead Records

AGROTÒXICO - 'estado de guerra civil'
Ich hatte schon überlegt ob ich mir das Vorgängeralbum mal besorge, bin nun aber froh nach Hören dieser vorliegenden CD, dies nicht getan zu haben. Agrotòxico aus Brasilien legen ihren zweiten Longplayer vor und präsentieren durchaus solide eingespielten und gut produzierten, knüppligen Hardcorepunk auf Portugiesisch. Das Problem ist, dass hier ein Track wie der andere klingt und dass sich dies auf Dauer einfach nur langweilig anhört. Live ist das vielleicht eine ganz andere Sache, aber so....
Erwähnenswert ist noch das Agrotòxico „Psyskist Instabil" von der mit ihnen befreundeten Band Asta Kask covern. Die Vinylausgabe hat ein Klappcover und die ersten 500 Stück sind farbig. (tim)
Dirty Faces

THE CHEIFS - 'holly – west crisis'
The Cheifs waren zwischen 1979 und 1982 aktiv und kommen aus der Southern California Orange County Szene aus der auch Bands wie die Adolescents, The Germs, Social Distortion oder Agent Orange stammen. Auf dieser CD sind nun alle Songs der Band zu hören, die je aufgenommen wurden. Darunter wohl auch wirklich rarer Stoff, der lange nicht zu bekommen war. Die Qualität der Aufnahmen ist über die ganze Platte hinweg sehr hoch und so kann man die CD Fans von frühem US Punk durchaus ans Herz legen. Auch das Booklet ist sehr schön. Hier findet man die Texte, Abbildungen von alten Flyern und Plakaten sowie viele Fotos der Band. Eine rundum runde Sache das Ganze. (tim)
Dr. Strange

LOADED - 'fearless street'
Recht interessante Mischung aus Ska (ohne Bläser seit dieser CD), Streetpunk und gelegentlichen, seltenen Oi! Ansätzen. Die Heidelberger Amerikaner rocken gleich am Anfang mit „Somebody Got Dead" tierisch drauf los, bietet aber auch entspanntere groovende Stücke wie „Life By Roulette" dem geneigten Hörer an. Auch eine Coverversion ist an Bord und zwar Gary Glitters „Rock`n`Roll, Pt. 3". Das ganze wurde von der Band selbst produziert und könnte durchaus Freunde von Rancid oder The Clash ansprechen. Die Erstpressung ist auf farbigem Vinyl und kommt als Klappcover. (tim)
Dirty Faces

MIMIROCK - 'super japanese'
Ich bin mir jetzt nicht sicher, ob die mir vorliegende EP irgendwas offizielles ist, oder ob es sich um eine Promoscheibe handelt oder so. Auf jeden fall ist die CD nicht gepresst worden, sondern es handelt sich um einen CD-Rohling. Egal, die Musik und die Geschichte der Frontfrau Mimirock ist auf jeden Fall unterhaltsam. Mimirock kommt aus Tokio und ist von dort mit 21 abgehauen, nachdem ihr Vater die David Bowie Poster überm Bett abgerissen hat. So landete sie 1997 dann in New York und startete hier ihre Band. Die klingt wie eine Mischung aus Blondie, den Ramones, Dover, weiblichen Stooges und einer tausend Fach besseren Kelly Osbourne. Schrill auf jeden Fall. So wie ihre extravaganten Leder, Mieder und Kimono Klamotten oder ihre blondierten Haare. Eine richtige, selbstproduzierte Scheibe namens „Whah!" ist wohl auch schon draußen und live soll es wohl so richtig abgehen. Die Kritiker sind zumindest schwer begeistert und mir gefallen die vier Songs auch recht gut. Checkt das ruhig mal aus. (tim)
www.mimirock.com

CÒLERA - 'grito suburbano'
Colera aus Sao Paulo/ Brasilien existieren schon seit 1979 und sind damit eine der dienstältesten Punkbands Südamerikas. Auf dieser CD findet man nun eine Art „Best Of" ihrer Songs die sie bis in das Jahr 1999 aufgenommen haben. So gibt es hier frühe Songs von einem Samplerbeitrag namens „Sub" sowie den anderen vier Alben zu hören. Musikalisch offenbart sich hier natürlich nichts allzu überraschendes. Wer in seinem Leben fünf Streetpunkplatten angehört hat, weiß wie sich das hier ungefähr anhört. Der einzige Unterschied zur amerikanischen oder europäischen Streetpunkmusik ist, dass

hier auf Portugiesisch gesungen wird. Ansonsten hat die Scheibe einen guten Pogofaktor und für Genrefreunde ist diese CD bestimmt kein Fehlgriff. (tim)
Dirty Faces

THINGMAKER - 'Sampler'
Gearhead Records bietet einen schöne Zusammenstellung ihrer Labelarbeit zum Besten, die durchaus überzeugen kann. Die meisten Bands sind im Rock`n`Roll-, Punk`n`Roll Lager anzusiedeln und so findet man hier tolle Bands wie die Riverboat Gamblers, New Bomb Turks, The Hellacopters, The Dragons, The Turbo A.C.`s, The Nomads oder The Hypnomen (Anspieltip). Auch Newcomer wie The Wildhearts oder die Million Dollar Marxists sind vertreten. Als Bonusmaterial gibt es exklusives Material von den Rock`N`Roll Soldiers, ein Livesong von den New Bomb Turks („Grifted"), den American Heartbreak und den Turbo A.C.`s zu hören. Das Artwork ist in einem lustigen 50er Jahre Bilderbuchstyle gehalten und rundum gelungen. Für die Scheibe solltet ihr übrigens nicht mehr als fünf Euro abdrücken, sonst werdet ihr beschissen. (tim)
Gearhead Records

BOOKS LIE - 'hall of fame'
Aus Brooklyn stammt diese Band, die ein derbes, dunkles Hardcorebrett hinlegt. Books Lie pendelt irgendwo zwischen Refused, J.R. Erwing und den elektronischen Spielereien von Since By Man hin und her und kann mich damit durchaus überzeugen. Auf ihrem dritten Album präsentiert sich der neue Sänger Jeremy und der klingt wie ein cracksüchtiger, völlig angepisster Bon Scott und das macht echt Spaß. Das hat den richtigen Groove und Flow und kommt intelligent aber nicht pseudoklug rüber. Hier stimmt die Power und die Härte einfach. Neben den acht regulären Songs, gibt es noch zehn weitere (Singles und B-Seiten) auf die Ohren, die einen ganz guten Überblick über die letzten vier Jahre bieten. Das Coverartwork ist extrem künstlerisch und dürfte jeden Freund surrealistischer Kunst mit der Zunge schnalzen lassen. (tim)
Level Plane

PETER PAN SPEEDROCK - 'Loud mean fast & dirty' CD
Nach vier oder fünf Alben in Holland eine Art 'Best of' Compilation auf heimischem Bitzcore Label. Lemmy, Turbonegro, Supersuckers. Tattoos, Flammenhemden, Heckflossenautos, Macho-Attitüden und so weiter. Tausenmal gehört, tausendmal wird nix mehr passieren, außer das mein Wunsch, mit einem Tattoo-Laser-Removal Laden richtig reich zu werden, immer mehr in meinem Schädel reift. PPS sind zwar ordentlich Vertreter ihrer Gattung, aber das reißt's leider auch nicht raus. (daniel)
Bitzcore

ANGELIC UPSTARTS - 'The Punk Singles Compilation' CD
Visionärer Titel mit maximiertem Inhalt-zu-Wort-Verhältnis. Am 22. Mai 2004 ist mein Verein, die Frankfurter Eintracht, zum dritten Male aus der Bundesliga abgestiegen. Die anschließende Nacht im schönen Hamburg war trotz allem ein voller Erfolg, man beachte hier die Doppeldeutigkeit, und als ich am nächsten Tag in Altona in meinen Zug steigen wollte, musste ich feststellen, dass dieser eigentlich von Hbf ab fährt und ich so 40 Minuten am Bahnsteig herumsitzen durfte. Wassertrinkend mit großem Kater hörte ich diese CD zur Zerstreuung, und kam nach wiederholtem Abspielen zu dem Schluß, dass die Upstarts vielleicht doch ein Tacken besser waren, als ich sie in Erinnerung behielt und es bei dem ein oder anderen Song durchaus mit Cock Sparrer aufnehmen können, was bei den anderen Großen des Genres (s.u.) nicht unbedingt stimmt. Ganz ganz oben im Oi-Himmel, pardon, Streetpunk-Himmel, da können definitiv alle US Bombs etc. zuhause bei Mami bleiben, stampfender Rhythmus, Fußball-choräle, fürchterliche Mittachtziger Synthesizer Verbrechen und eine prima Platte, wenn man traurig ist, weil der Verein abgestiegen ist. (daniel)
CaptainOi

COCKNEY REJECTS - 'Greatest Hits Vol. 1' und 'Greatest Hits Vol. 2' CD
Jeweils mit zahlreichen Bonustracks (u.a. auf der zweiten der West Ham United Stadionsong ‚Bubbles', der bei einem Besuch im ‚Ann Boleighn'-Pub in Upton Park, genau hinter dem Stadion, denkwürdigerweise etwa dreimal die Stunde lief) um angereicherter Reissue der beiden ersten Alben der East End Deppen, die hiermit quasi freihändig eine Musikgattung erfunden haben und nur von wenigen nach ihnen in dieser Perfektion zu Platte gebracht wurde, Cock Sparrer und die 4 Skins würden mir da einfallen... Seit langer Zeit also mal wieder gehört darf ich feststellen, dass die uneingeschränkte Party-Tauglichkeit auch heute noch gegeben ist. Die reichlich dünn produzierte Gitarre zeigt, von wann die Aufnahmen stammen, aber der Gesang birgt eine Angekotztheit in sich, wie sie die ganzen Streetpunk-Epigonen nur allzu gerne nachahmen und selbstredend kläglich scheitern: Hier ist der real stuff (und der letzte Satz steht ja schon im Review eins über dem hier, aber was soll's). (daniel)
Captain Oi

CATHETERS - 'Howling... it grows and grows!!!' CD
Die Band war in einigen Magazinen schon recht warm empfohlen worden, so das ich recht glücklich war, mir ein eigenes Urteil bilden zu können, was aber dadurch erschwert wurde, daß der Sänger so verteufelt nach dem New Bomb Turks Sänger klingt und der ansonsten durchschnittlich-gute Rockaspekt der Platte dadurch noch dünner erscheint. Hintergrundmusik für Tattoo-Conventions, aber da wird man mich wohl kaum finden. (daniel)
Sub Pop

ALABAMA THUNDERPUSSY - 'Fulton Hill'
Erstmal eine kleine Überraschung: Anstatt gleich whambam einzusteigen mit irgendeinem tonnenschweren Biker-Bratz-Brett, lassen Alabama Thunderpussy es beinahe balladesk angehen. Gesang und das gewohnte Tempo setzen erst im zweiten Song, "R.R.C.C.", ein. Auch da aber: Zunehmend integrieren sie klassische Elemente dessen, was ohnehin schon die Wurzeln ihrer Musik war: Southern Rock, genauer: Lynyrd Skynyrd, Black Oak Arkansas und solche Sachen. Sogar der Gesang gibt sich differenzierter, melodischer. Und im Großen und Ganzen ist das gelungen, hat Mengen roher Energie, einen vielleicht noch höheren Prollfaktor als zuvor und einen Sound so fett, wie das in 2004 drin ist. (stone)
Relapse

THE ALBUM LEAF - 'In A Safe Place'
Der Traum vom sicheren Ort, waschechter Eskapismus, gut aufgehoben in einer ziemlich schönen Musik. Jimmy Lavalle traf für dieses Album Musiker von Múm und Sigur Ros, die bekanntlich diese Fluchten auf je eigene Weise selbst inszenieren. Mehr noch als Lavalles Stammbands Tristeza und Black Heart Procession, bei denen immer ein bittererer Ton mitschwingt. Pall A. Jenkins Stimme, die bei Black Heart Procession diesen Bruch markiert, ist hier zwar auch zu hören, aber weit hinten in den weichen Klang gebettet, der dieses Album zum Glück - ohne gar so schwelgerisch zu sein - eher nach Sigur Ros als nach den immer so schrecklich süßen Múm klingen lässt. Gemein ist beiden Island-Bands und Album Leaf die gediegene Fusion aus minimalistischer Elektronik und elegischen Gitarren. (stone)
City Slang/Labels/Emi

ALICE DONUT - 'Three Sisters'
Alice Donut sind zurück. Gespielt werden sie, wenn ihr dieses Heft in euren ungewaschenen Pfoten haltet, auch schon haben, und darauf freue ich mich bei der Niederschrift schon. Ihr neues Album bestärkt mich in meiner Freude: Als wären nicht knapp zehn Jahre ins Land gezogen, spielen die Herrschaften ihre eigene Version von Rockmusik, maßgeblich geprägt durch Tom Antonas Stimme, auf dieser Platte allerdings als Quartett und wieder etwas rauer als zuletzt auf "Pure Acid Park".
Nachtrag: Das Konzert war toll. (stone)
Howler Records/Cargo

THE AVENGERS - 'The American In Me'
Yesss: "Ask not what you can do for your country, what your country's been doing to you!" - so heißt es in "The American In Me". So ganz bin ich nicht auf dem Laufenden, was es bis jetzt von den Avengers zu kaufen gab. Jedenfalls hat es auf dieser Ausgabe, die zeitgleich zu einem neuen Album ihrer ehemaligen Sängerin Penelope Houston erscheint, vier Studio-Aufnahmen und acht Songs von einem ihrer letzten Auftritte im Old Waldorf, San Francisco. Darunter auch bislang ungepresste Songs. Wer bislang von den Avengers nur den Namen oder weniger kennt, dem ist dies mal wieder eine Gelegenheit, nachzuholen. Erwartungsgemäß sind die Live-Aufnahmen nicht gerade feist. Aber sie klingen schon so, dass man das gern mal gesehen hätte. (stone)
Dbk

BLACK DICE - 'Creature Comforts'
Weiter, immer weiter spinnen Black Dice ihre Musik, zunehmend auf elektronische Tonerzeuger gestützt. Gleichzeitig entfernen sie sich vom erhabenen Lärm, wie er zum Beispiel auf "Beaches & Canyons" sonnenverfinsternd zu hören war. Ihr Ansatz ist zwar durchaus noch ein avantgardistischer, aber sie sind möglicherweise zugänglicher als je. Einflüsse aus Dub, Psychedelic, Latin und Noise werden hier auf eine regelrecht freundliche Weise vereint und das dabei so gründlich, dass kaum etwas von ihnen übrig bleibt. Demnächst in diesem Heft mehr über diese bemerkenswerte Band. (stone)
FatCat/Hausmusik/Indigo

BOXHAMSTERS - 'Demut & Elite'
Das letzte Mal, als ich sie sah, wirkten sie lustlos, schrubbten ihre Songs herunter, als hätte sie jemand dazu verdonnert. Hier aber knüpfen sie an an große Momente der eigenen Geschichte. Mit "Beende Deine Jugend" eröffnet "Demut & Elite". Ein markantes Statement, dem weitere folgen. Co & Co. sind wieder in Form. Überraschender Mellotron-Einsatz im balladesken "Amanita" und der rüde Punkrock in "Eishai" markieren die musikalischen Pole von "Demut & Elite". Auf einem Photo posieren sie derangiert, dezent dekoriert mit deutsch-französischer Beflaggung, als "das alte Europa", was hoffentlich der entscheidende Hinweis darauf ist, dass "Winnetou VI" doch nicht einfach nur die doofe Kritik am Nationalismus der Amis, dem das alte Europa sein irgendwie doch besseres Großmachtstreben entgegensetzt. (stone)
L'Age D'Or/Rough Trade

COMETS ON FIRE - 'Blue Cathedral'
Geiler Psychedelic-Rock, von dem Julian Cope völlig zu Recht schwärmt. Die feist-stumpfe Heavyness von Blue Cheer im Verein mit feinsten Pink-Floyd-Abflügen. Wenn die ersten beiden Alben auch so gut sind, lohnt sich das Suchen danach. (stone)
SubPop/Cargo

DEERHOOF - 'Milk Man'
Einigermaßen verblüffend fand ich dieses Album. Deerhoof hatte ich nur einmal zuvor gesehen und gehört, da fielen sie vor allem durch ein an der Grenze zum Unkontrollierbaren schlingerndes Zusammenspiel auf. Ein Schlagzeuger, der mit einer solchen Vehemenz auf sein Instrument drosch, dass buchstäblich Späne flogen, einer von beträchtlicher Größe traf beinah mein Auge, die anderen damals zwei Mitmusiker agierten ebenso wahnsinnig. Das ist nun wohl vier Jahre her. Derweil sind Deerhoof ein Quartett und spielen auf Platte eine ziemlich aufregende Mischung aus Progrock und Japan-Noise-Pop, gepäppelt mit allem, was jungen Leuten heutzutage Spaß macht. Mag sein, dass sie auf der Bühne immer noch

ausrasten. Hier führen sie ihre Musik zumindest in sehr einleuchtender Form vor, bestechend dabei die gelungenen Spagate zwischen Trash, Art, Pop, Noise, Minimalismus und höherer Mathematik. Toll! (stone)
Kill All Rock Stars/Atp Recordings

EXPRESS BRASS BAND & GUESTS - 'Oriental Journey'
Der "blumenbar"-Verlag hatte die Idee für den Band "Osten. In 26 Geschichten um die Welt", jemand dachte an eine musikalische Umsetzung, die Münchner Express Brass Band war begeistert - so die kurze Version zur Entstehung dieser schönen CD. Mit Gästen wie Saam Schlamminger (aus dem Notwist-Dunstkreis, aka Chronomad), Isabel Kienemann, Jojo Kuo (einst Schlagzeuger bei Fela Kuti), Ziad, DJ Gringo (früher bei Freaky Fukin Weirdoz), Ulvija Abdulajeva und dem 92-jährigen ungarischen Opernsänger László Farkas entstand die Musik, dazu Ausschnitte aus dem "Osten" im Booklet. Ein wilder Crossover aus Balkan, Orient, Afrika, Amerika, West- und Osteuropa. Duke Ellingtons "Caravan" und ein ungarisches "Trinklied", "Radio Kabul" und ein "Black Man's Cry", gerahmt in Miniaturen von Wolf Wondratschek. Reizvoll zwischen Ver- und Aufklärung gelegen. (stone)
Trikont/Indigo

MIKE FELLOWS - 'Limited Storyline Guest'
Mike Fellows, früher mal bei Rites Of Spring und gern gebuchter Begleiter, veröffentlichte zuletzt unter dem Namen Miighty Flashlight eine Singer/Songwriter-Platte, die er ganz allein mit diversen akustischen Instrumenten und Computer aufnahm. Dass der Mann nun unter bürgerlichem Namen antritt, ist die substantiellste Neuigkeit. Musikalisch verfolgt er den als Miighty Flashlight eingeschlagenen Weg. Die wesentlichen Komponenten sind seine manchmal an Jay Farrar (Uncle Tupelo, Son Volt) erinnernde Stimme und akustische Gitarre. Die Songs brauchen ein Weilchen, gehen dann aber gut rein, wenn man sich über das Fehlen von spektakulären, instantly zündenden Hits hinweggetröstet hat. (stone)
Vertical Form/Kompakt/Hausmusik/Indigo

FIRES WERE SHOT - 'Solace'
Da könnte man glatt einen jener saublöden Aufhänger inbetreffs texanischer Musik bauen, wie ich ihn neulich zu American Analog Set irgendwo las - "Vergessen Sie alles, was Sie über texanische Musik gelesen haben", oder ähnlich strunzblöd ging es da zu. Musik aus Texas heißt schließlich Bob Wills, ZZ Top genau so wie auch Butthole Surfers, ... And You Will Know Us By The Trail Of Dead oder MDC... Dem Duo Fires Were Shot könnte man staubige, grandios zerklüftete Landschaften andichten. Und außerdem spielen sie nichts als Gitarren - parbleu! Ich würde sagen: Sie sind das texanische Pendant zu Pan Sonic. Setzten sie aber noch Rock-Songs in Szene wären sie ziemlich dicht an ihren "Landsleuten" Lift To Experience. Denken Sie an das, was Sie über Musik aus Austin wissen. Dann wissen Sie schon, ob das hier was für sie ist. Feine Platte. (stone)
Asphodel/Alive

THE GOOD LIFE - 'Lovers Need Lawyers' MCD
The Good Life - das ist der Slogan des Staates Nebraska. Und damit ist nicht Schlaraffenland, sondern - im Gegenteil - das gute Leben im christlichen Sinne gemeint. The Good Life heißt auch die Band von Songwriter Tim Kasher, der überdies bei der Saddle-Creek-Band Cursive spielt. Der Titel dieser CD mit sechs neuen Songs deutet ein gebrochenes Verhältnis zur propagierten Philosophie ihres Heimatstaats an, die profane Wirklichkeit hinter dem Ideal. The Good Life sind durchaus zornig, ohne die für Saddle Creek typische Sorgfalt in Songwriting und Arrangement zu vernachlässigen. Selbst "Friction", ein Song der als rüder Punkrock beginnt, glänzt im weiteren Verlauf durch ausgeklügelte Feinarbeit. Ein schönes Interimswerk. (stone)

Saddle Creek/Indigo

DAVID GRUBBS - 'A Guess At The Riddle'
Grubbs bringt hier den einen Zweig seines Schaffens, sein songwriterisches Werk nachdrücklich auf den Punkt. Geholfen haben wieder alte Bekannte: Matmos (in der Vergangenheit auch als Björk-Begleiter aktiv) schleusen wie schon auf "Rickets & Scurvy" unaufdringlich Elektronik ein, Adam Pierce (Mice Parade) und Thomas Belhom (u.a. Amor Belhom Duo) spielen Schlagzeug, Nicky Veliotis ist am Cello zu hören. So schlackenlos wie auf "Guess A The Riddle" hat David Grubbs zumindest in seinen Solo-Alben seine experimentelle Ader bislang nicht in einem Pop-Kontext verarbeitet, so makellos waren seine Songs selten, so entspannt klang er lange nicht, auch wenn hinter der freundlichen Mine eine gehöriges Missfallen über die Welt wie sie ist, verborgen ist, sich in den Texten äußert. Bei aller musikalischen Zugänglichkeit bleibt Grubbs allerdings als elder statesman des avancierten Rock auch musikalisch überraschend, was einerseits in der Coverversion "Magnificence As Such" (Mayo Thompson) und den experimentelleren Kompositionen wie der "Coda" andererseits gipfelt. (stone)
FatCat/Indigo

THE HACKENSAW BOYS - 'Keep It Simple'
Eine an allen Ecken und Enden herzhaft knarzende Homage an die ländliche Musik der USA, als die noch nicht von Nashville aufgesogen, assimiliert, homogenisiert und weitgehend ungenießbar gemacht worden war. Bluegrass, Appalachian Folk, irische Tänze und derlei mehr, nicht im Sinne eines Historizismus, sondern in Liebe für den alten Stil lustvoll nachempfunden. Die Aufnahme entstand dann immerhin stilecht live lediglich vor ein paar Mikrophonen. Wer die Musik zu dem wunderschönen Coen-Film "Oh Brother Sonic Rendezvous Records/Cargo

THE HIDDEN HAND - 'Mother Teacher Destroyer'

THE HIDDEN HAND / WOOLY MAMMOTH - Split-CD
Nachdem Wino mit Hidden Hand schon für deren Debüt eine Revision des alte Rezepts vorgenommen hatte, geht es jetzt weiter in neue Richtungen. Neu für Wino, that is, aber es ist schon erstaunlich, was da auf einmal geht. Natürlich trägt auch "Mother Teacher Destroyer" die Handschrift des Meisters, aber seine Stimme und das unverkennbare Gitarrenspiel erkunden neue Regionen.

Psychedelisch verhangene Trips, offenere Songstrukturen, mehr Dynamik, neue Einflüsse, die durchaus von Schlagzeuger Dave Hennessy in die Band gebracht worden sein könnten, der auch bei den bemerkenswerten Ostinato spielt, über die an anderer Stelle dieser Ausgabe mehr zu lesen sein sollte. Überhaupt ist von Winos eigenen Bands Hidden Hand möglicherweise die erste seit The Obsessed, in der er sich am ehesten als *primus inter pares* fühlt. Bassist Bruce Falkinburgh dürfte nicht zuletzt dafür zuständig gewesen sein, diese mehr als zuvor mit akkumulierter Musikgeschichte reich gesättigte Musik als Produzent in eine Form zu bringen, die modern ist, ohne modernistisch zu sein. Die Schwere kommt hier direkt aus Gitarre und Verstärker, Bass und Schlagzeug.
Die Split-CD mit Wooly Mammoth ist nicht nur für Sammler eine reizvolle Ergänzung. Zum einen enthält sie zwei exklusive Stücke von Hidden Hand, zum anderen drei von einer Band, die zwar in ähnlichem Geist musiziert, aber durchaus eine eigene Facette davon anbietet. Etwas psychedelischer, hier zumindest. Als ein Drittes sein genannt, dass dieser Tonträger in einer Zigarrenkiste verpackt kommt, limitiert und so, nicht nur Sammler erfreut, sondern auch Menschen, die sich an hübschen Dingen erfreuen. (stone)
Exile On Mainstream/Soulfood

THE (INTERNATIONAL) NOISE CONSPIRACY - 'Armed Love'
Merkwürdig unentschieden hinterlässt mich dieses Album. Hatte ich erwartet, dass Rick Rubin, wie so oft, aus einer Band das eigentlich entscheidende Quäntchen abringt, an ihnen aber zumindest doch die Essenz zu finden und ihnen bei deren Umsetzung entweder in diesem Fall ein Missverständnis zwischen der Band und ihrem Produzenten oder eine abwegige Auffassung ihres Oeuvres meinerseits im Weg. Rubin hat eine immerhin gute Rockband aus ihnen gemacht, und ich will meinen Arsch zwar nicht verwetten, bin mir aber ziemlich sicher, dass er ihnen auch noch bei den Texten reingeredet hat. Natürlich klingt die ganze Chose amtlich. Auch wenn man manchmal an Tom Petty denken mag. Natürlich haben die alten Schweden immer noch gute Songs. Es will nur nicht immer zusammenpassen, was da zusammengewachsen ist. (stone)
Burning Heart

KID 606 - 'Who Still Kill Sound?'
Sein "Slammin' Ragga Bootleg Track" spielt mit dem wohl nervigsten Ton der letzten zehn Jahre, nämlich dem infamosen "pling" aus Manu Chaos großem Hit, dessen Namen ich prompt vergessen habe (leider nicht den Song). Verglichen mit seinen Ipecac-Sachen ist "Who Still Kill Sound?" ein recht straightes Ding, dreht sich eher um Ragga, Electroclash und so, ist dabei aber unbedingt von gleicher Gewitztheit und hohem Unterhaltungswert. (stone)
Very Friendly/Tigerbeat6/Cargo

KINGS OF CONVENIENCE - 'Riot On An Empty Street'
Sie stifteten den Hype um "Quiet Is The New Loud", der sich vom Titel ihres ersten Albums ableitete, dem nicht zuletzt ein sprachschöpferischer Zug anhaftete: Fortan tönte es aus jeder Ecke in dieser Tour - "slow is the new fast", "bad is the new good", "dumb is the new smart". Eine New Acoustic Bewegung wurde imaginiert. Erlend Oye und Eirik Glambeck Boe scherten sich nicht weiter um das, was sie da angerichtet hatten. "Riot On An Empty Street" ist die reine Fortsetzung des Debüts. Mehr Instrumente, oft aber auch bloß die Akustische und zwei Stimmen sowie erneut traumhafte Songs in Folk, Bossanova, Pop. Der erste Song, "Homesick", dürfte eine Homage an Simon & Garfunkel sein, funktioniert aber auch als Selbstbeschreibung (zwei weiche Stimmen verwoben in vollendeter Harmonie und so). Es folgt Perle auf Perle, zweimal mit Gastsängerin. "Gold In The Air Of Summer" ist dann mein Favorit, einer dieser Songs, die ich kaum oft genug hören kann, herzerwärmend einen gemeinsamen Aufbruch besingend, zwischen die Akkorde der Gitarre eine schlichte Klavierlinie gewebt. (stone)
Source/Labels/Emi

MONDOMARC - 'Sau Ra'
Der Marc von Mondo Fumatore mit seinem ersten Solo-Album. Hier ist da, was ich bei seiner Band vermisste: Lärm und Rasanz. Und was an Mondo Fumatore gut war, nämlich das Händchen für prägnante Songs, fehlt auch hier nicht. In der Summe: viel bratende Elektronik, nervige Geräusche, herzhaft stampfende Beats, teils in hinreißendem Falsett gesungene Texte in Englisch und Katalan, mit kruden Samples vollgestopfte HipHop-Tracks, Jazz-Referenzen, Fake-Dub und eine bluesige Slide-Gitarre. Natürlich ein höchst amüsantes Album und (nicht nur) allen Freunden mittelschwer devianter Popmusik anempfohlen. (stone)
Klangkrieg/Hausmusik/A-Musik

NEUROSIS - 'The Eye Of Every Storm'
Auf dem letzten Album "A Sun That Never Sets" bewegten sie sich vorsichtig auf neues Terrain. "The Eye Of Every Storm" schreitet beherzt weiter. Mit ungelenker Stimme singen die Apokalyptiker kleine Melodien, versuchen konventionellere Strukturen. Immer noch erkennbar Neurosis, liegt der Fokus weniger auf Weltenbrand als auf bluesigen Meditationen über das Geworfensein in die Welt. So leise war

transmissionØ

"Ø" CD & LP

Ab August im Handel!

Metallischer Hardcore

zwischen Isis, Neurosis, Cult of Luna und Refused.
Hier kommt zusammen, was zusammen gehört!

go kart records EUROPE

Go-Kart Records Europe /// Postfach 12 07 50 ///
68058 Mannheim /// Germany /// www.GoKartRecords.de

NEUES VON GO-KART EUROPE!

Und ab September 04: Bambix - Club Matuchek (CD/LP)

Ten Foot Pole - Subliminable Messages (CD)

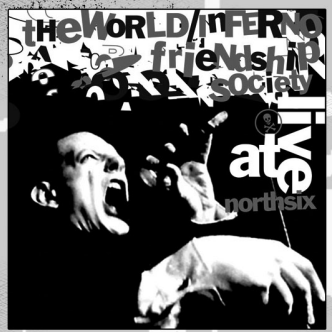
Die Meister des melodischen Punkrock geben sich wieder die Ehre mit ihrem fünften und besten Album.
Zuckersüß und zornig zugleich!

(April 04)

Duesenjaeger - Las Palmas O.K. (CD/LP)

Emotional-melancholischer Punkrock aus Osnabrück à la Turbostaat - Groß!

(Juli 04)



The World/Inferno Friendship Society Hallowmas - Live at Northsix (CD)

Das zehnköpfige Feuerspucker-Punk-Orchester mit ihrer legendären Brooklyn-Halloween-Show - jetzt live auf CD!

(Juli 04)

Toxic Narcotic/ Misery - Split (CD/LP)

Zwei der berüchtigsten Harcore-Bands - jetzt gebannt auf eine gemeinsame Platte!

(August 04)

ihr Leise nie. So wenig Katharsis war noch nicht auf einem Neurosis-Album (nimmt man das krude Debüt aus). In diesem neuen Koordinatensystem gelingen ihnen Momente mal harscher, mal in sanfte Psychedelik abdriftender Schönheit. "I Can See You" beschließt das Album mit akustischer Gitarre. Unter diesen Vorzeichen bin ich auf weiteres gespannt - wer weiß, es könnte ihnen gelingen, die neuen Errungenschaften in einem Maße zu meistern, wie sie die alten auf "Souls At Zero" auf den Punkt brachten.

(stone)

Relapse

O9 - 'Church Of The Ghetto P.C.'
Was für eine coole Nummer! Noise und Mikro-Beats zugetan, aber immer über einem reduziert köchelnden funky Beat. In ihrer düsteren Eleganz eine der besten Elektronik-Scheiben, die mir in letzter Zeit untergekommen sind (ich weiß, deren Zahl hält sich in Grenzen, aber immerhin...). Klingt nach Autofahrten in nächtlicher Großstadt auf regennassem Asphalt. (stone)
Schematic/Asphodel/Alive

PROFESSOR - 'Academizer' 3"-CD
Ein Klassiker in seiner eigenen kleinen Welt: die einzige Veröffentlichung der Hannoveraner Grindcore/Deathmetal-Band Professor, als 7"-Vinyl längst ausverkauft. So schön wurde dem Bildungsbürgertum noch nie ein Lied gesungen: Vier rasend schnelle Songs mit Titeln wie "Immatriculation" und "Numerus Clausus" im Stil von Repulsion und Terrorizer mit ein paar hübschen Insiderspäßen garniert. Auch über zehn Jahre später noch grandios.

(stone)

Tumult; www.tumult.net

RADIO 4 - 'Stealing Of A Nation'
Sie ist geil, die neue Radio 4! Eigentlich verhält sich alles wie zuvor: Schwerst von PIL, Gang Of Four und The Clash inspiriert, hauen sie einen punky-funky Disco-Hit nach dem anderen raus. Aber "Stealing Of A Nation" ist eben doch kein Aufguss von "Gotham City": Perkussiver klingen die Songs und komplexer, elaborierter und - ja! - fetter sind die Kompositionen, mitreißender als zuvor die Hooklines. Von diesen ganzen New Yorker Bands, die mit ähnlichen Mitteln arbeiten, sind Radio 4 auf einmal die poppigsten - und ich bin keinesfalls der Ansicht, dass das schlecht wäre, im Gegenteil. Musikkritik zu Ende. Auf der anderen Seite gelten Radio 4 als politische Band. Schon der Titel spricht. Radio 4 sind Patrioten, die die Nation so sehr lieben, dass sie sie verändern möchten. Dabei kommt natürlich doch nur die windelweiche Kritik von Leuten heraus, die in ihrer Heimatstadt nicht tanzen dürfen und lieber den Verlust echt amerikanischer Werte beklagen, als zu realisieren, warum das nur eine der nachrangigen Konsequenz bürgerlicher Herrschaft ist. Laut Beipackzettel ist der Song "Nation" auf dem Album tonangebend. Darin enthalten die Zeile "Do your life justice" - Werde deinem Leben gerecht! Und jetzt frage ich euch: Wie kann man seinem Leben gerecht werden, außer durch eben dieses Leben? Kann ein Gegenstand sich selbst rechtfertigen? Nein, das ist ein logisches Unding. Und meint deshalb wohl nichts anderes als den moralischen Appell, sich wohl zu verhalten, integer und was nicht noch. Unter anderem, damit man sich im Ausland für sein Amerikanertum nicht schämen muss. Nein danke...

(stone)

City Slang/Labels/Emi

THE SOCIAL/SCIENCE SET - dto
Gipfeltreffen der improvisierenden Szene, Oktober 1980 in San Francisco, bzw. Berkeley, Kalifornien. Allein die Liste der Beteiligten lässt dem geneigten Hörer und der geneigten Hörerin die Mundwinkel verräterisch glänzen: Bruce Ackley (Sopransaxophon), Derek Bailey (akustische Gitarre), Greg Goodman (Piano), Henry Kaiser (elektrische Gitarre), Toshinori Kondo (Trompete), Larry Ochs (Tenor- & Sopraninosaxophon), Evan Parker (Tenor- & Sopransaxophon), Jon Raskin (Klarinette, Bariton- und Altsaxophon) und Andrew Voigt (Alt- und Sopraninosaxophon) - in alphabetischer Reihenfolge. Da spielen sie nun in verschiedenen Kombinationen sowie zweimal jeweils fast 25 Minuten lang tutti ohne Bailey. Evan Parker spielt ein Solo, dass er bis heute immer wieder variiert, heute vielleicht besser als je, zirkuläre Atmung, rasende Arpeggien, in denen sich irrlichternde Melodien herausschälen, außerdem ist er im Duett mit Kondo zu hören. Derek Bailey und Jon Raskin duettieren subtil, Goodman, Ochs, Parker und Raskin sowie Bailey, Ochs und Kondo spielen jeweils gemeinsam.
Nicht zuletzt die großen Ensembles vermitteln enorme Spannung und große Dynamik, besonders das zweite Tutti-Stück explodiert förmlich, aber auch in den kleineren Besetzungen gibt es spannende Dinge zu hören. Nicht nur als historisches Dokument von Interesse, sondern auch für Novizen ein schöner Einblick in die "klassische" freie Improvisation. (stone)
The Beak Doctor; www.thebeakdoctor.com

SONIC YOUTH - 'Sonic Nurse'
Da sind sie wieder, diese betörenden Gitarren, jene spröden Melodien, die unverkennbaren Noise-Einwürfe, kurz: eben dieses Sonic-Youth-hafte, das ihnen ja doch niemand nachmacht. "Sonic Nurse" liegt irgendwo zwischen dem offenen "NY Ghosts And Flowers" und dem eingängigen "Murray Street". Gewiss, nichts grundlegend Neues. Aber das zu erwarten, habe ich mir bei dieser Band abgewöhnt. Sonic Youth sind nunmal seit ein paar Alben (nämlich denen mit Jim O'Rourke) schlicht eine große Rock-Band, die nach ihren eigenen Regeln spielt. Und dabei ein schönes Album nach dem nächsten macht.

(stone)

Geffen/Universal

EDDIE SPAGHETTI - 'The Sauce'
Ihr kennt ihn von den Supersuckers, und deshalb wisst ihr vielleicht, dass dieser Mann eine heiße Liebe für Country hegt. "The Sauce" enthält den freundlichen Hinweis: "All songs written by Eddie Spaghetti except tracks # 1, 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 11 & 12". Da das Album genau zwölf Songs enthält, beläuft sich die Zahl der Eigenkompositionen also auf genau zwei. Der Rest kommt von den Großen der Zunft, Kris Kristofferson, Willie Nelson, Steve Earle, Randy Newman und anderen. Dem Album hört man an, dass es Herrn Spaghetti erstens Spaß gemacht hat und zweitens offensichtlich durch tätige Liebe zu den Songs bereits fertig war, bevor es angefangen wurde. Nice country-rocker.

(stone)

Abstract/Cargo

SUNN O))) - 'White2'
Sunn O))) sind wieder da! Geradezu verboten schnell (i.e. immer noch lähmend langsam) beginnt "Hell-O)))-Ween", das erste Stück, um in seinem viertelstündigen Verlauf in beinahe unwahrnehmbare Tempi zu verschleppen. Eine Art Zusammenfassung des Bisherigen als Einführung für Novizen, der knappe 25 Minuten "bassAliens" folgen. Das Mahlen verfällt hier mählich zu Geräuschen, deren Herkunft nur noch ungefähr bestimmbar ist, zugleich gibt es beinahe zart gespielte unverzerrte Gitarren, wird das Monolithische in winzige Noise-Partikel und Töne aufgebrochen, ohne dass der meditative Effekt dieser Musik unterlaufen würde. Ambient. Drittens ein monströses Etwas, "Decay2 (Nihil's Maw)", das sich über 25 Minuten erstreckt und von Attila Csihars (einst Mayhem und Tormentor, nun Aborym) irrsinnigen Vokalismen zwischen Kehlkopf-Obertongesang und Chants in mutmaßlichem Sanskrit geprägt wird. In Zusammenarbeit mit Joe Preston (Earth), Rex Ritter und Dawn Smithson setzen Sunn O))) Maßstäbe für extreme Rockmusik. (stone)
Southern Lord/Soulfood

S.Y.P.H. - 'Ungehörsam' 2CD
Untertitel: "Essential Recordings 1978 - 2003". Wohl wahr: Mit "Zurück zum Beton" geht es los und in Folge bis zum Abwinken durch das Programm dieser großen Band. Von 1978 bis zu den frühen Neunzigern einschließlich ein paar aktuellerer Remixe und sogar eines neuen Stücks vom letzten Jahr. Ein Haufen bislang Unveröffentlichtes bringt Mehrwert auch für alte Fans, die alles haben müssen.
Glitterhouse/Indigo

DAVID THOMAS & TWO PALE BOYS - '18 Monkeys On A Dead Man's Chest'
Rocket From The Tomb sind - schon wieder - Vergangenheit, aber David Thomas ficht das sicherlich nicht an. Er war sowieso immer da, irgendwo da draußen, weit weg von Punkrock, beschäftigt damit, weiterzuführen, was er Ende der 70er in Cleveland begann - die Rockmusik weiterzuführen. So hier. Mit Keith Moliné und Andy Diagram spielt er eine fahrige Musik, mal herzzerreißend, mal verstörend, auf Musette, Geige, Gitarre und Trompete, immer selbstredend gekrönt von Thomas' Barmen. Schöne, eigensinnige Platte, die wahrscheinlich nur dieser Mann so hinbekommt. (stone)
Glitterhouse/Indigo

TODAY IS THE DAY - 'Kiss The Pig'
Wie wäre die berstende Intensität des glorreichen "Willpower"-Albums wenn schon nicht zu übertreffen, dann doch mit anderen Mitteln zu überwinden? In der Vergangenheit gelang Steve Austin das mal weniger, mal mehr, wie zuletzt auf "Sadness Will Prevail". Was aber nun - nach diesem vehement kaputten, zerrütteten Immer-noch-Rock-Album? Geschwindigkeit ist der Weg. Kein Death-, kein Blackmetal - das hat er hinter sich. Eher Hardcore. Wer immer hier Schlagzeug spielt legt mehr Wert auf Tempo als auf jene Komplexität, die frühere Inkarnationen der Band an den Tag legten. Und Austin selbst, immerhin vielbeschäftigter Produzent, produzierte eine wütende Attacke mit rumpelndem Drum-Sound, in der außer den gewohnten Samples und dem multiplen Gesang auf Details verzichtet wurde. Natürlich ist auch "Kiss The Pig" wieder intensive Musik und unverkennbar Today Is The Day. Allerdings im Gesamtwerk der Band nicht unbedingt herausragend.

(stone)

Relapse

TRASHMONKEYS - 'The Maker'
Es kann einen ganz schön unerwartet überkommen: die Erkenntnis, dass diese Typen, denen du so ungefähr einmal die Woche zum Beispiel im Supermarkt um die Ecke über den Weg läufst und die dich abends hinter einem Tresen stehend begrüßen, einfach auch noch eine wirklich tolle Band sind. Klar habe ich sie das eine ums andere Mal gesehen, aber das ist alles schon eine Weile her, seinerzeit als Vorband der Cramps oder auf dem Swamp Room Happening. Dann: dieses Album in der Post. Ich kann mich irren, bin mir aber sehr sicher, dass das das Beste ist, was die Trashmonkeys bislang aufgenommen haben. Und dass sie vor allem ganz prinzipiell als Band mittlerweile in einer anderen Liga spielen. Auch wenn sich an ihrem Mod-Soul-Garage-Punk grundlegend eher wenig geändert hat. Es sind die Songs, die inzwischen richtig gut sind.

(stone)

L'Age D'Or/Rough Trade

SONNY VINCENT - 'Soul Mates'
Seelenverwandte - die seinen seien Ramones, Elvis, Link Wray, Hendrix, Stooges und Kerouac sowie Sex, Drogen und Rock'n'Roll im Allgemeinen, teilt Vincent per Cover mit. Weiter drinnen verehrt er dieses Album Noam Chomsky, als wollte er beweisen, dass er auch lesen kann. Dabei ist sein Rock'n'Roll eigentlich erhaben über solche Eitelkeiten: ohne ein überflüssiges Gramm Fett, ohne Posen der Härte über das hinaus, was im Genre unerlässlich. Das Beste, was man in seiner Position machen kann.
Disturbed/Cargo

THE YEARLINGS - 'Utrecht'
Doch, sie haben etwas, die Songs der niederländischen Yearlings: entspannte Abgehangenheit und fernwehes Sehnen, flankiert von ergreifend jammernder Steelguitar. Eben so, wie es im Genre des Country Rock konstitutiv ist. Auch hübsch, dass sie ihr Album nicht - sagen wir - Omaha nennen, sondern Utrecht, auch wenn das nicht so unmittelbar zu entsprechenden Assoziationen einlädt (und es scheint wirklich den Namen amerikanischer Ortschaften etwas eigen zu sein, was einen bestimmten romantischen Reflex bedient, wie es auch englische Städtchen nicht im gleichen Maße vermögen). Musikalisch bedienen sich die Yearlings nicht nur bei den einschlägigen Bands der späten 60er und der 70er Jahre, auch spätere Erbwalter wie frühe REM haben vereinzelt Pate gestanden. (stone)
Sonic Rendezvous/Cargo

SAMPLER:
PERVERTED BY MARK E. - 'A Tribute To The Fall'
Bester Songtitel: "The Ex Members Of The Fall Club" von den Container Drivers. Und natürlich für den Liebhaber unverzichtbar. Sogar Locust Fudge haben sich mal wieder herbeibequemt, I, Ludicrous einen Song gemacht. Auch Leute, von denen man das vielleicht erstmal so nicht gedacht hätte, huldigen Mark E. Smith: Barbara Manning, Chris Brokaw und Chris Cacavas zum Beispiel. S.Y.P.H. sind dabei. Jener bekannte Tocotronic-Song ist natürlich auch drauf. Und Stücke von Knarf Rellöm, Jowe Head, Preston School Of Industry, Rockformation Discokugel, Jeffrey Lewis, Boy Division, Chris Knox, Egoexpress sowie etliche mehr. (stone)
Zickzack/Indigo

SHANTI PROJECT COLLECTION 3
Gutes tun: Dem Shanti-Projekt in San Francisco, das sich um "Ausbildung, praktische Hilfe und emotionale Unterstützung Bedürftiger" kümmert, kommt ein Teil der Einnahmen aus dem Verkauf dieser CD zugute. Die Musik macht es einem da verhältnismäßig leicht, sich zu entscheiden: Arab Strap, Califone, Kinski, Sigur Ros und The Black Heart Procession sind zu hören, zumal auch noch mit schönen, seltenen und bislang unveröffentlichten Stücken. Musikalisch also eher gedeckte Farben, aber auch dafür gibt es sicher bald irgendeine Gelegenheit in deinem Leben. Befürchte ich... (stone)
Badman Records/Cargo

SUBURBAN BUCHAREST - 'Mahala Sounds From Romania'

Wieder einmal begab sich das unverzichtbare Trikont-Label auf Entdeckungsreise, diesmal in die Mahalale, die Vorstädte Bukarests, wo seit Jahrzehnten Zigeunermusiker ihren Lebensunterhalt mit einer Musik verdienen, die Einflüsse aus Serbien, der Türkei und dem nahen Osten mit rumänischen Spielweisen vereint, bei jüngeren Musikern treten auch noch westliche Dancefloor-Einflüsse hinzu. Vielleicht kennt ihr die Fanfare Ciocarlia, das Kocani Orkestar oder Taraf de Haidouk, die hier ebenfalls vertreten sind. Die hier enthaltenen Aufnahmen umspannen beinahe die letzten hundert Jahre, stammen von alten Shellack-Platten aus den Dreißigern bis hin zu aktuellen Aufnahmen. Zwischen virtuoser Hochgeschwindigkeit und ergreifender Wehmut, oft genug beides in einem einzigen Lied vereinend. Da gibt es echte Schätze zu entdecken. (stone)
Trikont/Indigo

TENZENMEN PRESENTS - 'Eccentrics, Issue #1'
Was diese Bands eint, ist dem Untertitel zu entnehmen: Drei Acts, die auf ihre jeweils eigene Weise ungewöhnliche Musizierweisen vorführen. Da wäre zum einen Hinterlandt, mal ein vielköpfiges Improvisationskollektiv, mal, wie hier, die Ein-Mann- und-sein-Rechner-Nummer. Die "Kranlieder" auf dieser CD sind ein ziemlich bizarrer Mix aus Rock, Pop, Elektronik und Deathmetal. Die Elemente - ein Mascis-Solo, ein Spielzeug-Beat, ein Metal-Riff, eine Surfgitarre, you name it - stehen in den möglichsten und unmöglichsten Kombinationen vor-, über- und nebeneinander, ohne je wirklich in das jeweils andere aufgelöst zu werden. Die daraus resultierende Spannung trägt auch über die 15 Minuten von "The Balance Of Too Much And Not Enough". Über die italienische Jazz-Free-Core-Band Zu hat Tom an dieser Stelle schon einiges geschrieben. Sieben neue Stücke - das erste heißt "Tom Araya Is Our Elvis" - in denen Zu, ergänzt um den Cellisten Fred Lonberg-Holm, in mahlender Brachialität zu Werke gehen. Langsamer als auf früheren Alben, gleichwohl zumeist von beeindruckender Intensität. Can Can Heads aus Finnland schließlich spielen einen grandios gestörten Rock in Flipper-Manier, zuckend, verdreht und mit archaischem Equipment aufgenommen. (stone)
Tenzenmen; www.ten-zen-men.com

Was noch geschah...
THE A.K.A.S (ARE EVERYWHERE) - 'White Doves & Smoking Guns' - Sie klingen nach New York Dolls, Guns'n'Roses, Faster Pussycat und International Noise Conspiracy. Der Orgel und der politisch inspirierten Texte wegen. Nicht übel. Aber nicht so toll, wie sich das liest... (Fueled By Ramen/Cargo) * **AMPS FOR CHRIST** - 'The People At Large' - Ableger von Man Is The Bastard. Krude Mischung: Core (wenig) und Folk (viel). Abgesehen von der im Namen angedeuteten Meise (aber gegen Fake-Christen, die nur auf Profit aus sind...) ein teils faszinierend durchgeschossenes, manchmal schlicht schönes Ding. (5 Rue Christine) * **ANIMAL COLLECTIVE** - 'Who Could Win A Rabbit' 7" - Single zum Album "Song Tungs". Die A-Seite (vom Album) ist ein schönes Beispiel ihres Avant-Folk-Pop-Stils, das neue "Baby Day" verweist mit fast technoidem Beat und Beach-Boys-Chören auf ihre experimentellere Seite. Auch das natürlich toll! (FatCat/Hausmusik/Indigo) * **THE BEAUTIFUL MISTAKE** - 'This Is Who You Are' - Klar, dass es so kommen würde: Mit Emo aufwachsen und mit U2 erwachsen werden. Glatt gerührter Alternative-Rock. (Sore Point Records/Cargo) * **BLACK CROSS** - 'Widows Bloody Widows' - Der Titel disst die Black Widows, die Black Cross zu ihrem neuen Namen zwangen. Die Sabbath-Referenz läuft ins Leere. Diese CD versammelt Rares von Siebenzollern und EPs der Hardcore-Punk-Band. (Reflections) * **BOKOMOLECH** - 'Exit (Trance)' - Interessantes griechisches Quintett spielt Velvet Underground im Chicago-Sound der 90er. (Hitch-Hyke Records/Cargo) * **CAST-DOWN** - 'Recharge The Muses' - Wer nicht genug von Bands bekommen kann, die sich in etwa in Richtung Hot Water Music betätigen, hört sich das bitte mal an. Die machen das ganz gut. (Funtime Records; www.funtimerecords.com) * **COLOUR OF FIRE** - 'Pearl Necklace' - Von QOTSA, Deftones et al. inspirierte Riffs, zwei Sänger, deren einer in frühem Patton macht, prägnante Melodien, von einem U2-erfahrenen Produzenten modern produziert. Eher gut, wenngleich nicht alles so stark ist wie der Opener "Robot Rock". (Pias/Rough Trade) * **CORKER CONBOY** - 'Six For Five' CDEP - Zwei neue Songs (einer mit Gesang) und drei Remixe von David Grubbs, Xela und Deralier. So herrlich entspannt und sommerlich luftig, wie schon die beiden empfehlenswerten Alben. (Vertical Form/Kompakt/Hausmusik/Indigo) * **DIN-ST** - 'Yamu d'din' - Mit Veröffentlichungen u.a. auf Tigerbeat6 und Warp gehört Din-st unsere Aufmerksamkeit. Zwar geht er auf seinem Debüt-Album doch straighter zu Werk, als es mir lieber wäre, aber immer noch nassforsch genug, um gefallen zu können. (Schematic/Asphodel/Alive) * **FIND HIM AND KILL HIM** - 'Cut Them To Pieces' MCD - Wertkonservative Schule, hochgeschwind und -core ohne Grind zu sein, neben rechtschaffener Echauffiertheit (allzeit supermoralisch) mit erfreulicher musikalischer Unverfrorenheit ausgestattet. (Happy Couples Never Last Records; www.hcnl.com) * **FIRE DIVINE** - std MCD - Ziemlich okayer, aber eher gewöhnlicher Emo-Rock. (Deep Elm/Cargo) * **THE GOLDEN VIRGINS** - 'Songs Of Praise' - Für meinen Geschmack uninteressante Version von Indie-Pop der britischen Art. (XL/Beggars/Indigo) * **INTRODUCERS** - 'Close Ups' - Vier Jungs aus Turin spielen deftigen Rock'n'Roll mit frischer Surfkante. Nicht übel, aber... (Slovenly/Cargo) * **KLEZ.E** - 'Leben Daneben' - Schön eingepackte, sehr ambitionierte anelektronisierte Rockmusik im weiten Feld zwischen Radiohead und Coldplay, Kitsch (vor allem lyrisch) und Kunst. Hat ein paar sehr schöne Momente (z.B. "Du auch"), fesselt aber nicht durchgängig. (Loob Musik/Alive) * **KUMIKAMELI** - 'Kinahmo' - Furchtbar alberner Doofmetal, resp. furchtbar doofer Albernmetal. (Humppa Records; www.kioski.de) * **LULLATONE** - 'Little Songs About Raindrops' - Die kleine Spielzeugcomputermusik - sie ersoff im apokalyptischen Schauer aus Hagel und Tropfen, der soeben hier niederging. Vielleicht die falsche Zeit für Niedlichkeit... (Plop) * **MOTÖRHEAD** - 'Inferno' - Leider ändert sich auch mit diesem Album nichts daran, dass Motörhead ihrem beeindruckenden Gesamtwerk offenbar nichts Substantielles mehr hinzuzufügen im Stande sind. Trotz Steve Vai, der hier auf zwei Stücken zu hören ist. (Spv) * **THE ONE AM RADIO** - 'A Name Writ In Water' - Wunderschöne Songwriter-Platte, klassische Gitarrenakustik mit kleinteiliger Elektronik und Geige unterlegt. Mit weicher Stimme singt Hrishikesh Hirway introspektive, wehmütige Lieder. (Level Plane Records/Nova Recordings; www.novarecordings.de) * **OWEN** - '(The EP)' - Owen ist Mike Kinsella (ehemals bei Cap'n Jazz, Joan Of Arc et al.). Gefühlige Lieder und Geschichten zwischen Junge und Mädchen, hübsche Bilder und liebevoll ausgetüftelte Arrangements inklusive. (Polyvinyl, www.polyvinylrecords.com) * **PETSCH MOSER** - 'Die Stellen' - Es sind leider wirklich nur einzelne Stellen, die mir an diesem Album gefallen, so wenn Petsch Moser wie die deutschsprachige Version der Stands klingen. Zwischen berührenden Songs findet sich aber leider auch allzu Larmoyantes. (Masterplan/Cargo) * **PLEASANT GROVE** - 'The Art Of Leaving' - Sehr schöne, wehmütige Gitarrenmusik, wie sie in den späten Achtzigern von mit Country aufgewachsenen Indie-Rockern erfunden wurde. (Badman/Cargo) * **RAZOR CRUSADE** - 'Infinite Water' - Solide, abwechslungsreiche Hardcore-Kost zwischen Helmet, Hot Water Music, Quicksand und Kollegen. (Reflections Records) * **KEITH ROWE, OREN AMBARCHI & ROBBIE AVENAIM** - 'Honey Pie' - Teil zwei einer Mini-Serie, die Zusammenarbeiten von Keith Rowe und Oren Ambarchi dokumentiert. Auch hier geht es um Improvisation mit Geräusch. Immer noch nicht meine Tasse Tee. (Grob/A-Musik/JHM/No Man's Land/Open Door) * **SEVENDUST** - 'Southside Double-Wide - Acoustic Live' 2CD - Das einzige Lob, das ich dieser Alternarock-Soße zukommen lassen mag ist, dass sie wirklich schön verpackt ist (sogar ein Plektrum liegt bei...). (TVT/Spv) * **MARTIN SIEWERT** - 'No Need To Be Lonesome' - Kürzlich bescherte er uns ein Album mit Trapist, begegnete uns vorher mit oft minimaler Improvisation. Hier zeigt er leichtfüßige Pop-Qualitäten in immer noch epischen Stücken mit Melodien und Grooves. Wer hätt's gedacht?! (Mosz/Target) * **SPECTRE** - 'RetroSpectre' - Versammlung eher obskurer, düsterer, weit gehend instrumentaler HipHop-Stücke. Atmosphärisch, vielschichtig, gut. (Quatermass/Alive) * **TEDDYBEARS STHLM** - 'Fresh!' - Am besten gefällt mir an dieser Platte die 3D-Brille, mit der das Artwork dieser ansonsten aufdringlich "Party" brüllenden Scheibe in hübscher Räumlichkeit erstrahlt. Nicht unlustiger, aber recht prolliger Elektronik-Rocker. (Sony) * **SAMPLER: AGENDA 2010** - Schicke Compilation mit Mediengruppe Telekommander, Robocop Kraus, Saalschutz, Von Spar, Spillsbury, Bierbeben und anderen Disco-Punk-Helden. (L'Age D'Or/Rough Trade) * **SPAGHETTI III** - See Ya In Hell! - Nach Spaghetti I und II eine neue Ladung Ennio-Morricone-Nachempfindungen. Immer wieder nett. (One Million Dollar Records; www.OneMillionDollarRecords.de) (stone)

FOUR ROSES – 'Fünf' CD
Ok, es ist schon doof, immer auf dem Geschlecht rumzureiten, nur weil in ner Band ein, zwei, viele Frauen spielen. Für gewöhnlich wird der Kram dadurch um keinen deut besser oder schlechter. Aber bei Four Roses geht´s nicht anders: das Artwork schreit regelrecht „Mädchen!!!" – alles in Pastell, Magenta und Hellblau. So was würde ein Mann nie machen ;-)
Jetzt mal ein paar Worte zur Musik – die soll ja bei solchen Geschichten auch erwähnt werden. Four Roses machen indie-eske Popmusik mit Schrammel und Melancholie zu gleichen Teilen. Erinnert mich ein wenig an Lá Par Force, was aber wohl primär an dem recht ähnlichen Gesang liegt.
Was ich aber nicht versteh: warum heißen die FOUR ROSES?!?! Erstens sind´s nur drei und Rose, Rosa oder sonst wie heißt auch keine...
Auch wenn´s an sich ein recht vernichtendes Urteil ist: die Scheibe ist nett – anders kann ich´s leider nicht ausdrücken... (sebastian)
Prooshrecords, Löffelholzstraße 20, 90441 Nürnberg [www.prooshrecords.com]

DOWNSET – 'Universal' CD
Ich wusste gar nicht, dass es die noch gibt. Und ehrlich gesagt, wäre es mir lieber, wenn ich diesen Zustand hätte beibehalten können. Was für ein Scheiß! (sebastian)
Hawino Records, PO Box 189, Bellevue, WA 98009, USA [hawino.com]

LCN – 'Religion Is A Lie' CD
Metallischer "Hardcore" der spackigsten Sorte mit peinlich einfälltigen Texten. Würde gut ins Vorprogramm von Downset passen ;-) (sebastian)
Alister Rec.

ATREYU - 'The Curse' CD
So wie die abgefeiert worden hab ich Wunder was erwartet. Der erste Durchlauf aber schon schwer ernüchternd: überproduzierter Mist irgendwo zwischen Schwedentod und Boy Sets Fire / Grade. Laut Info nennt sich das dann „Retro-metal-emo-core" – Alles klar! (sebastian)
Victory Rec.

NO TURNING BACK - 'Damage Done' CD
No Turning Back kommen aus den Niederlanden und machen Old-School-Hardcore. Mediocrity strikes again! Ich weiss, es gibt kaum grössere Lügner als Politiker und Infoschreiber, aber im Zusammenhang mit No Turning Back von nem „frischen Wind" zu faseln, oder gar das Zeug als „outstanding" zu bezeichnen ist schon recht gewagt. Auch wenn aus der Gegend und dem Label schon schlimmeres kam – die Tatsache, dass ich nicht gleich zum Kotzen angefangen habe ist ja nicht direkt eine Auszeichnung!
Ach noch was: wo mir dagegen wirklich fast das kalte Kotzen kam, waren die Bilder im Booklet! Wer so mit seinen Platten umgeht, gehört bestraft!! (sebastian – Record Liberation Front)
GSR, Spekstraat 44 NL 6223 BM Maastricht [www.gsmusic.com]

POINTING FINGER - 'Best Bruises Collection' CD
Dann schon lieber sowas: schneller Positive Youth HC ohne einen Funken an Originalität aber jeder Menge Spirit. Wie für das Genre schon fast übliche lassen die Portugiesen echt kein Klischee aus, angefangen beim Namen über das Artwork zur Musik. Bei dieser CD handelt es sich – wie der Name schon nahe legt – um eine Zusammenstellung ihrer bisherigen (?) vier Singles. (xSebastian x)
Still Holding On Rec., c/o X. Lepage, 65 au long pré, 4053 Embourg, Belgium [stillholdingon.free.fr]

FIVE KNUCKLE - 'Balance' CD
Oje, wie beschreib ich das jetzt nur wieder… Irgendwie ne Mischung aus nicht so abgedrehten Blood Brothers mit ner ordentlichen Portion HC. Gefällt mir auf jeden Fall supergut! Kaufen!! Sofort!!! (sebastian)
Houshold Name Rec., PO Box 12286, London, SW9 6 FE, UK

SLUMLORDS - 'Balance' CD
Reichlich prolliger alkoholgeschwängerter Agnostic Front Abklatsch. Ok, das war jetzt doppelt gemoppelt. Das ist dann wohl das, was man gemeinhin Bierzelt-HC nennt. Ich schätze mal, es gibt da draußen mehr als genügend Leute, die auf so nen Kram stehen. Ich gehöre jedenfalls nicht dazu. Bittedankegutenacht. (sebastian)
I Scream

SKY PROMISES RAIN - 'Deep Field South' MCD
Abschieds MCD – auch wenn´s als Auskopplung zum nun vielleicht nicht mehr kommenden Album gedacht war - dieser durchaus hoffnungsvollen Nürnberger Formation. Nachdem die letzte Scheiblette mit der Zeit doch so ihre Abnutzungserscheinungen an den Tag gelegt hatte, geht man mit diesem Teil doch deutlich differenzierter ans Werk. Klar ist das Ganze nach wie vor gelinde gesagt schwer dc-esk, aber das selbst zusammengezimmerte Schema wird eben auch hin und wieder umgebaut zerbeult und mit Effekten verfremdet. Überhaupt schien mir das ein durchaus vielversprechender Weg zu sein. Naja, ist jetzt ja Makulatur. Wie heist es so schön: nach dem Split ist vor der Neugründung und so steht das Nachfolgeprojekt schon in den Startlöchern und schart mit den Hufen. (sebastian)
Millipede Rec.

COMPLETE - 'All Systems Go' CD
Was da im ersten Moment optisch wie eine Discography der Melodic Punkers All Systems Go daherkommt macht nach wenigen Takten klar dass hier der chaotische Nashorn-Walzer getanzt wird. Dass die Herren Dänen dabei nicht im geringsten gegen die Institutionen des Genres anstinken können ist keine Überraschung. Dafür verbirgt sich hinter der Vordergründigen Brachialität eine Relaxtheit und Rotzigkeit, die All systems Go zu ner Platte macht, die aus dem Wust der metallischen Kernverschmelzung herausragen lässt.

Insbesondere weil halt nicht der Schwedentod oder alte Earacheplatten zitiert werden sondern stattdessen eine Indie-Note mitschwingt. Auch wenn´s im ersten Moment nicht so aussah: eine gute Platte, die doch einiges an verborgenen Phasetten aufzuweisen hat. (sebastian)
North Post Rec., Niels Bohr Alle 23, 2027 – 5230 Odense M – Denmark [www.northpost.dk]

SCHWARZ - 'Cheesy' CD
Der Albumtitel ist ja schon schwer verleitend irgendwelche Kalauer zu reißen. Das wäre ein einfacher aber gleichwohl recht billger weg, mit dieser Scheibe umzugehen. So muss ich aber halt gestehen, dass ich mich auf eher unbekanntem Terrain bewege. Im Info steht was von der Demontage des Pop und was von ausufernden Gitarrenlaufäufen. Letzteres kann ich bestätigen. Gitarren-Pop mit ganz viel ... auf der Gitarre (wenn ich selbst ein solches Instrument beherrschen würde könnte ich vielleicht genauer Angaben über den Effekt machen). Klingt ganz putzig. Aber ehrlich gesagt war sowas noch nie mein Glas Wasser. Ach ja, vielleicht isses ja nochinteressant, das Schwarz aus Spanien kommen. Nicht? Auch gut. (sebastian)
Tumble Weed Rec., Eigelstein 22, 50668 Köln [www.tumbleweedrecords.de]

SHIGA WIRE - 'Four Short Weeks' CD
Wieder mal ne schrecklich ambitionierte Nachwuchsband aus jungen hoffnungsvollen (im Sinne von voll Hoffnung, also nicht notwendigerweise vielversprechend) Rockmusikern. Ich würde ja jetzt gerne die Hunde von der Kette lassen und gegen Bands hetzen, die einem nachdrücklich vor Augen führen, warum Bandwettbewerbe und Musikerzentralen für´n Arsch sind. Und ihr dürft mir glauben zwei Umstände sorgen dafür, dass ich im Moment echt nix lieber täte, als eben dies: Zum einen die Teilnahme an Schmonzetten wie der „MTV Campus Invasion mit Brian Adams"... zum andern der Hinweis, Metallica hätten mit ihrem Ausbund an Gülle (sag ich, nicht die Band) „St. Anger" beeinflussend gewirkt.
Das Dumme ist nur: Shiga Wire machen das, was sie machen erstaunlich gut. Wer auf alternative Rockmusik aus den Jahren 89 – 92 (gemeinhin auch Grunge genannt) steht, der kann an „Four Short Weeks" sogar Spass haben. Ebenfalls recht erstaunlich ist auch der extrem professionelle Eindruck, den die Scheibe macht (der Drumsound von St. Anger war hier definitiv kein Einfluss) – ich jedenfalls würde die Band überall nur nicht in Marburg vermuten... (sebastian)
D. Groß, 35039 Marburg [www.shigawire.de]

US ROUGHNECKS - 'Twenty Bucks And Two Black Eyes' CD
Bescheuerter Name! Musikalisch erinnerts schwer an alte Dropkick Murphys und andere American Oi! Kamellen. Dass man vor diesem Hintergrund keine hochphilosophischen Ausführungen zu erwarten ist auch klar. (sebastian)
Hellcat

THE SENTIMENTS CD
Unglaublich!!! Ich weiss grad gar nicht wo ich anfangen soll... Ein alter Lateiner hat mal gesagt: „Sic tacuisses philosophus mansisses." Was im vorliegenden Fall am besten übersetzt werden kann mit „Wenn du geschwiegen hättest, hätte dir vielleicht wer geglaubt, dass du Englisch kannst". Textzeilen wie „Is ser somesing ei kän du for you görl" (in genau dieser Aussprache) offenbaren nicht nur textliche Unzulänglichkeiten sondern auch den tiefsten Abgrund teutonischer Fremdsprachvergewaltigung. Naja, und so geht´s halt durch 14 Tracks hindurch weiter (vermute ich, ich hab die CD ehrlich gesagt nicht ganz angehört). Dass sich The Sentiments des klassischen 1,2,3,4 losgeht´s Punkrock amerikanischer Prägung verschrieben haben ist an sich nicht verwerflich –aber auch nicht sonderlich originell. Und wenn´s dann noch rumpelt und holpert, dass alles zu spät ist, isses eigentlich nur noch nervig.
Aber was will ich vonner Kapelle erwarten, die ihr Label „Pussy Hunter Records" nennt? Eben. Nur eines will ich nicht ganz glauben können: wenn ich mir die Bilder anschau hab ich meine Probleme nachzuvollziehen, dass die Burschen schon seit 89 bandtechnisch unterwegs sein wollen...
Seid mir nicht böse Jungs, aber die Kohle für die CD hättet ihr mal lieber versoffen... (sebastian)
A. Irurre, Napolendamm 8, 49504 Wersen

A 18 – 'Dear Furious' CD
Also Victory war ja noch nie eines meiner Lieblingslabels, und auch diese Platte wird das nicht so schnell ändern. Moderner Hardcore zwar ohne viel Metaleinlagen, dafür aber auch völlig ohne jegliche Ideen. Leider, da hilft es auch nicht, daß die Typen früher mal bei Outspoken, Insted und Chorus Of Disaproval gespielt haben, obwohl dies vielleicht die Unoriginalität erklärt. (al)

Victory

INNER CONFLICT – 'Anschlusstreffer' LP
Das Debut hat mir sehr gut gefallen nicht zuletzt wegen des Crass-änlichen Covers. Jetzt also die 2. LP. Wie beim Erstling gibt es einen Mix aus Frauen und Männergesang sowie deutsch bzw. englischen Texten. Die Musik bewegt sich zwischen Punk und Hardcore, aber immer mit einem versteckten Popherz. So kommen schönen Hits zusammen die man nach dem 2. Hören mitpfeifen kann. (al)
Twisted Chords

STAGE BOTTLES – 'We Need A New Flag' LP
Neue Platte der Frankfurter Redskins. Ich muß sagen sie ist absolut klasse geworden! Wer jetzt in dieser Aussage den typischen „Frankfurter loben Frankfurter" Filz sieht, dem sei daran erinnert, daß der Prophet in der eigenen Stadt meist weniger zählt. Zurück zur Platte. Natürlich kommen assoziativ die selben Bands aufs Tablett, Abrasive Weels, Peter and the Test Tube Babies,, etc., aber ‚We Need A New Flag' klingt viel tighter, viel mehr jetzt, heute, eben nicht retro. Eindeutige Texte hatten sie ja schon immer, die sind hier natürlich auch vertreten, Olafs Sax gibt es auch wieder bei 4 Songs. Der Sound ist aber diesmal wirklich enorm!! Klingt nach 100 tausend Euro. Super Platte. (al)
Knock Out

Short Cuts -„kurz und schmerzlos„ Reviews von Frank D.
BLOOD FOR BLOOD - 'Serenity' CD – Unverschämt kurzes neues Album der HC-Legende mit Melodischem und Hardrock-Sing-A-Longs. Kommt besser als erwartet I Scream Records * **A PERFECT MURDER** - 'Unbroken' CD – Mächtiger Metalcore Cro-Mags Style, der mich mächtig langweilt! Victory Records *

DIE GRÄTENKINDER – 'Wo Du Wohnst' CD-EP
Vor einigen Jahren nötigte mich, ein äußerst schwaches, Demo der Grätenkinder zu einem deutlichen Verriss. 2004 gefällt mir der Bandname immer noch nicht, aber musikalisch kann ich durch aus eine Entwicklung feststellen. Vom ehemaligen „Hamburger Schule für Arme„ Sound hat die Band doch einen großen Schritt nach vorne getan. In den treibendsten Momenten der drei vorhandenen Songs erinnern die Grätenkinder an eine feine Mischung aus Throw That Beat In The Garbagecan! und den Boxhamsters. Insbesondere die treibende Orgel hat es mir angetan. Der Sänger hat sich durchaus gemacht, aber leider holpert das Schlagzeug immer noch recht ungroovy durch die Gegend. (frank d.)
Tumbleweed Records/Grand Harbour

www.graetenkinder.de

MIST - 'We Should Have Been Stars' CD
Sanfte und warme Melancholie schleicht dem Hörer von „We Should…„ für eine gute dreiviertel Stunde in die Ohren und setzt sich dort fest. Das Quartett Mist aus Amsterdam schwebt förmlich durch vierzehn höchst eigenständige betörende Songs, die bei jedem Hördurchgang wachsen. Wem Coldplay zu pathetisch, die Beach Boys zu sonnendurchtränkt und Nick Drake zu suizidal klingt, liegt bei diesem gelungenen Album der Holländer genau richtig. (frank d.)
Tumbleweed Records/Grand Harbour

www.mist-music.com

HAWTHORNE HEIGHTS - 'The Silence In Black And White' CD
Emojugend aufgepasst. Hier kommen Hawthorne Heights aus Dayton Ohio. Auf ihrem Debüt-Album rocken sie sich äußerst ausgewogen zwischen „Keine Tränen„-Emo und treibendem Hardcore die Seele mit mächtig viel Pop-Appeal aus dem Leib! Fans von Silverstein, Taking Back Sunday oder Waterdown können hier blind zuschlagen.(frank d.)
Victory Records
www.victoryrecords.com

EASYWAY - 'Forever In A Day' CD
Emo und Melodycore sind ja momentan ziemlich durchgenudelte Themen. Das gerade eine portugiesische Band für frischen Wind in der Szene sorgt, überrascht darum um so mehr. Easyway aus Lissabon überzeugen mit ihrem Debütalbum „Forever In A Day„ auf ganzer Linie. Himmelhochjauchzende Melodien treffen auf sich duellierende mehrstimmige Vocals und treiben auf einer mächtig rockenden Bass/Drums Grundlage nach vorne. Samiam waren in ihrer Hochphase nur geringfügig besser als diese vier Potugiesen! (frank d.)
Funtime Records/Eldorado
www.funtimerecords.com

ELECTRIC EEL SHOCK - 'Go Europe' CD
Electric Eel Shock, drei wahnsinnige Japaner aus Tokyo, definieren den Begriff Coolness neu. Mit ihren massiven Riffs und jeder Menge Energie sind sie musikalisch irgendwo zwischen den MC5, Black Sabbath und der Jon Spencer Blues Explosion anzusiedeln, wenngleich diese Verweise nur einen sehr vagen Eindruck ihrer Liveshows vermitteln können. Mit „Go Europe„ veröffentlichen Bitzcore nun eine leicht abgewandelte Version (5 neue Songs) des bereits erschienen Albums "Go America!" Rock `n´ Roll Madness galore! (frank d.)
Bitzcore Records/Indigo
www.electriceelshock.com

JIMMY KEITH AND HIS SHOCKY HORRORS - 'Old, Loud & Snotty' CD
Mehr als 15 Jahre sind die Ruhrpott-Punkrocker Jimmy Keith And His Shocky Horrors nun schon aktiv. Manch eine andere Band hätte sich längst aufgelöst oder schlechte Hardrock-Platten veröffentlicht. Nicht so die Jimmys um Hullaballoo Herausgeber und Ox-Kolumnist Tom Tonk. Auch wenn seit der letzten Platte schon satte sieben Jahre ins Land gegangen sind, rockt und rollt der Vierer aus Duisburg exakt nach dem Motto ihrer Scheibe „Loud, Old & Snotty„. Da gibt es natürlich keinen modischen Schnick-Schnack sondern dreckigen Punk `n` Roll im Sinne der Lazy Cowgirls, Dead Boys, Ramones und Saints. Old Boys rock! (frank d.)
Plastic Bomb Records/Cargo
www.jimmy-keith.de

THE BRIEFS – 'Sex Objects' LP/CD
Wenn es momentan eine wirklich coole 77er Punkband gibt, dann sind das sicher die sympathischen Briefs aus Seattle. 14 Smasher jagen von ihrem neuen Album „Sex Objects„ aus direkt durch die heimischen Boxen. Da schlüpft der geneigte Hörer in seine Röhrenjeans und Chucks und streift den Ringelpulli über. Sodann hüpft er sonnenbebrillt wie ein Derwisch durch seine eigenen vier Wände, poset vor dem Spiegel und denkt sich er wäre Pete Shelley oder Elvis Costello mit den Undertones oder den Buzzcocks als Backing Band. Formidabel! (frank d.)

BYO Records
www.byorecords.com

JOEY CAPE + TONY SLY – 'Acoustic' CD
Tja, der Plattentitel sagt hier eigentlich schon alles. Lagwagon Frontmann Joey Cape und No Use For A Names Tony Sly zeigen sich von ihrer „Lagerfeuer„-Seite. Beide spielen je fünf Akustik-Versionen ihrer Bandhits und ergänzen diese um je einen neuen Song. Insgesamt eröffnet dies CD dem Fan also einen völlig neuen und äußerst angenehmen Zugang zu den Songs seiner Helden. Natürlich ist das Ergebnis dieses Projekts nicht direkt die Erfindung eines neuen Musikstils, aber mit Britpopheulern wie Starsailor oder The Verve können die beiden locker mithalten. (frank d.)
Fat Wreck Chords/Spv
www.fatwreck.com

BLACK EYES – 'Cough' CD
Schreibt man über die Black Eyes aus Washington, schreibt man über Vergangenes, da sich die Band schon Anfang des Jahres auflöste. Ihr zweites und letztes Album veröffentlichen sie natürlich wieder beim ehrenrührigen Dischord Label, was ja für die hohe Qualität seiner Bands bekannt ist. Im Falle der Black Eyes ist diese Qualität sicherlich vorhanden, sie strengt aber auch an. Mal lassen sie es verdubt jazzig im Sinne von Morphine angehen, mal explodieren sie wie ein unfunkiger James Chance. Die Platte hat insgesamt sicher ihre Momente, überzeugt jedoch nicht auf voller Länge! (frank d.)
Dischord Records
www.blackeyesband.de

DAVID POE – 'Love Is Red' CD
Der New Yorker David Poe dürfte, trotz sich überschlagender internationale Presse, in Deutschland kaum bekannt sein. Was ein wenig verwundert im Angesicht der hohen Qualität seiner bisher erschienen zwei Alben. Darum hat es sich jetzt das rührige Berliner Label Ulftone zur vornehmsten Aufgabe gemacht den talentierten Songwriter einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Mit „Love Is Red„ liefert der ehemalige CBGB´s Soundman Poe eindeutig sein reifstes und charmantestes Werk. Entfernt erinnert er an einen ruhigen David Mead oder Jeff Buckley ohne „Jaul-Faktor„. Zehn perlende, häufig jazzoide, Gitarrenpop-Kleinode betören den staunenden Zuhörer auf das Angenehmste und lassen ihn etliche Male die Repeat-Taste drücken. (frank d.)
Ulftone Music/Edel
www.davidpoe.org

SHILF – 'Out For Food' CD
Schweiz goes Americana! Das Baseler Sextett Shilf legt, nach seinem hervorragenden zweiten Album „Me„ aus dem letzten Jahr, nun sein drittes Meisterwerk vor. Wieder von Walkabout Chris Eckman produziert, liefern die Schweizer auf „Out For Food„ zwölf abgehangene Americana-Pop-Perlen ab, die süchtig machen. Soundtechnisch siedeln sie insbesondere durch den weiblichen Gesang in Walkabouts- und Cowboy Junkies- Nähe. Wenn sie ihre Songs jedoch mit einer Prise Southern-Soul anreichern verbeugen sie sich vor Lambchop und in ihren magischen Momenten klingen sie so wunderbar „lush„ wie die Zeitlupen-Popster Mazzy Star. Ganz großes Kino! (frank d.)
Ulftone Music/Edel
www.shilf.ch

ASHTRAY BOY – 'The Euro' CD
Bei der australischen Band Ashtray Boy handelt es sich um eine Kontinente überschreitende Formation. Anfang der 90er in Australien gegründet, existierte die Band bald in einer US- und einer Aussie- Version. Zur Bandbesetzung gehörten schon so illustre Indierockgrößen wie Liz Phair und David Trumfio. War es nach ihrer ersten Europa Tour im Jahr 2000 ein wenig ruhig um die Ashtrays geworden, kehrten sie Ende 2003 in der Kern-Besetzung Randall Lee und Frau Carla Bruce-Lee zurück um das charmante „The Euro„ Album aufzunehmen. Der Titel „The Euro„ meint im Falle der Lees zum Einen die europäische Währung, zum Anderen aber auch eine Känguruh-Art. Entstanden unter den Eindrücken ihrer Euro-Tour präsentieren sie in acht neuen Songs und acht verschiedenen Sprachen, ergänzt durch zwei Remixe alter Songs, eine Art außergewöhnliches Konzeptalbum. (frank d.)
Jellyfant
www.jellyfant.com

DR. PEPPER FAMILY – 'Taco & Red Beans' CD
Yeah! Welcome to the distorted lo-fi world of the manic Dr. Pepper Family. Das belgische Trio aus Gent rockt sich auf seinem Debütalbum „Taco & Red Beans„ ähnlich ungestüm wie die frühen Jesus & Mary Chain durch elf knackige Rock `n´ Roll-Heuler von Format. Deutlich hört man die musikalischen Vorlieben der Band raus. Die Stooges, Velvet Underground und Suicide haben sicher Pate für den Pepperschen Sound gestanden. Das Ergebnis klingt bei der Family jedoch nicht wie eine stumpfe Kopie alter Helden, sondern äußerst eigenwillig, trocken, ungestüm und geradeaus. I feel so quick in my leather boots! (frank d.)
Kinky Star/Mms
www.drpepperfamily.be

SIOEN – 'Cruisin´' CD
Genau wie die Dr. Pepper Family kommt auch der talentierte Songwriter Sioen aus dem belgischen Gent. Mit seinem Debüt-Album „Cruisin´„ legt er ein außergewöhnlich ausgereiftes und abwechslungsreiches Debütwerk vor, welches den Zuhörer zugleich verwirrt, begeistert und euphorisch zurück lässt. Unterstützt durch Drums, Piano, Violine, Bass, Gitarre und – hin und wieder - ein Orchester, wandelt Sioen beinahe atemlos durch zehn kleine Songwunder. Musikalisch nur schwer einzuordnen blitzen im Sioenschen Sound-Universum hin und wieder Anleihen an die traumhaften Klänge der frühen Tori Amos durch und Herr Ben Folds wäre sicherlich Stolz die Bühne mit dem jungen Belgier zu teilen. (frank d.)
Keremos/Mms
www.sioen.net

THE NEW YEAR – 'The End Is Near' CD/LP
The New Year um die Brüder Matt und Bubba Kadane entstanden 1998 aus der Asche hochgelobten Bedhead. Eben diese Bedhead hatten in den Neunziger Jahren mit drei sensationellen Alben, zwei EP´s und mehreren Singles den „Slow-Core„, den Bands wie Slint und Codeine entworfen hatten, perfektioniert und auf die Spitze getrieben. Minimalistisch, dunkel und schimmernd lösten sie sich folgerichtig im Höhepunkt ihres Schaffens auf und entwickelten dennoch ihren ganz eigenen Sound mit The New Year weiter. The New Year haben die langsamen Songstrukturen von Bedhead beibehalten, klingen jedoch längst nicht mehr so unnahbar und entrückt wie diese. Mit ihrem aktuellen zweiten Album „The End Is Near„ sind sie natürlich immer noch weit entfernt vom eingängigen NME-Indierock-Einerlei, sondern führen eher den Sound von Joy Division und den späten Talk Talk zeitgemäß und abwechslungsreich weiter. Neun erhabene Songmonumente, ohne falschen Pathos, entführen den Zuhörer für etwas mehr als eine halbe Stunde in ein organisches, warm-melancholisches Klanguniversum, welches nur ganz wenige Ausnahme-Bands zu erzeugen im Stande sind. (frank d.)
Touch & Go Records/Cargo
www.thenewyear.net

Wir besprechen generell noch immer fast alle Punk-HC-Underground-D.I.Y. Veröffentlichungen (egal ob Tape, Platte, CD). Wir werden aber nicht mehr alles ins Heft nehmen was uns zugeschickt wird. Was wiederum nicht heißt das nur Tonträger des oben genannten Genres reinkommen, wenn einem mal eine Schmalz-Pop Scheibe, ein Metal Silberling oder was auch immer gut gefällt dann wird das nach wie vor berücksichtigt. Im TRUST werden nur die fertigen Tonträger besprochen (d.h. keine Reviews von Vorabtapes, VorabCd's oder Testpressungen), die jeweiligen vor-... könnt ihr gerne als Info schicken, vergesst dann aber nicht das "finnished product" bei Erscheinen zu schicken. Weiterhin sind wir für alles offen, wir können eben nur nicht garantieren das es auch ins Heft kommt. Also schickt weiterhin euren Stoff!! Verschont uns mit "follow-up" anrufen ob wir die Veröffentlichung bekommen haben und besprechen werden.

BACKISSUES

ACHTUNG! Einige der älteren TRUST´s sind nur noch in begrenzten Stückzahlen erhältlich, bitte immer Ersatztitel angeben.
Die Hefte 1-31, 33-43, 45-56, 75, 80, 83 & das MRR/TRUST Photomagazin sind restlos ausverkauft.
Folgende Hefte sind (zum Teil in sehr geringen Stückzahlen, deshalb Ersatztitel angeben) noch zu haben.
Ein Heft kostet 3.- €.
Ab 5 Heften kostet ein Heft nur noch 1,50 €.
Fotobildband "Got to land somewhere" mit Fotos von Anne Ullrich und Texten von Lee Hollis, gebunden, Hardcover. 23.- € incl. Porto und Verpackung. (Paperback 14.- € incl. P & V)
Alle Preise fürs Inland, Ausland auf Anfrage.

#32/2-92 u.a. **Mother**, Schlönk, Fudgetunnel, Morbid Angel, Coffin Break, Urban Dance Squad, Mohawks, Flex

#44/2-94 u.a. **MDC**, Mucky Pup, Girls against Boys, Nonoyesno, **Tar**, Killdozer, Atheist, Les Thugs, Young Gods, Hard Ons

#57/4-96 u.a. Jarbone, Kxlu, Pere Ubu, **Miozän**, Exploited, Gurd, **No Not Now**, Die Form

#58/6-96 u.a. **Rocket from the Crypt**, Voodoo Glow Skulls, Queerfish, Misfits, **Bikini Kill, Team Dresch** 10-Jahres-Ausgabe mit **Farbcover**

#59/8-96 u.a. Compulsion, Bottom 12, Mr Bungle, **Mr T Experience**, Attention Rookies, 24/7 Spyz, Stereolab, Satanic Surfers, **Gentle Vein Cut**

#60/10-96 u.a. **Rhythm Pigs,** Jawbox, Ignite, Oblivians, Glen Matlok, T. Geiger, **E. Drooker**

#61/12.-96 u.a. Aeronauten, Men or Astromen, P**ansy Division**, Saprize, New Bomb Turks, **Supergouge**

#62/2-97 u.a. No Redeeming Social Value, **Ratos de Porao**, Social Distortion, **No Means No**, 11 Toes, Slug

#63/4-97 u.a. **Dackelblut**, Apt3G, Toe to Toe, Hausbesetzen in NY, Food Not Bombs, **Descendents**

#64/6-97 u.a. Lightning Beatmen, Sophia, **Jello Biafra**, Slick, Integrity, **Steakknife**, Jon Spencer

#65/8-97 u.a. One Foot In The Grave, Naked Lunch, **Superfan**, Pollergebnis

#66/10-97 u.a. Mongrelbitch, Millencolin, **Apocalyptica**, **Bier**, 4. Dimension, Scumbucket, Another Problem, Betty Bitch, Samiam

#67/12-97 u.a. **Cramps**, Painted Thin, Kerosene 454, **Bluetip**, Euro Boys, Fliehende Stürme, Streit, Iron Monkey, Hazeldine

#68/2-98 u.a. Baffdecks, Esel, **Vhk**, Crippled Dick, **World/Inferno Friendship Society**, Atari Teenage Riot, Radio Z

#69/4-98 u.a. Upfront, Candysucker, Stella, Panacea, **Hot Water Music**, Valentine Six, Soulfly
#70/6-98 u.a. Dropkick Murpyhs, Waterson, Flying Luttenbachers, Kurdistan, Hellacopters, **The Ex**

#71/8-98 u.a. Stunde X, **Mike Watt**, Klinsmen, Frank Kozik, **Logical Nonsense**, Tito & Tarantula, Isip, **Rantanplan**

#72/10-98 u.a. Anarchist Academy, **Rockbitch**, Bob Mould, **Guts Pie Earshot**, Sepultura

#73/12-98 u.a. Melt Banana, **Avail**, Das Klown, Swinging Utters, Pendekil, St James Infermary, Clairmel, **Vaccination Rec**., Rancid

#74/2-99 u.a. Shai Hulud, **Boy Sets Fire**, Indecison, **Earthlings?**, Main Concept, Fluchtweg, Rocket from the Crypt

#76/6-99 u.a. My Hero Died Today, Kemuri, Kid Dynamite, **Glen E. Friedman,** Favez, Ninewood

#77/8-99 u.a. Liar, Sabeth, Dropkick Murphys, **Hellworms**

#78/10-99 Drogenausgabe (84 Seiten & farbiges Isip Cover!), u.a. Man or Astroman, Bongzilla, Buckethead, Metroshifter, Drogen, Drogen.....

#79/12-99 u.a. Judas Factor, Sub City, Mumble & Peg, 15, Testimony, Sle, Avail

#81/4-00 u.a. Make Up, Motorpsycho, Yage, Nra, Eric Mingus, Internetplattensammeln

#82/6-00 u.a. Chris Papa, Botch, Mörser, L7, Snuff, Sandy Dillon, Combat Wound Veteran, Mark Ryden

#84/10-00 u.a.Solei Noir, Burning Airlines, Dismemberment Plan, As friends rust, Grndntnl Brnds

#85/12-00 u.a. Drowning Man, Soulmate, Snapcase, Gaza Strippers, Enfold, Masics

#86/2-01 u.a. Boxhamsters, J Church, Cave In, Ec80er, Baffdecks, Green Apple Sea, Brassy

#87/4-01 u.a. End on End, Strike Anywhere, Explosion, Q and not U, Tuxedomoon, Tanger

#88/6-01 u.a. Melvins, Pylon, Dead Kennedys, Saccarine Trust

 # 89/8-01 u.a. Juno, Edge of Quarrel, Jon Savage, Reno Kid, Anfall, Ycr, Anfall

90/10-01 u.a. Unitas, Durango 95, Dawncore, White Flag, Pleasure Forever

 # 91/12-01 u.a. Foetus, Minus, Genua, Hillsidetourbericht UK

 # 92/2-02 u.a. Alkaline Trio, Benguela, Dialhouse, Nathaniel Green, Notwist, Ruins, Spidervirus

 # 93/4-02 u.a. Firewater, Icarus Line, Trail of Dead, The Ghost, Black Rebel Motor Cylce Club, Pelzig/Plan, Mars Volta

94/6-02 u.a. Favez, Sonic Youth, Aina, Bob Log, Burst, Botanica, Dillinger 4, Dogtown Boys

#95/8-02 u.a.Retisonic, Lonely Kings, Girls against Boys, Hissyfits, Radio 4, Liars, Grubbs

#96/10-02 u.a. Erase Errata, One Dimensional Man, Beatsteaks, Garrison, Gomez, Los de Abajo, McLusky, Melt Banana

#97/12-02 u.a.Endearment, Nation Blue, DRI, Paint the town Red, Düsenjäger, Pretty Girls make Graves, Black Heart Procession

 # 98/01-03 u.a. Big Lazy, Good Life, J.Mascis, Moonlighters, Alex Newport, NoMeansNo, Plotkin

99/03-03 u.a. Smoke Blow, Common Rider, Mike Wat, Minion, R. Gordon, Mighty Mighty Bosstones

100/06-03 u.a.Cult of Luna, Isolation Years, Pilates, La Par Force, Rev. Billy, Craving, Petrograd

101/08-03 u.a. Oxes, Are we Electric, North of America, Tschechei Report, Milemarker, Spearhead, Costas Cakehouse

 # 102/10-03 u.a.Dean Dirg, Today is the day, SheMale Trouble, G. Bordello.....

 # 103/12-03 u.a. Muff Potter, Chung, Hillside, Kevin Martin, These arms are snakes, Irak, Boy Sets Fire

 # 104/02-04 u.a. Rise Against, Ulan Bator, Paper Chase, Terrorgruppe, Raketenhund, Shakin Nasties

105/04-04 u.a. K-Line, Merzbow, Southern Lord, Army of Ponch, Dancing in the Dark, Punkvoter, Anti Flag

 # 106/06-04 u.a. Gregor Samsa, Sozialstaat, Oneida, Every Time I Die, Revelation Rec., Mrr

Hiermit bestelle ich:

0 #32 0 #44 0 #57 0 #58 0 #59 0 #60
0 #61 0 #62 0 #63 0 #64 0 #65 0 #66
0 #67 0 #68 0 #69 0 #70 0 #71 0 #72
0 #73 0 #74 0 #76 0 #76 0 #77 0 #78
0 #79 0 #81 0 #82 0 #84 0 #85 0 #86
0 #87 0 #88 0 #89 0 #90 0 #91 0 #92
0 #93 0 #94 0 #95 0 #96 0 #97 0 #98
0 #99 0 #100 0 #101 0 #102 0 #103 0 #104
0 #105 0 #106

Ersatztitel: _____

0 Fotobildband 0 Fotobildband (paperback)

(bitte ankreuzen)

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift

_____

Das Geld habe ich:

0 bar beigelegt (bei Einschreiben, bitte Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!)
0 per VR-Scheck beigelegt
0 auf das Konto 81 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg BLZ 720 50 000 überwiesen (Bearbeitung erst nach Eingang des Geldes)
0 in Briefmarken beigelegt

Back Issues können nicht per Nachnahme oder auf Rechnung bestellt werden.
TRUST - Back Issues, Postfach 11 07 62, 28087 Bremen (Bei Einschreibe Briefen unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!)

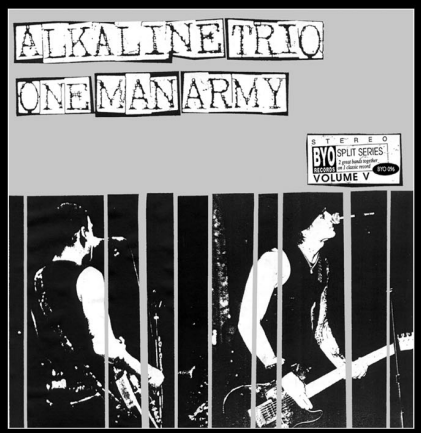
THE BRIEFS

SEX OBJECTS

THE NEW ALBUM
IN STORES JUNE 29
available on cd/lp
and limited edition color vinyl

SEE THE BRIEFS ON TOUR
with The Real McKenzies

15.07 Maastricht NL Summer Party* • 16.07 Berlin D Wild At Heart • 19.7 Geel B De Boogaard* • 20.07 Eindhoven NL De Effenaar* • 21.07 Trier D Exhaus Open Air
23.07 Glaubitz D Open Air* • 24.07 Koln D Essigfabrik* • 25.07 Osnabrock D Ostbunker* • 26.07 Kiel D Alte Meierei • 28.07 Oslo NOR Garage • 29.07 Malm SWE Kulturbolaget*
30.07 Rostock-Behnkenhagen D Force Attack Festival • 31.07 Dresden D The Church • 01.08 Wien A Arena Festival* • 02.08 Innsbruck A Treibhaus • 03.08 Stuttgart D Universum
04.08 Freiburg D Atlantic* • 05.08 Fulda D Kreuz* • 06.08 Peine D UJZ Open Air Festival • 07.08 Potsdam D tba *= also with One Man Army and Turbo A.C.'s



ALKALINE TRIO / ONE MAN ARMY
BYO Split series / Volume V
6 brand new songs from each band, round out yet another classic split full length!
available on cd/lp and limited edition color vinyl

ONE MAN ARMY
ON TOUR WITH THE TURBO A.C.'S

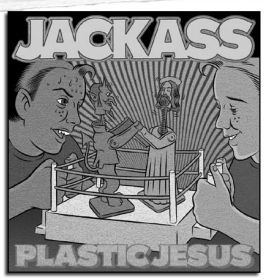
15.07 Maastricht NL Summer Party* • 16.07 Berlin D Wild At Heart • 19.7 Geel B De Boogaard* • 20.07 Eindhoven NL De Effenaar*
21.07 Trier D Exhaus Open Air • 22.07 Weinheim D Cafe Central • 23.07 Glaubitz D Open Air* • 24.07 Koln D Essigfabrik*
25.07 Osnabrock D Ostbunker* • 26.07 Kiel D Alte Meierei • 28.07 Oslo NOR Garage • 29.07 Malm SWE Kulturbolaget*
30.07 Erfurt D Engelsburg • 31.07 Lindau D Umsonst und Draussen* • 01.08 Wien A Arena Festival* • 02.08 Praha CZ Club 007
03.08 Straubing D Club Tiefenrausch • 04.08 Freiburg D Atlantic* • 05.08 Fulda D Kreuz* • 06.08 Svojsice CZ Anti Fest
07.08 Peine D Open Air* *= also with The Briefs and Real McKenzies

COMING AUG. 10
PISTOL GRIP / Tear It All Down - full length cd

OVER 20 YEARS OF QUALITY PUNK ROCK - BYO RECORDS - EST. 1982

CARGO RECORDS GERMANY · FLIGHT 13 · GREEN HELL · MUTTIS BOOKING BURO www.muttis-booking.de

Leatherface / Dog Disco / cd/lp



Jackass / Plastic Jesus / cd only

BYO Records • post office box 67609 • los angeles, ca 90067 • www.byorecords.com • www.thebriefs.com